



Geschäftsbericht 2012

SUNSHINE
IS OUR
BUSINESS

**WE
ARE
ON!**

Kennzahlen

Konzern 2012

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2012		31.12.2011		Veränderung
	TEUR	% v. Umsatz	TEUR	% v. Umsatz	
Umsatz	188.942	100,0	234.705	100,0	-19,5 %
Rohhertrag	45.488	24,1	50.456	21,5	-9,8 %
EBITDA	(19.378)	-10,3	(10.403)	-4,4	86,3 %
EBIT	(58.788)	-31,1	(16.572)	-7,1	254,7 %
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	(8.762)	n.a.	2.235	n.a.	n.a.
EAT der Anteilseigner	(71.965)	-38,1	(16.813)	-7,2	328,0 %

Kapitalflussrechnung

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit*	(13.636)	-7,2	(13.500)	-5,8	1,0 %
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit*	(3.384)	-1,8	(17.181)	-7,3	-80,3 %
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit*	(4.224)	-2,2	52.171	22,2	n.a.
Cash Flow aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	(4.372)	n.a.	581	n.a.	n.a.

Bilanz

	% v. Bil.su.		% v. Bil.su.		
Net Operating Working Capital	36.164	23,6	54.703	25,4	-33,9 %
Anlagevermögen	54.014	35,2	103.872	48,2	-48,0 %
davon Geschäfts- oder Firmenwert	12.961	8,5	49.429	23,0	-73,8 %
Nettofinanzposition	(76.474)	-49,9	(68.800)	-32,0	11,2 %
Eigenkapital	7.749	5,1	79.197	36,8	-90,2 %
Bilanzsumme	153.317	100,0	215.282	100,0	-28,8 %

Aktie und EPS

	31.12.2012	31.12.2011
Anzahl Aktien (durchschnittlich im Umlauf; unverwässert)	20.351.433	20.344.406
EPS (in EUR; unverwässert)	-3,54	-0,83

	04.01.	Höchster	Niedrigster	31.12.
Kurs in EUR	1,41	1,56	0,55	0,95

Mitarbeiter

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
Durchschnittliche Anzahl (in FTE)	761	1.100	-30,8 %

Auslandsumsatz

	31.12.2012	31.12.2011
Anteil am Gesamtumsatz* (in %)	71	59

* Fortgeführte Geschäftsbereiche

VORSPANN		KONZERN- LAGEBERICHT		KONZERN- ABSCHLUSS	
U2	Kennzahlen Konzern	24	Geschäft und Rahmenbedingungen	49	Risikobericht
04	Der Vorstand			49	Risikomanagementsystem und rechnungslegungs- bezogenes internes Kontrollsystem
	Corporate Governance	24	Überblick	49	Einzelrisiken
10	Bericht des Aufsichtsrats	24	Konzernstruktur	57	Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns
16	Corporate Governance Bericht 2012	25	Geschäftstätigkeit	58	Prognosebericht
18	Entsprechenserklärung	31	Ziele und Strategie	58	Ausrichtung des Konzerns
		33	Überblick über den Geschäftsverlauf	58	Wirtschaftliche Rahmen- bedingungen
		38	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	60	Erwartete Ertrags- und Finanzlage
		40	Ertragslage	61	Unternehmensstrategische und leistungswirtschaftliche Chancen für CENTROSOLAR
		42	Vermögens- und Finanzlage	62	Gesamtaussage zur voraus- sichtlichen Entwicklung des Konzerns
		45	Menschen bei CENTROSOLAR		
		46	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage		
		47	Nachtragsbericht		
				66	Konzernbilanz
				68	Konzerngewinn- und Verlustrechnung
				69	Gesamterfolgsrechnung
				70	Konsolidierte Kapitalflussrechnung
				71	Eigenkapitalveränderungs- rechnung
				72	Segmentberichterstattung
				76	Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2012
				132	Bilanzeid
				133	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
				134	Kontakte
				135	Finanzkalender
				U3	Impressum

Wir wollen ein führender, regional diversifizierter, nach Exzellenz strebender Anbieter von PV-Dachsystemen, Komponenten und schlüsselfertigen Projekten werden.

Wir nutzen die Energie der Sonne und schaffen damit nachhaltige Werte für unsere Kunden und Lieferanten, unsere Mitarbeiter und Anteilseigner sowie die gesamte Gesellschaft.

STANDORTE UND NIEDERLASSUNGEN

CENTROSOLAR Group AG

Muttergesellschaft
München/Deutschland

Centrosolar AG

Systemintegration
Hamburg/Kempten/
Paderborn/Deutschland

Centrosolar Sonnen- stromfabrik GmbH

Modulfertigung
Wismar/Deutschland

Centrosolar Schweiz AG

Muri/Schweiz

Centrosolar France SARL

Ecully/Frankreich

Centrosolar Hellas MEPE

Paleo Faliro/Griechenland

Centrosolar Italia S.r.l.

Verona/Italien

Centrosolar Fotovoltaico España S.L.

Barcelona/Spanien

Centrosolar Benelux B.V.

Tiel/Niederlande

Centrosolar America

Scottsdale/Fremont/USA

Centrosolar Canada Inc.

Toronto/Kanada

Centroplan GmbH

Projektierung
Geilenkirchen/Deutschland

Centroplan UK Ltd.

London/Großbritannien

Centroplan Italia S.r.l.

Roma/Italien

Centroplan España S.L.

Barcelona/Spanien

Renusol GmbH

Befestigungssysteme
Köln/Deutschland

Renusol France SARL

Ecully/Frankreich

Renusol Italia S.R.L.

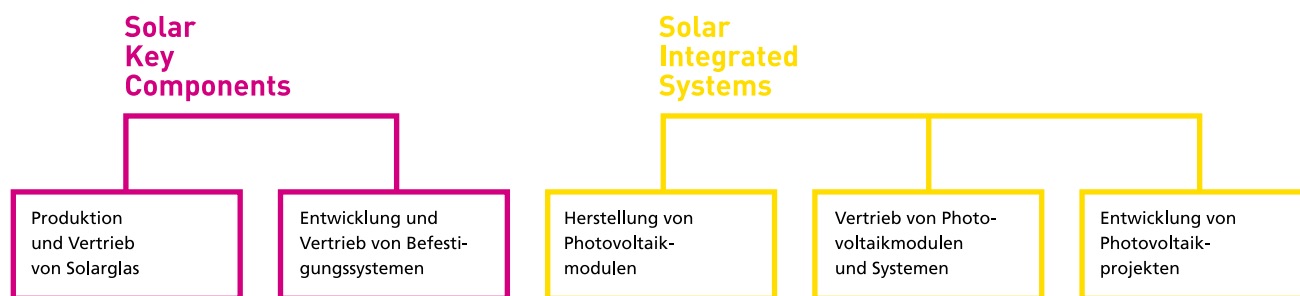
Verona/Italien

Renusol America Inc.

Atlanta/USA

GESCHÄFTSFELDER

DER CENTROSOLAR GROUP AG





Dr. Axel Müller-Groeling

Dr. Axel Müller-Groeling (Jhg. 64), Vorstand seit 2005, ist habilitierter Physiker und in der CENTROSOLAR Group AG für Strategie und die operative Führung der Beteiligungsgesellschaften verantwortlich. Er bringt über 15 Jahre berufliche Erfahrung aus internationaler wissenschaftlicher Forschungstätigkeit sowie aus Energiewirtschaft und Finanzindustrie (Fokus Strategie, Risikomanagement und Post Merger Integration) mit. Vor 2005 arbeitete er als Associate Principal bei McKinsey & Company.

Dr. Alexander Kirsch

[Vorsitzender des Vorstands]

Dr. Alexander Kirsch (Jhg. 66), promovierter Betriebswirt, ist seit 2005 Vorsitzender des Vorstands und Finanzvorstand der CENTROSOLAR Group AG. Bis Anfang 2007 war er auch Vorstandsmitglied der CENTROTEC Sustainable AG, bei der er mitunter für Finanzen, die Strategie und Expansion sowie Akquisitionen verantwortlich war. Zuvor war er unter anderem für McKinsey & Company tätig.

Thomas Güntzer

Thomas Güntzer (Jhg. 62), Vorstand seit 2005, ist Volljurist und in der CENTROSOLAR Group AG für Neue Märkte & Großprojekte, M&A und Personal zuständig. Er bringt 15 Jahre Erfahrung in Investment Banking und Private Equity mit ein. Zuvor war er als Managing Partner der Pari Group und bei PPM Capital (Private Equity Arm der Prudential plc) tätig, wo er für das Beteiligungsgeschäft verantwortlich war.

DER VORSTAND DER CENTROSOLAR GROUP AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Solarindustrie befindet sich in einer Krise. Vor allem in China wurde massiv Produktionskapazität aufgebaut, während gleichzeitig in Europa die Solarförderung zurückgefahren wurde. Das Ergebnis: Kein Hersteller von Solarmodulen kann derzeit Gewinne verbuchen. Auch CENTROSOLAR nicht. Unser Unternehmen weist im Geschäftsjahr 2012 hohe Verluste aus. Der überwiegende Teil davon sind Buchverluste durch Goodwill-Abschreibungen, weil unsere Beteiligungsunternehmen im Rahmen der Restrukturierung ihre Kosten, aber auch ihre zukünftigen Wachstumsmöglichkeiten reduziert haben. Operativ hat CENTROSOLAR nicht nur beim Absatz besser abgeschnitten, sondern auch seine operativen Verluste geringer halten können als fast alle Wettbewerber.

Wir haben beherzt gehandelt und ein umfassendes Restrukturierungsprogramm begonnen. Dabei sparen wir nicht nur Kosten, sondern arbeiten parallel mit konkreten Maßnahmen an der Umsatz- und Margenabsicherung. Neben der operativen Sanierung führen wir auch eine bilanzielle Sanierung durch. Hierbei werden die im BondM notierte Unternehmensanleihe und ein Nachrangdarlehen in Eigenkapital gewandelt und dadurch unsere Schuldenlast um über 60 % reduziert. Auch der Verkauf des Solarglasgeschäftes reduziert die Schuldenlast erheblich. Als weiteres Element kommt die Liquiditätsstärkung durch Verkäufe von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Vermögensteilen und eine Barkapitalerhöhung hinzu. Die besicherten Finanzmittelgeber, einige Geschäftspartner und alle Führungskräfte der betroffenen Bereiche unterstützen die Sanierung durch Stundungen.

Wie geht es weiter? Es zeigen sich endlich erste Anzeichen der Besserung. Von unseren direkten Wettbewerbern, den europäischen Solarherstellern, ist bereits ein Großteil aus dem Markt ausgetreten, andere haben den Austritt angekündigt. Dies ist bedauerlich, aber hilfreich für die Gesundung von CENTROSOLAR. Auch das (von der EU und den USA inzwischen offiziell festgestellte) Dumping durch Anbieter aus China wird voraussichtlich eingedämmt. Die EU hat sich mit China auf bestimmte Mindestpreise und Maximalmengen für die Einfuhr von Solarprodukten geeinigt. Und es gibt auch Nachfragewachstum! Dieses ist insbesondere in den USA und in Asien zu verzeichnen. Vom Marktwachstum in den USA profitiert CENTROSOLAR mit seiner eigenen Niederlassung direkt, vom Wachstum in Asien derzeit indirekt, weil es dazu beiträgt, die Überkapazitäten weltweit wieder auszulasten.

Auch wenn in letzter Zeit verstärkt – teilweise von interessierter Seite – die Photovoltaik angegriffen wird: Die Technologie, aus Licht Strom zu erzeugen, ist nicht mehr aufzuhalten. Der technische Fortschritt macht Strom aus Sonne jedes Jahr billiger, während die Rohstoffpreise steigen. Schon heute liegen die Erzeugungskosten für Solarstrom in vielen europäischen Ländern unterhalb der Preise für konventionellen Strom. Damit wird sich auch die Marktstruktur ändern. Nicht die Länder mit der hohen Förderung sondern mit den hohen Strompreisen sind unsere PV Märkte. Große Kohle- und Atomkraftwerke sind Auslaufmodelle. Die Stromerzeugung wird zunehmend dezentral. Um kleine Solarkraftwerke in die Energieversorgung eines Haushalts oder eines Gewerbebetriebs einzubinden, brauchen die Solarhersteller mehr als nur Produktionskapazität: Hierfür braucht es die Fähigkeit,

vor Ort technische Analysen und Beratung zu leisten, komplette Systeme anzubieten und mit effizienter Logistik eine Vielzahl komplexer Aufträge zu liefern. Nach Aussage unserer Kunden kann das kein Solaranbieter so professionell und effizient wie CENTROSOLAR.

Wir haben einen echten Vorsprung, was die Systemkompetenzen für den sich wandelnden Markt angeht. Diesen wollen wir weiter ausbauen. Unser Restrukturierungsprogramm ist geeignet, die wirtschaftliche Basis dafür zu schaffen. Wir danken unseren Anleihe- und Nachranggläubigern sowie unseren Aktionären für die

Zustimmung zur Wandlung von Anleihe und Nachrangdarlehen in Eigenkapital. Wir danken unseren besicherten Finanzmittelgebern, den Geschäftspartnern und unseren Führungskräften für ihre Stundungsbeiträge. Unseren Mitarbeitern danken wir für Ihren vorbildlichen Einsatz und ihren großen Zusammenhalt, der sich gerade im Krisenjahr wieder besonders gezeigt hat. Wir danken unseren Kunden und übrigen Geschäftspartnern, dass sie uns auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Treue gehalten haben. Wir tun alles, um Ihnen auch in Zukunft als Systempartner mit noch besseren Leistungen zur Seite zu stehen.

**HERZLICHST,
DR. ALEXANDER
KIRSCH**

**THOMAS
GÜNTZER**

**DR. AXEL
MÜLLER-GROELING**



ERSTE PV-SPEICHER-KOMBINATION, DIE SICH RECHNET. Wir entwickeln stetig neue Verfahren, Produkte und Komplettpakete. In unserem Bereich Integrated Systems sind es schwerpunktmäßig Lösungen, die den Eigenverbrauch fördern.

PRAXIS- GERECHTE INNO- VATIONEN

So haben wir beispielsweise PV-Systeme mit einer Warmwasserpumpe kombiniert, um die Photovoltaik bei der Erwärmung von Brauchwasser zu nutzen und so den Eigenverbrauchsanteil auf weit über 30 % zu erhöhen. Dabei kann das System Energie im Wassertank über Tage verlustarm speichern. Diese Speicherkombination rechnet sich schon heute! Darüber hinaus bieten wir modular erweiterbare Batteriesysteme mit einem intelligenten Energiemanagementsystem an, das den Energiefluss zwischen Solaranlage, Speichersystem, Haushalt und öffentlichem Netz regelt.

Im Zentrum des Segments Key Components steht die stetige Verbesserung der Montagefreundlichkeit unserer Befestigungssysteme. Mit unserem neuen Befestigungssystem Metasole haben wir mit einer Montagezeit von 9 Minuten für 8 Module einen neuen Rekord aufgestellt.



BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER CENTROSOLAR GROUP AG

Guido A. Krass

[Vorsitzender des Aufsichtsrats]

Guido A. Krass (Jg. 1957), Wirtschaftsjurist und Unternehmer, ist seit 1986 in schnell wachsenden Firmen des Mittelstands engagiert. Dabei ist er in verschiedenen Branchen aktiv. Ein weltweites Netzwerk hilft bei der Entwicklung von neuen Geschäftsmöglichkeiten und Identifizierung von möglichen Partnern.

Dr. Bernhard Heiss

Dr. Bernhard Heiss (Jhg. 55) ist Rechtsanwalt und Unternehmer mit besonderer Expertise bei Unternehmenstransaktionen und Unternehmensreorganisationen. Er ist Aufsichtsratsmitglied und Gesellschafter mehrerer weiterer namhafter Unternehmen. Branchenschwerpunkte seiner Tätigkeit als Rechtsanwalt und Unternehmer liegen im Bereich der Medien (Fernsehen, Presse, Buch).

Martinus Brandal

Martinus Brandal (Jhg. 60) war vormals unter anderem CEO von Aker Solutions ASA. Als Inhaber und Partner der BE Bio Energy Group AG, Schweiz, bringt er außerdem einschlägige Erfahrungen im Bereich der Erneuerbaren Energien mit ein.



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Der Aufsichtsrat der CENTROSOLAR Group AG hat während des Geschäftsjahres 2012 entsprechend Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung den Vorstand aufgrund Vorstandsberichten, gemeinsamen Sitzungen und Umlaufbeschlüssen laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat teilt die Auffassung des Vorstands, dass sich die Gesellschaft aktuell in einer Restrukturierungsphase befindet. Der Aufsichtsrat hat deshalb sein besonderes Augenmerk auf Kosteneffizienz, Liquidität, aber auch Absicherung des Umsatzes und langfristige strategische Weiterentwicklung gelegt.

Der Aufsichtsrat teilt ferner die Auffassung des Vorstands, dass die aktuelle Branchenkrise ein Übergangspänomen darstellt. Langfristig erwartet der Aufsichtsrat Wachstum für die Photovoltaikbranche in Europa und USA, weil dies eine umweltschonende und kostengünstige Art der Energiegewinnung darstellt. Des Weiteren teilt er die Auffassung des Vorstands, dass die Unternehmensstrategie, sich unter anderem auf solare Dachanlagen zu konzentrieren, vor dem Hintergrund der zu erwartenden Markttrends in EU und USA richtig ist.

Vor diesem Hintergrund lag der Schwerpunkt im Jahresverlauf auf der Erarbeitung eines umfassenden Restrukturierungsprogramms mit folgenden Säulen:

1. Operative Sanierung

Das Unternehmen soll deutlich schlanker für ein geringeres Marktvolumen aufgestellt werden. Hierzu sollen die Kosten über die bereits im vergangenen Jahr erfolgten Maßnahmen hinaus reduziert werden. Hierzu werden administrative Funktionen teilweise zentralisiert sowie der Vertrieb neu ausgerichtet. Darüber hinaus soll sich in der gesamten Gruppe die Verwaltung deutlich verkleinern. Überdies sollen die oberen Führungskräfte einen erheblichen Teil ihrer Vergütung zugunsten des Unternehmens stunden.

2. Bilanzielle Sanierung

Die Finanzverschuldung des Unternehmens soll unter die Hälfte des heutigen Niveaus reduziert werden. Dafür ist unter anderem vorgesehen, die Unternehmensanleihe über nominal 50 Mio. EUR in Eigenkapital in Form von Aktien zu wandeln. Die besicherten Finanzgläubiger – Banken und Leasinggeber – unterstützen diesen Plan und leisten selbst ebenfalls einen Sanierungsbeitrag, indem sie Zinsen und Tilgungen teilweise stunden und ihre Finanzierungen bis Ende 2014 zusagen.

3. Kapitalstärkung

Zur Eigenkapitalstärkung und aus Gründen des Verwässerungsschutzes der Altaktionäre ist die Aufnahme neuer Mittel im Wege einer Kapitalerhöhung mit Bezugsrechten vorgesehen. Nicht von Altaktionären bezogene Aktien sollen an neue Investoren platziert werden.

Der Bereich Centrosolar Glas wurde aus Gründen der Schuldenreduzierung und Fokussierung auf das Kerngeschäft inzwischen veräußert.

Im Hinblick auf die sich gerade zum Jahresende 2012 weiter verschlechternde Finanzsituation der Gruppe hat der Aufsichtsrat beschlossen, in 2013 seinen Sitzungsturnus zu intensivieren. Zudem hat er den Vorstand regelmäßig bei den Prüfungen von etwaigen insolvenzrechtlichen Belangen begleitet.

Zu den anderen behandelten Schwerpunktthemen zählte der Ausbau und die operative Verbesserung des Nordamerika-Geschäfts, die operative Verbesserung und strategische Weiterentwicklung im Bereich der Befestigungssysteme sowie Kostensenkung und Steigerung der Schlagkraft des Vertriebs im Bereich der Komplettsysteme und Module. Der Aufsichtsrat hat zudem regelmäßig eine Beurteilung der politischen Rahmenbedingungen in den wesentlichen Absatznationen des Konzerns vorgenommen und daraus geeignete Strategien abgeleitet. Intensiv hat der Aufsichtsrat diskutiert, ob und inwieweit eine Beteiligung am angestrebten Anti-Dumping-Verfahren gegen China in Bezug auf Wafer, Zellen und Solarmodule für das Unternehmen sinnvoll ist. Auch die Beschaffung von wichtigen Komponenten wie Zellen, Modulen und Montagesystemen

war regelmäßig Gegenstand der Diskussionen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus sorgfältig mit der vom Vorstand vorgelegten Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2013 befasst.

Die in den Aufsichtsratssitzungen diskutierten Themen betrafen des Weiteren grundsätzliche geschäftspolitische Fragen der Muttergesellschaft und der Konzerneinzelgesellschaften sowie Einzelfragen, sofern sie von Bedeutung für den Konzern waren. Gegenstand der Erörterungen war im Einzelnen strategische Ausrichtung, wichtige Einzelgeschäfte, wertpapierrechtliche Neuerungen, große Investitionsentscheidungen, Überprüfung der Vergütungsstrukturen des Vorstandes und der Führungskräfte, Effizienz der eigenen Aufsichtsratsstätigkeit, Auswahl und Überwachung des unabhängigen Abschlussprüfers, Kultur im Unternehmen und soziale Belange und verschiedene Themen der operativen Gesellschaften. Zustimmungsbefähigte Entscheidungen des Vorstands wurden von den Aufsichtsratsmitgliedern geprüft und verabschiedet.

Im Geschäftsjahr 2012 haben vier Aufsichtsratssitzungen mit persönlicher oder telefonischer Präsenz stattgefunden. Darüber hinaus erfolgten acht fernschriftliche Umlaufbeschlüsse. Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand zeitnah und umfassend über die aktuelle und zukünftige Geschäftsentwicklung, vor allem über die Umsatz-, Auftrags-, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie sonstige relevante Aspekte der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung des Konzerns informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und von ihm anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft.

Insbesondere wurden auch Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte vom Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert. Ein besonderes Augenmerk galt unter anderem den Chancen, aber auch der Risikolage. Hierbei wurden auch geprüft: der Rechnungslegungsprozess im Allgemeinen, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, das Risikomanagement und die interne Revision.

Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen an allen Sitzungen und Umlaufbeschlüssen persönlich teil. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Aufsichtsrats in persönlichen Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen laufend mit dem Vorstand und auch anderen Führungskräften des Unternehmens anstehende Projekte und strategische Entscheidungen diskutiert. Außerdem wurde schriftlich berichtet. Insgesamt hat der Vorstand die vom Aufsichtsrat festgelegten Informations- und Berichtspflichten vollumfänglich erfüllt.

Da der Aufsichtsrat aus nur drei Mitgliedern besteht, gibt es keine Ausschüsse. Alle Belange wurden im Plenum oder über entsprechende Kommunikationsmedien behandelt. Sofern Verträge der Gesellschaft mit Aufsichtsratsmitgliedern bestanden, wurden diese vom Aufsichtsrat gem. § 114 AktG genehmigt.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den Angaben im Lagebericht und Konzernlagebericht gemäß §§ 289 Abs. 4 und Abs. 5 als auch 315 Abs. 4 HGB eingehend auseinandergesetzt. Auf die entsprechenden Erläuterungen im Lagebericht und Konzernlagebericht wird Bezug genommen, die der Aufsichtsrat geprüft hat und sich zu eigen macht.

Buchführung, Jahresabschluss, Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31.12.2012 wurden von der Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Der Prüfbericht wurde jedem Mitglied des Aufsichtsrats rechtzeitig zugesandt, gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer erörtert und zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht sowie den vom Vorstand aufgestellten Abhängigkeitsbericht zudem eingehend selbst geprüft. Die Prüfung durch den Aufsichtsrat gab keinen Anlass zur Beanstandung. Der Schlusserklärung des Abhängigkeitsberichts stehen keine Einwendungen entgegen. Der Jahresabschluss der Gesellschaft und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss der Gesellschaft fand somit die uneingeschränkte Zustimmung des Aufsichtsrats und ist gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat geht davon aus, dass das Unternehmen auch zukünftig seine Leistungsfähigkeit in zukunfts-trächtigen Bereichen weiter steigern und eine gute Kapitalrendite im Sinne der Anteilseigner erwirtschaften wird.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern, die durch ihren großen Einsatz, ihr Know-how und ihre Kreativität maßgeblich zum Erfolg der Gruppe beigetragen haben.

Mit freundlichen Grüßen

**MÜNCHEN,
IM AUGUST 2013
DER
AUFSICHTSRAT
GUIDO A.
KRASS
VORSITZENDER
DES
AUFSICHTSRATS**

BEWIESENE QUALITÄT

SPITZENERGEBNISSE BEI PRODUKTTESTS. Der TÜV-Rheinland bescheinigt unseren Modulen Spitzenenergieergebnisse hinsichtlich Effizienz, Resistenz und Lebensdauer. Neben den Standard-Produkttests IEC 61215 und IEC 61730 sind unsere Module auf Auswirkungen durch Salznebel, Ammoniak und erhöhte Druckbelastung durch Schnee hin untersucht worden. Die positiven Testergebnisse bestätigen, dass die Module problemlos auch in Küstenregionen, in schneereichen Gebieten und auf landwirtschaftlichen Gebäuden eingesetzt werden können.

Der TÜV-Rheinland hat ebenfalls bestätigt, dass CENTROSOLAR-Module resistent gegen PID (potential induced degradation) sind. Diese spannungsbedingte Leistungsreduktion ist eine der Hauptursachen für die nachlassende Leistung von Photovoltaikmodulen im Laufe ihres Lebenszyklus. Mit unserer hohen Material- und Fertigungsqualität übertreffen wir alle Anforderungen der



IEC-Lebensdauertests deutlich. Deswegen haben wir eine bemerkenswert geringe Reklamationsquote und können eine im Branchenvergleich deutlich längere Produktlebensdauer für unsere Systeme garantieren.



CORPORATE GOVERNANCE BERICHT 2012 DER CENTROSOLAR GROUP AG

Der „Deutsche Corporate Governance Kodex“ wurde zuletzt am 15. Mai 2012 aktualisiert. Sein Ziel ist es, das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar zu gestalten sowie das Vertrauen der Anleger in die Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften zu fördern. Die CENTROSOLAR Group AG begrüßt die Teile des Kodex, die im Sinne eines nachhaltigen und unternehmerischen Handelns der Organe geschrieben sind.

Der Kodex sieht auch als Empfehlung einen sog. „Corporate Governance Bericht“ als Instrument der Information über die Corporate Governance eines Unternehmens vor. Vorstand und Aufsichtsrat der CENTROSOLAR Group AG haben sich intensiv mit dem gültigen Kodex befasst und in einer Entsprechungserklärung etwaige Abweichungen dargelegt (siehe unten).

Führungs- und Kontrollstruktur

Entsprechend dem deutschen Aktienrecht hat die CENTROSOLAR Group AG eine zweiteilige Führungs- und Kontrollstruktur, die einen dreiköpfigen Vorstand und satzungsgemäß einen dreiköpfigen Aufsichtsrat umfasst. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Sowohl die strategische Ausrichtung als auch wesentliche Geschäfte stimmt der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Er orientiert sich dabei an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes. Er ist an die Gesetze, die Bestimmungen der Satzung und der Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat sowie an die Beschlüsse des Aufsichtsrats und ggf. der Hauptversammlung gebunden. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über alle relevanten Themen der Strategie und deren Umsetzung, der Planung, der aktuellen Unternehmensentwicklung und der Risiken.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand. Er legt die Berichts- und Informationspflichten des Vorstands fest. Der Aufsichtsrat erlässt und ändert ggf. die Geschäftsordnung für den Vorstand. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und beruft diese ab. Er kann einen Vorsitzenden des Vorstands ernennen und hat dies auch getan. Unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Regelung und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat haben im Geschäftsjahr 2012 vier Aufsichtsratssitzungen mit persönlicher oder telefonischer Präsenz stattgefunden. Darüber hinaus erfolgten acht fernschriftliche Umlaufbeschlüsse.

Aktionäre, Hauptversammlung und Aufsichtsrat

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen. Die Hauptversammlung entscheidet im Wesentlichen über Gewinnverwendung, Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, Satzung und Satzungsänderungen, wesentliche unternehmerische Maßnahmen, über kapitalverändernde Maßnahmen wie die Ausgabe neuer Aktien, Erwerb von eigenen Aktien und bedingtes Kapital. Sie wählt zudem die Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsrat der CENTROSOLAR Group AG setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Guido A. Krass, Unternehmer, Zürich (Vorsitzender)

Herr Dr. Bernhard Heiss, Rechtsanwalt, München
(stellv. Vorsitzender)

Herr Martinus Brandal, Unternehmer, Torød, Norwegen

Vergütungssystem von Vorstand und Aufsichtsrat

Für die Festlegung der Vergütung des Vorstands ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands setzt sich zusammen aus einem jährlichen Fixgehalt sowie einem an individuelle Ziele gebundenen Bonus. Der Bonus ist von dem Erreichen bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres festgelegter Ziele abhängig. Dieser variable Teil wird in Form von Aktienoptionen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms vergütet, die aufgrund ihrer vorliegend noch anwendbaren mindestens zweijährigen Sperrzeit eine langfristige Anreizwirkung haben. Die Regelung des Aktienoptionsprogramms und die Anzahl ausübbarer Optionen der Vorstandsmitglieder sind im Konzernanhang dieses Geschäftsberichts dargestellt. Gleiches gilt für das gesamte Vergütungssystem der Mitglieder des Vorstands in individualisierter Form. Versorgungs- und Beendigungszusagen sind nicht vorgesehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten außer einem Ersatz ihrer baren Auslagen eine fixe jährliche Vergütung, die von der Satzung festgelegt ist. Die feste Vergütung beträgt 20 TEUR jährlich für ein Mandat im Aufsichtsrat. Des Weiteren erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine variable Vergütung in Höhe von 0,1 % des Gesamtbetrages

der für das jeweilige Geschäftsjahr ausgezahlten Dividende. Der Vorsitzende erhält das 2-fache, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das 1,5-fache der festen und variablen Vergütung.

Die individualisierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder als auch die an diese gezahlten Vergütungen aufgrund von Beratungsleistungen sind im Konzernanhang dieses Geschäftsberichts ausführlich dargestellt. Die Voraussetzungen für die Gewährung einer variablen Vergütung waren nicht gegeben.

Es besteht eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) für die Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft, ein angemessener Selbstbehalt ist vereinbart. Die jeweiligen Geschäftsführer und Verwaltungsräte der Tochterunternehmen sind mitversichert.

Transparenz

Die Gesellschaft handelt transparent und verantwortlich. Sie hat dies auch schon vor dem Bekenntnis des Unternehmens zu den wesentlichen Grundregeln des Deutschen Corporate Governance Kodex getan. Oberstes Ziel der Unternehmenskommunikation ist eine zeitnahe, kontinuierliche, umfassende und gleiche Information aller Zielgruppen sowie ein von Transparenz geprägtes Verhältnis zu unseren Aktionären. Neben Finanzdaten, dem Finanzkalender, der alle wesentlichen Termine der CENTROSOLAR Group AG aufzeigt, Presse- und Ad-hoc-Meldungen werden aktuelle Entwicklungen zu Corporate Governance sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte gemäß § 15a WpHG („Directors' Dealings“) auf der Internetseite der CENTROSOLAR Group AG veröffentlicht und sowohl der Deutschen Börse AG als auch der BAFIN mitgeteilt.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex legt in Ziffer 6.6 fest, dass neben den gesetzlich vorgeschriebenen „Directors' Dealings“ auch der Aktienbesitz bzw. der Besitz sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern angegeben werden soll, wenn er direkt oder indirekt bzw. einzeln oder gesamt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Die Mitglieder des Vorstands halten zum 31.12.2012 insgesamt rd. 1,1 % Aktien der CENTROSOLAR Group AG, die Mitglieder des Aufsichtsrats keine.

Die Aktienoptionsprogramme der CENTROSOLAR Group AG sind im Konzernanhang dieses Geschäftsberichts ausführlich dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden auch Rechtsgeschäfte mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats getätigt. Diese wurden vom Aufsichtsrat genehmigt. Wie in der Entsprechungserklärung ausführlich dargestellt, sind dadurch keine Interessenkonflikte begründet.

Vom Vorstand wurde ein Abhängigkeitsbericht erstellt. Die Schlussbemerkung aus dem Abhängigkeitsbericht lautet: „Wir erklären nach § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr 2012 nach den Umständen, die zu den Zeitpunkten bekannt waren, in denen die vorgenannten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielten.“

Diversity

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht vor, dass auf allen Führungsebenen des Unternehmens auf Diversity geachtet werden soll, insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen angestrebt wird. Die Gesellschaft unterstützt diesen Ansatz, wobei dies jedoch nicht auf Kosten der Qualifikation geschehen darf. Für ein technisch orientiertes Unternehmen wie CENTROSOLAR hat die Erfahrung gezeigt, dass es sehr schwierig ist, Führungspositionen bei gleicher Qualifikation mit Frauen zu besetzen. Ungeachtet dessen wird die Gesellschaft sich nach Kräften bemühen, der Diversity verstärkt Rechnung zu tragen.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Konzernabschluss und Zwischenberichte werden nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Entsprechenserklärung

Gemäß § 161 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und inwieweit dem Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird. Die CENTROSOLAR Group AG hat folgende Erklärung veröffentlicht:

Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der CENTROSOLAR Group AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz

Zum Hintergrund

Der „Deutsche Corporate Governance Kodex“ wurde zuletzt am 15. Mai 2012 aktualisiert. Sein Ziel ist es, das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar zu gestalten sowie das Vertrauen der Anleger in die Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften zu fördern.

Gemäß § 161 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und inwieweit dem Kodex entsprochen wurde und wird.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der CENTROSOLAR Group AG erklären, dass den Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 15. Mai 2012 mit den im folgenden genannten Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

1. Der Kodex empfiehlt in Ziffer 4.2.3, den Vorstand nicht nur fest, sondern auch variabel zu vergüten. Die variable Vergütung soll insbesondere erfolgsbezogen sein, eine langfristige Anreizwirkung haben und einen Risikocharakter aufweisen. Als Beispiel nennt der Kodex Aktienoptionsprogramme. Die CENTROSOLAR Group AG hat seit 2005 ein Aktienoptionsprogramm für die Vorstandsmitglieder. Das Programm steht unseres Erachtens im Geist des Kodex, wir erläutern jedoch zwei Aspekte, die als Abweichung interpretiert werden könnten.

Der Kodex empfiehlt einen Bezug auf Vergleichsparameter. Das Aktienoptionsprogramm sieht ein an der absoluten Steigerung des Börsenkurses orientiertes Erfolgsziel vor. Diese Gestaltung wurde gewählt, um einen Anreiz für einen absoluten, nicht einen relativen Erfolg zu setzen.

Des Weiteren empfiehlt der Kodex, die variable Vergütung mit einem Cap auszustatten. Im Falle des Aktienoptionsprogramms wurde dies so umgesetzt, dass die Optionen nur in einem begrenzten Zeitfenster ausgeübt werden können. Durch Zielerreichung erhaltene Optionen werden nicht nachträglich von der Gesellschaft zurückgezogen oder in ihren Parametern verändert. Darüber hinaus wird die Ausübung der Optionen neben dem erwähnten Kursziel an weitere interne Leistungsziele gekoppelt, um eine strenge, aber gerechte variable Vergütung zu gewährleisten.

2. Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.3 die Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat. Dies soll jedoch in Abhängigkeit von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgen.

Unser Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern, die alle Fragen des Unternehmens gemeinsam behandeln. Insofern halten wir eine Bildung von Ausschüssen in unserem Fall für nicht sinnvoll. Diese Sichtweise steht u. E. in Übereinstimmung mit dem Kodex, wir machen diese Angabe vorsorglich zur Klarstellung.

3. Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.4.2, dem Aufsichtsrat soll eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Ein Aufsichtsratsmitglied ist im Sinn dieser Empfehlung insbesondere dann nicht als unabhängig anzusehen, wenn es in einer persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Unser Aufsichtsrat verfügt nach seiner Einschätzung über eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder. Zwar stehen Aufsichtsratsmitglieder in geschäftlicher Beziehung zu der Gesellschaft oder waren selbst Aktionäre der Gesellschaft bzw. Organe eines kontrollierenden Aktionärs, dies begründet aber keinen Interessenkonflikt.

**MÜNCHEN,
IM AUGUST 2013
FÜR DEN
VORSTAND
DR. ALEXANDER
KIRSCH
VORSITZENDER**

**FÜR DEN
AUFSICHTSRAT
GUIDO A.
KRASS
VORSITZENDER**



WELT-
WEIT

WETT-
BEWERBS-
FÄHIG

KNOW-HOW-TRANSFER AUS HIGH-TECH-INDUSTRIEN.

CENTROSOLAR hat wichtige operative Führungspositionen mit Experten aus weit entwickelten High-Tech-Industrien wie dem Halbleiterbereich und der Automobilbranche besetzt, um deren Fertigungs- und Qualitätssicherungsprozesse in die industrielle Modulproduktion zu übertragen.



Mit der Einführung kontinuierlicher Verbesserungsprozesse in unserer Solarfabrik in Wismar konnten wir uns eine europaweit führende Qualitäts- und Kostenposition erarbeiten. Dies sehen wir darin bestätigt, dass wir zunehmend im Auftrag anderer Modulhersteller produzieren dürfen.

**KONZERN-
LAGEBERICHT**
DER
CENTROSOLAR
GROUP AG
FÜR DAS
GESCHÄFTS-
JAHR **2012**

24	Geschäfts- und Rahmenbedingungen	40	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	49	Risikobericht	58	Prognosebericht
24	Überblick	40	Ertragslage	49	Risikomanagementsystem und rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem	58	Ausrichtung des Konzerns
24	Konzernstruktur	42	Vermögens- und Finanzlage	49	Einzelrisiken	58	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
25	Geschäftstätigkeit	45	Menschen bei CENTROSOLAR	57	Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns	60	Erwartete Ertrags- und Finanzlage
31	Ziele und Strategie	46	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage			61	Unternehmensstrategische und leistungswirtschaftliche Chancen für CENTROSOLAR
33	Überblick über den Geschäftsverlauf	47	Nachtragsbericht			62	Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

I Geschäft und Rahmenbedingungen

1 Überblick

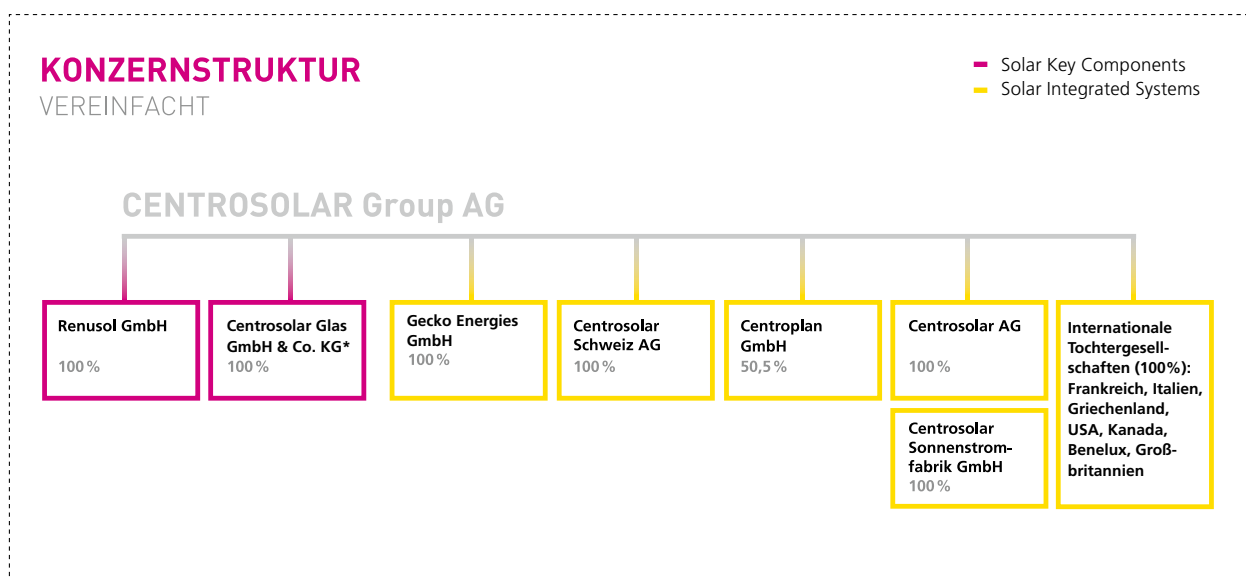
Die CENTROSOLAR Group AG, München, ist eine im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse im Prime Standard börsennotierte Aktiengesellschaft, die über ihre Konzerngesellschaften Photovoltaikanlagen insbesondere für Dächer sowie Schlüsselkomponenten für den Photovoltaikmarkt anbietet. Die CENTROSOLAR-Gruppe hat mit Stand 31. Dezember 2012 947 Mitarbeiter und generiert einen Jahresumsatz von 227 Mio. EUR. Darin enthalten sind auch die 201 Mitarbeiter des Geschäftsbereichs Glas, der einen Umsatz von 38,5 Mio. EUR erwirtschaftet hat. Dieser Geschäftsbereich wurde am 7. Mai 2013 an Ducatt NV, Lommel, Belgien (Ducatt), veräußert und im Geschäftsjahr 2012 als nicht fortgeführter Bereich im Konzernabschluss berücksichtigt.

Die Produktpalette der CENTROSOLAR-Gruppe umfasst Photovoltaik-Komplettsysteme, Module, Wechselrichter, Befestigungssysteme und Solarglas. Knapp drei Viertel des Umsatzes werden im Ausland erzielt. CENTROSOLAR hat ausländische Tochtergesellschaften in Italien, Frankreich, Großbritannien, Griechenland, der Schweiz, den Niederlanden, Kanada und den USA.

Die CENTROSOLAR-Gruppe verfügt über ein Modulproduktionswerk in Wismar. Mit einer Jahreskapazität von 350 MWp zählt die Sonnenstromfabrik Wismar nach Einschätzung der Gesellschaft zu den größten und effizientesten Fabriken Europas. Darüber hinaus verfügte die CENTROSOLAR-Gruppe bis Mai 2013 auch über ein Solarglaswerk in Fürth.

2 Konzernstruktur

Die Grundlage der heutigen Geschäftstätigkeit der CENTROSOLAR Group AG wurde ab Herbst 2005 mit dem Erwerb verschiedener operativer Unternehmen, die zum Teil bereits mehr als 20 Jahre in der Solarbranche tätig waren, geschaffen. Aus dem Zusammenschluss der Photovoltaikunternehmen Solara, Biohaus, Solarstocc, Ubbink Solar Modules, Renusol, Centrosolar Glas und Solarsquare sowie der Gründung von Centroplan entstand in den Jahren 2005 und 2006 die CENTROSOLAR-Gruppe. In den folgenden Jahren hat sich das Unternehmen durch den Aufbau von Niederlassungen in Frankreich, Italien, Spanien, Griechenland, Benelux, Großbritannien und Nordamerika internationalisiert und vergrößert. Heute beschäftigt CENTROSOLAR über 900 Mitarbeiter an 20 Standorten. Die CENTROSOLAR Group AG mit Sitz in München fungiert für alle Tochtergesellschaften als börsennotierte Holding.



* Zum Bilanzstichtag zur Veräußerung gehalten. Im Mai 2013 veräußert.

3 Geschäftstätigkeit

3.1 Geschäftsfelder

Die CENTROSOLAR-Gruppe ist in den Geschäftsfeldern (Segmenten) Solar Integrated Systems (SIS) und Solar Key Components (SKC) tätig, die sich wie folgt darstellen:

Im Segment Solar Integrated Systems werden Photovoltaikmodule und Komplettsysteme vorwiegend für kleinere Dachanlagen an Großhändler und Installateure vertrieben. Die dabei verwendeten Module werden insbesondere in Europa fast ausschließlich von CENTROSOLAR selbst in einem modernen Werk in Wismar produziert. Die für die eigene Modulproduktion notwendigen Ausgangsprodukte sind u.a. Solarzellen, die von Zulieferern bezogen werden. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft über ein Joint Venture mit Pohlen Bedachungen GmbH & Co. KG (Pohlen), einem großen, europaweit tätigen Bedachungsunternehmen, schlüsselfertige Großanlagen für Gewerbedächer an.

Im Segment Solar Key Components wurde bislang zum einen Solarglas überwiegend für photovoltaische Solarmodule und thermische Kollektoren entwickelt, hergestellt und vertrieben und zum anderen Befestigungssysteme für photovoltaische Solaranlagen entwickelt und abgesetzt. Kunden für Befestigungssysteme sind Installateure und Großhändler, aber auch Mitbewerber unseres Geschäftssegmentes Komplettanlagen. Das Solarglas wurde im Wesentlichen an Hersteller von Photovoltaikmodulen und thermischen Kollektoren abgesetzt. Der Geschäftsbereich Solarglas wurde im Mai 2013 veräußert.

CENTROSOLAR verfügt über Standorte in Europa und Nordamerika und ist insbesondere in den europäischen Kernabsatzmärkten sowie in den USA mit einem kundennahen Vertriebs- und Servicenetzwerk vertreten.

Die CENTROSOLAR-Gruppe erwirtschaftete zuletzt über 70 % ihres Umsatzes außerhalb Deutschlands. Die wichtigsten Absatzmärkte sind neben Deutschland vor allem Italien, Frankreich, Großbritannien und die USA.

3.2 Leitung, Vergütung und Kontrolle

Die CENTROSOLAR Group AG hat eine dem deutschen Aktiengesetz und den Richtlinien der Corporate Governance entsprechende Führungs- und Kontrollstruktur. Der Aufsichtsrat wird von der Hauptversammlung gewählt und beaufsichtigt den Vorstand, der die gesamte Unternehmensgruppe operativ führt. Diese duale Führungsstruktur setzt sich bei den Tochtergesellschaften der

Holding fort. Die Zielvorgaben für die Einzelgesellschaften werden in jährlichen Budgetverhandlungen abgestimmt und dokumentiert. Daraus abgeleitete, individuelle Ziele für Geschäftsführer, Vorstände und Führungskräfte sind Grundlage für deren variable Gehaltsbestandteile. Die wichtigsten Leistungsträger – ausgewählte Mitarbeiter, Geschäftsführer und Vorstände von Tochtergesellschaften sowie die Vorstände der Muttergesellschaft – nehmen zusätzlich am Aktienoptionsprogramm der CENTROSOLAR Group AG teil. Die Erteilung der Aktienoptionen ist an die Erfüllung individueller Leistungsbedingungen geknüpft. Die Ausübung der Aktienoptionen kann erst nach einer mehrjährigen Wartezeit erfolgen und setzt bestimmte Anforderungen an die Entwicklung des Aktienkurses voraus.

Variable Vergütungsbestandteile im Überblick

Empfänger	Aktienoptionen	Variable Gehaltsbestandteile	Ziele
Vorstand	Ja	Nein	Budgetkennzahlen (Umsatz und EBITDA) Individuelle Ziele
Führungskräfte	Teilweise	Ja	Budgetkennzahlen Individuelle Ziele
Vertriebsmitarbeiter	Nein	Ja	Individuelle und standortspezifische Ziele

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der CENTROSOLAR Group AG geregelt und setzt sich aus einer fixen und einer variablen, dividendenabhängigen Vergütung zusammen. Für weitere Ausführungen zu den Vergütungsbestandteilen wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

Die Grundlage der auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmenskultur sieht CENTROSOLAR nicht in Bonusvereinbarungen. Die kontinuierliche Steigerung der Marktposition und des Unternehmenswertes, die Zufriedenheit der Kunden mit der Qualität der Produkte und Dienstleistungen sowie die zunehmende Verbreitung der Solartechnologie stehen im Fokus. Zur Umsetzung dieser Langfristziele ist es die Strategie, auf engagierte und verantwortungsvoll arbeitende Führungskräfte und Mitarbeiter zu setzen. Damit diese ihr Potenzial voll entfalten können, ist die Gruppe dezentral, mit einer flachen Hierarchie organisiert. Intensive Kommunikation zwischen und innerhalb der Gesellschaften sorgt für einen permanenten Erfahrungsaustausch und Innovationen. Diese Kommunikation wird durch verschiedene Gremien unterstützt, die mit konzernübergreifenden Experten und Führungskräften besetzt werden. Die grundlegende Unternehmensstrategie sowie die wesentlichen Konzern-

ziele werden in regelmäßig stattfindenden Strategie-meetings mit dem Vorstand und dem engsten Führungskreis abgestimmt. Der Vorstand der CENTROSOLAR Group führt mit allen Geschäftsführungen der wesentlichen Geschäftsbereiche mindestens einmal pro Quartal Review Workshops durch. Darüber hinaus wird die konzernübergreifende, operative Umsetzung von funktionalen Themen in entsprechenden Gremien, insbesondere dem „Business Development Board“, dem „R&D Board“ sowie dem „IT Board“ begleitet und sichergestellt. Auch im Bereich des Rechnungswesens und Controlling sind konzernübergreifende Abstimmungsprozesse institutionalisiert. Dabei stellen klar dokumentierte Entscheidungsprozesse eine objektive und strategiekonforme Priorisierung der wichtigsten Entwicklungsmaßnahmen dar.

Für die operative Steuerung des Unternehmens kommt ein umfassendes und segmentspezifisches Kennzahlensystem zum Einsatz, das den Entscheidungsträgern vom Konzerncontrolling zur Verfügung gestellt wird. Dazu wurde ein neues, auf einem zentralen Data Warehouse basierendes Reporting-System implementiert, das über eine webbasierte Benutzerplattform zum Teil tagesaktuelle, anwenderbezogene Berichte zur Verfügung stellen lässt. Durch die Einführung von SAP in den USA im abgelaufenen Geschäftsjahr sind nun alle wesentlichen operativen Gesellschaften des Konzerns in dieses Reporting-System eingebunden.

Primäre operative Konzern-Steuerungskennzahlen sind dabei die monatlich mit Vorjahres- und Soll-Ist-Vergleichen zur Verfügung gestellten Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung, insbesondere der Umsatz mit Dritten, sowie das EBIT. Darüber hinaus werden auf wöchentlicher Basis wesentliche operative Kennzahlen wie Absatz, Preisentwicklung und Lagerbestand an den Konzernvorstand gemeldet. Diese Informationen werden dann unter anderem auch für die zweiwöchentlich stattfindenden Dispositionsmeetings mit Vertretern aus Vertrieb, Beschaffung und Vorstand genutzt, um durch die Festlegung der Produktionsmengen eine optimale Balance zwischen Lieferbereitschaft und Lagerminimierung zu erreichen.

Die Unternehmensführung der CENTROSOLAR Group AG als börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft wird in erster Linie durch das Aktiengesetz und daneben durch die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung bestimmt. Die Erklärung zur Unternehmensführung entsprechend § 289 a HGB sowie die Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der CENTROSOLAR Group AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz können der Internetseite der CENTROSOLAR Group AG, www.centrosolar-group.com, entnommen werden.

3.3 Forschung und Entwicklung

Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Solar Integrated Systems

Im Jahr 2012 dominierten zwei Schwerpunkte die F&E-Aktivitäten in der CENTROSOLAR Group: Die rasch absinkenden Einspeisevergütungen in allen PV-Märkten und der stark zunehmende Wettbewerb aus Fernost führten zu sehr starkem Kostensenkungsdruck sowohl im Modul- als auch im Gestellsystembereich, dem durch Designoptimierung und durch Einsatz neuer optimierter Materialien versucht wurde, entgegenzuwirken. Als zweiter Schwerpunkt ist die zunehmende Bedeutung des Eigenstromverbrauchs anstelle der Einspeisevergütung insbesondere in Ländern mit hohem Strompreis zu sehen. Dies führt einerseits zur Einbindung von photovoltaischen Generatoren in Energiesysteme sowie dem zunehmenden Einsatz von elektrischen und thermischen Speichern. Gleichzeitig wirkt sich eine höhere Lebensdauer des PV-Generators sehr günstig auf die Erzeugungskosten pro Kilowattstunde aus.

Eine wesentliche Innovation im Bereich PV-Module stellt die Markteinführung eines neuartigen Glas-Glas-Moduls basierend auf nur 2,6 mm starkem Dünnglas dar, das noch gemeinsam mit der Centrosolar Glas GmbH & Co. KG entwickelt wurde und nun in den eigenen Modulen eingesetzt wird. Dieses S-Class-Vision-Modul kombiniert hohe mechanische Widerstandsfähigkeit mit geringem Gewicht und deutlich erhöhter Lebenserwartung. Dies führt bei Eigenverbrauch zu etwa 25 % reduzierten Gesteuerungskosten pro Kilowattstunde gegenüber einem herkömmlichen Glas-Folien-Modul. Als erstes Produkt auf dem Markt weist das S-Class Vision eine Produktgarantie von 15 Jahren sowie eine Leistungsgarantie von 30 Jahren auf. Die erwartete Lebensdauer eines solchen PV-Systems liegt in der Größenordnung von etwa 40 Jahren. Das S-Class Vision wird zunächst in einem extra dafür entwickelten In-Dach-Montagesystem (EstetiQ Elegance) eingesetzt, eine Auf-Dach-Version ist derzeit in der Entwicklung.

Im Modulfertigungsbereich wurde neben der kontinuierlichen Materialoptimierung, insbesondere im Bereich Solarzellen, Glas, Einbettungs- und Rückseitenfolie, sehr hohes Augenmerk auf die Beibehaltung der hohen Qualitätsstandards gelegt. So ist weiterhin durch entsprechende regelmäßige Kontrollen und Audits der Zellenlieferanten der CENTROSOLAR eine komplette PID-Freiheit des gesamten Modulportfolios der Sonnenstromfabrik Wismar gewährleistet.

Der Eigenstromverbrauch von Solarstrom gewinnt insbesondere in Deutschland und Italien aufgrund der hohen Strompreise und rasch fallenden Einspeisevergütungen zunehmend an Bedeutung. Dazu wurde der bisherige F&E-Bereich „Solarsysteme“ zum Bereich „Energiesysteme“ thematisch erweitert. Einen besonderen Raum nahmen in 2012 die Arbeiten auf dem Gebiet der elektrischen Speicher ein. Hier wurden zusammen mit Kooperationspartnern die Grundlagen für ein Portfolio an Batteriespeicherlösungen gelegt, das im ersten Halbjahr 2013 auf den Markt gebracht wurde. Die Komponentenentwicklung kommt dabei von den Kooperationspartnern, während CENTROSOLAR die Systemintegration beisteuert. Seit Mitte 2012 besteht zudem eine Kooperation mit dem Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme (ISE) im Bereich von Regelalgorithmen für elektrische und thermische Speicher.

Aufgrund des starken Wachstums des Systemgeschäfts in den USA wurden zunehmend spezifisch für den amerikanischen Markt entwickelte Systemprodukte eingeführt. So wurden erstmals komplette Systeme mit Mikro-Invertern ins Portfolio aufgenommen. Zudem wurde ein neues Portal zur Unterstützung einer schnellen und effizienten Abwicklung des Leasing-Prozesses, genannt „Centrolease“, eingeführt.

Das 2011 vorgestellte CENIQ Flach-Dach-Montagesystem bei der Centrosolar AG wurde im Berichtszeitraum durch eine neue Trägerschiene sowie ein neues Windleitblech ergänzt. Damit konnte eine deutliche Kostenreduzierung gegenüber dem ursprünglichen Konzept erreicht werden, ohne die Stabilität oder das geringe Flächengewicht negativ zu beeinflussen.

Solar Key Components

Auf der Intersolar Europe 2012 präsentierte die Renusol GmbH seine wesentlich erweiterte Produkt- und Servicepalette. Besonderes Augenmerk kam dabei der Weiterentwicklung der MetaSole, dem PV-Montagesystem für Stahltrapezblech, zu. Die bauaufsichtlich zugelassene Befestigungslösung ist nun auch kompatibel mit Aluminiumtrapezblech. Die kleine Lösung verzichtet völlig auf Montageschienen und ist auf die schnelle und unkomplizierte PV-Montage optimiert. Des Weiteren wurden viele neue Dachanbindungen, wie Solarbefestiger, Blechfalzklemmen und Dachhaken, präsentiert. Außerdem wurde die selbst entwickelte Auslegungs- und Konfigurationssoftware für Renusol Kunden um viele neue Services, Funktionen und Sprachen erweitert.

Bei der im Mai 2013 veräußerten Centrosolar Glas GmbH & Co. KG lag der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf der prozesssicheren Herstellung von dünnen gehärteten Solargläsern, an denen auch außerhalb der verbundenen Unternehmen der CENTROSOLAR Group hohes Interesse besteht. Durch die reduzierte Dicke wird erhöhte Lichtdurchlässigkeit des Glases erreicht, zusammen mit der patentierten Antireflex-Beschichtung der Centrosolar Glas ergibt sich so eine deutlich erhöhte Energieausbeute gegenüber einem Standardmodul.

F&E-Organisation

Die Nutzung von Synergien und die Effizienzsteigerung in der Entwicklung beeinflussten im Berichtsjahr die Organisationsentwicklung der CENTROSOLAR Group. Als wichtigste Maßnahme wurden die Entwicklungsaktivitäten im Bereich Mechanik der Centrosolar AG und der Renusol GmbH am Standort Paderborn in einem gemeinsamen Team gebündelt. Der bestehende Entwicklungsstandort Berlin der Renusol GmbH wurde zum 31. August 2012 geschlossen.

Neben dieser gemeinsamen Mechanik-Entwicklung bestanden zum 31. Dezember 2012 Entwicklungsabteilungen bei der Centrosolar Glas GmbH & Co. KG in Fürth für den Bereich Solarglas, bei der Centrosolar AG in Paderborn für den Bereich Energiesysteme und in Hamburg für den Bereich Module. Ein Entwicklungslabor mit dem Schwerpunkt Lebensdauertests in Wismar wird gemeinsam durch die Sonnenstromfabrik und die Centrosolar AG genutzt. Darüber hinaus existieren regionale Entwicklungsaktivitäten in Frankreich und den USA, die kundentypische landesspezifische Systemlösungen entwickeln und den nationalen Zertifizierungstests unterziehen.

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erhöhten sich 2012 auf 4,0 Mio. EUR (Vorjahr 2,1 Mio. EUR). Dabei sind 0,3 Mio. EUR dem nicht fortgeführten Bereich zuzuordnen (Vorjahr 0,7 Mio. EUR).

Die Mitarbeiterzahl im Bereich F&E sank durch die Zusammenlegung der Mechanik-Aktivitäten um 2 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr auf 19 FTE.

Zum 31. Dezember 2012 bestanden 3 eingetragene Gebrauchsmuster, 6 erteilte Grundpatente sowie 20 Anmeldungen in Prüfung oder Offenlegung. Zusätzlich bestehen etwa 40 nationale Anmeldungen / Erteilungen dieser Patente und Gebrauchsmuster. Im Jahr 2012 wurden davon 5 Erfindungen neu zum Patent angemeldet.

3.4 Wichtige Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

3.4.1 Produkte und Dienstleistungen

Die CENTROSOLAR fokussiert sich auf komplette PV (Photovoltaik)-Anlagen und Module für Dächer sowie auf einzelne Schlüsselkomponenten für die gesamte PV-Industrie. In dem Geschäftsfeld Solar Integrated Systems werden kristalline PV-Module gefertigt, zum Teil mit entsprechenden Wechselrichtern, Montagesystemen und weiteren Systemkomponenten kombiniert, und international als integrierte Komplettsysteme an Installateure bzw. den Installateurgroßhandel vertrieben. Neben der „Hardware“ erhalten Kunden weitergehende Unterstützung in Form von technischer und wirtschaftlicher Beratung, Schulungen bis hin zur Lieferung auf Wunsch an die Baustelle. Die Hardware können kristalline oder in geringerem Umfang auch Dünnschicht-PV-Anlagen sein für Flach- oder Schrägdächer, die auf die Dachfläche installiert oder in das Dach integriert werden. CENTROSOLAR verfügt nach Einschätzung des Managements über besondere Expertise im Bereich ästhetische, gebäudeintegrierte Systeme, bei denen die Solardachziegel oder ungerahmte Solarlamine selbst die wasserführende Schicht darstellen.

Der überwiegende Umsatzanteil wird mit Modulen und kompletten PV-Anlagen in kleiner bis mittlerer Dimensionierung erzielt. Es werden aber auch Großanlagen, insbesondere für Gewerbedächer, geliefert. Bei Großanlagen ab etwa 100 kWp kann gemeinsam mit dem Partner Pohlen Bedachungen auch die schlüsselfertige Installation angeboten werden. Die Dachkompetenz von Pohlen, die Solarkompetenz von CENTROSOLAR und das Projektierungs-Know-how des Gemeinschaftsunternehmens Centroplan haben bereits über 300 Großanlagen, zum Beispiel auf den Dächern von Handelsketten wie ALDI und REWE, ermöglicht. Centroplan hat darüber hinaus auch Freiland-PV-Anlagen schlüsselfertig erstellt, wie z.B. eine 10 MWp Anlage in einer stillgelegten Kiesgrube in der Nähe von Aachen.

Die von CENTROSOLAR in Europa vertriebenen kristallinen Solarmodule für kleinere Dachanlagen werden von CENTROSOLAR selbst gefertigt. Die Eigenproduktion ist in besonderer Weise geeignet, ein vergleichsweise breites Sortiment nicht nur an Standard-, sondern auch Spezialmodulen flexibel bereitstellen zu können. In Nordamerika

werden zudem Module angeboten, die von ausgewählten Produktionspartnern in Asien und USA produziert werden. Bei schlüsselfertigen Anlagen werden den Kunden auf Wunsch auch Module von Fremdherstellern angeboten.

Vom Geschäftsfeld Solar Key Components werden Modulbefestigungssysteme der Tochtergesellschaft Renusol angeboten, die sich auf Dachinstallationssysteme spezialisiert hat. Sie bietet unter anderem Flachdachlösungen, bei denen die Dachhaut nicht durchbohrt werden muss, und Schrägdachlösungen, bei denen die Anlage komplett in das Dach integriert wird.

Der im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls zum Segment Solar Key Components gehörende Bereich Solarglas war für das Kerngeschäft im Segment Solar Integrated Systems ein wichtiger Zulieferer. Eine Zugehörigkeit zum Konzern ist jedoch nicht von strategischer Bedeutung. Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft und der Möglichkeit, durch die Anbindung an einen Rohglasproduzenten zusätzliche Synergien zu heben, die innerhalb der CENTROSOLAR-Gruppe nicht zur Verfügung stehen, wurde dieser Geschäftsbereich zum 7. Mai 2013 veräußert.

Wesentliche Produkte und Dienstleistungen

Solar Integrated Systems	Solar Key Components
<u>Photovoltaik-Solarmodule</u>	<u>Befestigungssysteme für PV-Anlagen</u>
<u>Komplettsysteme</u>	<u>(Antireflexbeschichtetes Solarglas)</u>
<u>Wechselrichter</u>	
<u>Netzungebundene Systeme</u>	
<u>Anlagenplanung</u>	

3.4.2 Beschaffung

Die CENTROSOLAR unterliegt bei ihrem Bezug von Solarzellen nicht langfristigen Preisbindungen, sondern bezieht sie zu aktuellen Marktpreisen. Aufgrund des sprunghaften Ausbaus der Zellproduktion in den vergangenen Jahren bei gleichzeitig abflachendem Absatzwachstum hat sich die Wettbewerbssituation in den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen erheblich intensiviert. Dies hat zu erheblichem Preisdruck geführt, den sich die CENTROSOLAR aufgrund ihrer Unabhängigkeit zunutze machen kann, um dem Preisdruck auf der eigenen Wertschöpfungsstufe entgegenzuwirken.

Der seit einiger Zeit vorherrschende Preisverfall lässt die Vorteile der Spezialisierung auf die Downstream-Wertschöpfung offenbar werden. Insbesondere in der aktuell überhitzten Konsolidierungsphase der Branche lässt das mittlerweile erreichte Preisniveau auf keiner Wertschöpfungsstufe mehr akzeptable Margen zu. Dies geht besonders zu Lasten der vollintegrierten Wettbewerber, die dem Wettbewerbsdruck auf allen Wertschöpfungsstufen – von der Herstellung des Polysiliziums bis zur Modulfertigung – Stand halten müssen. Im aktuellen Wettbewerbsumfeld dürfte dies jedoch zunehmend schwierig werden. CENTROSOLAR bezweifelt, dass es langfristig gelingen kann, in allen Wertschöpfungsstufen gleichzeitig führend zu sein.

CENTROSOLAR stellt höchste Ansprüche an die von ihr eingesetzten Vorprodukte. Dadurch entsprechen die Module den höchsten Qualitätsstandards, was auch durch verschiedene, von unabhängigen Instituten durchgeführte Tests bestätigt wurde: So bestanden alle Module der Centrosolar Sonnenstromfabrik den Resistenztest des TÜV gegen potenzialinduzierte Degression, ein nach Einschätzung der CENTROSOLAR nach wie vor von vielen Wettbewerbern unterschätztes technisches Problem. Dieser Effekt kann jedoch durch entsprechendes Design der Zellen und Einbettungsfolien im Modulproduktionsprozess verhindert werden. Auch die Korrosions- und Ammoniakbeständigkeit wurde von unabhängigen Prüfinstituten mittels umfangreicher Testverfahren bestätigt, so dass der Langzeiteinsatz von Modulen der CENTROSOLAR auch im landwirtschaftlichen Bereich und in Küstennähe möglich ist.

3.4.3 Produktion

Die CENTROSOLAR deckt mit den derzeitigen Fertigungsstufen etwa ein Drittel des gesamten Wertschöpfungsprozesses von PV-Kompletanlagen ab. Im Bereich Solar Integrated Systems steht dabei die Fertigung von kristallinen Solarmodulen im Vordergrund.

Die Produktion von Wechselrichtern und weiteren Komponenten wird weitestgehend von europäischen Auftragsfertigern entsprechend der Spezifikationen und hohen Qualitätsanforderungen der CENTROSOLAR übernommen.

Im Bereich Solar Key Components werden die von der Tochtergesellschaft Renusol entwickelten Befestigungssysteme konfektioniert. Die Fertigung der dafür erforderlichen Einzelkomponenten wird meist bei externen kunststoff- und metallverarbeitenden Betrieben in Auftrag gegeben. Zudem veredelte CENTROSOLAR bis zum Verkauf des Glasgeschäfts im Mai 2013 eisenarmes Rohglas zu bruchfestem Sicherheitsglas, das je nach Wunsch der Kunden zusätzlich mit einer besonders licht- und energie-durchlässigen Antireflexionsschicht ausgestattet wurde.

Neben den oben dargestellten Wertschöpfungsschritten bietet CENTROSOLAR zusätzliche Dienstleistungen an. Diese bestehen in:

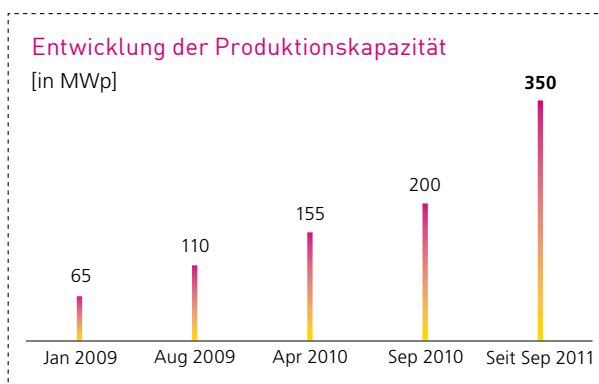
- Projektierung von Kompletanlagen
- Vertriebsunterstützung
- Montageschulung
- Service / Ersatzteile

Photovoltaikmodulproduktion

Im Zielsegment der CENTROSOLAR, also bei Installateuren bzw. Investoren von kleineren und mittleren Dachanlagen, liegt der Fokus bei der Modulauswahl auf Qualität und Investitionssicherheit bei angemessener Rendite. Die Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH verfügt für das Qualitätsmanagement über Zertifizierungen gemäß DIN EN ISO 9001:2008 sowie für das Umweltmanagement gemäß DIN EN ISO 14001:2009 und seit Juni 2012 auch DIN EN 18001:2007. Durch im November 2011 und im Januar 2012 durchgeführte Re-Audits wurden diese Zertifizierungen erfolgreich bestätigt. Module von CENTROSOLAR sind nach den international gültigen Normen IEC 61215-2 und IEC 61730 zertifiziert. Außerdem sind einige Modultypen auch nach amerikanischer Norm UL 1703 sowie nach dem für Großbritannien erforderlichen Microgeneration Certification Scheme (MCS) zertifiziert.

Die Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH in Wismar verfügt über eine Produktionskapazität von 350 MWp. Damit ist die Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH eines der größten Modulwerke Europas und hat sich damit innerhalb weniger Jahre von einem Kleinunternehmen zu einem der größten Arbeitgeber Wismars entwickelt. Die anfängliche Belegschaft von 15 Mitarbeitern in 2001 ist mittlerweile auf durchschnittlich 355 Mitarbeiter in

2012 angewachsen. Während in der neuesten Fertigungshalle noch ausreichend Platz für zusätzliche Produktionslinien mit einer Kapazität von 150 MWp ist, ist vorerst kein weiterer Kapazitätsausbau geplant.



Solarglasproduktion

Die Centrosolar Glas GmbH & Co. KG mit Sitz in Fürth, Deutschland, ist ein Anbieter hochwertiger Solargläser auf Basis von eisenarmen Float- und Strukturgläsern. Solarglas wird bei der Verkapselung von Solarzellen zu Modulen und bei solarthermischen Kollektoren eingesetzt und schützt das Modul vor Witterung und Alterung.

Besonderheit des Unternehmens ist die angebotene Beschichtung der Solargläser mit einer patentierten Antireflexionsschicht aus porösem Siliziumdioxid, wodurch die Gläser eine noch höhere Energie-/Lichtdurchlässigkeit aufweisen als herkömmliche Solargläser. Im Geschäftsjahr 2012 wurden 88 % des Glasumsatzes mit beschichtetem Solarglas erwirtschaftet.

Die Centrosolar Glas GmbH & Co. KG wurde am 7. Mai 2013 an den belgischen Glasproduzenten Ducatt NV veräußert und im Geschäftsjahr 2012 als nicht fortgeführter Bereich im Konzernabschluss berücksichtigt.

3.4.4 Marketing und Vertrieb

Solar Integrated Systems

Nach der Zusammenführung der verschiedenen historischen Produktmarken zur Dachmarke CENTROSOLAR hat sich die Marke im Markt etabliert: Der Bekanntheitsgrad konnte mit einer gebündelten Marketingstrategie effektiver gesteigert werden. Dies gilt nicht nur für Deutschland. Im Januar 2013 erhielt das Unternehmen die Auszeichnung als „Top Brand PV“ für den französischen Markt vom unabhängigen Forschungsinstitut EuPD Research. Produkte

der CENTROSOLAR fanden Eingang in die wichtigsten Kataloge des Handwerker Großhandels. Die Handwerker selbst, die wichtigsten Partner in der Vertriebsstrategie des Unternehmens, werden in technischen Seminaren zu 'Solarteuren' ausgebildet. Ihr Zugang zu den Privathausbesitzern in ihrer Region ist für die CENTROSOLAR der entscheidende Türöffner zu Tausenden von Quadratmetern Dachfläche in ganz Europa und zunehmend auch Nordamerika. Für den deutschen Markt nutzt die CENTROSOLAR ein bundesweites Netzwerk von Außendienstmitarbeitern und -mitarbeiterinnen sowie Vertriebsbüros in Hamburg, Kempten und Paderborn. Auch in Frankreich und Italien verfügt das Unternehmen über ein entsprechend flächendeckendes Netz an Außendienstkräften: Insbesondere in Italien konnte das Unternehmen seinen Absatz dadurch im vergangenen Jahr mehr als verdoppeln. In Nordamerika hat sich das Unternehmen nach eigener Einschätzung als Marktführer im Segment Dachanlagen in Arizona etabliert und den Markteintritt in Kalifornien und New Jersey mit Vertriebskräften vor Ort weiter vorangetrieben. Weitere Vertriebsniederlassungen in Griechenland, den Niederlanden und Großbritannien komplettieren die internationale Präsenz im Bereich Solar Integrated Systems.

Bei den Großanlagen für Gewerbedächer spielen die Eigentümer und Betreiber des jeweiligen Gebäudes eine entscheidende Rolle. Der Joint-Venture-Partner Pohlen nimmt hier eine wichtige Mittlerrolle ein. Das Unternehmen genießt als Dach-Contracting-Partner großer Einzel- und Großhandelshäuser wie ALDI, REWE und Otto/ECE Gruppe das Vertrauen dieser Unternehmen und ebnet die Entscheidungswege.

Für Projektierung und Verkauf kann das Joint-Venture-Unternehmen Centroplan auf ein enges Vertriebsnetz mit Dependancen in Spanien und Italien zurückgreifen.

Solar Key Components

Centrosolar Glas beliefert Solarmodulhersteller weltweit und Renusol Großhändler und Solarinstallationsbetriebe in Europa und Nordamerika. Beide bedienen ihre eigene Kundenbasis, die sogar Wettbewerber des Geschäftssegmentes Solar Integrated Systems umfasst. Daher betreiben sie auch ein eigenes Vertriebsnetz und verfolgen individuelle Marketingstrategien. Im Zentrum aller Segmente der CENTROSOLAR-Gruppe steht die weitere Internationalisierung. Die Renusol erschließt neue Absatzregionen in Europa (derzeit vorwiegend Nord- und Osteuropa) und ist zudem in den nordamerikanischen Markt eingetreten.

3.5 Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

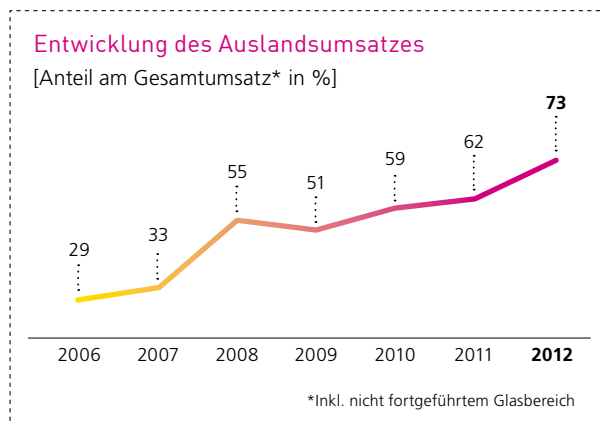
Je nach Geschäftsfeld und Tochtergesellschaft variieren die Absatzmärkte und Wettbewerbspositionen. Das Distributionsgeschäft von Photovoltaikmodulen und Komplettsystemen wird über ein Netz von Vertriebsgesellschaften in ganz Europa und Nordamerika betrieben. In Deutschland und Frankreich gehört das Unternehmen zu den größten Anbietern im Marktsegment der kleinen bis mittelgroßen Dachanlagen. Das dazugehörige Modulproduktionswerk in Wismar gilt nach Einschätzung des Managements als eines der effizientesten und größten in Europa.

Unter den Projektierungsgesellschaften für PV-Großanlagen nimmt die Centroplan durch ihren Fokus auf Gewerbedachanlagen eine Sonderrolle ein. Ihre Zielgruppe sind Investoren und Gewerbedachbesitzer, in deren Auftrag sie Dachanlagen in ganz Europa errichtet. Dazu betreibt sie auch Auslandsgesellschaften in Spanien und Italien.

Renusol hat sich als einer der führenden Anbieter von Dachbefestigungssystemen etabliert und konzentriert sich auf den Vertrieb an Systemintegratoren in Deutschland, Italien, Großbritannien, Dänemark, Benelux, Frankreich und USA.

Die im Mai 2013 veräußerte Centrosolar Glas, Fürth agiert weltweit und hat eine eigene Dependence in China. Zu den Kunden zählen viele namhafte Modulhersteller in Europa und Amerika.

Insgesamt konnte der Anteil des Auslandsumsatzes im abgelaufenen Geschäftsjahr von 62 % auf 73 % ausgeweitet werden (inkl. Berücksichtigung des im Mai 2013 veräußerten Glasgeschäfts). Im fortgeführten Geschäftsbereich konnte der Auslandsanteil sogar von 59 % auf 71 % erweitert werden.



3.6 Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Die Photovoltaikindustrie ist bislang noch relativ wenig von globalen Konjunkturzyklen abhängig. Entscheidend für die Nachfrage ist das Ergebnis der Rentabilitätsbetrachtung für eine PV-Anlage. Die Rentabilität variiert je nach Investitionskosten, Sonneneinstrahlung, Strompreis und den jeweiligen nationalen Fördermaßnahmen für photovoltaisch erzeugten Strom (typischerweise Einspeisevergütungen). Die Investitionskosten sind kontinuierlich gesunken dank des technischen Fortschritts, der großindustriellen Herstellung aller PV-Anlagenkomponenten sowie in den vergangenen beiden Jahren auch infolge des massiven Verdrängungswettbewerbs in der Branche. Die Kosten für konventionell erzeugten Strom sind demgegenüber in der Vergangenheit kontinuierlich gestiegen. Dadurch können die derzeit noch erforderlichen Fördermaßnahmen schrittweise zurückgefahren werden. In Märkten mit hoher Sonneneinstrahlung und vergleichsweise hohen Stromkosten liegen die Stromgestehungskosten für Photovoltaik bereits zum Teil deutlich unter den Strompreisen für Endverbraucher. Auch in Deutschland ist aufgrund des starken Preisverfalls diese sogenannte „Grid Parity“ (Netzparität) mittlerweile erreicht. Dies hat Einfluss auf die Dimensionierung und das Design der Anlagen. Anstatt Anlagen auf maximale Netzeinspeisung auszulegen, gewinnen zunehmend die Aspekte des Eigenverbrauchs und der lokalen Vermarktung an Bedeutung.

4 Ziele und Strategie

4.1 Produkt- und Marktstrategie

Diversifikation in zukunftssträchtige Marktsegmente

Die Förderung Erneuerbarer Energien genießt vor dem Hintergrund steigender Energiepreise, nationaler Fördermaßnahmen und angesichts der immer deutlicher werdenden Folgen des Klimawandels weiterhin einen hohen Stellenwert in vielen entwickelten Industrienationen. Allerdings nehmen in Deutschland die Kritik an zu hohen Zubauraten und die Furcht vor damit steigenden Strompreisen zu. Die internationale Schuldenkrise erhöht insbesondere in den südeuropäischen Staaten den Druck auf die Regierungen, zusätzliche Belastungen für die Bürger zu vermeiden.

In den vergangenen Jahren wurden die weltweiten Produktionskapazitäten, insbesondere auch in den kapitalintensiven Bereichen Polysilizium, Wafer und Zellen, erheblich ausgebaut. Es ist daher davon auszugehen, dass selbst bei einer Normalisierung der Marktsituation nach Abschluss der aktuell vorherrschenden Konsolidierungsphase ein intensives Wettbewerbsumfeld bestehen bleiben wird.

Zweifelsohne stellt die aktuelle Branchenkrise eine große Herausforderung für die Gesellschaft dar. Dennoch hat die CENTROSOLAR über Jahre vorausschauend versucht, ihre Unternehmensstrategie auf ein intensiveres Wettbewerbsumfeld auszurichten. CENTROSOLAR verfügt über eine breite, international diversifizierte Kundenbasis und bietet ein bedarfsgerechtes Produktportfolio an. Zudem hat das Unternehmen kontinuierlich seine Kostenposition verbessern können.

Im Rahmen ihrer Produkt- und Marktstrategie verfolgt die CENTROSOLAR im Wesentlichen folgende Stoßrichtungen:

- Erstens, den internationalen Ausbau ihrer Marktposition bei Dachanlagen für Privathäuser und kleinere bis mittlere Gewerbebetriebe. Eckpfeiler der Marktstrategie sind hierbei die Verdichtung des weltweiten Vertriebsnetzes, die weitere Ausgestaltung des Komplettanlagenprogramms mit innovativen Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz von Privathäusern und gewerblichen Gebäuden sowie die Weiterentwicklung der individuellen Unterstützung lokaler Installateure.
- Zweitens, die kosteneffiziente Fertigung qualitativ hochwertiger kristalliner Solarmodule, auch für Dritte.
- Und drittens, die Vervielfältigung der Alleinstellungsmerkmale der vom Unternehmen angebotenen Schlüsselkomponenten, insbesondere der Befestigungssysteme.

4.1.1 Solar Integrated Systems

„Kapillare“ Vertriebsstruktur zu lokalen Handwerkern weltweit

Das Geschäftssegment „Solar Integrated Systems“ mit seinem Fokus auf kleinere bis mittelgroße Dachanlagen benötigt eine sehr feingliedrige „kapillare“ Vertriebsstruktur zu tausenden von lokalen Handwerkern vor Ort. Der Aufbau und die zunehmende Internationalisierung eines solchen, stark verästelten Vertriebes benötigt besondere Anstrengungen, aber auch Weitsicht und Geduld. Ist der Kontakt zu den lokalen Handwerkern hergestellt und etabliert, ist diese Infrastruktur vergleichsweise weniger empfindlich gegenüber Marktschwankungen und Konkurrenzangeboten als ein Vertrieb an Projektkunden und Großhändler. Allerdings werden auch mehr technisches Dach-Know-how, ein hoher Service-Level und eine nachweisbar hohe Modulqualität erwartet.

Mit dem Erreichen der sogenannten „Grid Parity“, bezogen auf den Endkundenbezugspreis für Strom, gewinnt die Steigerung des Eigenverbrauchanteils an Bedeutung. Hier zielt die CENTROSOLAR darauf ab, innovative Lösungen zu entwickeln, mit denen der Energiebedarf eines Haushalts beziehungsweise eines Gewerbebetriebs verstärkt durch den für den Endverbraucher „günstigeren“ Sonnenstrom gedeckt wird.

Kosteneffiziente Fertigung von Qualitätsmodulen

CENTROSOLAR hat wichtige operative Führungspositionen frühzeitig mit Experten nicht nur aus dem Solar-, sondern auch aus dem Halbleiterbereich und der Automobilbranche besetzt. Durch die Übertragung wichtiger Fertigungs- und Qualitätssicherungsprozesse aus diesen etablierten Branchen und die Einführung kontinuierlicher Verbesserungsprozesse hat sich CENTROSOLAR eine europaweit führende Qualitäts- und Kostenposition bei der Produktion von Solarmodulen erarbeiten können: So liegen die Anforderungen von CENTROSOLAR an die im Rahmen der Modulproduktion eingesetzten Komponenten sowie an die eigenen Fertigprodukte in vielen Fällen deutlich über den formalen Qualitätsstandards der IEC-Prüfkataloge. Alle Module werden beispielsweise doppelt so lange dem für die Langlebigkeit der Module besonders aufschlussreichen Klimatest gemäß IEC 61215-2 ausgesetzt. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird durch interne Qualitätssicherungsprozesse sowie regelmäßige Kontrollen durch unabhängige Prüfinstitute sichergestellt.

4.1.2 Solar Key Components

Vervielfältigung der Alleinstellungsmerkmale und weitergehende Internationalisierung

Aufbauend auf den Alleinstellungsmerkmalen, die Renusol bei dachintegrierten Installationssystemen nach Ansicht des Managements bereits hat, soll die starke Marktposition weiter ausgebaut und internationalisiert werden. Ging es in den Pionierzeiten noch um die beste technische Lösung, werden heute auch eine führende Kostenposition und eine internationale Verfügbarkeit verlangt. Dementsprechend verfolgt die CENTROSOLAR folgende strategische Stoßrichtungen:

- Ausbau der internationalen Präsenz in Europa und USA.
- Weitere Diversifizierung des Produktportfolios im Bereich Befestigungssysteme. Dabei ist sicherzustellen, dass sich das Produktangebot den sich regelmäßig ändernden regulatorischen Anforderungen anpasst.
- Kontinuierliche Verbesserung und Optimierung der Kostenposition.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf

5.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

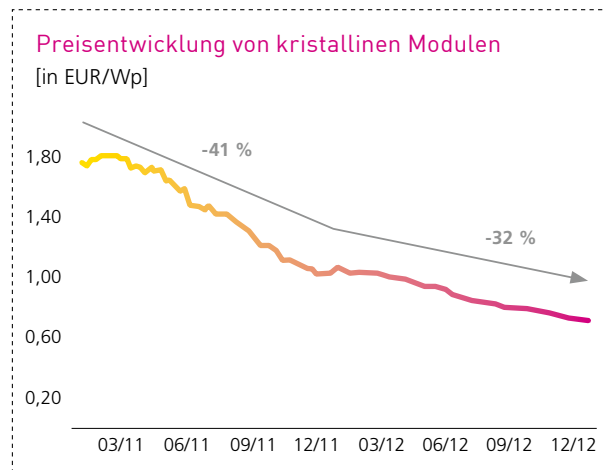
Die im Vorjahr begonnene Talfahrt der Weltkonjunktur hat sich laut Institut für Weltwirtschaft in Kiel in 2012 weiter fortgesetzt. Im zweiten Quartal expandierte das globale Bruttoinlandsprodukt mit einer laufenden Jahresrate von 2,1 Prozent, dem geringsten Zuwachs seit Überwindung der weltweiten Rezession im Jahr 2009, und auch im zweiten Halbjahr blieb die Expansion mit Raten von rund 2,5 Prozent schwach. Dabei fiel der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts insbesondere in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften schwach aus, der Euroraum rutschte sogar in eine Rezession. Insbesondere die notwendigen Bereinigungen exzessiver Staatsverschuldungen sowie die damit einhergehende Verunsicherung von Konsumenten und Investoren belasteten die Nachfrage in vielen Ländern und Regionen. Die zunehmenden Anspannungen an den Finanzmärkten führten zudem zu erheblichen Kapitalabflüssen aus Schwellenländern, weil Investoren die Risiken ihrer Anlagen reduzieren wollen.

5.2 Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Attraktivität von Investitionen in Photovoltaikanlagen ist nach wie vor grundlegend von der Ausgestaltung staatlicher Förderprogramme für Erneuerbare Energien und somit nur bedingt von der gesamtwirtschaftlichen konjunkturellen Lage abhängig. Mit dem zunehmendem Preisverfall eröffnen sich jedoch zunehmend subventionsunabhängige Investitionsoptionen. Dennoch sanken gemäß einer Analyse von Bloomberg New Energy Finance vom Januar 2013 im abgelaufenen Jahr erstmals die Investitionen in Solaranlagen um 9 % gegenüber dem Vorjahr auf 142,5 Mrd. USD. Allerdings stellt die Solartechnologie nach wie vor die mit Abstand größte Industrie für Erneuerbare Energien dar, gefolgt von der Windindustrie, die mit 78,3 Mrd. USD Einbußen von 13 % gegenüber dem Vorjahr hinnehmen musste.

Insgesamt setzte sich der Trend zur dezentralen Stromerzeugung innerhalb der Erneuerbaren Energien fort. Während Investitionen in Großkraftwerke um 17 % zurückgingen, stiegen die Ausgaben für kleinere Anlagen – vorwiegend dachbasierte Solaranlagen – sogar um 5 % gegenüber dem Vorjahr an.

Die insgesamt positive Entwicklung bei den Investitionen in dem für die CENTROSOLAR relevanten Markt für kleine Photovoltaiksysteme steht jedoch in deutlichem Gegensatz zu dem sehr turbulenten Umfeld für die Unternehmen der PV-Industrie: Bereits 2011 war durch den Aufbau erheblicher Überkapazitäten im Produktionsbereich ein massiver Druck auf die Gewinnmargen der Hersteller entstanden. Dieser Trend hat sich 2012 noch weiter verschärft, der Preisdruck auf Solarmodule setzte sich weitgehend ungebremsst fort. Weitere Einschnitte in der Förderung von Photovoltaik in Europa und die zunehmend schwierige Finanzierungsbeschaffung haben das Marktumfeld zudem belastet. Die Konsolidierung des Marktes durch Insolvenzen (z.B. QCells, Centrotherm, Solarwatt) oder Marktaustritte (Schott, Siemens) setzte sich fort. Die Konsolidierungsphase kann derzeit noch nicht als abgeschlossen angesehen werden.



Quelle: Photon Profi

5.3 Wesentliche, für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

■ **Akquisition Gecko Group AG:**

CENTROSOLAR hat am 29. Dezember 2011 ein Kaufangebot für einzelne Vermögenswerte der insolventen Gecko Group AG, Wetzlar, sowie deren Tochtergesellschaften abgegeben. Dieses wurde in der ersten Januarwoche 2012 vom Insolvenzverwalter angenommen. Gecko beschäftigt sich mit dem Marketing und Vertrieb von PV-Anlagen bei Endkunden mit dem Schwerpunkt auf Privatkunden und kleinere Gewerbebetriebe. Das

Unternehmen ist im Raum Mittelhessen sowie Teilen von Rheinland-Pfalz tätig. Gecko akquiriert Kunden durch einen aktiven Außendienst, übernimmt die technische Planung sowie die Bauleitung. Die Installation wird überwiegend in Zusammenarbeit mit den lokalen Handwerksbetrieben durchgeführt. Darüber hinaus bietet Gecko auch Serviceleistungen für bestehende Solaranlagen an. Der Kaufpreis lag bei 0,45 Mio. EUR. Das Unternehmen wird als „Gecko Energies GmbH“ in einer eigenen Gesellschaft geführt.

■ **Kürzung der Solarförderungen:**

- Ab 1. April 2012 sanken in Deutschland die Vergütungssätze um 20 bis 30 %. Für Photovoltaik-Dachanlagen wurde eine neue Leistungsklasse zwischen 10 und 40 kW mit einer Vergütung von zunächst 18,5 Cent/kWh geschaffen. Für Anlagen ab 10 bis einschließlich 1.000 kW ist die Vergütung außerdem auf 90 % der Jahresstrommenge begrenzt worden. Das Gesamtausbauziel für geförderte Photovoltaik wurde auf insgesamt 52 GW verankert. Zudem wurde eine monatliche Reduzierung der Vergütungssätze festgelegt. Im Dezember 2012 lag der Vergütungssatz für kleine Dachanlagen bis 10 kWp bei 17,45 ct/kWh. Anlagen bis 40 kWp erhielten nur noch 16,54 ct/kWh.
- Am 27. August 2012 sind in Italien die Regelungen des Conto Energia V in Kraft getreten. Damit sank nicht nur die Einspeisevergütung; auch die bislang gewährte Zusatzvergütung für den Stromverkauf fiel weg. Es wurde für größere und mittlere Dachanlagen ab 12 kW Nennleistung und für kleine Dachanlagen mit einer Leistung ab 12 kW eine Registerpflicht eingeführt. Für Freiflächenanlagen gibt es nun mit wenigen Ausnahmen keine Vergütung mehr. Bei der Vergabe der Listenplätze im Register werden Dachanlagen priorisiert, die bei einer Asbestsanierung des Daches gleich mit installiert werden. Erhalten bleibt die local-content-Regelung, nach der es einen Bonus von zunächst zwei Cent pro Kilowattstunde gibt, wenn die Anlage mit Komponenten aus europäischer Produktion gebaut wurde. Mit einer höheren Einspeisevergütung von acht Cent je eingespeiste Kilowattstunde werden auch gebäudeintegrierte Anlagen mit innovativen Merkmalen bedacht.

■ **Reduzierung der Kreditlinien:**

Die CENTROSOLAR einigte sich im ersten Halbjahr 2012 mit den finanzierenden Banken auf eine Reduzierung der bar nutzbaren Kreditlinien von insgesamt 46,3 auf 26,3 Mio. EUR (davon 6,0 Mio. EUR im nicht fortgeführten Geschäftsbereich Glas sowie 0,3 Mio. EUR durch Barmittel besichert).

■ **CENTROTEC veräußert ihre Anteile:**

Im Oktober hat die CENTROTEC Sustainable AG, bis dahin größter Aktionär, ihre rund 26%ige Beteiligung veräußert. Damit wurde auskunftsgemäß der letzte Schritt ihrer ab Ende 2011 begonnenen Rückzugsstrategie aus dem Solargeschäft vollzogen.

5.4 Die CENTROSOLAR-Aktie

Das Börsenumfeld

Die sich zuspitzende Eurokrise spiegelte sich nicht in der Entwicklung der Aktienmärkte 2012 wider: der deutsche Aktienindex konnte um 29 % zugewinnen. Auch der amerikanische S&P-500-Index ist um rund 12 % gestiegen. Selbst die Aktienindizes der krisengeschüttelten Euroländer Griechenland und Italien liegen im Plus.

Demgegenüber präsentierten sich die meisten Solarwerte entsprechend des schwierigen Branchenumfelds eher schwach. Der Photovoltaik Global 30 Index verlor im Jahresverlauf 38 % an Wert.

Angaben zur Aktie und Eigentümerstruktur

Auch die Aktie der CENTROSOLAR Group AG (WKN 514850) folgte im Wesentlichen dem Branchentrend und büßte im Jahresverlauf 27 % an Wert ein. Zum Stichtag notierte die Aktie bei 0,95 EUR.

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen lag bei 273.419 Stück und damit deutlich über dem Vorjahreswert (59.911 Stück pro Tag). Insgesamt fällt auf, dass das Handelsvolumen insbesondere im zweiten Halbjahr (durchschnittlich 475.591 Stück pro Tag) zugelegt hat.

Die Aktie der CENTROSOLAR Group AG

Anzahl Aktien	
Durchschnitt 2012	20.351.433
Zum Jahresende 2012	20.351.433
Aktienart	nennwertlose, voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien
Free Float	Zum Stichtag lagen keine Stimmrechtsmeldungen vor
Börsenhandel seit	September 2005
Börsensegment	Prime Standard der Deutschen Börse
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN)	514850
Wertpapiercode (ISIN)	DE 0005148506
Common Code	22975897
Börsenkürzel	C30
Schlusskurs am ersten Handelstag 2012	1,41 EUR
Schlusskurs am letzten Handelstag 2012	0,95 EUR
Höchster Schlusskurs 2012	1,56 EUR
Niedrigster Schlusskurs 2012	0,55 EUR

Das Grundkapital der CENTROSOLAR Group AG zum 31. Dezember 2012 betrug 20.351.433 EUR, eingeteilt in 20.351.433 nennwertlose, voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien mit einem jeweiligen rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 EUR je Aktie.

Meldeswellen nach § 26 Abs. 1 WpHG auslösende Aktiengeschäfte mit der CENTROSOLAR-Aktie wurden im Laufe des Jahres 2012 von folgenden Investoren über- bzw. unterschritten:

- Die CENTROTEC Sustainable AG hat am 4. September 2012 die Schwelle von 30 % unterschritten. Die Unterschreitung der Stimmrechtsschwelle von 30 % erfolgte in sonstiger Weise. Durch Übertragung von in einem Stimmpool gebundenen Aktien der CENTROSOLAR Group AG durch Herrn Guido A. Krass am 04.09.2012 endete zu diesem Tag eine vormals bestehende Stimmbindungsvereinbarung und damit eine Zurechnung der Stimmrechte aus diesen Aktien an die CENTROTEC Sustainable AG gemäß § 22 Abs. 2 WpHG.
- Am 3. Oktober 2012 hat der Stimmrechtsanteil der CENTROTEC zudem die Schwellen von 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten und zu diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte) betragen.
- Der Stimmrechtsanteil von Herrn Guido A. Krass, Schweiz, hat durch die Auflösung des Stimmrechtsbindungsvertrags mit der CENTROTEC Sustainable AG,

Brilon, Deutschland, sowie durch den Verkauf seiner Anteile in Höhe von 4,32 % die Schwellen von 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % bzw. 3 % der Stimmrechte unterschritten und zuletzt 0 % (das entspricht 0 Stimmrechte) betragen.

- Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland hat am 30. April 2012 die Schwelle von 5 bzw. 3 % der Stimmrechte unterschritten und zu diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechte) betragen.

Nähere Angaben zur Zusammensetzung des Eigenkapitals können dem Anhang entnommen werden.

Investor Relations

Die CENTROSOLAR Group AG pflegt eine transparente und regelmäßige Berichterstattung. Wesentliche Kurs beeinflussende Informationen werden unverzüglich als „Ad-hoc-Mitteilungen“ veröffentlicht. Auf ihrer Homepage macht die Gesellschaft darüber hinaus ergänzende Informationen zugänglich, die somit zeitgleich allen interessierten Kreisen zur Verfügung stehen. Der Vorstand und der Bereich Investor Relations der CENTROSOLAR Group AG kommunizieren mit den Finanzmarktteilnehmern in persönlichen Gesprächen (One-on-One), Roadshows, Telefongesprächen und -konferenzen, bei spezifischen Investorenveranstaltungen und der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung. Im Geschäftsjahr 2012 hat sich das Management auf internationalen Investorenveranstaltungen präsentiert.

Verschiedene internationale Banken beobachten die Aktie der CENTROSOLAR Group AG. HSBC Trinkaus, M.M. Warburg, Solventis, Jefferies u.a. nahmen die CENTROSOLAR in den letzten Jahren in ihre Veröffentlichungen auf. Allerdings ist im abgelaufenen Jahr eine deutliche Abnahme der Analystenveröffentlichungen zu CENTROSOLAR zu beobachten.

Bestimmung zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über Änderungen der Satzung

Der Vorstand der Gesellschaft wird durch den Aufsichtsrat ernannt und abberufen. Dabei finden die entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes (§ 84, 85 AktG) Anwendung. Änderungen der Satzung hat grundsätzlich die Hauptversammlung der Gesellschaft gemäß § 133 und 179 AktG zu beschließen.

Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Mai 2015 einmalig oder mehrmals um bis zu 10.166.654 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG) anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen bei:

- Spitzenbeträgen;
- Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage;
- Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen;
- Barkapitalerhöhungen;
- Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft.

Einzelheiten hierzu sind in der Satzung der Gesellschaft niedergelegt. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital festzulegen.

Das Grundkapital ist um 303.000 EUR bedingt erhöht („Bedingtes Kapital I“). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. September 2005 von der Gesellschaft ausgegebenen Optionsscheinen von ihrem Bezugsrecht auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen. Das Bedingte Kapital I ist eingeteilt in bis zu 303.000 Stückaktien.

Das Grundkapital ist um 850.282 EUR bedingt zum Zwecke der Ausgabe von Aktienoptionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführungen und ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte von gemäß § 15 Aktiengesetz mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit

durchgeführt, als die Inhaber aufgrund der Hauptversammlungen vom 6. März 2006 und 28. August 2006 von der Gesellschaft ausgegebenen Aktienoptionen von ihrem Recht auf Bezug von auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen. Das Bedingte Kapital II ist eingeteilt in bis zu 850.282 Stückaktien.

Das Grundkapital ist um bis zu 861.924 EUR bedingt zum Zwecke der Ausgabe von Aktienoptionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführungen und ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte von gemäß § 15 Aktiengesetz mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen erhöht (Bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber aufgrund der Hauptversammlung vom 31. Mai 2011 von der Gesellschaft ausgegebenen Aktienoptionen von ihrem Recht auf Bezug von auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen und die Optionsrechte nicht aus genehmigtem Kapital, soweit es jeweils zur Verfügung steht, oder mit eigenen Aktien der Gesellschaft, die aufgrund einer zukünftigen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien erworben werden, oder durch Barabfindung bedient werden.

Das Grundkapital wird um bis zu 5.813.323 EUR durch Ausgabe von bis zu 5.813.323 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 15. Juli 2008 unter Tagesordnungspunkt 6 Buchstabe b) beschlossenen Ermächtigung 2008 von der Gesellschaft oder von einem nachgeordneten Konzernunternehmen, gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungspflicht bestimmen. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung (Bedingtes Kapital 2008) festzusetzen.

Des Weiteren hat die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 22. Mai 2013 beschlossen:

- a) Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 20.351.433,00, eingeteilt in 20.351.433 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stammaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 wird im Wege der vereinfachten Einziehung von Aktien nach § 237 Abs. 1 Satz 1 2. Alt. in Verbindung mit § 237 Abs. 3 Nr. 1 AktG um EUR 8,00 auf EUR 20.351.425,00 herabgesetzt. Die Herabsetzung erfolgt durch Einziehung von 8 Stückaktien, auf die der Ausgabebetrag voll geleistet ist und die der Gesellschaft von einem Aktionär unentgeltlich zur Verfügung gestellt und damit erworben werden. Die Kapitalherabsetzung dient ausschließlich dem Zweck, bei der nachfolgend vorgesehenen vereinfachten Kapitalherabsetzung zum Ausgleich von Wertminderungen und zur Deckung sonstiger Verluste ein glattes Zusammenlegungsverhältnis zu ermöglichen.

Das Grundkapital der Gesellschaft, das nach Durchführung und Eintragung der Kapitalherabsetzung durch vorgenannte Einziehung von Aktien noch EUR 20.351.425,00 beträgt und eingeteilt ist in 20.351.425 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stammaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00, wird in vereinfachter Form nach den Vorschriften der §§ 229 ff. in Verbindung mit §§ 222 ff. AktG im Verhältnis 25:1 um EUR 19.537.368,00 auf EUR 814.057,00 herabgesetzt. Zweck der Kapitalherabsetzung ist der Ausgleich von Wertminderungen und die Deckung von sonstigen Verlusten. Da der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des herabgesetzten Grundkapitals den Mindestbetrag nach § 8 Abs. 3 AktG unterschreiten würde, erfolgt die Herabsetzung gemäß § 229 Abs. 3 i.V.m. § 222 Abs. 4 Satz 2 AktG durch Zusammenlegung der Stückaktien im Verhältnis 25:1. Die näheren Einzelheiten der Durchführung des Beschlusses legt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest. Das derzeit genehmigte und das bedingte Kapital der Gesellschaft (siehe oben) bleiben unverändert bestehen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat verpflichten sich jedoch, die Ermächtigung zur Ausnutzung des genehmigten und des bedingten Kapitals jeweils nur bis zu einer Höhe auszuüben, die 50 % des zum Zeitpunkt der Ausnutzung der jeweiligen Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet.

- b) Das Grundkapital der Gesellschaft wird um EUR 5.500.000,00 auf EUR 6.314.057,00 durch Ausgabe von 5.500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgt gegen Sacheinlagen. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen. Zur Zeichnung der Neuen Aktien wird das Bankhaus M.M.Warburg & CO Kommanditgesellschaft auf Aktien mit Sitz in Hamburg mit der Verpflichtung zugelassen, die Neuen Aktien den Inhabern der 7,0 %-Schuldverschreibung 2011/2016 der Gesellschaft im Gesamtnennbetrag von EUR 50.000.000,00 (ISIN: DE000A1E85T 1, WKN A1E85T) eingeteilt in 50.000 Teilschuldverschreibungen von je EUR 1.000 zum Erwerb anzubieten. Die Inhaber der Schuldverschreibungen haben das Recht, für jede von ihnen in ein anteiliges Erwerbsrecht umgetauschte Schuldverschreibung im Nennwert von EUR 1.000, insgesamt 110 Neue Aktien an der Gesellschaft zu beziehen. Soweit Anleihegläubiger ihr Erwerbsrecht ganz oder teilweise nicht ausüben, wird die Abwicklungsstelle die diesen Anleihegläubigern zum Erwerb zustehenden Aktien gemäß dem Beschluss der Gläubigerversammlung zum Zwecke der Zahlung eines Barausgleichs durch Verkauf verwerten. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer jeweiligen Durchführung festzusetzen.
- c) Das Grundkapital der Gesellschaft wird um EUR 760.000,00 auf EUR 7.074.057,00 durch Ausgabe von 760.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgt gegen Sacheinlagen. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen. Zur Zeichnung der Neuen Aktien wird die BO Bright Ocean B.V., mit Sitz in Rotterdam, Niederlande, zugelassen. Als Sacheinlage hat die BO Bright Ocean B.V. ihre sämtlichen Forderungen gegenüber der Gesellschaft in Höhe von nominal EUR 9,5 Mio. zzgl. aufgelaufener und nicht gezahlter sowie künftiger Zinsen aus dem der Gesellschaft von der PREPS 2007-1 plc mit Sitz in Dublin gewährten und (von der PREPS 2007-1) auf die BO Bright Ocean B.V. übertragenen Nachrangdarlehen

vom 11. Januar 2007 vollumfänglich auf die Gesellschaft zu übertragen. Die BO Bright Ocean B.V. erhält im Gegenzug für die Einbringung der Nachrangforderungen 760.000 Neue Aktien der Gesellschaft. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung gemäß TOP 5.1 und ihre jeweiligen Durchführung festzusetzen.

- d) Das Grundkapital der Gesellschaft wird gegen Bareinlagen um bis zu EUR 5.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 1,00 je Aktie erhöht. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2013 gewinnberechtigt. Der Ausgabebetrag der neuen Aktien beträgt EUR 1,00 je Aktie, der Gesamtausgabebetrag mithin bis zu EUR 5.000.000,00. Zur Zeichnung der neuen Aktien wird das Bankhaus M.M.Warburg & CO Kommanditgesellschaft auf Aktien mit Sitz in Hamburg („Abwicklungsstelle“) zugelassen mit der Verpflichtung,
- die neuen Aktien den bisherigen Aktionären zu einem durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegenden Bezugspreis, der mindestens dem Ausgabebetrag entsprechen muss, gegen Bareinlagen zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht), wobei ein eventueller Spitzenbetrag vom Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen ist, und
 - einen etwaigen Mehrerlös aus der Platzierung der Aktien im Rahmen des Bezugsangebotes – unter Abzug einer angemessenen Provision, der Kosten und Auslagen – an die Gesellschaft abzuführen.

Der Vorstand wird ermächtigt, Mehrbezugsrechte zu gewähren und nicht im Rahmen des Bezugsangebotes oder des Mehrbezugs platzierte Aktien durch Privatplatzierung und/oder ein öffentliches Angebot bestens, jedoch mindestens zum Bezugspreis, unmittelbar oder über ein Kreditinstitut oder einen sonstigen mit der Abwicklung beauftragten Emissionsmittler zu verwerten. Der Vorstand bestimmt die Bezugsfrist, die mindestens zwei Wochen betragen muss. Der Beschluss über die Erhöhung des Grundkapitals wird unwirksam, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach dem Tag dieser Hauptversammlung oder, sofern Anfechtungsklagen gegen den Hauptversammlungsbeschluss erhoben werden, innerhalb von sechs Monaten nachdem die entsprechenden Gerichtsverfahren rechtskräftig beendet wurden bzw., sofern ein Freigabebeschluss nach § 246a AktG ergeht, innerhalb von sechs Monaten nach diesem Beschluss die Kapitalerhöhung durchgeführt wurde. Eine Durchführung der Kapitalerhöhung nach Ablauf des vorbezeichneten Zeitraums ist nicht zulässig. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere die weiteren Bedingungen für die Ausgabe der neuen Aktien und den Bezugspreis, festzulegen. Die Festsetzung des Bezugspreises je Aktie wird vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Berücksichtigung der aktuellen Marktsituation und eines Risikoabschlags vorgenommen.

5.5 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Auch das Jahr 2012 war wie bereits das Vorjahr von einem drastischen Preisverfall geprägt. Die Marktpreise für Solarmodule sind gemäß regelmäßig erhobener Daten des Magazins "Photon Profi" innerhalb von nur 12 Monaten um weitere 32 % gesunken, nachdem bereits im Vorjahr ein Rückgang von 41 % verzeichnet wurde. Dieser Preisverfall spiegelt sich auch in der Ergebnisentwicklung der CENTROSOLAR wider. So ist der Umsatz der CENTROSOLAR-Gruppe mit 227 Mio. EUR um rund 22 % hinter dem im Vorjahr berichteten Wert von 293 Mio. EUR zurückgeblieben. Auch im Bereich Solarglas machte sich der erhöhte Wettbewerbsdruck in Form sinkender Marktpreise bemerkbar. Zudem belastete die Insolvenz zweier Kunden die Entwicklung dieses Geschäfts. Um hier die Realisierung von Synergien durch eine engere Anbindung der Glasveredelungslinien an Rohglaswannen zu ermöglichen, wurde die Veräußerung dieses Geschäftsbereichs bereits Ende 2012 vorbereitet und in 2013 abgeschlossen. Da dadurch die Kriterien zur Einstufung als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte gem. IFRS 5 erfüllt sind, wurde im Geschäftsjahr eine entsprechende Umklassifizierung und Neubewertung der Vermögenswerte und Schulden vorgenommen. Die Aufwendungen und Erträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung separat im Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zusammengefasst und erscheinen somit nicht mehr in den operativen Umsatz- und Ergebniswerten des Konzerns.

Der auf den fortgeführten Geschäftsbereich entfallende Umsatz lag mit 188,9 Mio. EUR um 19,5 % hinter dem Vorjahreswert (234,7 Mio. EUR). Der überwiegend preisbedingte Umsatzrückgang führte hier zu einer Reduzierung des Rohertrags, der maßgeblich für den Rückgang im

operativen Ergebnis EBITDA von -10,4 Mio. EUR im Vorjahr auf -19,4 Mio. EUR verantwortlich ist. Das Nettoergebnis lag mit -72,0 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert von -16,8 Mio. EUR. Hierbei wirkten sich vor allem die im Finanzergebnis erfasste Verschlechterung des zur Veräußerung stehenden Glasgeschäfts von 2,2 Mio. EUR im Vorjahr auf -8,8 Mio. EUR sowie die Abwertungen auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 32,7 Mio. EUR (Vorjahr 0 Mio. EUR) aus.

Insgesamt wurde die Nettofinanzposition des fortgeführten Geschäfts von -68,8 Mio. EUR auf -76,5 Mio. EUR ausgeweitet. Die Eigenkapitalquote ist in Folge der hohen Abschreibungen der Firmen- und Geschäftswerte, des negativen Beitrags aus dem zur Veräußerung zur Verfügung stehenden Glasbereich sowie des negativen operativen Ergebnisses im fortgeführten Geschäft von 36,8 auf 5,1 % gesunken.

Insgesamt kann die Ergebnis- und Finanzsituation nicht befriedigen. Gleichzeitig ist die Entwicklung insbesondere beim operativen Ergebnis des fortgeführten Bereichs nach Einschätzung des Managements im Branchenvergleich vergleichsweise noch gut (bzw. weniger verlustreich), was auf die insgesamt gute strategische Aufstellung des Unternehmens zurückgeführt wird. Auf dieser wesentlichen Grundvoraussetzung aufbauend wird eine erfolgreiche Umsetzung des geplanten Restrukturierungsprogramms (siehe Nachtragsbericht) die Ergebnis- und Finanzposition des Unternehmens wieder verbessern. Damit wird das Unternehmen aus Sicht des Managements in eine aussichtsreiche Wettbewerbsposition gebracht, um in einem konsolidierten Photovoltaikmarkt auch wieder profitables Wachstum erwirtschaften zu können.

II Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

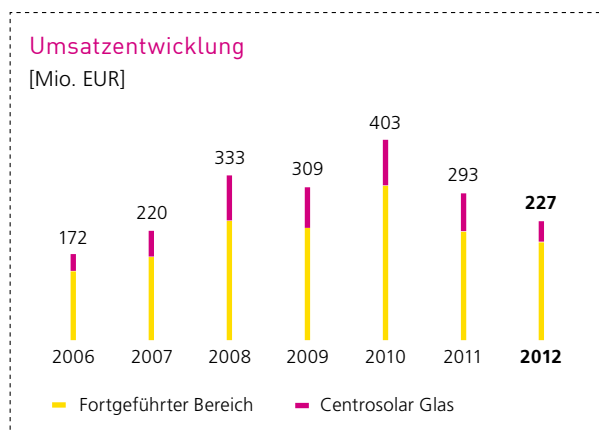
1 Ertragslage

Ausgewählte Ertragskennzahlen

[in TEUR]	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
Umsatz mit Dritten	188.942	234.705	-19,5 %
EBITDA	(19.378)	(10.403)	-86,3 %
EBIT	(58.788)	(16.572)	-254,7 %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	(65.232)	(22.884)	-185,1 %
Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft	(8.762)	2.235	N/A
Konzernüberschuss/-fehlbetrag (EAT)	(71.965)	(16.813)	328,0%

Absatz und Umsatz: Anhaltend starker Preisverfall führt zu Umsatzrückgang

Wie auch das Vorjahr war das abgelaufene Geschäftsjahr insbesondere geprägt von einem anhaltenden starken Preisverfall auf allen Wertschöpfungsstufen der Branche. So lag der Gesamtumsatz aller Konzerngesellschaften mit Dritten mit 227,5 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 292,8 Mio. EUR (-22 %). Der auf den fortgeführten Geschäftsbereich entfallende Umsatz lag mit 188,9 Mio. EUR um 19,5 % hinter dem Vorjahreswert (234,7 Mio. EUR).



Rund 89 % des Umsatzes wurden im Segment Solar Integrated Systems erwirtschaftet, 11 % des Umsatzes kamen aus dem Geschäftsbereich Solar Key Components. Unter Berücksichtigung der Umsätze des nicht fortgeführten Glasbereichs im Segment Solar Key Components lag der Anteil dieses Segments bei 26 %. Der Anteil des Auslandsumsatzes konnte im Gesamtkonzern deutlich ausgebaut werden: Der Auslandsanteil lag bei 73 % im Vergleich zu 62 % im Vorjahr. Ähnliches gilt auch bei ausschließlicher Betrachtung des fortgeführten Bereichs: Hier konnte der Auslandsanteil von 59 % auf 71 %

ausgeweitet werden. Mit über 52 Mio. EUR Umsatz war hier Italien der stärkste Auslandsmarkt, gefolgt von Frankreich und den USA mit jeweils 19 Mio. EUR.

Wesentlicher Treiber des Umsatzrückgangs ist der erhebliche Preisverfall im Laufe des Jahres. So fielen die Preise für Standardmodule im Laufe des Jahres um durchschnittlich 37 %.

Demgegenüber konnte der Absatz im Segment **Solar Integrated Systems** sogar leicht von 125 MWp im Vorjahr auf 130 MWp ausgebaut werden. Die größten Zuwächse kamen dabei aus Italien, gefolgt von USA, Benelux und Griechenland. In Deutschland ging der Absatz hingegen entsprechend der schwachen Marktentwicklung nach der Kürzung der Einspeisevergütung für Dachanlagen zum 1. April deutlich zurück. Infolge des Preisverfalls sank der Umsatz in diesem Segment jedoch trotz der mengenmäßigen Absatzsteigerung von 216,4 Mio. EUR in 2011 auf 167,3 Mio. EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Der fortgeführte Bereich im Segment **Solar Key Components** beinhaltet im Wesentlichen den Bereich Befestigungssysteme. Hier konnte der Umsatz mit Dritten trotz des schwierigen Marktumfelds von 18,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 21,6 Mio. EUR ausgebaut werden. Dieses Wachstum konnte durch die erfolgreiche Eroberung neuer Märkte, insbesondere auch Dänemark und Großbritannien erzielt werden. Neben der Standardlösung für Schrägdächer Variosole konnte insbesondere auch die im Vorjahr eingeführte Befestigungslösung für Metalldächer (MetaSole) erhebliche Zuwächse generieren. Im zur Veräußerung geführten Bereich Solarglas sank der Umsatz mit Dritten hingegen deutlich von 58,1 Mio. EUR auf 38,6 Mio. EUR. Hier machten sich unter anderem die Insolvenz zweier wichtiger Kunden sowie die allgemeine Absatzschwäche in der Branche bemerkbar.

Ergebnis: Kontinuierlicher Preisverfall und Sondereffekte belasten Ergebnisentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde im fortgeführten Geschäftsbereich ein operativer Verlust vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern (EBITDA) in Höhe von 19,4 Mio. EUR erwirtschaftet (Vorjahresverlust 10,4 Mio. EUR).

Mit 20,5 Mio. EUR ist der Verlust dem Segment Solar Integrated Systems zuzuschreiben (Vorjahresverlust 5,8 Mio. EUR). Ein wesentlicher Treiber dieser Ergebnisentwicklung war ähnlich wie im Vorjahr der starke, kontinuierliche Preisverfall bei Modulen. Zwar sanken auch in gleichem Maße die wesentlichen Einkaufsmaterialien: die Materialkostenquote konnte sogar von 80 % im Vorjahr auf 78 % im abgelaufenen Jahr gesenkt werden. Durch den geringeren Absatzpreis sank der absolute Rohertrag jedoch trotz des erhöhten Absatzvolumens von 43,6 Mio. EUR auf 36,5 Mio. EUR. Da der Preisverfall bis zum Ende des vierten Quartals anhielt, machte sich hier auch noch der planmäßige Abbau des Lagerbestandes zum Jahresende besonders bemerkbar.

Durch die angespannte Marktsituation infolge der Senkung der Einspeisevergütung bei Photovoltaikdachanlagen in Deutschland zum 1. April konnte die im Januar neu akquirierte Gecko noch nicht kostendeckend operieren und trug wesentlich zum Anstieg der ansonsten stabilen Personalkosten im abgelaufenen Jahr bei.

Belastend wirkten sich auch die im Vergleich zu den Vorjahren überdurchschnittlich hohen Abwertungen auf Forderungen aus. Insgesamt mussten in diesem Segment Aufwendungen in Höhe von 8,1 Mio. EUR verbucht werden, wobei die größten Ausfälle in Italien anfielen. Auch stiegen die Beratungskosten infolge eines durchgeführten Vertrieboptimierungsprogramms und der intensiver gewordenen Verhandlungen mit Kreditgebern.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wurde in diesem Segment zusätzlich durch überwiegend nicht-operative Abschreibungen belastet: Zwar sanken die IFRS-3-Abschreibungen von 1,6 Mio. EUR im Vorjahr auf nur noch 0,1 Mio. EUR, gleichzeitig wurden Abwertungen auf Geschäfts- und Firmenwerte, Markenrechte und Beteiligungen in Höhe von insgesamt 33,7 Mio. EUR verbucht. Diese nicht-operativen Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

- Reduzierung der Geschäfts- und Firmenwerte der Centrosolar AG um 26,8 Mio. EUR infolge des schwieriger gewordenen Marktumfelds, der damit verbundenen schwächeren Markterwartungen für die Folgejahre sowie der höheren Risikoposition des Unternehmens

- Reduzierung der Geschäfts- und Firmenwerte der Centrosolar Schweiz AG um 5,8 Mio. EUR aufgrund der nachhaltig geringeren Aktivitäten im Projektgeschäft
- Abwertung des Beteiligungswertes an der Sunarc Technology A/S um 0,7 Mio. EUR im Zuge der generellen Schwäche der europäischen Solarbranche. Die Sunarc Technology A/S ist im gleichen Geschäftsfeld tätig wie das zur Veräußerung stehende Glassegment der CENTROSOLAR.
- Verringerung der im Rahmen der Akquisition an der Gecko Energies erworbenen Markenrechte aufgrund der fortdauernden Absatzschwäche des deutschen Marktes um 0,3 Mio. EUR

Auch die operativen Abschreibungen stiegen infolge des Produktionsausbaus im Vorjahr um 1,2 Mio. EUR von 4,0 Mio. EUR auf 5,2 Mio. EUR an. Insgesamt lag das EBIT bei -59,4 Mio. EUR (Vorjahr -11,4 Mio. EUR).

Im Segment Solar Key Components konnte hingegen das in 2011 noch starke Verluste generierende Geschäft mit Befestigungssystemen erfolgreich saniert werden. So konnte der Rohertrag ausgebaut werden, während die Personalkosten sowie die sonstigen Aufwendungen (abzüglich sonstiger Erträge) erheblich reduziert wurden. Insgesamt verbesserte sich das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von -4,5 Mio. EUR im Vorjahr auf -0,8 Mio. EUR.

Das Zinsergebnis ist mit 6,4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (6,3 Mio. EUR) im fortgeführten Geschäft annähernd gleich geblieben.

Das Nettoergebnis wurde schließlich durch den separat ausgewiesenen Beitrag des nicht fortgeführten Glasgeschäfts noch erheblich belastet. Der Absatz in diesem Bereich ist deutlich hinter den Vorjahreswerten zurück geblieben. Durch die Konsolidierung im Markt sowie auch die weltweite Nachfrageschwäche haben viele Kunden ihre avisierten Abnahmemengen reduziert. Zusammen mit dem auch in diesem Bereich hohen Preisdruck führte dies zu einer erheblichen Reduzierung des Rohertrags. Zudem verringerten hohe Abwertungen auf Forderungen von insg. 2,2 Mio. EUR, hauptsächlich durch die Insolvenz zweier Großkunden, das Ergebnis.

Bereinigt um die nicht-operativen Abschreibungen und das Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen liegt das Konzernergebnis vor Steuern bei -31,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr von -21,2 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung aller Einmaleffekte ergibt sich ein Nettoergebnis von -72,0 Mio. EUR (Vorjahr -16,8 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie liegt bei -3,54 EUR, gegenüber -0,83 EUR im Vorjahr.

2 Vermögens- und Finanzlage

Ausgewählte Bilanzkennzahlen

[in TEUR]	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
Net Operating Working Capital	36.164	54.703	-33,9 %
Anlagevermögen	54.014	103.872	-48,0 %
davon Geschäfts- oder Firmenwert	12.961	49.429	-73,8 %
Nettofinanzposition	(76.474)	(68.800)	11,2 %
Eigenkapital	7.749	79.197	-90,2 %
Bilanzsumme	153.317	215.282	-28,8 %

2.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Ausgestaltung des Finanzmanagements orientiert sich sowohl an der Unternehmensstrategie als auch an den Erfordernissen des operativen Geschäfts der CENTRO SOLAR. Ziel der Finanzierungspolitik der CENTRO SOLAR ist es, zu jedem Zeitpunkt über entsprechende Liquiditätsreserven zu verfügen, um dem Konzern die notwendige finanzielle Flexibilität für weiteres internationales Konzernwachstum zu verleihen, finanzwirtschaftliche Risiken zu begrenzen sowie die Kapitalkosten durch eine adäquate Kapitalstruktur zu optimieren.

Diese Flexibilität wird grundsätzlich erreicht durch eine breite Auswahl von Finanzierungsinstrumenten und durch eine hohe Diversifikation der Investoren. Das Fälligkeitsprofil weist eine breite Streuung auf mit einem hohen Anteil von mittel- und langfristigen Finanzierungen.

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt zum Teil in den operativen Gesellschaften, zum Teil zentral über die Holding-Gesellschaft: Im Segment Solar Integrated Systems erfolgen die Finanzierungen von Investitionsgütern sowie des Working Capital vornehmlich über die Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH beziehungsweise die Centrosolar AG. Die Anschub- und Wachstumsfinanzierung für die Erschließung neuer Absatzmärkte sowie für die Entwicklung von Projekten erfolgt zentral über die Holding-Gesellschaft. Auch die Finanzierung des Bereichs Befestigungssysteme im Segment Solar Key Components erfolgt derzeit über die Holding-Gesellschaft. Der zum Bilanzstichtag zur Veräußerung gehaltene Geschäftsbereich Solarglas ist eigenständig finanziert. Die Finanzierungsstruktur der Holding beinhaltet Ergebnisabführungsverträge mit einigen wesentlichen Tochtergesellschaften: Gewinne und Verluste der Töchter fließen so direkt an die CENTRO SOLAR Group AG.

2.2 Akquisitionen und Divestments:

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stand die organische Entwicklung im Vordergrund. Dennoch hat die CENTRO SOLAR im Januar einzelne Vermögenswerte der insolventen Gecko Group AG, Wetzlar, für eine fortführende Sanierung übernommen. Gecko beschäftigt sich mit dem Marketing und Vertrieb von PV-Anlagen bei Endkunden mit dem Schwerpunkt auf Privatkunden und kleinere Gewerbebetriebe. Das Unternehmen ist im Raum Mittelhessen sowie Teilen von Rheinland-Pfalz tätig. Gecko akquiriert Kunden durch einen aktiven Außendienst, übernimmt die technische Planung sowie die Bauleitung. Die Installation wird überwiegend in Zusammenarbeit mit den lokalen Handwerksbetrieben durchgeführt. Darüber hinaus bietet Gecko auch Serviceleistungen für bestehende Solaranlagen an. Der Kaufpreis lag bei 0,45 Mio. EUR. Das Unternehmen wird als „Gecko Energies GmbH“ im Konzern weitergeführt. Mittlerweile wurde jedoch die Schließung des Unternehmens beschlossen. Hierzu wird auf den Nachtragsbericht verwiesen.

Für den Bereich Solarglas wurde die Veräußerung vorbereitet, um hier die für eine Fortführung des Geschäfts erforderliche Realisierung von Synergien durch eine engere Anbindung der Glasveredelungslinien an Rohglaswannen zu ermöglichen. Da dadurch die Kriterien zur Einstufung als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte gem. IFRS 5 Ende 2012 erfüllt wurden, wurde im Geschäftsjahr ein entsprechender Ausweis vorgenommen. Der noch vorhandene Geschäfts- und Firmenwert wurde entsprechend der geringen Verkaufspräferenzen vollständig abgewertet. Der Bereich wurde im Mai 2013 veräußert (siehe Nachtragsbericht).

2.3 Investitionen: Überwiegend Modernisierungsinvestitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat CENTROSOLAR insbesondere aufgrund der schwachen Marktlage auf den weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten verzichtet. Die Investitionstätigkeit beschränkte sich somit hauptsächlich auf Modernisierungsinvestitionen.

Bei den immateriellen Vermögenswerten wurden Investitionen in die weitere Einführung von SAP, ein umfassendes Planungs- und Reportingmanagementsystem sowie eigene Entwicklungen in Produkte und Softwarelösungen getätigt.

Insgesamt lag das Investitionsvolumen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte im fortgeführten Geschäftsbereich bei 3,0 Mio. EUR. Im zur Veräußerung stehenden Bereich Solarglas wurden insgesamt 2,6 Mio. EUR investiert. Im Vorjahr lag das Investitionsvolumen im Gesamtkonzern infolge des umfassenden Ausbaus des Modulproduktionswerks in Wismar noch bei 19,6 Mio. EUR.

2.4 Bilanzstruktur

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verkürzte sich die Bilanz von 215,3 Mio. EUR auf 153,3 Mio. EUR. Dabei änderte sich die Struktur der Vermögenswerte durch die zum Stichtag 31.12.2013 gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte des Bereichs Solarglas. Die Reduzierung der Bilanzsumme lässt sich im Wesentlichen auf folgende Entwicklung wichtiger Bilanzpositionen zurückführen:

■ Anlagevermögen:

- Die Reduzierung der Geschäfts- und Firmenwerte von 49,4 Mio. um 36,4 EUR auf 13,0 Mio. EUR stellt den größten Treiber der reduzierten Bilanzsumme dar.
- Die in der Bilanz ausgewiesene Reduzierung des Sachanlagevermögens um 13,7 Mio. EUR ist im Wesentlichen der Umklassifizierung des Glasbereichs (10,3 Mio. EUR) geschuldet.

■ Umlaufvermögen:

- Die Vorräte reduzierten sich von 42,9 Mio. EUR auf 25,4 Mio. EUR. Dies ist zum Teil der Umklassifizierung der Vermögenswerte des Glasbereichs gemäß IFRS 5 geschuldet (8,2 Mio. EUR), sowie des Verkaufs eines großen Solarparks in Spanien mit einem Vorratswert von 5,7 Mio. EUR. Zudem wirkten sich die sinkenden Produktionskosten mindernd auf den Lagerbestand aus.

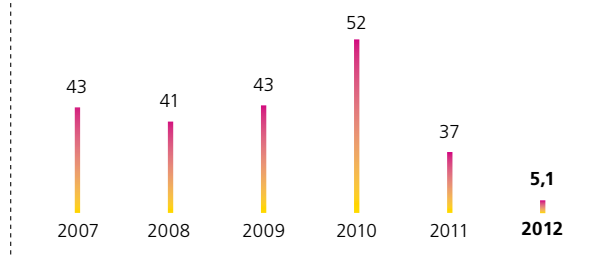
- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken in Summe um 5,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr von 25,2 Mio. EUR auf 20,1 Mio. EUR. Neben der Umklassifizierung des Glasbereichs, die eine Reduzierung des Stichtagswerts um 2,1 Mio. EUR in 2012 begründet, tragen insbesondere die Erhöhung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von insgesamt 3,7 Mio. EUR zum Rückgang bei. Demgegenüber stieg der Forderungsbestand einmalig um die Forderungen aus dem Verkauf sowie aus noch ausstehenden Stromerlösen des verkauften Großprojektes in Spanien in Höhe von 5,2 Mio. EUR.
- Auch die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich um 5,6 Mio. EUR. Hierbei machte sich insbesondere der Abbau von Forderungen aus Investitionsförderungen für den Ausbau des neuen Werkes in Wismar in Höhe von 2,2 Mio. EUR bemerkbar. Ebenso sanken die Anzahlungen an Lieferanten um 0,7 Mio. EUR. Die Umklassifizierung des Glasbereichs begründet 2,7 Mio. EUR des Rückgangs.
- Die liquiden Mittel sanken von 25,9 Mio. EUR auf 18,3 Mio. EUR.

Infolge der gesunkenen Vorratsbestände und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich das Net Operating Working Capital (Lagerbestände plus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) von 54,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 36,2 Mio. EUR zum 31. Dezember 2012 reduziert.

2.5 Finanzierung

Eigenkapitalquote

[in % der Bilanzsumme]



Die aufgelaufenen Nettoverluste führten im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer Reduzierung der Eigenkapitalquote von 36,8 % auf 5,1 %. Gleichzeitig stieg die Nettofinanzposition auch infolge des Barmittelverbrauchs auf 90,3 Mio. EUR (Vorjahr 68,8 Mio. EUR). Die Nettofinanzposition des fortgeführten Bereichs liegt bei 76,5 Mio. EUR.

OUR MISSION CREATE SUSTAINABLE VALUE FOR EVERYONE BY DRIVING THE USE OF SOLAR POWER

Enable **Society** to easily migrate to clean and renewable energy sources

Create a superior rate of sustainable returns for our **Shareholders**

Cultivate an entrepreneurial spirit in a trustbased work environment with attractive growth opportunities for **Talented People**

Build reliable and strategic relationships with our **Suppliers**

Provide innovative and affordable PV products and services with the highest quality standards to our worldwide **Customers**

OUR VISION BECOME A LEADING, REGIONALLY DIVERSIFIED, EXCELLENCE-DRIVEN PROVIDER OF PREMIUM ROOF-BASED PV SYSTEMS, COMPONENTS AND TURNKEY PROJECTS.

Zum 31. Dezember 2012 verfügte CENTROSOLAR über liquide Mittel in Höhe von 18,3 Mio. EUR (Vorjahr 25,9 Mio. EUR). Von den liquiden Mitteln waren 0,6 Mio. EUR (Vorjahr 0,4 Mio. EUR) nicht frei verfügbar.

Darüber hinaus standen zum Stichtag dem Konzern freie Kreditlinien in den fortgeführten Bereichen in Höhe von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr 39,1 Mio. EUR) zur Verfügung.

Die bilanzierten Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzschulden [in TEUR]	Ursprünglicher Darlehensbetrag bzw. Kreditlinie	Zum 31.12.2012 ausstehender Betrag	Zum 31.12.2011 ausstehender Betrag	Zinssatz	Laufzeitende
Rahmenkredite	20.303*	14.831	2.261	1,3 - 4,6 %	2014
Bankdarlehen	21.029	14.462	22.735	4,2 - 6,6 %	2012 - 2018
Andere Darlehen	62.472	60.973	63.607	6,0 - 7,8 %	2012 - 2016
Finanzierungsleasing	13.747	4.476	6.108	entfällt	2012 - 2018
Gesamt	117.551	94.743	94.711		

* Hier ist eine zugesagte Kreditlinie, kein ursprünglich ausgezahlter Darlehensbetrag ausgewiesen.

Darüber hinaus wurden bei den Rahmenkrediten zum 31.12.2012 3,0 Mio. EUR (Vorjahr 4,9 Mio. EUR, hiervon 1,0 Mio. EUR aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich) durch Avale beansprucht. Mit Ausnahme eines Rahmenkredits in Höhe von 0,5 Mio. USD sind alle Finanzschulden in Euro ausgestellt. Lediglich die Rahmenkredite weisen eine variable Verzinsung auf. Alle anderen Finanzschulden sind fest verzinst.

Es bestehen Operating-Leasingverträge beispielsweise für Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und für Personenkraftwagen. Diese Vermögenswerte sind aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen nicht im Anlagevermögen zu bilanzieren. Darüber hinaus wurden Forderungen im nicht fortgeführten Glasgeschäft im Umfang von 0,7 Mio. EUR durch Factoring-Verträge abgedeckt.

2.6 Liquidität

Die Investitionstätigkeit, aber auch die operativen Verluste spiegeln sich im Cash Flow wider. So betrug der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit -15,0 Mio. EUR (Vorjahr -9,1 Mio. EUR). In den fortgeführten Geschäftsbereichen blieb der operative Cash Flow weitgehend unverändert bei -13,6 Mio. EUR (Vorjahr -13,5 Mio. EUR). Die Investitionstätigkeit sank von 19,3 Mio. EUR auf 5,9 Mio. EUR. Die negative Finanzierungstätigkeit von -4,7 Mio. EUR (Vorjahr 50,4 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Tilgung der Darlehens- und Finanzierungsleasingverbindlichkeiten. Hinsichtlich der erwarteten Liquiditätssituation und -entwicklung verweist CENTROSOLAR auch auf den Risikobericht.

3 Menschen bei CENTROSOLAR

Gemeinsame Werte und Ziele

Die CENTROSOLAR-Gruppe verfügt über einen entscheidenden Erfolgsgaranten: ihre Mitarbeiter. Teamgeist, Innovationsfreude, Kompetenz sind die wichtigsten Einstellungskriterien, die für die hohe Qualität des Personals sorgen. Die Mitarbeiter verbindet eine gemeinsame Mission und Vision. Nachhaltige Werte zu schaffen, ist die Essenz der gemeinsamen Mission. Das Unternehmen entwickelt und vertreibt Produkte und Dienstleistungen, die es auch nachfolgenden Generationen ermöglichen, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen. Dazu zählt die Nutzung regenerativer Energien. Das Stichwort Nachhaltigkeit bezieht sich aber auch auf ganz aktuelle Belange einer Firmenphilosophie. So basiert die noch sehr junge Unternehmenskultur der Gruppe auf technologischer Kompetenz und unternehmerischer Glaubwürdigkeit. Die dezentrale Struktur fördert und erfordert Mitarbeiter, die sich durch ein hohes Maß an eigenverantwortlichem Handeln auszeichnen. Die Mitarbeiter des Unternehmens haben zum Teil jahrzehntelange Erfahrung, sind also Pioniere in der noch jungen Photovoltaikbranche. Die Führungskräfte des Unternehmens verfolgen einen offenen Kommunikations- und Führungsstil. Mitarbeiter und Management verfolgen gemeinsam eine langfristig ausgelegte Unternehmensstrategie, die sich auf nachhaltiges Wachstum fokussiert. Dank flacher Hierarchien sind die Entscheidungswege im Unternehmen kurz und Innovationen können schnell umgesetzt werden.

Kernpunkt der Vision ist der Anspruch einer Führungsposition in den bedienten Marktsegmenten und Regionen. Der Zielhorizont ist dabei langfristig. Es wird Jahrzehnte dauern, die Stromversorgung der Menschen auf Erneuerbare Energien und hier speziell auf die Photovoltaik umzustellen. In dieser Zeit und darüber hinaus will das Unternehmen seinen Know-how-Vorsprung in der Photovoltaik nutzen, um die starke Marktposition bei PV-Dachsystemen überregional zu einer Führungsposition auszubauen. Zur Erfüllung eines so ehrgeizigen Langfristziels bedarf es besonderer Anstrengungen bei jedem einzelnen Mitarbeiter der CENTROSOLAR-Gruppe. Durch die Vergütungsstruktur für Führungskräfte fördert das Unternehmen die Verfolgung seiner langfristigen Ziele. Schlüsselmitarbeiter und gehobene Führungskräfte unterhalb des Konzernvorstands erhalten neben ihrer Fixvergütung variable Barvergütungen, die an die Erreichung individueller Leistungsziele gekoppelt sind. Die wichtigsten Leistungsträger – ausgewählte Mitarbeiter, Geschäftsführer und Vorstände von Tochtergesellschaften sowie die Vorstände der Muttergesellschaft – nehmen zusätzlich am Aktienoptionsprogramm der CENTROSOLAR Group AG teil. Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit eine in der Satzung festgelegte fixe Vergütung.

Sämtliche vom Restrukturierungsprogramm betroffene Führungskräfte sowie der Aufsichtsrat tragen durch eine freiwillige Stundung von Teilen ihrer Vergütung zur Sanierung der Gesellschaft bei. Sie setzen mit der Stundung auch ein Zeichen, dass sie an den Erfolg der Sanierung glauben. Die Aussicht auf Erhalt der gestundeten Vergütungsbestandteile stellt zudem einen Anreiz dar, nicht abzuwandern, sondern aktiv an der Sanierung mitzuwirken. Dennoch besteht aufgrund der Restrukturierung und im Fall der Führungskräfte auch aufgrund des Einkommensverzichts ein erhöhtes Risiko, dass eine gewisse Verunsicherung eintreten kann, die zu Abwanderung oder Demotivation führt.

Mitarbeiterzahl an reduziertem Geschäftsvolumen angepasst

Durch den erheblichen Preisdruck hat sich trotz steigender Absatzzahlen der Umsatz in den letzten beiden Jahren deutlich reduziert. Um in einem solchen Umfeld bestehen zu können, müssen Prozesse effizienter gestaltet, Synergien innerhalb des Konzerns gehoben und damit Kosten reduziert werden. Nach 6 Jahren stetigen Wachstums wirkt sich dies nun auch negativ auf die Anzahl der im Konzern beschäftigten Mitarbeiter aus. Zum Ende des Berichtszeitraums waren 947 Mitarbeiter, entsprechend 915 Vollzeitbeschäftigte (FTE = Full Time Equivalents) bei Unternehmen der CENTROSOLAR-Gruppe beschäftigt.

Im Vorjahr lagen diese Zahlen noch bei 1.043 Mitarbeitern und 1.026 Vollzeitbeschäftigten. Im Jahresdurchschnitt lag die Mitarbeiterzahl bei 1.027 (Vorjahr 1.121). Dies entspricht 1.023 Vollzeitbeschäftigten (FTE = Full Time Equivalents; Vorjahr 1.100). In der für den Verkauf vorgesehenen Solarglassparte waren davon zum Stichtag 201 Mitarbeiter, entsprechend 199 Vollzeitkräfte beschäftigt. Zum Stichtag befanden sich 251 FTE in Kurzarbeit, davon 136 FTE im fortgeführten Bereich.

4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Konsolidierungsphase der Branche ist in vollem Gange und hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr noch einmal zu massivem Preisverfall bei Solarmodulen und Systemen geführt. Die ursprünglich formulierten Umsatz- und Ergebnisziele wurden daher im abgelaufenen Geschäftsjahr verfehlt. Der harte Preiswettbewerb führte zu verschlechterten Rohmargen sowie Unterauslastung nicht nur in der Produktion, sondern auch im Vertrieb. Das Marktumfeld hat dabei nicht nur bei CENTROSOLAR zu Verlusten geführt: Kaum ein Hersteller – weder die europäischen Wettbewerber, noch die sogenannten Billigproduzenten aus Ostasien – konnte im vergangenen Jahr ein positives Ergebnis zeigen. Mit einer EBITDA-Marge von -10,3 % zeigt CENTROSOLAR nach Einschätzung des Managements im Branchenvergleich eine sehr moderate operative Verlustquote: Nur wenige Wettbewerber konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr ihren mengenmäßigen Absatz wie CENTROSOLAR ausweiten. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass CENTROSOLAR seit Jahren unverändert eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Strategie verfolgt: Die internationale Positionierung und die Fokussierung auf höherwertige Systeme für Anwendungen auf privaten und Gewerbedächern stellen nach wie vor die Stärke des Unternehmens dar. Im Gegensatz zu vielen Wettbewerbern ist daher kein fundamentaler Strategiewechsel erforderlich. Mit der Umsetzung des geplanten Restrukturierungsprogramms (siehe Nachtragsbericht) kann das Unternehmen nach Einschätzung des Vorstands wieder profitabel arbeiten, sobald die Konsolidierungsphase der Branche und die Restrukturierungsphase des Unternehmens abgeschlossen sind.

Dennoch zehren die zwischenzeitlichen Verluste an der Substanz des Unternehmens: Die Eigenkapitalquote und die Liquiditätsposition sind deutlich gesunken, die Verschuldung gestiegen. Damit ist auch die Risikoposition der CENTROSOLAR im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Um dem entgegenzuwirken, hat das Unternehmen im Frühjahr 2013 ein Restrukturierungsprogramm gestartet, das im folgenden Nachtragsbericht erläutert wird.

III Nachtragsbericht

1 Angabe von Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

CENTROSOLAR startet umfassendes Restrukturierungsprogramm

Vor dem Hintergrund der andauernden Konsolidierungsphase des Marktes und der dadurch verursachten bestandsgefährdenden Unternehmenssituation hat der Vorstand der CENTROSOLAR ein umfangreiches Restrukturierungsprogramm beschlossen, das weitreichende Sanierungsbeiträge von allen involvierten Parteien vorsieht. Das Programm beruht auf drei Säulen:

■ **1. Operative Sanierung:**

Das Unternehmen soll deutlich schlanker für ein geringeres Marktvolumen aufgestellt werden. Hierzu werden die Kosten über die bereits im vergangenen Jahr erfolgten Maßnahmen hinaus reduziert. U.a. werden administrative Funktionen teilweise zentralisiert sowie der Vertrieb neu ausgerichtet. Darüber hinaus wird in der Holding und den Konzerngesellschaften die Verwaltung deutlich verkleinert. So ist die Anzahl der Mitarbeiter, die nicht in der Sonnenstromfabrik tätig sind, von 429 Mitarbeitern im Dezember 2012 auf nur mehr 342 Mitarbeiter im Juni 2013 gesunken. Überdies stunden die oberen Führungskräfte sowie der Aufsichtsrat einen erheblichen Teil ihrer Vergütung zugunsten des Unternehmens.

■ **2. Bilanzielle Sanierung:**

Die Finanzverschuldung des Unternehmens soll deutlich reduziert werden. Dafür ist unter anderem eine Kapitalherabsetzung vorgesehen. Anschließend ist geplant, die im BondM notierte Anleihe über nominal 50 Mio. EUR in Eigenkapital in Form von Aktien zu wandeln. Auch die im März 2014 fällig werdenden PREPS-Darlehen in Höhe von 9,5 Mio. EUR sollen in Eigenkapital gewandelt werden. Die besicherten Finanzgläubiger – Banken und Leasinggeber – unterstützen diesen Plan und sind bereit, selbst einen Sanierungsbeitrag zu leisten. Sie haben im März eine entsprechende Sanierungsvereinbarung unterzeichnet, gemäß derer Zinsen und Tilgungen bis 30. Juni 2014 teilweise gestundet werden und die Finanzierungen bis Ende 2014 zugesagt werden. Die Rückführung der gestundeten Zinsen ist für den 30. September 2014 vorgesehen. Die gestundeten Tilgungen werden gemäß Sanierungsvereinbarung zum 31. Dezember 2014 zurückgeführt. In diesem Zusammenhang ist ebenfalls vereinbart worden, dass im ersten Halbjahr

2014 die finanzielle Situation des Unternehmens neu analysiert wird und Unternehmen und Finanzgläubiger über eine geeignete Rückführung verhandeln, falls die vertraglich vorgesehene Rückführung nicht möglich sein sollte.

■ **3. Kapitalstärkung:**

Zur Eigenkapitalstärkung und aus Gründen des Verwässerungsschutzes der Altaktionäre ist die Aufnahme neuer Mittel im Wege einer Barkapitalerhöhung mit Bezugsrechten vorgesehen. Nicht von Altaktionären bezogene Aktien sollen an neue Investoren platziert werden. Dazu werden auch strategische Investoren angesprochen.

Die Strategie der Internationalisierung und Fokussierung auf höherwertige Systeme für Anwendungen auf privaten und Gewerbedächern wird durch das Restrukturierungsprogramm nicht modifiziert, denn diese Positionierung stellt nach wie vor aus Sicht des Managements die Stärke des Unternehmens dar. Das Restrukturierungsprogramm hat das Ziel, dem Unternehmen die erforderliche Schlagkraft für die Konsolidierungsphase zu verschaffen, um erfolgreich wachsen zu können, wenn sich der Zukunftsmarkt Photovoltaik wieder stabilisiert.

Anleihegläubiger und Aktionäre stimmen Bilanzsanierung zu

Mit Mehrheit von über 99 % des bei der Abstimmung vertretenen Anleihekapitals haben die Anleihegläubiger der EUR 50.000.000-7 % Anleihe 2011/2016 („Anleihe“ oder „Schuldverschreibungen“) der CENTROSOLAR Group AG auf der Gläubigerversammlung am 21. Mai 2013 dem vorgeschlagenen Konzept zur Bilanzsanierung zugestimmt. Der Beschluss sieht vor, dass sämtliche Anleihegläubiger ihre Schuldverschreibungen zum Zwecke der Einbringung in die CENTROSOLAR Group AG auf ein Kreditinstitut als Abwicklungsstelle („Abwicklungsstelle“) übertragen und im Gegenzug das Recht erhalten, aus einer Sachkapitalerhöhung ohne weitere Gegenleistung nach Kapitalherabsetzung insgesamt 5.500.000 neu zu schaffende Aktien der Gesellschaft über die Abwicklungsstelle zu erwerben („Erwerbsrecht“). Dies bedeutet, dass sämtliche Anleihegläubiger bei Ausübung ihres anteiligen Erwerbsrechts je Schuldverschreibung im Nennwert von EUR 1.000,00 (zzgl. aufgelaufener Zinsen) jeweils 110 neue Aktien der Gesellschaft ohne weitere Gegenleistung erhalten.

Der Beschluss der Gläubigerversammlung ist für alle Anleihegläubiger bindend. Zudem wurde Herr Rechtsanwalt Dr. Christian Becker zum gemeinsamen Vertreter aller Anleihegläubiger bestellt.

Am 22. Mai 2013 haben auch die Aktionäre, ebenfalls mit über 99 % des vertretenen Kapitals im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung dem vom Vorstand erarbeiteten Maßnahmenpaket zur Sanierung der Bilanz der CENTRO SOLAR Group AG mit großer Mehrheit zugestimmt.

Im Wesentlichen wurden folgende Beschlüsse gefasst: Das Grundkapital der Gesellschaft wird in vereinfachter Form von EUR 20.351.433 auf EUR 814.057 – nach Einziehung von 8 Aktien – herabgesetzt. Dadurch verringert sich im ersten Schritt die Anzahl der Aktien der Gesellschaft im Verhältnis 25:1. Im nächsten Schritt wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft gegen Sacheinlage der EUR 50.000.000-7 % Anleihe 2011/2016 („Anleihe“) und eines Nachrangdarlehens um insgesamt EUR 6.260.000 auf EUR 7.074.057 zu erhöhen. Dadurch können die Anleihe in Höhe von nominal 50 Mio. EUR sowie das Nachrangdarlehen in Höhe von nominal 9,5 Mio. EUR in Eigenkapital umgewandelt und somit die Finanzverschuldung um mehr als 60 % gesenkt werden. Schließlich wurde beschlossen, in einem dritten, zeitlich nachfolgenden Schritt das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bareinlage mit Bezugsrecht der Aktionäre um bis zu 5.000.000 Stückaktien der Gesellschaft zu erhöhen. Durch diesen Beschluss sollen dem Unternehmen frische Finanzmittel zugeführt werden.

Die Umsetzung der Maßnahmen ist im 2. Halbjahr 2013 vorgesehen.

CENTROSOLAR veräußert den Geschäftsbereich Glas

Am 7. Mai 2013 hat die CENTRO SOLAR Group AG einen Anteilskaufvertrag unterzeichnet, demzufolge 100 % der Anteile der Centrosolar Glas GmbH & Co. KG, Fürth, Deutschland, und der Centrosolar Glas Holding GmbH, München, Deutschland, an Ducatt NV, Lommel, Belgien (Ducatt), verkauft werden. Centrosolar Glas ist Technologieführer bei Antireflex-Beschichtungen von Solarglas mit maximaler Lichtdurchlässigkeit. Die CENTRO SOLAR Group AG hat sich im Rahmen ihres Restrukturierungsprogramms für den Verkauf dieser nicht mehr zum Kerngeschäft zählenden Tochtergesellschaft entschieden. CENTRO SOLAR verkauft ihre Glasaktivitäten für einen symbolischen Kaufpreis zuzüglich eines Anteils an zukünftigen Gewinnen. Durch diese Transaktion reduziert

CENTROSOLAR ihre konsolidierten Finanzverbindlichkeiten um ungefähr 14 Mio. EUR. Darüber hinaus ist dieser Verkauf ein Meilenstein für CENTRO SOLAR bei der Fokussierung auf das Kerngeschäft mit PV-Dachsystemen für private und kommerzielle Anwendungen. Die Centrosolar Sonnenstromfabrik wird weiterhin einen bedeutenden Teil ihres Bedarfs an Solarglas für die Modulherstellung von Centrosolar Glas und Ducatt beziehen.

Durch die Integration von CENTRO SOLARs Glasveredelungsgeschäft in einen fortschrittlichen Glasproduzenten können nach Ansicht des Managements zusätzliche Kosten- und Technologieverbesserungen implementiert werden. Centrosolar Glas kann nicht nur von den Synergien mit Ducatts Glasschmelz-Aktivitäten profitieren, sondern auch von Ducatts technologischem Vorsprung im Dünn- glasbereich für Solaranwendungen.

CENTROSOLAR schließt Gecko Energies

CENTROSOLAR hat am 28. Mai 2013 die Schließung der Gecko Energies GmbH zum 30. Juni 2013 beschlossen. Der Beschluss wurde gefasst, nachdem trotz eines zuvor durchgeführten Restrukturierungsprogramms zu geringe Aussichten bestanden, Gecko Energies kurzfristig in die Gewinnzone zu bringen. Die schwache wirtschaftliche Entwicklung von Gecko war dabei wesentlich durch die starken Kürzungen der Solarförderung in Deutschland bedingt. Obwohl Gecko Energies aus Sicht des Managements über langfristige Erfolgsaussichten verfügt, wurde diese Entscheidung dem Hintergrund der Sanierungssituation des Gesamtkonzerns getroffen, die es erforderlich macht, die verbleibenden Kräfte rigoros zu bündeln.

Verhandlungslösung bezüglich Anti-Dumping von Solarmodulen

Am 28. Juli 2013 hat die EU Kommission bekannt gegeben, dass eine Verhandlungslösung hinsichtlich des Anti-Dumping-Verfahrens gegen Importe von Solarmodulen aus der Volksrepublik China erzielt worden sei. Der Lösung muss die Mehrheit der Mitgliedsstaaten noch zustimmen, außerdem besteht die Möglichkeit, die Lösung gerichtlich anzufechten. Eine abschließende Beurteilung ist noch nicht möglich. Aus Sicht des Managements würde sich eine Verhandlungslösung mit den genannten Eckpunkten voraussichtlich positiv für CENTRO SOLAR auswirken.

IV Risikobericht

1 Risikomanagementsystem und rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Etwaigen negativen Folgen von Risiken wirkt das Unternehmen mit einem ausführlichen Risikofrüherkennungssystem sowie einem internen Kontrollsystem als integrelem Bestandteil des Risikomanagements entgegen. Mittels eines Fragebogens und freier Berichte identifizieren und evaluieren die Tochtergesellschaften regelmäßig die bestehenden und zukünftigen Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die mit der Realisierung verbundenen Auswirkungen, um dementsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Darüber hinaus werden wichtige Leistungskennzahlen regelmäßig durch das Management eruiert und vom Vorstand überwacht. In jedem Tochterunternehmen wurde ein Risikomanager bestimmt, der für das Reporting und die Durchführung der dafür notwendigen Analysen innerhalb dieses Tochterunternehmens verantwortlich ist.

Ziel des Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des Konzernabschlusses entgegenstehen könnten. Erkannte Risiken sind hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss und hinsichtlich darüber hinaus reichender Auswirkungen zu bewerten. Die Zielsetzung des internen Kontrollsystems des Rechnungslegungsprozesses ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz der im Rahmen des Risikomanagements identifizierten Risiken ein regelungskonformer Konzernabschluss erstellt wird.

Sowohl Risikomanagementsystem als auch internes Kontrollsystem umfassen alle für den Konzernabschluss wesentlichen Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen. Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung. Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung und Abschlusserstellung und angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen.

2 Einzelrisiken

2.1 Umfeld- und Branchenrisiken

Generell ist festzuhalten, dass die Planung der Gesellschaft von einer allmählichen Verbesserung des Markt- und Wettbewerbsumfeldes in der Weise ausgeht, dass sich der Preis- und Margendruck im Markt vermindert. Derzeit herrscht nach Ansicht von CENTROSOLAR in der Branche ein Verdrängungswettbewerb, bei dem nach Kenntnis der CENTROSOLAR kein börsennotierter Hersteller von PV-Modulen in Europa und auch China Gewinne erzielen kann. Aufgrund der derzeit stattfindenden Marktaustritte von Wettbewerbern, neuer die weltweiten Kapazitäten wieder auslastender Nachfrage außerhalb Europas und ggf. auch aufgrund eventueller Anti-Dumping-Maßnahmen seitens der EU erwartet CENTROSOLAR, dass sich der Verdrängungswettbewerb und somit auch der Preis- und Margendruck im zweiten Halbjahr 2013 und vor allem in 2014 vermindert. Insbesondere nachdem direkte Wettbewerber wie Bosch/Aleo, Sunways oder Conergy als Produzenten voraussichtlich zumindest teilweise aus dem Markt austreten, sind Anzeichen für eine beginnende Verbesserung zu erkennen. Sollte diese Verbesserung nicht wie von CENTROSOLAR erwartet eintreten bzw. sich nicht fortsetzen und sollte der Preisverfall und Margendruck unvermindert anhalten, sind die im Restrukturierungsprogramm (siehe hierzu auch weiter unten im Risikobericht) geplanten Maßnahmen möglicherweise nicht ausreichend. Dadurch wäre die Unternehmensgruppe und die CENTROSOLAR Group AG in ihrem Bestand gefährdet. Der Ausfall einzelner Konzernunternehmen kann zur Folge haben, dass die gesamte Unternehmensgruppe und die CENTROSOLAR Group AG in ihrem Bestand gefährdet sind.

Darüber hinaus sind diverse Einzelrisiken hinsichtlich des Umfeldes und der Branche zu berücksichtigen.

In regulatorischer Hinsicht wird unser Geschäftsumfeld noch immer durch die regionalen Förderungsbedingungen von Solaranlagen beeinflusst. Der Wegfall staatlicher Förderung oder eine starke Degression der Einspeisevergütung können sich auf die davon betroffenen Märkte insgesamt oder auch nur auf spezifische in diesen Märkten vertriebene Produktvarianten negativ auswirken. In der Vergangenheit waren teilweise abrupte Regulierungsänderungen zu verkraften. Die verschlechterte wirtschaftliche Situation des Unternehmens macht es aktuell anfälliger gegen zukünftige Änderungen. Aktuell bereits bekannt ist das Auslaufen des aktuellen „Conto Energia V“ in Italien im Juli 2013, das Einspeisevergütungen für Solarsysteme

regelt. Wie eine eventuelle Folgeregulierung gestaltet sein wird, ist noch nicht bekannt. Durch die Entwicklung von Systemen für den Eigenverbrauch ist das Unternehmen bestrebt, von der staatlichen Regulierung weniger abhängig zu werden. Gleichwohl ist auch dieses Marktsegment darauf angewiesen, zumindest keine ungünstige staatliche Regulierung zu erfahren. Regulierungsrisiken bestehen darin, dass etwa steuerlich, im Bereich der Bauaufsicht oder des Strommarktes ungünstige Bedingungen für die Photovoltaik entstehen können. Auch die Stromnetzintegration wird mit zunehmendem Ausbaugrad der Photovoltaik schwieriger, was das Ausbautempo bremsen könnte. Um aktiv an der politischen Willensbildung für die Regulierung von Erneuerbaren Energien mitzuwirken, sind Führungskräfte von CENTRO SOLAR in Branchenverbänden engagiert.

Derzeit ist bei der Europäischen Kommission ein Anti-Dumping-Verfahren für Solarwafer, Solarzellen und Solarmodule aus der Volksrepublik China anhängig und zwischenzeitlich vorläufig entschieden worden. Anfang Juni wurden vorläufige Einfuhrzölle in Höhe von 11,8 % beschlossen. Am 27. Juli 2013 wurde eine Verhandlungslösung seitens der EU-Kommission angekündigt. Sollte die einvernehmliche Lösung mit China scheitern, ist eine Erhöhung der vorläufigen Zölle auf 47,6 % vorgesehen. CENTRO SOLAR bezieht keine Solarzellen aus der Volksrepublik China. Dennoch ergeben sich aus dem Anti-Dumping-Verfahren Risiken, weil eventuelle Einfuhrzölle zu Verknappungseffekten beim Solarzellenbezug außerhalb der Volksrepublik China führen können. CENTRO SOLAR wirkt diesem Risiko insofern entgegen, dass sie ihre Kernlieferanten hochwertiger Qualitätzellen darauf hinweist, dass CENTRO SOLAR bereits seit langem verlässlich mit ihnen zusammenarbeitet und dass eine Zusammenarbeit auch zukünftig erfolgen soll. Wenn sich die Maßnahmen der Europäischen Kommission gegen Dumping als wirkungslos erweisen, ist CENTRO SOLAR weiterhin durch Dumping bedroht.

Technologieänderungen könnten sich ebenfalls negativ auswirken. CENTRO SOLAR setzt nach wie vor auf die Modulherstellung auf Basis kristalliner Siliziumzellen. Nach Analysen des Unternehmens stellt diese Technologie aufgrund ihrer Bewährtheit, ihrer gesunkenen Kosten und ihrer vergleichsweise guten Flächeneffizienz die nach wie vor zukunftsfähigste dar. Dennoch könnte auch die Solarenergie selbst wirtschaftlich überholt werden, etwa wenn andere kostengünstige Erneuerbare Energien Technologien entstehen oder auch die Kosten für fossile Energie, etwa aufgrund der Nutzung von Schiefergas, stark sinken.

Die hohe Wettbewerbsintensität in der Branche stellt ebenfalls ein Risiko dar. CENTRO SOLAR verfolgt eine Strategie der marktgerechten Preise, beteiligt sich aber nicht an den in der Branche leider recht verbreiteten Aktionen mit dem Ziel Wettbewerbspreise massiv zu unterbieten. Das Management glaubt nicht daran, dass auf diese Weise Wert geschaffen werden kann. Da viele Wettbewerber jedoch erheblich größer sind und über größere finanzielle Ressourcen verfügen, könnte CENTRO SOLAR nicht in der Lage sein, den Verdrängungswettbewerb in der Branche zu überstehen. Das Management reagiert auf diese Gefahr mit konsequenten Restrukturierungen und begleitenden Liquiditätssichernden und -fördernden Maßnahmen, um sich für das erwartete Ende der Konsolidierungsphase vorzubereiten. Dabei wird eine allmähliche Marktverbesserung im Verlauf des 2. Halbjahres 2013 und in 2014 erwartet. Sofern diese nicht im erwarteten Umfang eintritt, ist die Wirkung der Sanierungsmaßnahmen ggf. nicht ausreichend und kann zu einer Bestandsgefährdung der Unternehmensgruppe und der CENTRO SOLAR Group AG, München, führen.

Mit Blick auf die Branche besteht ein generelles Risiko im Einkauf. Bei sinkenden Preisen für Solarsilizium besteht potenziell das Risiko, zu teuer einzukaufen. Vor diesem Hintergrund verfolgt CENTRO SOLAR eine Einkaufspolitik der kurzfristigen Lieferverträge, um flexibel auf den prognostizierten Preisverfall reagieren zu können und dieses spezifische Risiko zu minimieren. Mit dieser strategischen Entscheidung ist allerdings gleichzeitig das neue Risiko einer potenziellen Unterversorgung verbunden. Zwar waren die vergangenen beiden Jahre von Überkapazitäten auf allen Wertschöpfungsstufen geprägt. Gleichzeitig sind jedoch Szenarien denkbar – beispielsweise die Erhebung von Einfuhrzöllen auf Zellen aus China –, die erneut zu temporären Engpässen in der Lieferkette führen könnten (s.o.). Eine Verknappung ist in der Vergangenheit (insbesondere 2004-2008) auch durch eine Unterversorgung mit hochreinem Silizium entstanden. Kapazitäten zur Reinigung von Silizium können nur mit relativ langen Vorlaufzeiten aufgebaut werden. Aktuell besteht dort eher ein Überangebot. Mit wachsender Nachfrage kann jedoch wieder eine Unterversorgung eintreten. Dieses Risiko geht CENTRO SOLAR bewusst ein und vertraut darauf, dass es in diesem Fall wie in anderen Branchen möglich sein wird, für im Wesentlichen ja alle Wettbewerber gleichzeitig steigende Einkaufspreise auf der Verkaufsseite hinreichend weiter zu geben.

Kurzfristige Preisrisiken im Jahresverlauf lassen sich jedoch nicht umgehen, da über das Jahr Lagerbestände auf- und abgebaut werden, um saisonale Schwankungen ausgleichen zu können. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen vergangener Geschäftsjahre, als zu hohe Lagerbestände zu Abwertungsverlusten geführt hatten, verfolgt CENTRO SOLAR eine konservative Lagerhaltungspolitik, durch die im Zweifelsfall höhere Absatzchancen zu Gunsten geringerer Abwertungsrisiken vergeben werden. Da die Gesellschaft über ausreichend Produktionskapazität verfügt, ist bei vergleichsweise geringem Kapitaleinsatz eine zeitnahe und bedarfsgerechte Produktion möglich. In diesem Zusammenhang ist auch darauf hinzuweisen, dass CENTRO SOLAR in der Regel nicht auf konkrete Aufträge, sondern anhand von Vertriebsforecasts produziert, weil typischerweise seitens der Handwerkskunden kleinere Anlagen kurzfristig bestellt werden. CENTRO SOLAR erstellt deshalb regelmäßig Forecasts und überwacht auch deren Planungsgenauigkeit.

Der starke Preisverfall der vergangenen beiden Jahre hat eine massive Konsolidierungswelle in Schwung gebracht. So sind viele Marktteilnehmer in finanzielle Schwierigkeiten geraten und namhafte Wettbewerber sind bereits insolvent geworden. In diesem Konsolidierungsumfeld versuchen angeschlagene Unternehmen mit nicht-kostendeckenden Preisen ihre Liquidität zu optimieren, auch wenn dadurch hohe Verluste realisiert werden. Das verstärkt übergangsweise den Preisdruck weiter. Auch hier hilft dem Unternehmen seine konservative Lagerhaltungspolitik. Darüber hinaus setzt das Unternehmen bereits seit Mitte 2011 ein umfassendes Programm zur Optimierung seiner Prozesse und Kostenposition in der Vertriebs- und Verwaltungsorganisation um, und engagiert in diesem Zusammenhang auch externe Berater. Im Rahmen des im Februar 2013 angekündigten Restrukturierungsprogramms werden unter anderem diese Kostensenkungsbemühungen noch intensiviert.

Aus der Branchenkrise und der damit verbundenen Sanierungssituation bei vielen Kunden und Lieferanten von CENTRO SOLAR ergeben sich weitere Risiken, die im Wesentlichen darin bestehen, dass die Bonität der Geschäftspartner von CENTRO SOLAR gesunken ist, Kunden weniger leicht an Finanzierungen für den Kauf von Solaranlagen kommen und sich generell das angeschlagene Image von „Solar“ negativ (z.B. in Form von Abwanderung/Abwendung) auf Interessenten,

Partner und Finanzgeber sowie auch Mitarbeiter von CENTRO SOLAR auswirken kann. CENTRO SOLAR muss einen Großteil dieser allgemeinen Branchenrisiken hinnehmen und steuert im Wesentlichen durch die Überwachung von Kreditlimits für Kundenforderungen im Rahmen der Möglichkeiten dagegen. Da es kaum Möglichkeiten gibt, mit nicht in der Branchenkrise verhafteten Solarherstellern zusammenzuarbeiten, wirkt die allgemeine Branchenkrise in dieser Weise etwas mildernd hinsichtlich der Abwanderungsrisiken von wichtigen Lieferanten, Kunden und Mitarbeitern zu Wettbewerbern.

Schließlich besteht auch das Risiko der Wettbewerbsverzerrung durch staatliche Förderung und Subventionen für Produzenten in einzelnen Ländern, beispielsweise in Form von günstigen Darlehen, Exportsubventionen oder Importzöllen. Hier ist CENTRO SOLAR wie alle anderen Marktteilnehmer auf regulative Korrekturmaßnahmen auf politischer Ebene angewiesen.

2.2 Unternehmensbezogene Risiken

Trotz der allgemein schwierigen Marktlage verfolgt die CENTRO SOLAR weiterhin eine langfristige angelegte Strategie der internationalen Expansion. Die Erschließung neuer ausländischer Märkte bringt nicht nur viele Chancen, sondern auch zahlreiche Risiken mit sich. Einerseits ist mit Sprach- und Mentalitätsbarrieren zu rechnen, andererseits existieren landesspezifisch jeweils andere Branchen- und Marktstrukturen sowie ein anderes Wettbewerberumfeld. Es ist somit möglich, dass die im Vorhinein erstellten Umsatzpläne nicht zum Tragen kommen und die Auslandsgesellschaften zunächst Verluste ausweisen. Da das Wissen über den Zielmarkt demgegenüber ein maßgeblicher Erfolgsfaktor ist, setzt CENTRO SOLAR auf nachhaltige Marktanalysen und detaillierte, auf Einzelschritte ausgelegte Roadmaps beim Aufbau neuer Tochtergesellschaften und deren Markterschließung.

Zumindest übergangsweise konzentriert sich CENTRO SOLAR regional auf die Märkte in Europa und Nordamerika. Dies geschieht, weil die finanziellen Ressourcen aus Sicht des Managements eine Expansion, etwa in die derzeit stark wachsenden Märkte in Asien, nicht erlaubt. Dadurch könnte CENTRO SOLAR Nachteile erleiden, nicht nur durch geringere Absatzmöglichkeiten, sondern ggf. auch in Form von ungünstigen Preisentwicklungen, z.B. weil aufgrund asiatischer Nachfrage Vormaterialien teurer werden, ohne dass dies auf der Verkaufsseite weitergegeben werden kann.

Auch die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen außerhalb des bisherigen Wertschöpfungsspektrums – beispielsweise die Ergänzung durch Eigenverbrauchslösungen – birgt eigene Risiken: Prognosen sind mangels verfügbarer Marktstudien und Markterfahrungen besonders schwierig, so dass auch hier die im Vorhinein erstellten Umsatz- und Ergebnispläne verfehlt werden können. Daher erfolgen Investitionen in entsprechende Aktivitäten erst nach eingehender Prüfung der Konformität mit der Unternehmensstrategie und im Rahmen definierter Meilensteinpläne.

Die generelle strategische Aufstellung der Fokussierung auf kleinere und mittlere Solardachanlagen mit eigener Modulproduktion, großflächig ausgebautem Handwerkertrieb in Europa und den USA sowie flexiblem Einkauf soll beibehalten werden, weil das Management diese als die beste Aufstellung für die Zukunft ansieht. Diese Einschätzung könnte sich jedoch als falsch erweisen und sich in diesem Fall bestandsgefährdend auf die Unternehmensgruppe und die CENTROSOLAR Group AG, München, auswirken.

2.3 Leistungswirtschaftliche Risiken

Bei der Produktion von qualitativ hochwertigen Solarmodulen im Werk in Wismar ist CENTROSOLAR auf den reibungslosen Betrieb der dafür bereitstehenden Anlagen angewiesen. Obwohl CENTROSOLAR höchsten Wert auf Wartung und optimierte Bedienung legt, kann es im Falle des Ausfalls zu kurzfristigen Lieferengpässen kommen. Ein weiteres Risiko in diesem Zusammenhang sind Reklamationen infolge von Produktmängeln, die u.a. auch durch Fehler eines externen Produktionspartners bedingt sein können. Durch die Erhöhung von Garantierückstellungen und Audits der entsprechenden Vorlieferanten wird diesem Risiko entgegengewirkt.

Darüber hinaus müssen die Module aus eigener Produktion dauerhaft den Ansprüchen des Marktes hinsichtlich Qualität und Preis gerecht werden. Daher hat CENTROSOLAR die F&E-Aufwendungen weiter ausgebaut und Experten aus der Automobil- und Halbleiterindustrie in das Managementteam aufgenommen. In diesem Zusammenhang sind auch Gewährleistungsrisiken zu nennen. Diese umfassen Gewährleistungen für Produkte und auch Gewährleistungen im Rahmen von Solarprojekten, die als Generalunternehmer erstellt wurden. Hierfür bildet CENTROSOLAR Rückstellungen.

Solarmodule sind nach Gebrauch vom Hersteller zurückzunehmen und einem Recycling zuzuführen. Derzeit sind Recycling-Technologien in Entwicklung, es ist allerdings heute nicht exakt abschätzbar, ob und in welcher Höhe sich Rücknahmekosten zukünftig tatsächlich ergeben werden.

CENTROSOLAR hat für bestimmte Produkte Patente erhalten bzw. angemeldet. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Patente bzw. Patentanmeldungen erfolgreich angefochten werden. Anfechtungen liegen derzeit nicht vor. Gleichzeitig könnte CENTROSOLAR auch selbst gegen Schutzrechte und Patente Dritter verstoßen.

CENTROSOLAR hat darüber hinaus auch Risiken aus der Haftung für eventuelle Umweltschäden. Dies gilt insbesondere für das seit über 80 Jahren industriell genutzte Grundstück in Fürth. CENTROSOLAR hat sich hinsichtlich eventueller Altlasten über Gutachten informiert. Derzeit liegen demnach zwar Verunreinigungen vor, diese müssen aber nicht beseitigt werden.

Die Auslastung der Produktion und auch des Vertriebs und der Verwaltung stellt ebenfalls ein Risiko dar. Das Management verfolgt hier die Strategie der marktgerechten, aber nicht übertrieben niedrigen Preise im Vertrieb der eigenen Produkte. Das Produktionswerk wird zusätzlich durch Auftragsproduktion für Dritte ausgelastet, die ausfallen kann. Auch die Bewertung der Aktiva, etwa von technischen Anlagen, Goodwill oder auch Umlaufvermögen, könnte weiter zu reduzieren sein, wenn entgegen der Planannahmen von CENTROSOLAR dauerhaft keine ausreichende Auslastung bzw. Nutzung mit Gewinnerzielung möglich sein sollte. Auch Verschlechterungen der mittel- und langfristigen Geschäftsaussichten können zu Abwertungen von Aktiva führen.

CENTROSOLAR hat mit dem Verkauf des Geschäftsbereichs Solarglas am 7. Mai 2013 die Produktion von Solarglas beendet. CENTROSOLAR ist damit auf den Bezug von Solarglas von Dritten angewiesen. CENTROSOLAR hat mit der Centrosolar Glas GmbH & Co. KG einen mehrjährigen Liefervertrag abgeschlossen und ist in den nächsten fünf Jahren verpflichtet, den überwiegenden Teil des Solarglasbezuges (im ersten Jahr bis zu 85 %, danach absteigend auf bis zu 50 %) von Centrosolar Glas GmbH & Co. KG einzukaufen. Die Preise sind laut Vertrag marktgerecht zu gestalten, wobei die vertraglich vereinbarten Anpassungsregeln Preissprünge ausschließen, was bei starkem zukünftigen Preisverfall das Risiko birgt, zumindest zeitweise zu teuer einkaufen zu müssen. Ein Ausfall des Hauptlieferanten für Solarglas kann ebenfalls zu übergangsweisen Stockungen in der Produktion führen, wobei CENTROSOLAR zur Risikominderung Alternativlieferanten in ihr Portfolio aufnehmen kann und an einer entsprechenden Absicherung arbeitet.

CENTROSOLAR hat konzernweit Versicherungen für u.a. Fälle von Brand, Betriebsunterbrechung, Betriebshaftpflicht und Produkthaftpflicht abgeschlossen. Sollten die Versicherungen nicht ausreichen, hätte in Schadensfällen CENTROSOLAR weitergehende Kosten zu tragen. Im IT-Bereich bestehen Risiken. Zur Vorsorge werden u.a. regelmäßig Datensicherungen durchgeführt. Eine Datenschutzrichtlinie wurde erlassen und ein Datenschutzbeauftragter benannt, dennoch könnte Datenmissbrauch zu Haftungsrisiken für CENTROSOLAR führen.

Aus den vorliegenden Rechtsstreitigkeiten können sich ebenfalls Haftungsrisiken ergeben:

- Der Insolvenzverwalter der Q-Cells SE macht gegen die Centrosolar Schweiz AG auf dem Klageweg Schadensersatz in Höhe von 11,1 Mio. EUR sowie eine Vertragsstrafe in Höhe von 207 TEUR, insgesamt also 11,3 Mio. EUR, wegen Nichtabnahme der vertraglich vereinbarten Mindestabnahmemengen von Solarzellen aus einem im April 2007 geschlossenen mehrjährigen Liefervertrag geltend. Nach Einschätzung des Managements sind die geltend gemachten Ansprüche unbegründet. Die Centrosolar Schweiz AG verweigerte die Abnahme, weil die ab Juli 2010 gelieferten Solarzellen nicht die vereinbarte Beschaffenheit aufwiesen und somit mangelhaft waren. Seitdem konnte die Q-Cells SE keine mangelfreien Solarzellen mehr liefern, so dass die Centrosolar Schweiz AG die Abnahme verweigerte. Diese Auffassung der Rechtslage wurde durch eine externe Anwaltskanzlei bestätigt.
- Matheis GbR hat gegen Centrosolar AG ein selbständiges Beweisverfahren nach §§ 485ff ZPO angestrengt wegen der angeblichen Mangelhaftigkeit einer von dieser gelieferten Photovoltaikanlage. Im ungünstigsten Fall droht bei einem sich möglicherweise anschließenden Rechtstreit die Rückabwicklung des Vertrags mit einem Wert von rd. 0,6 Mio. EUR. Da aus Sicht der CENTROSOLAR ein solches etwaiges Verfahren keine Aussichten auf Erfolg hat, wurden keine Rückstellungen gebildet. Diese Einschätzung wurde durch eine externe Anwaltskanzlei bestätigt.

Auch ein eventueller, derzeit nicht bekannter Verstoß gegen Genehmigungen bzw. Nicht-Vorliegen erforderlicher Genehmigungen würde Haftungsrisiken bergen.

Im Rahmen der geplanten operativen Sanierung soll das Unternehmen deutlich schlanker für ein geringeres Marktvolumen aufgestellt werden. Hierzu werden die Kosten

über die bereits im vergangenen Jahr erfolgten Maßnahmen hinaus reduziert. Unter anderem werden administrative Funktionen teilweise zentralisiert sowie der Vertrieb neu ausgerichtet. Darüber hinaus wird in der Konzern-Holding und den Konzerngesellschaften die Verwaltung deutlich verkleinert. Auch im Produktionsbereich sind weitere Optimierungsmaßnahmen vorgesehen. Allerdings könnten sich die Kostensenkungsmaßnahmen stärker als geplant negativ auf die operative Leistungsfähigkeit der Gesellschaft auswirken, sei es durch Abwanderung wichtiger Leistungsträger oder durch zu starke Eingriffe in wesentliche operative Prozesse. Daher werden die operativen Maßnahmen von einer sanierungserfahrenen Unternehmensberatung begleitet.

2.4 Personalrisiken

Relevante Personalrisiken bestehen vor allem hinsichtlich der Austritte von Fach- und Führungspersonlichkeiten. Die derzeitige Branchensituation erhöht dieses Risiko und erschwert zudem die Gewinnung neuer Fach- und Führungskräfte. Zur Bindung von Schlüsselpersonen verfolgt CENTROSOLAR zwei Stoßrichtungen. Einerseits werden den lokalen Geschäftsführern weitestgehend unternehmerische Freiräume innerhalb der von ihnen verantworteten Bereiche gewährt. Die Koordination und Integration aller Unternehmen im Konzernverbund wiederum erfolgt durch ein gruppenübergreifendes Steuerungsgremium. Die im Rahmen des Sanierungsprogramms vereinbarten Stundungen von Teilen der Vergütung bei Führungskräften kann sich zum einen als Risiko hinsichtlich deren Motivation und Verbleib auswirken, andererseits aber auch als Anreiz, die gestundeten Beträge durch aktive Mitwirkung am Erfolg der Sanierung zurückzuerhalten.

2.5 Allgemeine finanzwirtschaftliche Risiken

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit ist CENTROSOLAR finanzwirtschaftlichen Risiken in den Bereichen Devisen, Zinsen und Forderungen ausgesetzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Devisenrisiken, die beispielsweise durch den Einkauf von Zellen in US-Dollar und den Verkauf von Modulen im Euroraum entstanden, in geringem Umfang durch eine unterjährige Absicherung mittels Put-Optionen und Termingeschäften begrenzt, die nicht an Einzelgeschäfte geknüpft waren, sondern am globalen Wechselkursrisiko orientiert waren. Durch die wachsenden Absätze auf dem US-amerikanischen Markt kann zunehmend auf eine natürliche Absicherung des Währungskursrisikos abgestellt werden.

Schwankungen der Finanzmärkte können die Nachfrage nach Solaranlagen negativ beeinflussen, insbesondere durch eingeschränkte Kapitalverfügbarkeit oder hohe Kapitalkosten, die den Kauf von Solaranlagen unattraktiv machen können.

Die durch die Branchenkrise sich verschlechternde Bonität von Kunden und Geschäftspartnern erhöht das Risiko von Ausfällen von Forderungen und Verlusten aus Vorleistungen für Kunden oder andere Geschäftspartner. Zur Vermeidung von Forderungsausfällen wird bei Erstkunden und Kunden mit eingeschränkter Bonität in der Regel per Vorkasse abgerechnet. Schließlich ergeben sich für CENTROSOLAR auch Zinsrisiken. Etwa die Hälfte der Finanzverbindlichkeiten hatten zum Stichtag feste oder durch Derivate fixierte Zinssätze.

Hinsichtlich der Finanzierungsmöglichkeiten besteht vor dem Hintergrund der Basel-III-Anforderungen an Kreditinstitute, der nach wie vor intensiven politischen Auseinandersetzung mit Förderungskürzungen in der Solarindustrie sowie der verschlechterten Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens das generelle Risiko, dass kurzfristig zur Verfügung gestellte Kreditlinien eingeschränkt und gegebenenfalls Kredite vorzeitig zurückgefordert werden.

Im Vertrieb arbeitet CENTROSOLAR insbesondere in den USA mit Partnern zusammen, die den Kunden Finanzierungen für ihre Solaranlagen zur Verfügung stellen. Ein Ausfall dieser Finanzierungspartner würde sich negativ auswirken.

2.6 Finanzwirtschaftliche Risiken des geplanten Restrukturierungsprogramms

CENTROSOLAR hat ein umfassendes Restrukturierungsprogramm gestartet. Das Restrukturierungsprogramm wurde gemeinsam mit einer sanierungserfahrenen Unternehmensberatung erarbeitet. Des Weiteren wurde im Februar unter Berücksichtigung der Restrukturierungsmaßnahmen ein Sanierungsgutachten seitens der Unternehmensberatung abgegeben, das die Sanierungsfähigkeit und die überwiegende Wahrscheinlichkeit des Fortbestands der fortgeführten Konzernbereiche bestätigt. Die Planung wurde im Juni 2013 aktualisiert und von der Unternehmensberatung geprüft. Dabei wurde die Sanierungsfähigkeit erneut bestätigt.

Das Restrukturierungsprogramm besteht aus den folgenden wesentlichen operativen und finanziellen Restrukturierungsmaßnahmen, die teilweise in der Form aufeinander aufbauen, dass ein Scheitern einer Maßnahme, die nachfolgenden Maßnahmen erschwert bzw. unmöglich macht:

■ **Maßnahmen zur Kostensenkung und Umsatzsicherung**

Die Kostensenkungen sollen unter anderem durch Personalabbau sowie Sachkosteneinsparungen in der Vertriebs- und Verwaltungsorganisation erzielt werden. Darüber hinaus finden kontinuierliche Kostenverbesserungen in Einkauf und Produktion statt. Zur Umsatzsicherung wurde unter anderem begonnen, ein Customer Relations Programm einzuführen, einen neuen Lösungsvertrieb („Solution Center“) aufzubauen, die Preis- und Rabattsteuerung sowie Vertriebsincentivierung zu modernisieren und die Führungsstruktur an die Entwicklung unterschiedlicher Märkte anzupassen.

■ **Stundungsvereinbarungen**

Zur Steigerung der Liquiditätsposition haben sich die wesentlichen Finanzierer der Gesellschaft zu Stundungen ihrer Zins- und Tilgungsforderungen im Rahmen einer Sanierungsvereinbarung bereit erklärt (siehe hierzu auch detailliertere Ausführungen unten). Darüber hinaus tragen sämtliche vom Restrukturierungsprogramm betroffene Führungskräfte sowie der Aufsichtsrat durch eine freiwillige Stundung von Teilen ihrer Vergütung bis Januar 2015 zur Sanierung der Gesellschaft bei. Teilweise konnten auch mit Geschäftspartnern Stundungen von Forderungen vereinbart werden.

■ **Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage in Form der Einlage der Forderungen der Anleihegläubiger und des Nachrangdarlehens**

Zur Verbesserung der Finanzlage hat die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 22. Mai 2013 eine bilanzielle Sanierung bestehend aus einer Kapitalherabsetzung sowie einer Kapitalhöhung gegen Sacheinlage der 2011 begebenen und im BondM-Mittelstandssegment der Börse Stuttgart notierten Anleihe mit einem Nominalwert von 50 Mio. EUR (zzgl. ausstehender Zinsen) beschlossen.

Daneben hat die Hauptversammlung der CENTROSOLAR auch für das im März 2014 fällig werdende Nachrangdarlehen (PREPS) mit einem Nominalwert von 9,5 Mio. EUR (zzgl. ausstehender Zinsen) die Wandlung in Eigenkapital durch Sacheinlage der Darlehensforderungen beschlossen. Hier wurden bereits umfassende Verhandlungen mit dem von PREPS beauftragten Recovery-Manager geführt und die wesentlichen Rahmenbedingungen und Vorgehensweisen besprochen. Dabei ist den Parteien bewusst, dass nach den Darlehensbedingungen PREPS voraussichtlich Kündigungsrechte entstehen, zumal die Zinsen des Darlehens seit Jahresbeginn nicht mehr bedient worden sind. Sollte PREPS die Wandlung in Eigenkapital nicht mehr weiter verfolgen, wären die Beschlüsse der Gläubiger- und Hauptversammlungen nicht mehr durchführbar.

Zudem könnte es zu einer Kündigung der Finanzierungsvereinbarung mit den Banken (siehe unten) führen. Dementsprechend wäre die gesamte bilanzielle Sanierung akut gefährdet und damit auch der Fortbestand der Unternehmensgruppe und der CENTROSOLAR Group AG, München.

Zum Zeitpunkt der Durchführung der Kapitalerhöhung muss die Werthaltigkeit der jeweiligen Sacheinlage noch von einem vom Amtsgericht München bestellten Sacheinlageprüfer bestätigt werden.

Sollte der Sacheinlageprüfer die Werthaltigkeit der Sacheinlage in Höhe des Mindestwertes von 1 EUR je Aktie, beispielsweise aufgrund von deutlichen Planabweichungen nicht halten können, oder sollte die Durchführung der beiden Sachkapitalerhöhungen aus einem anderen Grund nicht bis zum 31. Januar 2014 in das Handelsregister eingetragen werden können, würden Kündigungsrechte seitens der wesentlichen Finanzgläubiger entstehen (s. Finanzierungsvereinbarung unten) sowie am 15. Februar 2014 die Zahlungsverpflichtungen auf Zinsen und Rückzahlung der Anleihe und des Nachrangdarlehens fällig werden. Die Zahlungsverpflichtungen wären aus heutiger Sicht nicht erfüllbar. Daher wäre die Unternehmensgruppe und die CENTROSOLAR Group AG, München, in jedem dieser Fälle in ihrem Fortbestand gefährdet.

■ **Weitere liquiditätssichernde und -fördernde Maßnahmen**

In der im Juni aktualisierten Planung entsteht nach Durchführung der vorgenannten Maßnahmen erstmals im August 2013 eine Liquiditätslücke, die auf bis zu 3,0 Mio. EUR im vierten Quartal 2013 anwächst und die sich bis zum dritten Quartal 2014 auf bis zu 8,8 Mio. EUR ausweitet. Daher ist die Umsetzung weiterer, liquiditätsfördernder Maßnahmen erforderlich. Hierzu ist in erster Linie, als eine von mehreren Maßnahmen, eine Barkapitalerhöhung vorgesehen, deren Umsetzung von einer erfolgreichen Wandlung der Anleihe und des Nachrangdarlehens sowie von den Kapitalmarktbedingungen abhängig ist. Ob aber ein ausreichend hoher Nettoemissionserlös bei der Barkapitalerhöhung erzielt werden kann, um den Liquiditätsbedarf zu decken, ist unsicher. Die Barkapitalerhöhung soll zunächst den bestehenden Aktionären zum Bezug angeboten werden. Nicht genutzte Bezugsrechte kann die Gesellschaft für die Einwerbung neuer Investoren nutzen. Um neue Investoren zu finden, sollen auf Turn-Around-Situationen spezialisierte Finanzinvestoren sowie strategisch interessierte Investoren angesprochen werden.

Vor dem Hintergrund, dass zum Zeitpunkt der Barkapitalerhöhung die Wandlung von Anleihe und PREPS-Darlehen annahmegemäß bereits umgesetzt sein wird und voraussichtlich auch die operative Sanierung weit fortgeschritten sein wird, erwartet das Management, den notwendigen Betrag bei bestehenden Aktionären und neuen Investoren einwerben zu können.

Als weitere liquiditätsfördernde Maßnahmen und Alternativmaßnahmen zur Barkapitalerhöhung wurden sowohl operative Maßnahmen (z.B. aktives Net Working Capital Management und Erschließung weiterer Finanzierungsquellen durch Beleihung freier Sicherheiten) als auch nicht-operative Maßnahmen (z.B. Veräußerungen bzw. Liquidation von weiteren Konzernteilen, Verkauf eines nicht für die operative Geschäftstätigkeit erforderlichen Grundstücks nebst Immobilie sowie Beilegung von Rechtsstreitigkeiten) identifiziert. An der Umsetzung der aufgezeigten Maßnahmen wird bereits parallel zur Vorbereitung der Barkapitalerhöhung gearbeitet. Sollte die Barkapitalerhöhung nicht oder nicht im gewünschten Umfang umgesetzt werden können, so ist es zwingend erforderlich, dass mit den Alternativmaßnahmen ausreichende Liquiditätsbeiträge zur Deckung der oben bezeichneten Liquiditätslücken erzielt werden.

Sollte die Barkapitalerhöhung nicht durchgeführt werden können und die weiteren Maßnahmen zur Liquiditätsförderung nicht erfolgreich umgesetzt werden können und mit diesen Maßnahmen nicht wie von CENTROSOLAR geplant die ab August 2013 entstehenden Liquiditätslücken geschlossen werden, sind die Unternehmensgruppe und die CENTROSOLAR Group AG, München, in ihrem Fortbestand gefährdet.

Insgesamt ist zum Restrukturierungsprogramm somit festzuhalten, dass die Unternehmensgruppe und die CENTROSOLAR Group AG, München, in ihrem Bestand gefährdet sind, wenn wesentliche Maßnahmen des Restrukturierungsprogramms in Bezug auf Wirkungshöhe und Wirkungszeitpunkt nicht umgesetzt werden oder durch gleichartig wirkende Alternativmaßnahmen ersetzt werden. Zur Verbesserung der Finanzlage des Unternehmens und zur Reduzierung der finanzwirtschaftlichen Risiken hat die CENTROSOLAR mit allen wesentlichen finanzierenden Banken und Leasinggebern des Segments Solar Integrated Systems im März 2013 eine Sanierungsvereinbarung abgeschlossen. Darin verpflichten sich die finanzierenden Parteien zu wesentlichen Tilgungs- und Zinsstundungen bis Ende Juni 2014. Diese sind bereits in dem oben unter „Stundungsvereinbarungen“ dargestellten Maßnahmenkatalog enthalten.

Darüber hinaus werden die kurzfristig zur Verfügung gestellten Kontokorrent-Linien in Höhe von 20 Mio. EUR bis zum 31. Dezember 2014 zugesichert. Die Rückführung der gestundeten Zinsen ist für den 30. September 2014 vorgesehen. Die gestundeten Tilgungen werden gemäß Sanierungsvereinbarung zum 31. Dezember 2014 zurückgeführt. Die Sanierungsvereinbarung bezieht sich dabei auf das o.g. Sanierungsgutachten und die Maßnahmen des Restrukturierungsprogramms. Den finanzierenden Parteien der Sanierungsvereinbarung stehen außerordentliche Kündigungsrechte zu, insbesondere wenn...

- ... die Wandlung der Anleihe scheitert bzw. nicht bis zum 31. Januar 2014 vollständig umgesetzt ist.
- ... die Forderung des Nachrangdarlehens nicht bis zum 31. Januar 2014 plankonform abgelöst werden kann oder PREPS-Zinsen gezahlt werden.
- ... die Sanierungsmaßnahmen nicht plangemäß umgesetzt werden bzw. die Sanierungsfähigkeit aus Sicht eines externen Sanierungsgutachters nicht mehr gegeben ist.
- ... bestimmte, quartalsweise zu testende Finanzkennzahlen (Covenants) nicht eingehalten werden. Diese wurden aus dem Sanierungsgutachten abgeleitet und entsprechend der aktualisierten Planung im Juni 2013 angepasst. Sie beziehen sich auf das Ergebnis vor Steuern, das Working Capital und die Liquiditätsposition des Konzerns beziehungsweise der europäischen Kerngesellschaften im Segment Solar Integrated Systems.
- ... keine dem Sanierungsgutachten entsprechend ausreichende Liquidität aus der Barkapitalerhöhung bzw. anderen Liquiditätssichernden Maßnahmen generiert werden kann.
- ... die CENTROSOLAR nicht ihren Informations- und Nachweispflichten gemäß Sanierungsvereinbarung nachkommt.
- ... die CENTROSOLAR nicht ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber den beteiligten Finanzgläubigern nachkommt oder Insolvenz anmeldet.
- ... die CENTROSOLAR vereinbarte Stundungen von Teilen des Gehalts von leitenden Mitarbeitern und Honorarstundungen eines Beratungsunternehmens nicht nachweisen kann.

Sollte die Sanierungsvereinbarung und wesentliche der damit verbundenen Kreditverträge vorzeitig außerordentlich gekündigt werden, ist die Unternehmensgruppe und die CENTROSOLAR Group AG, München, in ihrem Fortbestand gefährdet.

Für die bilanzielle Sanierung wurde eine verbindliche Auskunft hinsichtlich der Steuerfreiheit des Sanierungsgewinnes aus der Umwandlung der Anleihe und des Nachrangdarlehens in Eigenkapital beantragt. Zuständig sind die Finanzämter München und Köln. Das Finanzamt München hat die verbindliche Auskunft zwischenzeitlich erteilt. Seitens des Finanzamts Köln, wo etwa zwei Drittel der Gewerbesteuer auf den Sanierungsgewinn abzuführen wären, wurde noch keine Auskunft erteilt. Der Sanierungsgewinn besteht im Wesentlichen in Höhe des nicht werthaltigen Teils der umgewandelten Anleihe und des umgewandelten Nachrangdarlehens. Verlustvorträge dürfen in diesem Fall im Rahmen der gesetzlichen Beschränkungen verrechnet werden. Auf Basis eines im Mai 2013 erstellten Wertgutachtens der Unternehmensberatung Duff & Phelps beträgt der nicht werthaltige Teil von Anleihe und Nachrangdarlehen 32,9 Mio. EUR. Unter Anrechnung von Verlustvorträgen ergäbe sich in Köln eine Gewerbesteuerbelastung von ca. 1,0 Mio. EUR. Dieser Betrag kann höher ausfallen, wenn zum Zeitpunkt der tatsächlichen Umwandlung der nicht werthaltige Teil von Anleihe und Nachrangdarlehen von der Finanzverwaltung höher eingeschätzt werden sollte und/oder Verlustvorträge nicht anerkannt werden sollten, wovon das Management jedoch nicht ausgeht. Bei Anwendung der Steuerbefreiung des Sanierungsgewinns verfallen die übrigen Verlustvorträge der CENTROSOLAR Group AG.

2.7 Sonstige finanzwirtschaftliche Risiken

Die Krisensituation führt dazu, dass kurzfristig neue Beratungsnotwendigkeiten entstehen können, die zu Kostenüberschreitungen über den Liquiditätsplan hinaus führen können. Planverfehlungen in den fortgeführten Konzernbereichen können ebenfalls zu Liquiditätsverschlechterungen führen. Für den veräußerten Geschäftsbereich der Centrosolar Glas hat CENTROSOLAR Verkäufergewährleistungen abgegeben, die der Höhe nach im Wesentlichen auf den vereinbarten Earn Out zuzüglich 0,5 Mio. EUR begrenzt sind. Für die Eigentümerschaft über die Geschäftsanteile sowie Umweltschäden hat CENTROSOLAR eine unbegrenzte Haftung übernommen. Auch wenn keine weiteren Verpflichtungen übernommen wurden, ist, insbesondere im Fall der Insolvenz der Centrosolar Glas nicht auszuschließen, dass CENTROSOLAR

mit weitergehenden Forderungen konfrontiert und in langwierige Rechtsstreitigkeiten verwickelt wird. Durch den Verkauf an einen industriellen Partner sind aus Sicht des Managements die Sanierungsaussichten der Centrosolar Glas deutlich verbessert worden, weil der Käufer Synergien zwischen der Glasverarbeitung der Centrosolar Glas und seiner eigenen Glasherstellung realisieren kann. CENTROSOLAR hat zurzeit keine Erkenntnisse, die auf eine Insolvenz der Centrosolar Glas und auf damit möglicherweise entstehende oder anderweitige Inanspruchnahmen durch die verkaufte Gesellschaft hindeuten.

Aus dem Modulwerk in Wismar ergibt sich ein weiteres finanzielles Risiko: Im Fall, dass die Bedingungen für den Erhalt der öffentlichen Fördermittel nicht eingehalten werden sollten, wären diese in Höhe von bis zu 11,9 Mio. EUR zuzüglich Zinsen zurückzuzahlen. Die wichtigsten Bedingungen hierbei beziehen sich auf die Aufrechterhaltung bestimmter Beschäftigungsniveaus. Bisher konnte das notwendige Beschäftigungsniveau zu jedem Überprüfungszeitpunkt deutlich überschritten werden. Das aktuelle Beschäftigungsniveau liegt allerdings unterhalb des für 2014 geforderten Niveaus. Hier soll plangemäß, unter anderem durch die Auslastung der Fertigung durch Fremdaufträge, das geforderte Beschäftigungsniveau aber ebenfalls eingehalten werden.

3 Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Durch die abnehmende politische Unterstützung der Förderung von Solarstrom in einzelnen, wichtigen Absatzmärkten sowie die aktuellen Überkapazitäten ist von einem weiterhin hohen Wettbewerbs- und Kostendruck in der Branche in 2013 auszugehen. Dies wird verstärkt durch eine steigende Zahl an Unternehmen in Finanzierungsschwierigkeiten, die ihre Liquidität mit nicht-kostendeckenden Preisen erhalten wollen.

Strategisch befindet sich CENTROSOLAR aus Sicht des Managements nach wie vor in einer im Branchenvergleich guten Ausgangsposition, um gestärkt aus der aktuellen Konsolidierungsphase hervorzugehen: Durch institutionalisierte kontinuierliche Verbesserungsprozesse hat das Unternehmen seine Fähigkeiten zur Effizienzsteigerung Schritt für Schritt erhöht. Das Unternehmen hat sich ebenfalls über viele Jahre konsequent auf den Handwerkertrieb für kleinere und mittlere Dachanlagen spezialisiert und hierfür ein internationales Vertriebsnetzwerk aufgebaut. Infolge der erwirtschafteten Verluste im abgelaufenen Geschäftsjahr, des aufgezehrten

Eigenkapitals und der reduzierten Liquiditätsposition hat sich die Risikoposition der CENTROSOLAR jedoch insgesamt erhöht. Die Durchführung des geplanten Restrukturierungsprogramms ist notwendig, um auch bei anhaltendem Konsolidierungsdruck in der Branche bestehen zu können.

Ein Scheitern einzelner wesentlicher Elemente oder mehrerer kumulierter Maßnahmen des Restrukturierungsprogramms bedroht den Fortbestand der Unternehmensgruppe und der CENTROSOLAR Group AG, München, wie oben erläutert. Dies gilt auch, wenn den finanzierenden Banken gemäß Sanierungsvereinbarung ein außerordentliches Kündigungsrecht zusteht und sie von diesem Recht Gebrauch machen. Eine Bestandsgefährdung besteht auch, wenn wesentliche Annahmen der Unternehmensplanung nicht eintreten, insbesondere wenn sich trotz Marktaustritten von Wettbewerbern, neuer Nachfrage außerhalb Europas und Maßnahmen gegen Dumping der Preis- und Margendruck nicht vermindert bzw. sich die Möglichkeiten zur auskömmlichen Umsatzerzielung nicht realisieren. Auch die Verkettung des Eintritts verschiedener Risiken ist als bestandsgefährdend für das Unternehmen einzuschätzen.

Trotz der vorhandenen, teilweise existenzgefährdenden Risiken hält der Vorstand das Fortbestehen der Unternehmensgruppe und der CENTROSOLAR Group AG für überwiegend wahrscheinlich. Diese Einschätzung wurde auch vom sanierungserfahrenen Berater nexpert AG monatlich überprüft und bisher regelmäßig bestätigt. Durch die positiven Beschlüsse der Gläubiger- und Hauptversammlung ist ein erheblicher Fortschritt in der Bilanzsanierung erzielt worden. Die bilanzielle Sanierung und das zukunftsfähige Geschäftsmodell wird nach Ansicht des Managements auch die Einwerbung neuer liquider Mittel ermöglichen. Gleichwohl ist die weitere wirtschaftliche Entwicklung genau zu beobachten, um eine Gläubigerbenachteiligung zu verhindern. Aus diesem Grund beobachtet das Management den Sanierungsfortschritt und die Sanierungsfähigkeit nicht nur laufend selbst, sondern lässt diese auch von einem sanierungserfahrenen Beratungsunternehmen regelmäßig überprüfen.

V Prognosebericht

1 Ausrichtung des Konzerns

Die CENTROSOLAR plant keine substanziellen Änderungen ihrer langfristigen, auf nachhaltiges Wachstum und Differenzierung ausgerichteten Grundstrategie. Sie wird auch zukünftig ein auf photovoltaische Dachanlagen fokussierter, international ausgerichteter Solartechnologiekonzern bleiben, der PV-Anlagen und Komponenten an Marktteilnehmer und Anwender vertreibt und diese allein oder mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette fertigt. Dabei wird der Fokus auf die zunehmend komplexeren Energieeffizienz-Lösungen für Privathäuser und Gewerbebetriebe gelegt. Da der Glasbereich für diese Ausrichtung eine geringere strategische Bedeutung hat und hier Synergien mit Glasherstellern zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit gehoben werden müssen, hat sich der Konzern von den Aktivitäten in diesem Teilssegment getrennt.

Grundsätzlich verfolgt das Unternehmen folgende strategische Stoßrichtungen:

■ **Produktstrategie:**

In technologischer Hinsicht konzentriert sich das Unternehmen im Segment Solar Integrated Systems auf die Verarbeitung von kristallinen Zellen zu Modulen und deren Integration in bzw. Anbindung an die Dachhaut von Gebäuden. Die zentrale Entwicklungsabteilung der CENTROSOLAR kooperiert bei der Entwicklung und Umsetzung solcher Lösungen unter anderem mit Zellherstellern, Halbleiterproduzenten und Forschungsinstituten. Darüber hinaus werden Lösungen zur Optimierung des Eigenverbrauchs entwickelt. Im Segment Solar Key Components liegt der Fokus auf der Entwicklung von leicht zu installierenden Befestigungssystemen für Auf- und Indachsolaranlagen.

■ **Marktstrategie:**

Das Unternehmen hält an seiner Internationalisierungsstrategie fest. Dabei richtet sich das Augenmerk vorwiegend auf Märkte mit einem hohen Potenzial für Dachanlagen, insbesondere Europa und die USA.

Darüber hinaus setzt das Unternehmen weiterhin auf kontinuierliche Verbesserungsprozesse, um seine starke Qualitäts- und Kostenposition bei der Produktion von Solarmodulen in Europa weiter zu festigen und auszubauen.

Diese Grundstrategie stellt auch das Leitbild für die Auswahl der Restrukturierungsmaßnahmen dar, die während der aktuellen Konsolidierungsphase in der Branche umgesetzt werden sollen. Während dieser Phase steht kurz- bis mittelfristig weniger die Orientierung auf internationales Wachstum, sondern die Optimierung der Liquiditäts- und Ertragsposition im Vordergrund. Hierzu werden alle Investitions- und Wachstumsprojekte mit wesentlich höherer Rigidität geprüft und das Working Capital eng überwacht. Wesentlich sind auch umfassende Kostenverbesserungsmaßnahmen, die im vergangenen Jahr bereits begonnen wurden und nun konzernweit implementiert werden.

2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Schwache Entwicklung der Weltwirtschaft erwartet

Die Weltkonjunktur hat sich im Verlauf des Jahres 2012 deutlich abgeschwächt. Inzwischen mehren sich jedoch nach Einschätzung des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) die Anzeichen für eine merkliche Belebung der Produktion. Insbesondere in den für die CENTROSOLAR besonders wichtigen fortgeschrittenen Volkswirtschaften zeigen die Stimmungsindikatoren wieder nach oben. Auch die Stimmung an den Finanzmärkten hat sich nach den Anspannungen des vergangenen Jahres nach Einschätzung des Instituts deutlich gebessert. Politische Maßnahmen wie die Ankündigung der EZB, unter gewissen Bedingungen Staatsanleihen bedrängter Länder in unbegrenzter Höhe aufzukaufen, haben diese Belebung beflügelt. Auch die expansive Geldpolitik und die damit verbundenen extrem niedrigen Leitzinsen fördern den Liquiditätsfluss in die Märkte. Insgesamt rechnet das Institut mit einem Anstieg der Weltproduktion im laufenden Jahr von 3,2 Prozent. Für 2014 wird eine Zunahme des globalen Bruttoinlandsprodukts um 3,8 Prozent erwartet.

Grid-Parity führt zu neuem Marktsegment und nachhaltigen Wachstumschancen

Die Entwicklung der Photovoltaikindustrie war in der Vergangenheit weniger von nationalen oder internationalen Konjunkturzyklen bestimmt, sondern korrelierte eher mit der Gestaltung staatlicher Förderprogramme.

Durch die stark gesunkenen Preise für Photovoltaik-Anlagen sind nun jedoch in vielen Märkten die gemittelten Stromerzeugungskosten für den Endverbraucher zum Teil erheblich günstiger als der vom Energieversorger zur Verfügung gestellte Netzstrom: die sogenannte Grid-Parity ist erreicht. Dadurch entsteht nun ein neues, von Subventionen unabhängiges Marktsegment, das die Nachfrage nachhaltig beflügeln kann.

Diese Einschätzung bestätigen auch die Analysten der Deutschen Bank (Industry Solar Update vom 22. Februar 2013): Sie erwarten für 2013 eine grundsätzliche Verbesserung der Marktlage. Neben steigender Nachfrage durch Förderprogramme in neuen Absatzmärkten wie China und Indien, in denen die CENTROSOLAR bislang nicht aktiv ist, führt auch die zunehmende Attraktivität von Photovoltaik zur Deckung des Eigenverbrauchs zu einem verbesserten Marktausblick. Für die Kernmärkte der CENTROSOLAR – insbesondere Deutschland, Italien und USA – erwarten die Experten der Bank vergleichsweise gute Rahmenbedingungen für kleine und mittlere Dachanlagen.

Die aktuellen Förder- und Marktbedingungen lassen sich für die wichtigsten Absatzmärkte der CENTROSOLAR wie folgt zusammenfassen:

■ **Deutschland:**

Die Einspeisetarife für Strom aus Photovoltaikanlagen unterliegen derzeit einer monatlichen Anpassung, deren Höhe sich aus den historischen Zubauraten ermittelt. Politisches Ziel ist es, den jährlichen Zubau in einen Korridor von 2,5 bis 3,5 GWp zu lenken. Für die Monate Februar bis April liegt die monatliche Degression der Fördertarife bei 2,2 % und damit über dem für den Zielkorridor vorgesehenen Wert von 1,0 %. Dies ist im Wesentlichen auf den starken Zubau von Großkraftwerken im September 2012 zurückzuführen, für die damals noch attraktivere Übergangsregelungen galten. Im Juni 2013 liegen die Einspeisetarife für kleine Anlagen bis 10 kWp bei 15,35 ct/kWh. Photovoltaikkraftwerke über 1 MWp erhalten nur noch 10,63 ct/kWh. Aus Sicht der CENTROSOLAR lassen sich größere Anlagen, die ausschließlich der Netzeinspeisung dienen, kaum noch wirtschaftlich umsetzen. Infolge der hohen Strompreise für Endverbraucher sind jedoch die Rahmenbedingungen für Anlagen, die zum großen Teil der Stromerzeugung für den Eigenverbrauch dienen, sehr attraktiv.

■ **Italien:**

Nach aktueller Gesetzeslage gemäß Conto Energia V wird die Förderung von Solaranlagen auf 6,7 Mrd. EUR pro Jahr begrenzt. Im Juli 2013 wurde diese Fördergrenze erreicht. Ob und inwiefern es eine darüber hinausgehende Förderung geben wird, ist derzeit nicht klar. Gleichzeitig gilt für Italien noch stärker als für den deutschen Markt, dass die Rahmenbedingungen für Anlagen mit einem hohen Eigenverbrauchsanteil unabhängig von staatlichen Förderungen attraktiv sind. In Italien bestehen zudem Steuervorteile für kleinere Solaranlagen mit Eigennutzung.

■ **Frankreich:**

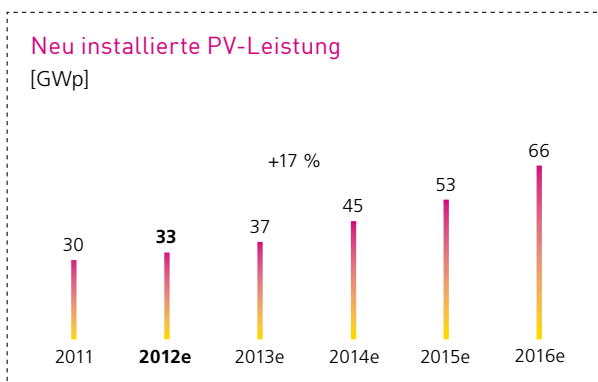
Die Verbraucherpreise für Strom sind in Frankreich – im Gegensatz zu Deutschland und Italien – vergleichsweise niedrig. Insofern ist hier die Nachfrage nach Photovoltaikanlagen noch stark abhängig von der Ausgestaltung der nationalen Förderbedingungen. Hier profitiert die CENTROSOLAR von den besonderen Förderbedingungen für dachintegrierte Anlagen – ein Marktsegment, in dem das Unternehmen seit Jahren stark positioniert ist. Die allgemeinen Förderbedingungen wurden gemäß Erlass vom 7. Januar 2013 für Photovoltaikanlagen, deren Module und wesentliche darin enthaltene Komponenten aus europäischer Fertigung stammen, noch einmal um 10 % erhöht. Da Module der CENTROSOLAR im März die erforderliche Zertifizierung erhalten haben, erwartet CENTROSOLAR von dieser Entwicklung einen weiteren positiven Impuls für die ohnehin starke Marktposition in Frankreich.

■ **Benelux:**

Sowohl der belgische, als auch der niederländische Markt bieten attraktive Förderbedingungen für kleinere Anlagen, da hier der Solarstrom über ein Net-Metering-System abgerechnet werden kann – d.h. der Endverbraucher muss zum Jahresende nur die Differenz zwischen seinem im Jahresverlauf konsumierten Strom und dem erzeugten Strom bezahlen. Aufgrund der gesunkenen Erzeugungskosten für Solarstrom ist dieses System zunehmend attraktiv. In den Niederlanden wird dieses System noch ergänzt durch Investitionszuschüsse für Kleinanlagen.

■ USA:

In den USA können Investitionen in Photovoltaikanlagen steuerlich geltend gemacht werden. Darüber hinaus gibt es weitere Förderansätze, die sich von Bundesstaat zu Bundesstaat, und sogar je nach Einzugsbereich der Energieversorger unterscheiden. Die Marktbedingungen in den USA werden von Analysten und Branchenverbänden als sehr gut eingeschätzt, mit besonderem Wachstumspotenzial im Bereich kleiner und mittlerer Dachanlagen.



Quelle: Bank Sarasin, Nov. 2012

Mittelfristig wird von vielen Analysten ein nachhaltiges weltweites Wachstum in der Branche prognostiziert. Die Branchenexperten der Sarasin Bank erwarten beispielsweise, dass sich der jährliche Zubau von 33 GWp im Jahr 2012 auf 66 GWp im Jahr 2016 verdoppeln wird.

Überkapazitäten treiben Konsolidierung voran

Trotz des positiven Marktausblicks in allen wesentlichen für die CENTROSOLAR relevanten Absatzmärkten dominiert kurzfristig das nach wie vor starke Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage die Marktlage in der Photovoltaikbranche. So übersteigt die weltweite Produktionskapazität mit schätzungsweise 70 GWp die aktuelle Nachfrage um mehr als das Doppelte. Vor dem Hintergrund der bei den meisten Marktteilnehmern schwierigen Ergebnis- und Finanzlage geht die CENTROSOLAR daher von einer Fortführung der Konsolidierung der Branche im Jahr 2013 aus. Die zu erwartenden Insolvenzen und Marktaustritte auch größerer Hersteller werden zwar kurzfristig aufgrund der damit verbundenen Lagerabverkäufe zu temporären Verwerfungen im Absatzmarkt führen. Mittelfristig wird aber erst so eine Normalisierung der Marktverhältnisse ermöglicht.

3 Erwartete Ertrags- und Finanzlage

Grundsätzlich ist das Unternehmen durch seine starke internationale Vertriebsorganisation gut positioniert, um mögliche Nachfrageausfälle auf einzelnen Märkten auszugleichen. So wurde im Segment Solar Integrated Systems der mengenmäßige Absatzrückgang in Deutschland im abgelaufenen Geschäftsjahr durch deutliche Zugewinne in Märkten wie Italien und USA mehr als kompensiert. Für 2013 erwartet CENTROSOLAR, dass mögliche Rückgänge am italienischen Markt infolge der auslaufenden Förderung durch das Conto Energia V durch den Absatzanstieg in Frankreich zumindest teilweise kompensiert werden können. Für Deutschland erwartet CENTROSOLAR eine rückläufige Absatzentwicklung, nachdem die im Vorjahr durchgeführten Kürzungen der Einspeisevergütung noch zu Vorzieheffekten geführt hatten. Auf die Finanzierung größerer Dachprojekte soll zugunsten des Erhalts der Liquidität in einem schweren Marktumfeld verzichtet werden. Insgesamt geht CENTROSOLAR daher von einem Rückgang des Absatzes eigener Module gegenüber dem Vorjahr aus. Allerdings soll durch die Fertigung von Modulen für Dritte die Auslastung der Sonnenstromfabrik gesteigert werden. Da hier die verwendeten Komponenten vom Auftraggeber zur Verfügung gestellt werden, ist der Umsatzeffekt dieser Absätze jedoch gering.

Bereits im vergangenen Jahr hatte das Unternehmen eine Stabilisierung der Preise prognostiziert. Wie oben erläutert, ist diese Prognose nicht eingetroffen, was zu der deutlich unterhalb der Erwartungen liegenden Ergebnissituation im abgelaufenen Geschäftsjahr geführt hat. Im ersten Halbjahr 2013 haben sich die Absatzpreise nun auf einem deutlich niedrigeren Niveau als ursprünglich vermutet, stabilisiert. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass das aktuelle Preisniveau in vielen Wertschöpfungsstufen bereits unterhalb der operativen Kosten vieler Marktteilnehmer liegt. Der Spielraum für weitere Preissenkungen ist somit stark eingeschränkt. Das durchschnittliche Preisniveau wird jedoch in 2013 unterhalb des Durchschnittsniveaus des Vorjahres liegen. Insgesamt geht CENTROSOLAR für die fortgeführten Geschäftsbereiche von einem Umsatzniveau von 135 bis 150 Mio. EUR aus. Dabei wird der Rückgang im Segment Solar Integrated Systems etwas stärker ausfallen als im Segment Solar Key Components.

Eine Ergebnisprognose bleibt vor dem Hintergrund des dynamischen Marktumfelds mit hohen Unsicherheiten behaftet. Positiven Tendenzen aus den Chancen, die sich durch die neuen Regulierungen in Frankreich und möglichen Importzöllen für chinesische Module ergeben könnten, stehen kurzfristige negative Treiber wie mögliche Überangebote aus den Insolvenzmassen wichtiger Wettbewerber gegenüber. Mit der Durchführung des geplanten Restrukturierungsprogramms stellt sich die CENTROSOLAR auf eine verlängerte Phase der Konsolidierung ein, die erst in 2014 wieder eine Rückkehr zu normalen Marktbedingungen unterstellt. Somit geht CENTROSOLAR für 2013 noch einmal von einem operativen Verlust aus, der jedoch insgesamt geringer ausfallen sollte, als im Vorjahr. Darin enthalten sind auch die Kosten des Restrukturierungsprogramms, die derzeit in Summe auf knapp 5 Mio. EUR geschätzt werden. Für 2014 rechnet CENTROSOLAR dann wieder mit einem leicht positiven operativen Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

Sofern es in keinem wesentlichen Absatzmarkt durch frühzeitig angekündigte Förderkürzungen zu einer unterjährigen Sonderkonjunktur kommt, ist damit zu rechnen, dass sowohl Umsatz und Ergebnis einem saisonalen Verlauf folgen, der seinen Höhepunkt zum Ende des dritten und Anfang des vierten Quartals erreicht. Demgegenüber fallen die Wintermonate des ersten Quartals sowie der Dezember wetterbedingt meist schwächer aus.

Beim operativen Ergebnis wird das erste Quartal insbesondere nicht nur durch den saisonal schwachen Absatz, sondern auch durch die zum Zeitpunkt der Ankündigung der Maßnahmen vollständig anzusetzenden erwarteten Restrukturierungskosten belastet.

Langfristig sieht sich die CENTROSOLAR Group weiterhin als Wachstumsunternehmen in einer wachsenden Branche. Es ist strategisch gut positioniert, um nach Durchführung der Restrukturierungsmaßnahmen sich im Wettbewerb durchsetzen zu können. Das Unternehmen plant, auch zukünftig - sobald wieder positive Ergebnisse geschrieben werden und es die Liquiditätssituation zulässt - an seiner bisherigen Thesaurierungspolitik festzuhalten und, die erwirtschafteten Ergebnisse nicht als Dividende auszuschütten, sondern zur Sicherung der Finanzausstattung und Steigerung des Unternehmenswertes einzusetzen.

Neben erforderlichen Instandhaltungs- und Modernisierungsinvestitionen sind aktuell für das laufende Geschäftsjahr sowie 2013 keine wesentlichen Investitionsvorhaben geplant.

4 Unternehmensstrategische und leistungswirtschaftliche Chancen für CENTROSOLAR

Das derzeitige Marktumfeld ist wie auch im Vorjahr geprägt von sich ständig ändernden Förderbedingungen, Überkapazitäten auf allen Wertschöpfungsstufen und einem intensiven Preiswettkampf. Die bereits Mitte 2011 eingesetzte Konsolidierungsphase hält auch voraussichtlich über große Teile von 2013 noch an. Gleichzeitig ergeben sich für die Unternehmen, die aus der Konsolidierungsphase hervorgehen, nachhaltige Wachstums- und Ertragschancen. Die CENTROSOLAR-Gruppe verfügt über wesentliche Erfolgsfaktoren, um zu diesen erfolgreichen Unternehmen gehören zu können:

- **Starke internationale Positionierung:**
CENTROSOLAR hat über 70 % seines Umsatzes außerhalb Deutschlands erwirtschaftet. Dabei kann das Unternehmen auf ein starkes, in vielen Märkten regional verzweigtes Netzwerk von Vertriebsmitarbeitern zurückgreifen, die zum Teil über Jahre hinweg starke Kundenbeziehungen zu Installateuren und Großhändlern aufgebaut haben.
- **Fokussierung auf das attraktive Dachsegment:**
Im Gegensatz zu vielen ihrer Wettbewerber konzentriert sich CENTROSOLAR im Segment Solar Integrated Systems und bei den Befestigungssystemen auf Lösungen für Dachanlagen, die in zunehmendem Maße bevorzugt gefördert werden. Darüber hinaus stellt die Fähigkeit, Installateure flächendeckend mit Vertriebs- und technischer Unterstützung zu betreuen und fertigungssynchrone (Just-in-Time-) Lieferungen von kleinen Komplettsystemen zu ermöglichen, eine wesentliche Kernkompetenz der CENTROSOLAR-Gruppe dar. Die damit verbundene, stark diversifizierte Kundenstruktur wird als deutlicher Wettbewerbsvorteil gegenüber Modulherstellern ohne ausgeprägtes Vertriebsnetz angesehen.
- **Kosteneffiziente Fertigung von Qualitätsmodulen:**
CENTROSOLAR hat wichtige operative Führungspositionen frühzeitig mit Experten nicht nur aus dem Solar- sondern auch aus dem Halbleiterbereich und der Automobilbranche besetzt. Durch die Übertragung wichtiger Fertigungs- und Qualitätssicherungsprozesse aus diesen etablierten Branchen und die Einführung kontinuierlicher Verbesserungsprozesse hat sich das Unternehmen aus Sicht des Vorstands eine gute Position erarbeitet, um kostengünstige und qualitativ hochwertige Solarmodule anbieten zu können.

- **Erfahrenes Managementteam:**
CENTROSOLAR verfügt über ein erfahrenes und qualifiziertes Management. Neben der hohen Branchenkompetenz der Vorstände und Geschäftsführer der operativen Gesellschaften verfügt das Management der CENTROSOLAR über umfangreiche Erfahrung bei Unternehmensakquisition, Unternehmensintegration nach Unternehmenszusammenschlüssen und Restrukturierung.

Durch dieses Profil ergeben sich für die CENTROSOLAR in 2013 leistungswirtschaftliche Chancen, die unter bestimmten Voraussetzungen die Umsatz- und Ertragslage positiv beeinflussen könnten:

- **Förderung europäischer Module in Frankreich:**
CENTROSOLAR ist nach eigener Einschätzung einer der führenden Anbieter von Photovoltaikmodulen und -systemen auf dem französischen Markt. Im Januar 2013 erhielt das Unternehmen die Auszeichnung als „Top Brand PV“ für den französischen Markt vom unabhängigen Forschungsinstitut EuPD Research. Die neue Tarifprämie für Module aus europäischer Fertigung eröffnet der CENTROSOLAR die Chance, ihren Marktanteil mit attraktiven Margen weiter auszubauen.
- **Anti-Dumping-Verfahren der Europäischen Union:**
Seit Juni 2013 werden vorläufige Anti-Dumping-Zölle für Wafer, Zellen und Module aus der Volksrepublik China in Höhe von 11,8 % erhoben. Es deutet sich eine Verhandlungslösung an, die zu Mindestpreisen sowie Mengenbegrenzungen für die Einfuhr führen soll. Der Lösung muss die Mehrheit der Mitgliedsstaaten noch zustimmen, außerdem besteht die Möglichkeit, die Lösung gerichtlich anzufechten. Eine abschließende Beurteilung ist noch nicht möglich. Aus Sicht des Managements würde sich eine Verhandlungslösung mit den genannten Eckpunkten voraussichtlich positiv für CENTROSOLAR auswirken.

5 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Die notwendige Konsolidierung der Industrie wird nach 2012 auch den größten Teil von 2013 prägen: der damit verbundene aggressive Verdrängungswettbewerb wird für die CENTROSOLAR ebenso wie für alle Wettbewerber ein sehr schwieriges Marktumfeld bieten. CENTROSOLAR muss und wird daher auch in diesem Jahr die Ziele Erhalt der Liquidität, Verbesserung der Kostenposition, Intensivierung der Vertriebsanstrengungen sowie Minimierung von Risiken übergangsweise deutlich vor die Ziele des stetigen Wachstums und auch der Maximierung der Profitabilität stellen. Siehe hierzu auch die Erläuterungen zu den finanzwirtschaftlichen Risiken im Risikobericht.

CENTROSOLAR sieht sich strategisch gut aufgestellt, um in einem solchen Wettbewerbsumfeld zu bestehen und gestärkt am erwarteten Wachstum der Branche nach der Konsolidierungsphase zu partizipieren. Durch die über Jahre aufgebaute, im Branchenvergleich starke Vertriebsorganisation, die flexible Einkaufspolitik sowie die kontinuierlichen Verbesserungsprozesse zur Kostenoptimierung wurde das Unternehmen frühzeitig auf ein intensives Wettbewerbsumfeld ausgerichtet. Darüber hinaus kann sich die CENTROSOLAR vom Wettbewerb durch ihre Fokussierung auf Dachanlagen und das Angebot von Mehrwertleistungen wie die tagesgenaue Lieferung von Komplettsystemen, spezielle Lösungen zur Optimierung des Eigenverbrauchs oder das Angebot von Finanzierungs-lösungen absetzen.

Um diese starke strategische Positionierung nachhaltig nutzen zu können, sollen im Jahr 2013 durch die Umsetzung des Restrukturierungsprogramms auch die operativen und finanzwirtschaftlichen Voraussetzungen geschaffen werden, um die Konsolidierungsphase erfolgreich zu durchlaufen:

- Mit der operativen Sanierung werden die Kostenpositionen vor allem in den administrativen Bereichen dem geringeren Markt- und Umsatzvolumen angepasst.
- Mit der bilanziellen Sanierung reduziert das Unternehmen seine Schuldenlast erheblich: dies entlastet die Liquiditätsposition durch die geringere Zinslast und erhöht die Attraktivität für Finanz- und strategische Investoren.

- Die geplante Barkapitalerhöhung stärkt die Eigenkapitalbasis des Unternehmens zusätzlich und sichert die Liquiditätsposition nachhaltig ab. Die Barkapitalerhöhung wird ergänzt durch weitere, liquiditätssichernde Maßnahmen (beispielsweise Forderungsverkäufe, Working Capital Optimierung oder Verkauf nicht betriebsnotwendiger Vermögenswerte).

Der erfolgte Verkauf des Glasbereichs ermöglicht dort die Nutzung von Synergien mit einem Rohglashersteller und vereinfacht die Geschäftsstruktur der CENTROSOLAR. In dem fortgeführten Geschäftsbereich geht die CENTROSOLAR für das laufende Geschäftsjahr von einem Umsatz in Höhe von 135 bis 150 Mio. EUR aus. Das Management erwartet dabei, dass sich das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen zwar leicht verbessern wird, der Break-Even jedoch nicht zuletzt infolge der zu erwartenden Restrukturierungskosten und des dynamischen Marktumfelds noch nicht zu erreichen sein wird – weder im Segment Solar Integrated Systems noch im Segment Solar Key Components.

Durch das schwierige Marktumfeld und die angespannte Finanzlage der Gesellschaft hat sich die Risikolage der CENTROSOLAR erheblich verschlechtert. Für den Fortbestand der Gesellschaft wird es daher entscheidend sein, dass sich die wesentlichen im Risikobericht dargestellten Risiken nicht realisieren und die Planungen eingehalten werden können.

Nach erfolgreichem Abschluss der Unternehmensrestrukturierung und einer Normalisierung der Marktlage bietet sich aus Sicht des Managements dann jedoch wieder ein deutlich positiveres Umfeld: Die mittlerweile erreichten Preise für Photovoltaikanlagen führen zu Gestehungskosten für Strom, die in vielen Märkten bereits zum Teil deutlich unter den Strompreisen für Endverbraucher liegen. Dadurch steigt die Attraktivität einer Investition in eine Photovoltaikanlage mit dem Anteil des Eigenverbrauchs. Dachanlagen, die der Stromgeneration für den Eigenverbrauch dienen, sind die ersten Lösungen, die bereits heute völlig ohne Einspeisetarife oder sonstige Fördermittel im Wettbewerb mit dem vom Energieversorger angebotenen Strom konkurrieren können.

CENTROSOLAR hat seine Strategie schon immer auf das Segment der kleineren und mittleren Dachanlagen ausgerichtet und sich hier eine starke Wettbewerbsposition in vielen zentralen Absatzmärkten geschaffen. Zudem sieht sich CENTROSOLAR als führend in der Entwicklung von Lösungen zur Optimierung des Eigenverbrauchs an. Mit dieser Strategie ist das Unternehmen nach eigener Einschätzung gut aufgestellt, um nach Abschluss der Branchenkonsolidierung und nach erfolgreicher Umsetzung der geplanten Restrukturierungsmaßnahmen an das Wachstum der vergangenen Jahre anknüpfen zu können und ab 2014 auch wieder operativ den Break-Even zu erreichen.

**MÜNCHEN, DEN
2. AUGUST 2013**
**DR. ALEXANDER
KIRSCH**

[Vorsitzender und Finanzen]

**THOMAS
GÜNTZER**

[Neue Märkte & Großprojekte, M&A und Personal]

**DR. AXEL
MÜLLER-GROELING**

[Strategie und operative Steuerung]

**KONZERN-
ABSCHLUSS**
DER
CENTROSOLAR
GROUP AG
FÜR DAS
GESCHÄFTS-
JAHR **2012**

Konzernabschluss	Konzernanhang für das Geschäfts- jahr 2012	Anhang
66 Konzernbilanz		134 Kontakte
68 Konzerngewinn- und Verlustrechnung	76 Basisdaten des Konzerns	135 Finanzkalender
69 Gesamterfolgsrechnung	76 Angewandte Vorschriften	U3 Impressum
70 Konsolidierte Kapitalflussrechnung	80 Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung	
71 Eigenkapitalveränderungs- rechnung	98 Erläuterung zur Konzern- bilanz und zur Konzern- gewinn- und Verlust- rechnung	
72 Segmentberichterstattung	132 Bilanzzeit 133 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	

KONZERNBILANZ

ZUM

31. DEZEMBER 2012

Aktiva

in TEUR	Anmerkungen	31.12.2012	31.12.2011
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	1	12.961	49.429
Übrige immaterielle Vermögenswerte	2	4.280	4.001
Sachanlagevermögen	3	36.772	50.443
Ausleihungen und übrige Finanzanlagen	4	291	981
Latente Steuern	5	7.785	5.457
		62.090	110.311

Kurzfristige Vermögenswerte

Vorräte	6	25.350	42.916
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	20.076	25.216
Sonstige Vermögenswerte	8	4.609	10.292
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern		770	651
Liquide Mittel	10	18.251	25.896
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	11	22.171	0
		91.227	104.971
Aktiva		153.317	215.282

Passiva

in TEUR	Anmerkungen	31.12.2012	31.12.2011
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	12	20.351	20.351
Kapitalrücklage	12	81.238	81.238
Sonstige Rücklagen			
Rücklage Aktienoptionen	12	2.174	1.792
Differenz aus der Währungsumrechnung	12	(580)	(715)
Übrige Gewinnrücklagen und Gewinnvortrag	12	(23.469)	(6.656)
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROSOLAR Group AG	12	(71.965)	(16.813)
		7.749	79.197
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	11	0	1.159
Sonstige Rückstellungen	13	1.645	2.790
Finanzschulden	14	73.012	83.886
Sonstige Verbindlichkeiten	17	4	6
Derivative Finanzinstrumente	9	317	76
Latente Steuern	16	850	914
		75.827	88.831
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	13	282	973
Finanzschulden	14	21.731	10.825
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	6.950	10.807
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		889	2.108
Sonstige Verbindlichkeiten	17	17.474	22.522
Derivative Finanzinstrumente	9	0	19
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	11	22.415	0
		69.741	47.254
Passiva		153.317	215.282

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2012

in TEUR	Anmerkungen	01.01.2012 31.12.2012	01.01.2011 31.12.2011
Umsatzerlöse	18	188.942	234.705
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	19	(148.377)	(189.379)
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		4.922	5.130
Andere aktivierte Eigenleistungen		297	644
Sonstige betriebliche Erträge	20	7.292	6.812
Personalaufwand	21	(34.399)	(32.828)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22	(38.056)	(35.488)
EBITDA		(19.378)	(10.403)
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1, 2, 3, 4	(39.410)	(6.169)
Betriebsergebnis (EBIT)		(58.788)	(16.572)
Zinserträge	23	387	504
Zinsaufwendungen	23	(6.831)	(6.829)
Sonstige Beteiligungserträge/-verluste		0	13
Ergebnis vor Steuern (EBT)		(65.232)	(22.884)
Steuern vom Einkommen und Ertrag	24	2.029	3.836
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		(63.203)	(19.048)
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	25	(8.762)	2.235
Konzernfehlbetrag/-überschuss (EAT)		(71.965)	(16.813)
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		0	0
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROSOLAR Group AG		(71.965)	(16.813)
EPS (Ergebnis je Aktie in EUR)			
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	26	-3,54	-0,83
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	26	-3,11	-0,94
davon aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	26	-0,43	0,11
Ergebnis je Aktie (verwässert)	26	-3,54	-0,82
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	26	-3,11	-0,93
davon aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	26	-0,43	0,11
Durchschnittl. im Umlauf befindliche Aktien (in Stück; unverwässert)	26	20.351.433	20.344.406
Durchschnittl. im Umlauf befindliche Aktien (in Stück; verwässert)	26	20.351.433	20.384.740

GESAMT- ERFOLGSRECHNUNG 2012

in TEUR	01.01.2012 31.12.2012	01.01.2011 31.12.2011
Konzernüberschuss (EAT)	(71.965)	(16.813)
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	136	(136)
Gesamterfolg	(71.829)	(16.949)
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	0	0
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROSOLAR Group AG	(71.829)	(16.949)

KONSOLIDIERTE KAPITALFLUSSRECHNUNG 2012

in TEUR	Anmerkungen	01.01.2012 31.12.2012	01.01.2011 31.12.2011
Betriebsergebnis (EBIT)		(58.788)	(16.572)
Abschreibungen und Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1, 2, 3, 4	39.410	6.169
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		46	42
Andere nicht zahlungswirksame sonstige Veränderungen		606	230
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		(1.051)	1.254
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		15.449	539
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		(2.492)	2.761
Dividenden		0	13
Zinseinnahmen und -ausgaben		(5.808)	(2.130)
Ertragsteuererstattung/-zahlungen		(1.008)	(5.807)
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche		(13.636)	(13.500)
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche		(1.385)	4.420
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	28	(15.021)	(9.081)
Erwerb von Geschäftseinheiten abzüglich erworbener Zahlungsmittel sowie Auszahlung von Kaufpreisverbindlichkeiten		(450)	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Vermögenswerte/Finanzanlagen		(2.974)	(17.194)
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/ immaterielle Vermögenswerte/Finanzanlagen		40	13
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche		(3.384)	(17.181)
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche		(2.558)	(2.097)
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	28	(5.943)	(19.278)
Erlöse aus der Ausgabe von Anteilen		0	23
Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten		289	58.342
Auszahlung aus der Tilgung von Finanzkrediten		(4.513)	(6.194)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche		(4.224)	52.171
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche		(429)	(1.742)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		(4.653)	50.429
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	28	(25.616)	22.070
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	28	25.425	2.885
Währungsdifferenzen Finanzmittelbestand	28	(22)	(3)
Finanzmittelbestand nicht fortgeführte Geschäftsbereiche		(3.633)	(473)
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	28	3.420	25.425

EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG 2012

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Rücklage Aktien- optionen	Differenz aus der Wäh- rungs- umrech- nung	Übrige Rückla- gen und Gewinn- vortrag	Ergebnis- anteil Anteils- eigner	Nicht beherr- schende Anteile	Konzern- eigen- kapital
in TEUR								
31. Dezember 2010	20.333	81.228	1.251	(579)	(22.416)	15.760	0	95.577
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0	0	15.760	(15.760)	0	0
Veränderungen aufgrund von Kapitalerhöhungen	18	18	0	0	0	0	0	36
Eigenkapitalbeschaffungskosten	0	(13)	0	0	0	0	0	(13)
Latente Steuern	0	4	0	0	0	0	0	4
Aktienoptionsprogramm	0	0	541	0	0	0	0	541
Gesamterfolg Anteilseigner	0	0	0	(136)	0	(16.813)	0	(16.949)
31. Dezember 2011	20.351	81.238	1.792	(715)	(6.656)	(16.813)	0	79.197
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0	0	(16.813)	16.813	0	0
Aktienoptionsprogramm	0	0	381	0	0	0	0	381
Gesamterfolg Anteilseigner	0	0	0	136	0	(71.965)	0	(71.829)
31. Dezember 2012	20.351	81.238	2.174	(580)	(23.469)	(71.965)	0	7.749
Im Umlauf befindliche Aktien								
31. Dezember 2010	20.333.309 Stück							
31. Dezember 2011	20.351.433 Stück							
31. Dezember 2012	20.351.433 Stück							

SEGMENT- BERICHTERSTATTUNG 2012

in TEUR	Solar Integrated Systems			
	31.12.2012	% v. Umsatz	31.12.2011	% v. Umsatz
Ausgewählte GuV-Zahlen				
Umsatzerlöse gesamt	167.406	100,0	216.367	100,0
Umsatzerlöse mit Dritten	167.320	99,9	216.366	100,0
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	86	0,1	1	0,0
Rohertrag	36.472	21,8	43.626	20,2
Personalaufwand	(30.358)	-18,1	(28.287)	-13,1
Sonstige Erträge und Aufwendungen	(26.624)	-15,9	(21.140)	-9,8
EBITDA	(20.510)	-12,3	(5.800)	-2,7
Operative Abschreibungen	(5.160)	-3,1	(3.953)	-1,8
EBIT operativ	(25.670)	-15,3	(9.754)	-4,5
Nicht operative Abschreibungen	(33.766)	-20,2	(1.639)	-0,8
EBIT	(59.436)	-35,5	(11.393)	-5,3
Umsatz nach Regionen				
Umsatzerlöse mit Dritten	167.320	100,0	216.366	100,0
Deutschland	48.428	28,9	88.816	41,0
Übriges Europa	100.037	59,8	112.338	52,0
Übrige Welt	18.855	11,3	15.211	7,0
Ausgewählte Bilanzzahlen				
		In Umsatz-		In Umsatz-
		tagen		tagen
Net Operating Working Capital	29.760	48,0	41.418	68,9
Vorräte	20.462		29.912	
Geleistete und erhaltene Anzahlungen	(2.536)		(3.074)	
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	18.269		20.018	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	(6.435)		(5.438)	
Finanzanlagen	2.354		8.572	
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	49.726		84.968	
Operativ	35.797		38.284	
Gem. IFRS3 aktiviert sowie Goodwill	13.929		46.684	
Investitionen				
Gesamt	2.705		17.044	
in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.681		17.044	
in Finanzanlagen	24		0	

Solar Key Components				Konsolidierung		Konzern			
31.12.2012	% v. Umsatz	31.12.2011	% v. Umsatz	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	% v. Umsatz	31.12.2011	% v. Umsatz
22.564	100,0	19.437	100,0	(1.028)	(1.099)	188.942	100,0	234.705	100,0
21.622	95,8	18.339	94,4	0	0	188.942	100,0	234.705	100,0
942	4,2	1.098	5,6	(1.028)	(1.099)	0	0,0	0	0,0
8.863	39,3	6.879	35,4	153	(49)	45.488	24,1	50.456	21,5
(4.041)	-17,9	(4.541)	-23,4	0	0	(34.399)	-18,2	(32.828)	-14,0
(5.148)	-22,8	(6.276)	-32,3	1.305	(615)	(30.467)	-16,1	(28.031)	-11,9
(326)	-1,4	(3.939)	-20,3	1.458	(664)	(19.378)	-10,3	(10.403)	-4,4
(509)	-2,3	(576)	-3,0	0	0	(5.669)	-3,0	(4.530)	-1,9
(835)	-3,7	(4.515)	-23,2	1.458	(664)	(25.047)	-13,3	(14.933)	-6,4
0	0,0	0	0,0	25	0	(33.741)	-17,9	(1.639)	-0,7
(835)	-3,7	(4.515)	-23,2	1.483	(664)	(58.788)	-31,1	(16.572)	-7,1

21.622	100,0	18.339	100,0	0	0	188.942	100,0	234.705	100,0
5.704	26,4	7.408	40,4	0	0	54.132	28,6	96.225	41,0
14.817	68,5	10.743	58,6	0	0	114.854	60,8	123.081	52,4
1.101	5,1	188	1,0	0	0	19.956	10,6	15.399	6,6

In Umsatz- tagen		In Umsatz- tagen				In Umsatz- tagen		In Umsatz- tagen	
6.551	78,4	13.504	56,5	(147)	(219)	36.164	51,7	54.703	67,3
4.952		13.223		(65)	(219)	25.350		42.916	
225		452		0	0	(2.312)		(2.622)	
2.039		5.317		(232)	(118)	20.076		25.216	
(665)		(5.488)		150	118	(6.950)		(10.807)	
0		0		(2.062)	(7.592)	291		981	
4.288		18.804		0	100	54.014		103.872	
4.288		14.981		0	0	40.085		53.265	
0		3.823		0	100	13.929		50.607	

328	2.558	0	0	3.033	19.602
328	2.558	0	0	3.009	19.602
0	0	0	0	24	0

NAH AM KUNDEN INTER- NATIONAL REGIONALER VERTRIEB – WELTWEIT

Im Gegensatz zu zahlreichen Wettbewerbern haben wir uns auf Dachanlagen konzentriert, die in zunehmendem Maße in den weltweiten Absatzregionen bevorzugt gefördert werden.

Wir haben über Jahre unser Distributionskonzept optimiert, wie man Installateure flächendeckend mit technischer und Vertriebsunterstützung betreut und pünktlich mit kleinen montagefreundlichen Komplettsystemen versorgt – europaweit und auch in Nordamerika: Wir erwirtschaften derzeit knapp drei Viertel unseres Umsatzes außerhalb Deutschlands. Wir exportieren nicht, wir sind ein lokaler Anbieter in vielen Ländern.





CENTROSOLAR GROUP AG

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

A Basisdaten des Konzerns

Die CENTROSOLAR-Gruppe (im folgenden CENTROSOLAR) ist ein international ausgerichteter Konzern mit Tochtergesellschaften im Inland, im europäischen Ausland, in Nordamerika sowie in Asien. Bei einem Gesamtjahresumsatz 2012 von 189 Mio. EUR (Vorjahr 235 Mio. EUR) beschäftigt die Gruppe 716 Mitarbeiter (FTE=Full Time Equivalents) (Vorjahr 1.026, hiervon aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen 286).

Die Tätigkeitsschwerpunkte des Konzerns liegen in der Produktion und dem Vertrieb von kompletten Photovoltaikanlagen, Solarmodulen und Kernkomponenten von Photovoltaikanlagen. Neben den bestehenden Geschäftsaktivitäten sieht CENTROSOLAR seinen Geschäftszweck auch in der Gründung und der Akquisition neuer Geschäftsbereiche und Unternehmen, in denen Photovoltaikanlagen oder Anlagenkomponenten entwickelt und vertrieben werden.

Die CENTROSOLAR Group AG, als Muttergesellschaft des Konzerns (Konzernobergesellschaft), ist seit 29. September 2005 im Freiverkehr unter der WKN 514850 an der Frankfurter Börse notiert. Seit 16. Oktober 2006 ist die Gesellschaft im Prime Standard gelistet. Die Gesellschaft ist in Deutschland im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 127486 eingetragen. Sitz des Konzerns ist Walter-Gropius-Straße 15, 80807 München, Deutschland.

Sofern nicht anders angegeben, ist der Konzernabschluss in TEUR aufgestellt. Hierbei können durch Rundungen auf volle TEUR Rundungsdifferenzen von 1 entstehen.

B Angewandte Vorschriften

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde nach § 315a Abs. 1 HGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Zur Anwendung kamen alle für das Geschäftsjahr ab dem 1. Januar 2012 verpflichtend anzuwendenden IFRS, IAS sowie IFRIC- und SIC-Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Kosten, eingeschränkt durch die zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam angesetzten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten.

Daneben ist die CENTROSOLAR Group AG als Muttergesellschaft des Konzerns verpflichtet, einen Einzelabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzes zu erstellen.

Neue und geänderte Standards, die für alle Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen, erstmalig verpflichtend anzuwenden sind

Einige Rechnungslegungsstandards wurden durch das IASB überarbeitet und veröffentlicht. Sie ersetzen vollständig oder partiell frühere Versionen dieser Standards oder stellen neue Standards dar. CENTROSOLAR hat folgende IFRS erstmalig vollständig oder die entsprechenden geänderten Regelungen in Übereinstimmung mit den entsprechenden Übergangsvorschriften angewendet und – soweit erforderlich – die Vergleichsangaben für 2011 in Übereinstimmung mit den neuen Rechnungslegungsstandards angepasst:

- IFRS 7 Anhangsangaben: Transfer von finanziellen Vermögenswerten

Alle aufgeführten Standards und Interpretationen hat die Europäische Union in europäisches Recht übernommen.

Sofern Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Gruppe geändert wurden, erfolgte die Änderung in Übereinstimmung mit den jeweiligen Vorschriften zum Inkrafttreten bzw. den Übergangsvorschriften.

Die erstmalige Anwendung der geänderten Vorschriften betrifft nur die zur Veräußerung verfügbaren Geschäftsbereiche und hat somit keine Auswirkung auf die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Gruppe.

Neue und geänderte Standards, die bereits veröffentlicht sind, aber für Unternehmen mit Geschäftsjahresende 31. Dezember 2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind

Folgende neue Standards, überarbeitete Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2013 oder später zu berücksichtigen:

	Verpflichtend anzuwenden ab	Anwendung durch CENTROSOLAR Group AG
IAS 1 Darstellung des Abschlusses	01.07.2012	01.07.2012
IAS 12 Latente Steuern: Realisation zugrunde liegender Vermögenswerte	01.01.2013	01.01.2013
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer	01.01.2013	01.01.2013
IAS 27 Einzelabschlüsse	01.01.2014	01.01.2014
IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen	01.01.2014	01.01.2014
IAS 32 Finanzinstrumente: Ausweis	01.01.2014	01.01.2014
IFRS 7 Finanzinstrumente: Darstellung	01.01.2013	01.01.2013
IFRS 9 Finanzinstrumente – Kategorisierung und Bewertung	01.01.2015	01.01.2015
IFRS 10 Konzernabschlüsse	01.01.2014	01.01.2014
IFRS 11 Gemeinschaftliche Tätigkeiten	01.01.2014	01.01.2014
IFRS 12 Angaben zu Anteilen anderer Unternehmen	01.01.2014	01.01.2014
IFRS 13 Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	01.01.2013	01.01.2013
IFRIC 20 Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine	01.01.2013	01.01.2013

Im Juni 2011 hat das IASB eine Änderung an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ veröffentlicht. Als wesentliche Änderungen sind die Umbenennung der Gesamtergebnisrechnung in Gewinn- und Verlustrechnung und Sonstiges Gesamtergebnis sowie eine Neustrukturierung des sonstigen Ergebnisses anzuführen. In Zukunft ist das sonstige Ergebnis in zwei Sektionen zu untergliedern: Eine Sektion enthält die Elemente, die in späteren Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden (sog. Recycling), sowie eine Sektion für Elemente, die in Folgeperioden nicht recycelt werden. Die Änderungen treten zum 1. Juli 2012 in Kraft und wurden bereits in europäisches Recht übernommen. Da es sich nur um eine Änderung in der Darstellung handelt, werden sich aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im Dezember 2010 hat das IASB eine Änderung an IAS 12 „Ertragsteuern“ veröffentlicht. Die Änderung bietet eine Lösung hinsichtlich der Frage der Abgrenzung, ob der Buchwert eines Vermögenswertes durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert wird. Es wurde nun die widerlegbare Vermutung eingeführt, dass die Realisierung des Buchwertes im Normalfall durch Veräußerung erfolgt. Diese Änderung hat zur Folge, dass SIC 21 „Ertragsteuern-Realisierung von Neubewerteten, nicht planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten“ nicht mehr auf zum Fair Value bewertete als Finanzinvestition gehaltene Immobilien anzuwenden ist. Die Änderungen treten zum 1. Januar 2013 in Kraft und wurden bereits in europäisches Recht übernommen. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im Juni 2011 hat das IASB eine Änderung an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ veröffentlicht. Sie betreffen im Wesentlichen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die künftig im sonstigen Ergebnis (OCI) zu erfassen sind. Das bisherige Wahlrecht für den Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung, OCI oder der verzögerten Erfassung nach der Korridormethode entfällt. Zusätzlich erfolgt die Verzinsung künftig mit dem Diskontierungssatz der Pensionsverpflichtung statt bisher auf Grund von Erwartungen. Die Änderungen treten zum 1. Januar 2013 in Kraft und wurden bereits in europäisches Recht übernommen. Die erstmalige Anwendung der geänderten Vorschrift betrifft nur die zur Veräußerung verfügbaren Geschäftsbereiche und hat somit keine Auswirkung auf die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Gruppe.

Im Oktober 2012 hat das IASB eine Änderung an IAS 27 „Einzelabschlüsse“ veröffentlicht. In Folge des neuen IFRS 10 enthält der Standard nur noch Regelungen zur Bilanzierung und zu Anhangangaben von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die für einen nach IFRS erstellten Einzelabschluss relevant sind. Die Änderungen treten zum 1. Januar 2014 in Kraft und wurden bereits in europäisches Recht übernommen. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im Mai 2011 hat das IASB eine Änderung an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ veröffentlicht. Die Änderungen waren aufgrund der Einführung des neuen IFRS 11 nötig. Die Anwendung der At-Equity-Methode wird erheblich erweitert und ist künftig auch auf Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden. Die Quotenkonsolidierung entfällt. Anteile, die von der Änderung betroffen sind, werden nicht neu bewertet. Hierzu verweisen wir auch auf die Erläuterungen zu IFRS 11. Die Änderungen treten zum 1. Januar 2014 in Kraft und wurden bereits in europäisches Recht übernommen. Die Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe werden momentan untersucht.

Im Dezember 2011 hat das IASB eine Änderung an IAS 32 „Finanzinstrumente: Ausweis“ veröffentlicht. Durch die Änderungen stellt das IASB einige Details in Bezug auf die Saldierung von Finanzaktiva mit -passiva klar. Es werden diesbezüglich ergänzende Zusatzangaben gefordert. Allerdings ergeben sich keine grundsätzlichen Änderungen zu den bisher bestehenden Saldierungsvorschriften. Die Änderungen treten zum 1. Januar 2014 in Kraft und wurden bereits in europäisches Recht übernommen. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im Zusammenhang mit den Änderungen von IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ hat das IASB im Dezember 2011 gleichzeitig Änderungen zu den Angaben gem. IFRS 7 „Finanzinstrumente: Darstellung“ veröffentlicht. Es werden zusätzliche Angaben für alle Finanzinstrumente erforderlich, die gem. IAS 32 saldiert wurden. Ebenso sind künftig auch Angaben zu allen Finanzinstrumenten zu machen, die durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, auch wenn sie nicht nach IAS 32 saldiert wurden. Die Änderungen

treten zum 1. Januar 2013 in Kraft und wurden bereits in europäisches Recht übernommen. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im November 2009 hat das IASB den neuen Standard IFRS 9 „Finanzinstrumente“ herausgegeben. Dieser Standard ersetzt den IAS 39 und vereinfacht die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten. Zukünftig erfolgt die Einteilung in nur noch zwei Kategorien (finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert, und finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden) anstatt der bisherigen vier. Im Oktober 2010 wurde der Standard in Bezug auf finanzielle Verbindlichkeiten ergänzt. Hierdurch sind die zukünftig geltenden Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten komplettiert worden. Die meisten Regelungen des bestehenden IAS 39 für Verbindlichkeiten sind in den neuen Standard übernommen worden. Abweichend sind nun Gewinne und Verluste aus der Fair-Value-Bewertung eigener finanzieller Verbindlichkeiten, die aus der Veränderung des eigenen Kreditrisikos resultieren, nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im sonstigen Ergebnis (OCI) zu erfassen. Die Vorschriften zur Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wurden unverändert aus dem IAS 39 übernommen. Mitte Dezember 2011 wurde eine Änderung veröffentlicht, in der der Standard erst ab dem 1. Januar 2015 anzuwenden ist. Hiermit wurde auch erleichternd eingeräumt, dass auf eine Anpassung der Vergleichszahlen im Jahr der Erstanwendung verzichtet werden kann, stattdessen aber eine Überleitungsrechnung für den Tag der Umstellung aufzustellen ist. Der Standard wurde noch nicht in europäisches Recht übertragen. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im Mai 2011 hat das IASB den neuen Standard IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ herausgegeben. Er ersetzt den bisherigen IAS 27. Hierdurch werden die Bedingungen und Pflichten zu Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen klarer beschrieben. Es wird nun stärker auf die wirtschaftlichen als auf die rechtlichen Verhältnisse abgestellt. Die Änderungen treten zum 1. Januar 2014 in Kraft und wurden bereits in europäisches Recht übernommen. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im Mai 2011 hat das IASB den neuen Standard IFRS 11 „Gemeinschaftliche Tätigkeiten“ veröffentlicht. Bisher gemeinschaftlich beherrschte Unternehmen, die anteilmäßig konsolidiert werden, sind zukünftig nach der At-Equity-Methode zu konsolidieren. Somit entfällt das Wahlrecht zur Quotenkonsolidierung. Die Änderungen treten zum 1. Januar 2014 in Kraft und wurden bereits in europäisches Recht übernommen. Die Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe werden momentan untersucht.

Im Mai 2011 hat das IASB den neuen Standard IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ veröffentlicht. Es werden hierdurch umfangreiche Angaben zu voll bzw. nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen, insbesondere die Gründe hierfür, gefordert. Die Änderungen treten zum 1. Januar 2014 in Kraft und wurden bereits in europäisches Recht übernommen. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

Im Mai 2011 hat das IASB den neuen Standard IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ veröffentlicht. IFRS 13 ersetzt die Regelungen zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in den einzelnen Standards. Wesentliche Änderungen in der Bewertung sind nicht eingeführt worden, allerdings werden weitere Anhangangaben notwendig. Der Standard ist ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden und wurde bereits in europäisches Recht übernommen. Die Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe werden momentan untersucht.

Im Oktober 2011 hat das IASB den neuen IFRIC 20 „Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine“ veröffentlicht. Er erörtert, wann und wie der Nutzen aus der Abraumaktivität von Erz- und Mineralienvorkommen zu bilanzieren ist und wie diese Nutzen beim Erstantritt und bei der Folgebewertung zu bewerten sind. Der Standard ist ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden und wurde bereits in europäisches Recht übernommen. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben.

C Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung

Konsolidierungskreis und sonstige Beteiligungen

In den Konzernabschluss der CENTROSOLAR sind alle direkten und indirekten Tochtergesellschaften der Muttergesellschaft, die Konzernobergesellschaft gemäß IAS 27, Joint Ventures nach IAS 31 sowie

assoziierte Unternehmen nach IAS 28 einbezogen. In den Konsolidierungskreis der CENTROSOLAR Group AG wurden zum 31. Dezember 2012 die folgenden Gesellschaften einbezogen, welche zugleich die CENTROSOLAR-Gruppe („CENTROSOLAR“) bilden:

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital (%)	Gezeichnetes Kapital	Währung ISO-Code	Gegründet/ erworben
Vollkonsolidierung					
CENTROSOLAR Group AG	München, D	-	20.351.433	EUR	04.10.2005
Segment „Solar Integrated Systems“					
Centrosolar AG	Hamburg, D	100 %	100.300	EUR	04.10.2005
Centrosolar America Inc.	Scottsdale, USA	100 %	10	USD	03.04.2007
Gecko Energies GmbH	Wetzlar, D	100 %	100.000	EUR	12.10.2005
Centrosolar Fotovoltaico España S.L.	Barcelona, E	100 %	50.000	EUR	04.07.2006
Centrosolar France SARL	Ecully, F	100 %	50.000	EUR	28.11.2006
Centrosolar Hellas MEPE	Paleo Faliro, GR	100 %	50.000	EUR	24.11.2004
Centrosolar International B.V.	Doesburg, NL	100 %	18.151	EUR	19.08.2005
Centrosolar Italia Srl	Verona, I	100 %	50.000	EUR	15.12.2006
Centrosolar Schweiz AG	Muri, CH	100 %	1.000.000	CHF	07.12.2005
Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH	Wismar, D	100 %	42.000	EUR	02.01.2006
Centrosolar Benelux B.V.	Tiel, NL	100 %	18.000	EUR	31.07.2009
Centrosolar Canada Inc.	Markham, CAN	100 %	50.000	CAD	10.03.2010
Centrosolar UK Ltd.	London, UK	100 %	10.000	EUR	12.05.2010
Centrosolar Belgie BVBA	Antwerpen, B	100 %	50.000	EUR	11.03.2011
Segment „Solar Key Components“					
Centrosolar Grundstückverwaltung GmbH	Fürth, D	100 %	25.000	EUR	16.11.2005
Renusol GmbH	Köln, D	100 %	25.000	EUR	11.10.2005
Renusol France SARL	Ecully, F	100 %	10.000	EUR	30.06.2009
Renusol America Inc.	Dover, USA	100 %	0	USD	24.01.2011
Renusol Italia Srl	Meran, I	100 %	10.000	EUR	24.03.2011
Anteilmäßige Konsolidierung gemäß IAS 31					
Centroplan GmbH	Geilenkirchen, D	50,5 %	100.000	EUR	21.12.2006
Gesellschaften, nach der At-Equity-Methode konsolidiert gemäß IAS 28					
Itarion Solar Lda	Vila do Conde, P	49 %	20.000.000	EUR	16.07.2008
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte					
SunarcTechnology A/S	Rønede, DK	12,59 %	1.687.500	DKK	09.05.2006
WestphalenSolar GmbH	Lichtenau, D	18,75 %	60.000	EUR	09.05.2006
Centroplan España S.L.	Barcelona, E	50,5 %	10.000	EUR	06.03.2008
Centroplan Italia Srl	Rom, I	50,5 %	10.000	EUR	21.11.2008
Centroplan France SARL	Ecully, F	50,5 %	10.000	EUR	28.04.2010
Centroplan UK Ltd.	Banbury, UK	50,5 %	1	GBP	27.01.2011
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (im Vorjahr Solar Key Components)					
Centrosolar Glas GmbH & Co. KG	Fürth, D	100 %	900.000	EUR	23.08.2005
Centrosolar Glas Trading Co. Ltd.	Huzhou, CN	100 %	140.000	EUR	17.11.2009
Centrosolar Glas Holding GmbH	München, D	100 %	25.000	EUR	23.08.2005
Centrosolar Glas Verwaltung GmbH	München, D	100 %	25.000	EUR	23.08.2005

Die Anteilsbesitzliste der Gruppe ist im Einzelabschluss der CENTROSOLAR Group AG enthalten und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Im Geschäftsjahr wurden die vormalig im Segment „Solar Key Components“ einbezogenen Gesellschaften Centrosolar Glas GmbH & Co. KG, Centrosolar Glas Trading Co. Ltd., Centrosolar Glas Holding GmbH und Centrosolar Glas Verwaltung GmbH als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach den Vorschriften des IFRS 5 eingestuft. Hierzu verweisen wir auf die Ausführungen unter D 11.

Die Geschäftstätigkeit der CENTROSOLAR umfasst u.a. auch langfristige Projektentwicklungen. Die Projektentwicklungen umfassen sowohl die Planung und Herstellung von Solarparks als auch deren Vermarktung an Investoren, die sich ab einem bestimmten Zeitpunkt an den eigens für die Projektentwicklung errichteten Projektgesellschaften beteiligen. Die Projektgesellschaften werden eigens für die Realisierung der Anlagen gegründet. Die operativen Projektgesellschaften werden i.d.R. konsolidiert, sobald die Baurealisierung beginnt. Weitere Einzelheiten zur grundsätzlichen Vorgehensweise der Konsolidierung von Projektgesellschaften sind im Abschnitt Konsolidierungsmethoden erläutert.

Die Tochtergesellschaften der Centroplan GmbH, die Centroplan España S.L, Centroplan Italia Srl, Centroplan France SARL und Centroplan UK Ltd., werden wegen der untergeordneten Bedeutung der Gesellschaften als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte bilanziert, wobei auf eine anteilmäßige Konsolidierung umgestellt werden soll, wenn die genannten Gesellschaften eine entsprechende Größe erreicht haben.

Die folgenden Werte repräsentieren den 50,5 %-Anteil des Konzerns an den Vermögenswerten, Schulden, Umsätzen und Ergebnissen des Gemeinschaftsunternehmens Centroplan GmbH sowie der Projektgesellschaften vor Konsolidierung. Die Werte sind in der Konzern-Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

[in TEUR]	31.12.2012	31.12.2011
Langfristige Vermögenswerte	76	98
Kurzfristige Vermögenswerte	2.347	6.057
Langfristige Schulden	51	51
Kurzfristige Schulden	2.183	5.998
Nettovermögen	(189)	105
Ertrag	4.419	6.505
Aufwand	(4.336)	(6.566)
Ergebnis nach Ertragsteuern	83	(61)

Es existieren keine Eventualverbindlichkeiten, die dem Konzern zurechenbar wären, und keine Eventualverbindlichkeiten des Joint Ventures selbst.

Änderungen des Konsolidierungskreises

Vollkonsolidierung

Mit Wirkung vom 21. November 2012 wurden die bis dato voll konsolidierten Projektgesellschaften Terminator Mode S.L., Studios Minsk S.L., Speedwell & Island S.L., Fort Stevens S.L., San Pedro Corporate S.L., Easter Region S.L., Edificaciones William DOS S.L., Royal Navy Quince S.L., Proyectos Wadi Rum S.L., Batty Boat Cruise S.L., Desarrollos Torretta Doce S.L., Chicago Bleu S.L. verkauft. Somit gehören sie ab diesem Datum nicht mehr zum Konzernkreis. Aus dem Verkauf der Anteile ergab sich kein Gewinn oder Verlust.

Anteilmäßige Konsolidierung

In diesem Bereich ergaben sich keine Änderungen zum vorangegangenen Geschäftsjahr.

Gesellschaften, die nach der At-Equity-Methode konsolidiert werden

Es ergaben sich keine Änderungen im Vergleich zum Vorjahr.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Es ergaben sich keine Änderungen im Vergleich zum Vorjahr.

Unternehmenszusammenschlüsse unter Anwendung der Erwerbsmethode

Die Centrosolar Cell GmbH – eine 100%ige Tochter der CENTROSOLAR Group AG – hat zum 1. Januar 2012 im Rahmen einer übertragenden Sanierung wesentliche Teile des Geschäftsbetriebs der Gecko Group AG im Rahmen eines Asset Deals übernommen. Verkäufer war RA Dr. Jan Markus Plathner in seiner Funktion als Insolvenzverwalter über das Vermögen der Gesellschaften Gecko Group AG, Geckologic GmbH, Geckologic Installations GmbH, Geckologic Service GmbH und Geckologic Voltaik GmbH, alle mit Sitz in Wetzlar. Die Erwerberin wurde in Gecko Energies GmbH umbenannt und hat ihren Sitz nach Wetzlar verlegt. Ab dem Erwerbszeitpunkt übt die CENTROSOLAR Group AG die Kontrolle über Gecko Energies GmbH aus. Die wesentliche Geschäftstätigkeit von Gecko ist der Verkauf von PV-Systemen an private Endkunden und kleinere Gewerbebetriebe. Der regionale Schwerpunkt des Geschäfts befindet sich im Raum Mittelhessen sowie Teilen von Rheinland-Pfalz. Das Konzept von Gecko besteht in der Akquisition von Kunden durch einen aktiven Außendienst. Die Installation wird in Zusammenarbeit mit den

lokalen Handwerksbetrieben durchgeführt. Gecko passt sich so in die bestehende Strategie von CENTROSOLAR ein, Handwerkskunden im Branchenvergleich besser zu bedienen, indem nicht nur Einzelprodukte verkauft werden, sondern dem Handwerk umfassende Lösungen inklusive Komplettsystemen mit allem Zubehör, technischem Service und Vertriebsunterstützung angeboten werden. Der Kaufpreis der Vermögenswerte und Schulden beläuft sich auf 450 TEUR und wurde in bar geleistet (Mittelabfluss aus Akquisition).

Das erworbene Unternehmen hat mit 4.488 TEUR zu dem Umsatzerlösen sowie mit -3.151 TEUR zum Ergebnis der Gruppe beigetragen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Auswirkung des Erwerbs von Vermögenswerten und Schulden, die Ableitung des Geschäftswertes sowie die Abwicklung der Akquisition:

Kaufpreisvereinbarung

[in TEUR]

gezahlter Kaufpreis, entspricht gesamten Anschaffungskosten	450
Erworbenes Nettovermögen	-450
Goodwill	0

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden verteilen sich wie folgt:

[in TEUR]	Fair Value zum 01.01.2012	Buchwert zum 01.01.2012
Immaterielle Vermögensgegenstände	326	326
Sonstige Vermögensgegenstände	179	179
Summe Aktiva	505	505
Sonstige Verbindlichkeiten	-55	-55
Summe Passiva	-55	-55
Nettovermögen	450	450

Konsolidierungsmethoden

Der Bilanzstichtag der Muttergesellschaft und aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie gemeinschaftlich geführten Unternehmen ist der 31. Dezember 2012. Die Gewinn- und Verlustrechnung umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 und wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Soweit nicht anders angegeben, sind die Beträge im Konzernabschluss in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die lokalen Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören, wurden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die mit denen der Muttergesellschaft übereinstimmen, angepasst, d.h. gemäß IAS 27 in Verbindung mit SIC-12, IAS 28 und IAS 31 aufgestellt und geprüft. Sofern dem Mutterunternehmen direkt oder indirekt über ein anderes Tochterunternehmen mehr als die Hälfte der Stimmrechte des Tochterunternehmens gehören, wird dies gem. den Abschnitten b bis e konsolidiert.

Die für den vorliegenden Abschluss angewandten Konsolidierungsmethoden sind, soweit nicht anders angegeben, gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

a) Tochterunternehmen

Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss gemäß den Vorschriften über die Vollkonsolidierung einbezogen, sofern beherrschender Einfluss durch den Konzern ausgeübt wird, der die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik des Tochterunternehmens bedeutet. Bei einem Anteil von mehr als 50 % des stimmberechtigten Eigenkapitals und im Falle der Verfügung über mehr als die Hälfte der Stimmrechte wird beherrschender Einfluss angenommen. Potenzielle Stimmrechte, die zum Stichtag ausgeübt oder umgewandelt werden können, werden berücksichtigt. Der Zeitpunkt der erstmaligen bzw. letztmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung richtet sich nach dem Zeitpunkt, in dem der beherrschende Einfluss erworben wird bzw. verloren geht.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden – unabhängig vom Bestehen von nicht beherrschenden Anteilen – alle zum Erwerbszeitpunkt vorhandenen Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit ihren Zeitwerten angesetzt. Der Wert der Gegenleistung wird mit dem entsprechenden anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss verrechnet. Anschaffungsnebenkosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wert der Gegenleistung und dem anteiligen Eigenkapital wird zunächst den Vermögenswerten und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung abweicht. Die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses daraus entstehenden latenten Steuereffekte

werden ebenfalls berücksichtigt. Ein noch verbleibender Überschuss des Wertes der Gegenleistung über das zu beizulegenden Zeitwerten bewertete erworbene Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Dieser wird unter Anwendung eines jährlichen Werthaltigkeitstests (Impairment Test) auf Ebene der Cash Generating Units auf Wertminderung geprüft und sofern notwendig auf den ermittelten niedrigeren Wert abgewertet. Für jeden nicht 100%igen Unternehmenserwerb können die nicht beherrschenden Anteile entweder in Höhe ihres beizulegenden Zeitwertes oder in Höhe des proportionalen, neu bewerteten Nettovermögens angesetzt werden. Es handelt sich um ein transaktionsbezogenes Wahlrecht mit der Folge des Ansatzes des vollen Geschäfts- oder Firmenwertes (Full-Goodwill-Methode) oder des Geschäfts- oder Firmenwertes lediglich in Höhe des dem Mehrheitsgesellschafter zurechenbaren Anteils.

Sofern der Wert der Gegenleistung das zu beizulegenden Zeitwerten bewertete erworbene Nettovermögen unterschreitet, wird der verbleibende Unterschiedsbetrag erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die nicht der Konzernobergesellschaft zustehenden Anteile am Eigenkapital der Tochtergesellschaften werden als nicht beherrschende Anteile im Eigenkapital ausgewiesen.

Änderungen in der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen behandelt. Hierbei sind die Buchwerte der beherrschenden und nicht beherrschenden Anteile so anzupassen, dass sie die bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln.

Konzerninterne Transaktionen, Salden, Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Gewinne, Verluste, sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Bei ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden die ertragsteuerlichen Effekte erfasst und latente Steuern ausgewiesen. Zwischenergebnisse werden anteilig eliminiert, sofern die jeweiligen Gesellschaften nicht zum Bilanzstichtag aus dem Konzern ausgeschieden sind. Dabei sind Daten des jeweiligen den Bestand führenden Unternehmens zugrunde gelegt worden.

Wie im vorangegangenen Abschnitt dargestellt, wird die Errichtung von Photovoltaikanlagen i.d.R. mittels konzerneigener Gesellschaften erbracht. Zur Beurteilung der Einbeziehungspflicht hinsichtlich der bilanziellen Abbildung der Großprojekte kommen der IAS 27 für die Vollkonsolidierung und u.U. die Sondervorschriften des SIC-12 für sogenannte Zweckgesellschaften zur Anwendung.

Entsprechend dieser Regelungen sind die Projektgesellschaften bei Vorliegen von Beherrschung voll zu konsolidieren. Auf diese finden die Regelungen für Tochterunternehmen zur Eliminierung konzerninterner Verflechtungen analoge Anwendung. Lieferungen und Leistungen der CENTROSOLAR-Gruppe an die jeweilige Projektgesellschaft im Zeitraum der Beherrschung führen nicht zur Realisierung von Umsatzerlösen, sondern erhöhen als unfertige Erzeugnisse bzw. Leistungen lediglich das Vorratsvermögen. Im Zeitpunkt der Entkonsolidierung, also in dem Zeitpunkt, in dem die Projektgesellschaft keiner Beherrschung mehr unterliegt, kommt es zu einer entsprechenden Reduzierung der Vorräte bei entsprechendem Anstieg der Forderungen und einer Umsatz- bzw. Ertragsrealisierung.

Liegt die Beherrschung der Projektgesellschaft nicht mehr vor, werden Verträge, welche die Entwicklung, Planung und Konstruktion von Solarenergieanlagen nach kundenspezifischen Vorgaben zum Gegenstand haben, als Fertigungsaufträge gem. IAS 11 bilanziert. Eine bilanzielle Abbildung nach IAS 11 gilt gleichermaßen, wenn Lieferungen und Leistungen an eine bereits entkonsolidierte Projektgesellschaft erbracht werden.

b) Gemeinschaftsunternehmen

Beteiligungen, bei denen die vertragliche Vereinbarung die gemeinschaftliche Führung des Konzerns zusammen mit einem Partner begründet, werden als Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss gemäß den Vorschriften über die anteilmäßige Konsolidierung einbezogen. Die Konzernbilanz enthält den Anteil des Konzerns an den Vermögenswerten und Schulden des Gemeinschaftsunternehmens. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns an den Erträgen und Aufwendungen des Gemeinschaftsunternehmens. Alle Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen des Gemeinschaftsunternehmens werden anteilig in die jeweiligen Posten im Konzernabschluss aufgenommen. Unrealisierte Gewinne aus Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und seinen Gemeinschaftsunternehmen werden in Höhe der Beteiligungsquote eliminiert; unrealisierte Verluste werden ebenfalls anteilig eliminiert.

c) Assoziierte Unternehmen

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss nach der sogenannten At-Equity-Methode einbezogen, wenn die Beteiligungsquote zwischen 20 % und 50 % liegt oder die Gruppe auf andere Weise maßgeblichen Einfluss hat, aber keine Kontrolle besitzt.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden im Rahmen der At-Equity-Methode zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert dieser Anteile entsprechend dem Anteil am Periodenergebnis des Beteiligungsunternehmens. Der Anteil beinhaltet auch einen im Erwerbszeitpunkt entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert. Der gesamte Buchwert wird bei entsprechenden Anhaltspunkten einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen. Stille Reserven werden in einer Nebenrechnung geführt und nach der planmäßigen Nutzungsdauer abgeschrieben. Der hieraus entstandene Effekt wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Im Geschäftsjahr sind hierdurch keine Aufwendungen und Erträge angefallen.

Unrealisierte Gewinne aus Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und seinen assoziierten Unternehmen werden in Höhe der Beteiligungsquote eliminiert; unrealisierte Verluste werden ebenfalls anteilig eliminiert, es sei denn, der übertragene Vermögenswert ist in seinem Wert gemindert. Soweit der Anteil des Konzerns am Verlust eines assoziierten Unternehmens den Buchwert der Anteile übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er hat im Namen des assoziierten Unternehmens Verpflichtungen übernommen oder Zahlungen für Verpflichtungen des assoziierten Unternehmens geleistet.

Bei einem Verlust des maßgeblichen Einflusses wird die Beteiligung als zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert erfasst. Hierbei werden die Anteile zu ihrem Fair Value neu bewertet, Unterschiede zum Buchwert nach der At-Equity-Methode als Erfolg realisiert und Posten im kumulierten Gesamtergebnis (OCI) aufgelöst.

d) Übrige Beteiligungen

Beteiligungen, bei denen die Gruppe keine Kontrolle oder keinen wesentlichen Einfluss besitzt und im Allgemeinen die Beteiligungsquote nicht über 20 % liegt, sowie unwesentliche Beteiligungen werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

e) Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung

Bei einem Unternehmenszusammenschluss von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung liegt ein Zusammenschluss vor, in dem letztendlich alle sich zusammenschließenden Unternehmen von derselben Partei oder denselben Parteien sowohl vor als auch nach dem Zusammenschluss beherrscht werden, und diese Beherrschung nicht nur vorübergehender Natur ist. Unternehmenszusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung werden nicht nach der zuvor dargestellten Erwerbsmethode des IFRS 3 abgebildet. Unternehmenszusammenschlüsse dieser Kategorie werden nach der Methode der Buchwertfortführung bilanziert, indem – unabhängig vom Bestehen von

Minderheitsanteilen – die Buchwerte zum Einbeziehungszeitpunkt der so einbezogenen Unternehmen fortgeschrieben werden. Zu einer Aufdeckung von stillen Reserven und Lasten kommt es nicht. Diese Fortschreibung umfasst die Wertansätze der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögenswerte, Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten. Ein Unterschiedsbetrag zwischen den fortgeführten Beteiligungsbuchwerten und dem anteiligen Eigenkapital als bilanziertes Nettovermögen des Tochterunternehmens wird erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet. Vorhandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung nicht mit Eigenkapitalbestandteilen verrechnet, sondern werden ebenfalls zu den Buchwerten fortgeführt.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wird gem. IFRS 8 erstellt. Die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten basiert auf dem sog. „Management Approach“. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium (Vorstand der Konzernobergesellschaft). Die Geschäftstätigkeiten und Vermögenswerte von CENTRO SOLAR sind auf die folgenden zwei Segmente aufgeteilt:

(1) „Solar Integrated Systems“

Dieses Segment umfasst die Produktion und den Vertrieb kompletter Photovoltaikanlagen und Solarmodule als Kern einer Photovoltaikanlage. Darüber hinaus werden auch schlüsselfertige Solaranlagen erstellt, betrieben und verkauft.

(2) „Solar Key Components“

Die Aktivitäten umfassen die Produktion und den Vertrieb von beschichtetem und unbeschichtetem Solarglas sowie von Befestigungssystemen und anderem Zubehör für Photovoltaikanlagen.

Die Berichtsdarstellung entspricht dem internen Reporting. Der Segmentberichterstattung liegen dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde wie den anderen Teilen des Konzernjahresabschlusses. Erlöse bzw. Aufwendungen werden entstehungs- bzw. verursachungsbezogen den jeweiligen Segmenten direkt zugeordnet.

Fremdwährungsumrechnung

Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfeldes, in dem ein Unternehmen tätig ist. Im Berichtsjahr war die funktionale Währung aller konsolidierten Gesellschaften Euro, mit Ausnahme folgender Gesellschaften: Centrosolar America Inc. und Renusol America Inc. (beide US-Dollar), Centrosolar Glas Trading Co. Ltd. (Chinesische Yuan), Centrosolar Canada Inc. (Canadische Dollar), Centrosolar UK Ltd. (Britische Pfund). Der Konzernabschluss ist ebenfalls in Euro aufgestellt, da er die funktionale Währung der CENTROSOLAR Group AG ist.

Durchgeführte Transaktionen werden mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles erfasst und in die funktionale Währung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen in Fremdwährungen oder der Abwertung von auf Fremdwährungen lautenden Vermögenswerten bzw. der Aufwertung von Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag lokal resultieren, werden erfolgswirksam in der betreffenden Periode erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als qualifizierte Cash-Flow Hedges bzw. qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen. Die in Fremdwährung geführten Abschlussposten eines Konzernunternehmens werden zunächst auf der Währungsbasis ihrer funktionalen Währung mit dem Stichtagskurs erfolgswirksam umbewertet. Umrechnungsdifferenzen aus Änderung des beizulegenden Zeitwertes bei nicht monetären Abschlussposten in Fremdwährung werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften, sofern sie in fremder Währung erstellt wurden, in Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu den jeweiligen Stichtagskursen, Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus dieser Umrechnung in die Konzernberichtswährung werden als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen. Im Falle des Abgangs eines Geschäftsbetriebes werden bis dato erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigte Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Im Zuge von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Anpassungen der Wertansätze auf beizulegende Zeitwerte werden den jeweiligen Einheiten zugerechnet, in deren Währung fortgeschrieben und falls erforderlich zu den zum Stichtag gültigen Wechselkursen umgerechnet. Keines der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat seinen Sitz in einem Hochinflationsland.

Die folgende Tabelle gibt wichtige, dem Abschluss zugrunde gelegte Wechselkurse und deren Entwicklung wider:

Währungs- umrechnung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
ISO Code				
GBP	0,8161	0,8353	0,81087	0,86788
CNY	8,2207	8,1588	8,1052	8,9960
CAD	1,3137	1,3215	1,2842	1,3761
USD	1,3194	1,2939	1,2848	1,3920

Finanzinstrumente

Die Bilanz weist die Finanzinstrumente der Gesellschaft (Finanzanlagen, Forderungen, Verbindlichkeiten, Finanzschulden, liquide Mittel) aus. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden nachfolgend dargestellt. Die Finanzinstrumente können mit Ausfallrisiken, Währungsrisiken und Zinsrisiken verbunden sein. Zum Bilanzstichtag bestanden Risiken für die wichtigsten Finanzinstrumente im Wesentlichen nur insoweit sie aus diesem Anhang als solche ersichtlich sind.

Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt im Allgemeinen zum Erfüllungstag.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Fair Value through Profit or Loss),
- Kredite und Forderungen (Loans and Receivables),
- bis zur Endfälligkeit zu haltend (Held to Maturity),
- zur Veräußerung verfügbar (Available for Sale).

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswertes verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt.

Bei finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, handelt es sich um zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte. Klassifiziert werden diese als solche, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivative Finanzinstrumente werden auch als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, es sei denn, es handelt sich hierbei um Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Die Fair-Value-Option nach IAS 39 für die Bewertung von Finanzinstrumenten wird nicht ausgeübt. Kredite und Forderungen und Forderungen der Kategorie „bis zur Endfälligkeit zu haltend“ werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ werden in der Periode, in der sie entstehen, erfolgswirksam erfasst. Gewinne aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von nichtmonetären Wertpapieren der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden im Eigenkapital erfasst. Wenn finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ veräußert werden oder nicht nur vorübergehend wertgemindert („impaired“) sind, werden die im Eigenkapital kumulierten Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam als Gewinn bzw. Verlust aus finanziellen Vermögenswerten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die kein aktiver Markt vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente bei der Bestimmung, inwieweit die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind, berücksichtigt. Wenn ein derartiger Hinweis für zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte existiert, wird der kumulierte Verlust – gemessen als

Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich davor im Hinblick auf den betrachteten finanziellen Vermögenswert erfasster Wertminderungsverluste – aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (Financial Liabilities Measured at Amortised Costs)
- finanzielle Verbindlichkeiten zur Handelszwecken gehalten (Fair Value through Profit and Loss)

Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. In der Folge werden sie unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Die Bewertung von Cash Flow Hedges, die der Absicherung zukünftiger Geldflüsse dienen, wird solange im Eigenkapital gezeigt, bis das Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Erfüllt der Cash Flow Hedge nicht die Dokumentationsanforderungen oder ist als nicht wirksam anzusehen, werden Gewinne oder Verluste ergebniswirksam erfasst. Für derivative Finanzinstrumente wurde kein Hedge-Accounting angewandt. Sie werden im Zugangszeitpunkt mit den Anschaffungskosten und in der Folge erfolgswirksam mit dem Fair Value bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte notierter Anteile bemessen sich nach dem aktuellen Angebotspreis auf einem aktiven Markt. Falls ein Markt- oder Börsenwert nicht verlässlich ermittelbar ist, wird der beizulegende Zeitwert nach finanzmathematischen Verfahren basierend auf Marktdaten ermittelt (im Wesentlichen Barwertberechnungen, bei Derivaten auf Basis des Black-Scholes-Modells). Bei kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Wie auch im Vorjahr hatte der Konzern zum 31. Dezember 2012 keine finanziellen Vermögenswerte, die der Kategorie bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (Held to Maturity) zuzuordnen sind.

Weitere Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

(a) Geschäfts- oder Firmenwerte sind der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wert der Gegenleistung einer Beteiligung bzw. von Vermögenswerten und den zum Marktwert bewerteten erworbenen (zeitanteiligen) Vermögenswerten abzüglich Schulden. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst, beim Erwerb eines assoziierten Unternehmens ist dieser im Buchwert der Beteiligung enthalten. Sie sind jeweils dem Zahlungsstrom der Zahlungsmittel generierenden Einheit (Cash Generating Unit) oder der Gruppe von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (Cash Generating Units) zugeordnet, bei denen davon ausgegangen wird, dass diese einen Nutzen aus dem Zusammenschluss ziehen. Eine Zahlungsmittel generierende Einheit (Cash Generating Unit) stellt die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von anderen Gruppen von Vermögenswerten sind. Die Cash Generating Unit entspricht nicht unbedingt gesellschaftsrechtlichen Abgrenzungen. Sie werden auf der niedrigsten Ebene ermittelt, auf der eine Überwachung durchgeführt wird, und sind niemals größer als ein Segment. Die Zuordnung erfolgt anhand von wirtschaftlichen Merkmalen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden unabhängig davon, ob es Anzeichen für Wertminderungen gibt oder nicht, auf Basis eines Impairment Tests jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Sofern Anhaltspunkte darauf hinweisen, dass eine Wertminderung vorliegen könnte (sog. Triggering Event), wird mehrmals unterjährig ein Impairment Test durchgeführt. Falls erforderlich, wird eine Wertminderung erfasst. Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertberichtigungen aufgrund von Wertminderungen bilanziert. Wenn die Gründe für eine Wertminderung aus einem Impairment Test in einem späteren Zeitraum ganz oder teilweise entfallen, erfolgt keine Zuschreibung.

(b) Übrige immaterielle Vermögenswerte: Erworbene Markenrechte, Kundenstämme, Software und Lizenzen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtlichen Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Analog werden Softwareeigenentwicklungen und andere aktivierungsfähige Entwicklungsleistungen zu Herstellungskosten aktiviert und ebenfalls planmäßig linear über ihre jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei dem Erwerb eines Unternehmens identifizierte, immaterielle Vermögenswerte, die auch Markennamen umfassen, werden entsprechend den zugrunde liegenden Erwartungen abgeschrieben. In Fällen von unbegrenzter Nutzungsdauer wird ein jährlicher Impairment Test erstellt und, falls erforderlich, eine entsprechende Wertminderung erfasst. Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer liegen, bis auf den Geschäfts- oder Firmenwert, zur Zeit nicht vor.

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Kundenstämme werden auf Basis des erwarteten Nutzens, der Abschmelzraten und Margen bewertet und korrespondierend den Nutzenzuflüssen abgeschrieben. Vorteilhafte Lieferverträge werden entsprechend den zugrunde liegenden Vertragsdauern leistungsorientiert abgeschrieben.

Entwicklungskosten sind nach IAS 38 als „immaterielle Vermögenswerte“ zu aktivieren, sofern die Kriterien des IAS 38.57 kumulativ erfüllt sind. Eine Aktivierung erfolgt, wenn es wahrscheinlich ist, dass aus den Entwicklungsaktivitäten ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erwächst, der auch die Entwicklungskosten abdeckt. Aktivierte Entwicklungskosten werden nach Erreichen der Marktfähigkeit linear abgeschrieben. Entwicklungskosten, die in früheren Perioden Aufwand darstellten, werden in späteren Perioden nicht aktiviert. Forschungskosten werden nicht aktiviert. Alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Instandhaltung und Pflege von immateriellen Vermögenswerten in Verbindung stehen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der sie auftreten.

Wertminderungen nicht monetärer Vermögenswerte wie Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist.

Vermögenswerte, die eine unbegrenzte Nutzungsdauer haben, sowie im Bau befindliche Entwicklungskosten, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Diese werden jedes Jahr einem Wertminderungstest unterworfen, unabhängig davon, ob es Anzeichen für Wertminderungen gibt oder nicht. Sollte es zwischen diesen Zeiträumen Anzeichen für Wertminderungen aufgrund ungeplanter Ereignisse geben, wird unabhängig von diesem Zeitraum ein Wertminderungstest durchgeführt.

Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des Betrages erfasst, um den der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Zahlungsströme separat identifiziert werden können (Zahlungsmittel generierende Einheiten). Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden prognostizierte Zahlungsströme mit im Zeitpunkt des Tests gültigen marktgängigen Vorsteuerzinssätzen, die die vermögenswert-spezifischen Risiken widerspiegeln, welche nicht in den prognostizierten Zahlungsströmen berücksichtigt wurden, abgezinst. Nicht finanzielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwert), bei denen eine wertminderungsbedingte Abschreibung vorgenommen wurde, werden in Folgejahren daraufhin untersucht, ob eine Wertaufholung auf den dann erzielbaren Betrag, höchstens jedoch auf planmäßige Werte, d.h. ohne Wertminderungsaufwand, vorzunehmen ist. Eine Umkehr von in Vorperioden erfasstem Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Zugrunde gelegte Nutzungsdauern der planmäßigen, linearen Abschreibung bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

	Jahre
Markenrechte, Lizenzen und Kundenstämme	1 - 40
Patente/Technologien	5 - 25
Software und Softwareentwicklungen	2 - 5
Aktivierte Entwicklungskosten	3 - 10
Gebäude	7 - 33
Technische Anlagen und Maschinen	1 - 20
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1 - 32

(c) Sachanlagen werden gemäß IAS 16 mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen angesetzt. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert, sofern damit zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen verbunden ist, der auch zuverlässig messbar ist. Selbst erstellte Anlagen umfassen neben den direkten Herstellungskosten auch Teile an Gemeinkosten. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Falls erforderlich, wird für Vermögenswerte des Sachanlagevermögens eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Instandhaltung des Sachanlagevermögens in Verbindung stehen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

(d) Investitionszuschüsse und -zulagen: Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt. Investitionszuschüsse werden direkt mit den Anschaffungskosten verrechnet, Investitionszulagen werden in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst. Erfolgsbezogene Zuwendungen, die entweder korrespondierende Aufwendungen kompensieren oder einen Ertrag im Anspruchszeitpunkt darstellen, ohne dass damit gegenwärtige oder zukünftige Aufwendungen verbunden sind, werden erfolgswirksam erfasst.

(e) Gegenstände des Finanzanlagevermögens: Das Finanzanlagevermögen umfasst Anteile an assoziierten Unternehmen, an nicht assoziierten Unternehmen sowie Ausleihungen. Die assoziierten Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, welche sich entsprechend des anteiligen Periodenergebnisses in der nachfolgenden Periode erhöhen bzw. verringern. Beteiligungen an nicht assoziierten Unternehmen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet. Kredite (Ausleihungen) sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zuzurechnen. Falls erforderlich, erfolgt eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag.

(f) Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren werden zu Durchschnittswerten oder nach der FIFO-Methode auf Basis der Herstellungskosten bzw. der Anschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse bestehen aus Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten, anderer direkter Kosten sowie anteiligen, produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren jetzigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu bringen, und auf Basis normaler Kapazitätsbeanspruchung ermittelt wurden. Absatzbezogenen Risiken wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten, im normalen Geschäftsverlauf erzielbaren Verkaufspreis abzüglich geschätzter noch anfallender Kosten bis zu Fertigstellung und Verkauf dar.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden in der Regel unter Anwendung der sogenannten Percentage-of-Completion(PoC)-Methode bilanziert. Auftragskosten werden erfasst, wenn sie anfallen. Auftragslöse werden nur in dem Maße erfasst, in dem Kosten erstattungsfähig sind. Wenn das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag verlässlich ermittelt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass der Auftrag profitabel sein wird, werden die Auftragslöse über die Dauer des Auftrags erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragslöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand bilanziert. Der Fertigstellungsgrad entspricht dem Prozentsatz der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten im Vergleich zu den erwarteten Gesamtkosten eines Auftrags. Alle laufenden Fertigungsaufträge mit einem aktivischen Saldo sowie unbezahlte Teilrechnungen werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Aufträge mit einem passivischen Saldo unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dargestellt. Sofern kein verlässliches Projektcontrolling zur Ermittlung des Fertigstellungsgrades und des Ergebnisses vorhanden ist, wird die sog. „Zero-Profit-Methode“ angewandt. Hierbei werden Umsatzerlöse in gleicher Höhe der dazu gehörenden Aufwendungen erfasst.

(g) Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert und in Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt und bewertet. Für erkennbare Risiken wurden angemessene Wertberichtigungen auf Basis von Erfahrungswerten gebildet. Die Wertberichtigung ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Nominalwert und den erwarteten zukünftigen diskontierten Zahlungseingängen. Sie wird aktivisch abgesetzt, sobald objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam berücksichtigt. Diese nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte sind nicht notiert und werden ohne die Absicht gehalten, diese Forderungen zu handeln. Sie zählen zu den Krediten und Forderungen der kurzfristigen Vermögenswerte, sofern die Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt. Unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind des Weiteren aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten, die Ausgaben für Aufwendungen zukünftiger Perioden betreffen.

(h) Latente Steuern betreffen Steuerabgrenzungen aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in der nach IFRS erstellten Handelsbilanz und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorräte in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern im Zeitpunkt der Umkehr der Abweichungen voraussichtlich gelten.

Weiterhin basieren sie auf gültigen Gesetzen und Verordnungen. Aktive und passive latente Steuern werden nicht abgezinst. Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen stehen, werden angesetzt, es sei denn, dass sich Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren oder der Zeitpunkt der Umkehr durch das Unternehmen gesteuert werden kann.

Sofern der zugrundeliegende Sachverhalt im Eigenkapital erfasst wird, wird auch die latente Steuer hierauf im Eigenkapital erfasst. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden auf Basis der Einzelgesellschaft miteinander saldiert, soweit die Voraussetzungen für eine Aufrechnung vorliegen. Latente Steuern werden in der Bilanz als langfristig klassifiziert.

(i) Liquide Mittel werden zu ihrem Nominalwert bilanziert. Sie umfassen den Kassenbestand, Sichteinlagen sowie Einlagen mit einer Restlaufzeit von einem Monat oder weniger. Jederzeit fällige Bankkreditverbindlichkeiten stellen einen festen Bestandteil des Cash Managements des Konzerns dar. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden diese daher neben den liquiden Mitteln in den Finanzmittelfonds einbezogen. In der Bilanz werden diese jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten unter den Finanzschulden ausgewiesen.

(j) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden als solche klassifiziert, wenn der Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgeführte Nutzung realisiert wird. Die Vermögenswerte werden ab diesem Zeitpunkt nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Wertänderung aus der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert sowie der Folgebewertung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(k) Pensionsrückstellungen werden für Pensionszusagen an Mitarbeiter der Tochtergesellschaft Centrosolar Glas GmbH & Co. KG gebildet und anhand des Barwerts zukünftiger Verpflichtungen gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen und den aktuell verfügbaren Sterbetafeln berechnet. Der ermittelte Barwert wird im Falle von vorliegendem Planvermögen um dessen beizulegenden Zeitwert gekürzt und um bisher noch nicht zu erfassende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie dem möglicherweise noch nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand angepasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden berücksichtigt, soweit sie 10 % des Verpflichtungsumfanges bzw. des Vermögenswerts übersteigen. Diese ergeben sich aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird über den Zeitraum der durchschnittlichen Restdienstzeit der aktiven Belegschaft ergebniswirksam erfasst. Nachzuerrechnender Dienstaufwand wird sofort aufwandswirksam erfasst, es sei denn, er ist bis zum zukünftigen Eintritt der Unverfallbarkeit eines Anspruchs linear zu verteilen.

Die Pensionszusagen bestehen nur gegenüber langjährigen Mitarbeitern der genannten Tochtergesellschaft. Für andere Beschäftigte oder neu eintretende Mitarbeiter werden keine Pensionszusagen gegeben.

Für einen Großteil der Mitarbeiter leistet die CENTROSOLAR ausschließlich Beiträge an öffentliche Rentenversicherungsträger. Den Mitarbeitern steht die Möglichkeit offen, im Rahmen von Entgeltumwandlung verschiedene Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung zu nutzen (Direktversicherung, Pensionskasse, Unterstützungskasse). Neben den Beitragszahlungen entstehen der Gruppe hieraus keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Für einzelne Führungskräfte bestehen auch arbeitgeberfinanzierte beitragsorientierte Zusagen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Neben den Beitragszahlungen entstehen der Gruppe auch hieraus keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

(l) Sonstige Rückstellungen werden für alle am Bilanzstichtag bestehenden gegenwärtigen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und Fälligkeit unsicher sind. Die Rückstellungen werden mit ihrem am wahrscheinlichsten erwarteten, zuverlässig schätzbaren Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Bei einer Laufzeit über einem Jahr erfolgt die Bewertung mit dem Barwert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Mittelabflusses muss mehr als 50 % betragen („more likely than not“-Kriterium). Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Beim Vorliegen einer Vielzahl von gleichartigen Verpflichtungen, welche sich beispielsweise aus gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen ergeben, erfolgt eine Ermittlung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen. Eine Rückstellung kann unter Umständen auch dann passiviert werden, wenn die Wahrscheinlichkeit hinsichtlich einer einzelnen Verpflichtung aus der zugrunde gelegten gesamten Gruppe gering ist.

(m) Verbindlichkeiten und Finanzschulden werden bei der Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert einschließlich Disagien oder anderen Transaktionskosten angesetzt und im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bilanziert. Laufzeitunabhängige Kapitalbeschaffungskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern die Rückzahlung innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erfolgen hat. Dazu gehören insbesondere auch die für das Working Capital zur Verfügung gestellten Kreditlinien.

(n) Leasingverhältnisse, bei denen dem Konzern substantiell alle Chancen und Risiken zuzurechnen sind, werden als Finanzierungsleasingverhältnisse eingestuft. Sie werden mit dem Zeitwert des Vermögensgegenstandes zu Beginn des Leasingverhältnisses oder dem geringeren Barwert der zukünftigen Leasingraten bewertet. Jede Leasingzahlung wird in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgeteilt. Leasingverhältnisse, bei denen signifikante Teile der Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleiben, werden als operative Leasingverpflichtungen eingestuft. CENTROSOLAR nimmt die Stellung als Leasingnehmer im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen und als Leasingnehmer im Rahmen von operativen Leasingverhältnissen ein.

(o) Sonstige Verbindlichkeiten enthalten u.a. auch passive Rechnungsabgrenzungsposten, welche Einnahmen vor dem Abschlussstichtag beinhalten, die einen Ertrag für zukünftige Perioden darstellen.

(p) Verpflichtungen aus Kundenbonusprogrammen

entstanden erstmalig im Geschäftsjahr. Gem. IFRIC 13 werden hierbei angesammelte, noch nicht ausgenutzte Bonuspunkte, soweit sie voraussichtlich genutzt werden, nach der Deferred-Revenue-Methode zum beizulegenden Zeitwert abgegrenzt und unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert bemisst sich dabei nach dem Wert der Prämie für den Kunden. Für wahrscheinlich verfallende Bonuspunkte wird keine Abgrenzung gebildet. Wahrscheinlich verfallende Bonuspunkte werden anhand einer erwarteten Verfallsquote in der Bewertung berücksichtigt.

(q) Eigenkapital: Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) umfasst sämtliche ausgegebene nennwertlose Stückaktien der CENTROSOLAR Group AG. Diese werden als Eigenkapital ausgewiesen. Der auf eine einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt 1 EUR. Mit einer Aktie ist ein Stimmrecht verbunden, stimmrechtslose Anteile existieren nicht.

Transaktionskosten, die direkt mit der Ausgabe von neuem Eigenkapital zusammenhängen, werden als Abzug vom Eigenkapital inklusive aller damit verbundenen Ertragsteuervorteile bilanziert. Transaktionskosten, die direkt mit der Ausgabe von neuem Eigenkapital im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses zusammenhängen, sind Bestandteil der Akquisitionskosten und werden erfolgswirksam erfasst. Sofern ein Konzernunternehmen eigene Aktien erwirbt, werden die Anschaffungskosten inklusive

Nebenkosten und mögliche Einkommensteuereffekte solange vom auf die Anteilseigner entfallenden Eigenkapital abgezogen, bis die eigenen Anteile eingezogen oder wieder ausgegeben bzw. verkauft werden. Im Falle der erneuten Ausgabe oder des Verkaufs der eigenen Anteile werden die erhaltenen Kaufpreise inklusive aller damit verbundenen Transaktionskosten und Ertragsteuervorteile im auf die Anteilseigner entfallenden Eigenkapital bilanziert.

Die sonstigen Rücklagen beinhalten im Wesentlichen Ergebnisvorräte, Werte von erfolgsneutral erfassten Änderungen aus der Währungsumrechnung sowie die für Aktienoptionen gebildete Rücklage.

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen den anderen Gesellschaftern zustehende Eigenkapitalteile einschließlich Gewinn- oder Verlustteile sowie mögliche darauf entfallende Beträge aus der Währungsumrechnung.

(r) Aktienbasierte Vergütungssysteme: CENTROSOLAR bedient sich aktienbasierter Vergütungssysteme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Aktienoptionen werden nach einem Aktienoptionsplan an Mitarbeiter, Mitglieder des Managements sowie Vorstände gewährt. Die Bilanzierung erfolgt auf Basis der in IFRS 2 definierten Grundsätze, die Bewertung erfolgt einmalig zum jeweiligen Gewährungstag. Aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen sind nach IFRS 2 mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung anzusetzen. Da der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nicht verlässlich geschätzt werden kann, ermittelt CENTROSOLAR die Veränderung des Eigenkapitals indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienoptionen. Dieser beizulegende Zeitwert wird aufgrund fehlender Marktpreise mit Hilfe eines Binomialmodells ermittelt. Das Modell schätzt den Preis der betreffenden Aktienoptionen am maßgeblichen Bewertungsstichtag, der zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien zu erzielen wäre. Dabei werden die gemäß den Spezifikationen von IFRS 2 relevanten Faktoren und Annahmen berücksichtigt, die Marktteilnehmer bei der Preisfestlegung in Erwägung ziehen würden. Sofern anwendbar, wird bei den der Berechnung zugrunde gelegten Faktoren und Annahmen unterstellt, dass historische Werte und Entwicklungen auch für künftige Entwicklungen richtungweisend sind und als Anhaltspunkt oder Ausgangspunkt für Berechnungsparameter dienen können. Der zum Ausgabezeitpunkt ermittelte Optionswert wird für den zu erfassenden Aufwand berücksichtigt, Änderungen aufgrund sich nach dem Ausgabezeitpunkt ändernder Parameter werden im Optionswert dann nicht berücksichtigt, wenn sie sich auf dienstleistungs- oder marktabhängige Leistungsbedingungen beziehen. Neue Anhaltspunkte über die zu erwartende Anzahl der ausgeübten Optionen werden dagegen während des Erdienungszeitraums im Aufwand berücksichtigt.

Der aus aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen entstehende Aufwand wird linear über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand ergebniswirksam verteilt und in der Kapitalrücklage für Aktienoptionen ausgewiesen. Änderungen nach Beendigung des Erdienungszeitraums haben keine Ergebniswirkung und werden nur innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Sofern mit aktienbasierten Vergütungstransaktionen steuerliche Wirkungen verbunden sind, werden Steuereffekte anteilig zum bilanzierten Personalaufwand im Steueraufwand erfasst. Die übersteigenden Anteile werden als Überschussbetrag erfolgsneutral über aktive latente Steuern abgegrenzt und unmittelbar im Eigenkapital in einer separaten Rücklage für latente Steuern erfasst. Einnahmen, die im Zeitpunkt der Optionsausübung abzüglich direkter Aufwendungen dem Unternehmen zufließen, werden dem gezeichneten Kapital bzw. als Agio den Kapitalrücklagen zugeführt. Zudem werden gebildete optionsbezogene Rücklagen für die erhaltenen Gegenleistungen sowie deren Steuerwirkungen anteilig den Kapitalrücklagen zugeführt. Zahlungsströme aus steuerlichen Effekten aktienbasierter Vergütungstransaktionen werden in der Kapitalflussrechnung in dem Zeitpunkt als Zufluss in den Kapitalrücklagen erfasst, sobald der Zahlungsstrom aus der betreffenden Steuererklärung mit den Steuerbehörden reguliert wurde.

(s) Ertragsrealisation: Umsatzerlöse reflektieren die beizulegenden Zeitwerte der erhaltenen bzw. noch zu erhaltenen Gegenleistung für Lieferungen und Leistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Sie werden realisiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus der Transaktion dem Konzern zufließen wird und der Betrag des Umsatzes zuverlässig ermittelt sowie von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Umsätze werden abzüglich Umsatzsteuer und Erlösschmälerungen und der Eliminierung konzerninterner Transaktionen ausgewiesen, nachdem die Lieferung einschließlich Gefahrenübergang erfolgt ist. Serviceerlöse werden in der Periode erfasst, in der die Serviceleistung erbracht wurde.

(t) Finanzierungskosten wie Zinsen werden zeitanteilig und periodengerecht entsprechend den Konditionen der jeweiligen Forderung oder Verbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Ertrag bzw. Aufwand erfasst. Finanzierungskosten sind in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Sachanlagevermögens, immaterieller Vermögenswerte und der Vorräte nur enthalten, sofern qualifizierte Vermögenswerte vorliegen.

(u) Dividenden: Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen und Ansprüche von Anteilseignern auf Dividendenausschüttungen werden im Zeitpunkt des Rechtsanspruches auf Zahlung erfasst.

Kritische Annahmen und Schätzungen

Alle Annahmen, ob als kritisch eingestuft oder nicht, können die ausgewiesene Vermögens- oder Ertragslage der CENTROSOLAR-Gruppe sowie die Darstellung der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten beeinflussen. Annahmen werden laufend getroffen und basieren auf historischen Erfahrungen und/oder anderen Faktoren. Dazu gehören Erwartungen bezüglich zukünftig eintretender Ereignisse, die unter gegenwärtigen Bedingungen gebildet werden. Schätzungen betreffen Angelegenheiten, die zum Zeitpunkt der Verbuchung bzw. bis zur Aufstellung des Abschlusses sehr ungewiss sind. Sie umfassen auch alternative Annahmen, die in der aktuellen Periode hätten verwendet werden können oder die möglichen Veränderungen von Annahmen von einer zur anderen Periode mit potenziell wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CENTROSOLAR-Gruppe. Änderungen von Schätzungen, d.h. Differenzen zwischen tatsächlichen Werten bzw. aktuelleren Schätzungen und vergangenen Schätzungen, werden im Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die nachstehenden Erläuterungen ergänzen die übrigen Darstellungen des Konzernabschlusses, die sich auf Annahmen und Unsicherheitsfaktoren sowie Eventualfälle beziehen.

Wesentliche Annahmen und Schätzungen, die Unsicherheiten beinhalten und mit Risiken verbunden sind, wurden in den Bereichen langfristiger Vermögenswerte, Vorräte, Kaufpreisallokationen sowie Rückstellungen getroffen.

Die Vorräte wurden mit den erzielbaren Verkaufspreisen verglichen und bei höheren Anschaffungs- oder Herstellungskosten auf den niedrigeren Verkaufspreis abgewertet. Diese wurden aus den Marktpreisen und realisierten Verkaufspreisen aus den ersten zwei Monaten des folgenden Geschäftsjahres abgeleitet.

Langfristige Vermögenswerte haben entweder begrenzte oder unbegrenzte Nutzungsdauern. Geänderte Nutzungsabsichten, Technologien, Wartungsintervalle sowie Veränderungen des allgemeinen wirtschaftlichen Umfeldes oder der Branchen, in denen CENTROSOLAR tätig ist, können dazu führen, dass sich

die erzielbaren Beträge dieser Aktiva ändern. Daher überprüft CENTROSOLAR regelmäßig die Nutzungsdauern, um über Wertminderungen die Buchwerte den erzielbaren Nutzen anzugleichen. Trotz aller Bemühungen, angemessene Nutzungsdauern zu ermitteln, können bestimmte Situationen entstehen, die dazu führen, dass der Wert eines langfristigen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe von Vermögenswerten vermindert wird und damit der wirtschaftliche Wert unter dem Buchwert liegt. Da Wertminderungen in der Regel nur sporadisch für individuelle Anlagegüter und nicht für ganze Klassen erfolgen, ist es nicht möglich, bereits zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung diese Aufwendungen präzise zu schätzen. Eine generelle Sensitivitätsanalyse über alle Nutzungsdauern wird nicht durchgeführt.

Bei Akquisitionen haben Annahmen und Schätzungen Einfluss im Rahmen der Kaufpreisallokation. Annahmen beeinflussen insbesondere die Geschäfts- oder Firmenwerte, immateriellen Vermögenswerte und Schulden der Höhe nach und in Bezug auf die Nutzungsdauern, so dass sich dadurch die Residualgröße Geschäfts- oder Firmenwert verändert. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen werden immaterielle Vermögenswerte (z.B. Patente, Kundenbeziehungen oder Lieferantenverträge) identifiziert und unterliegen in Bezug auf mehrere Kriterien (Mengengerüste, Margen, Nutzungsdauern, Abzinsungen) Schätzungen.

Ferner sind Schätzungen bei der Prüfung von Wertminderungen bei Geschäfts- oder Firmenwerten im Rahmen der Prognose zukünftiger Finanzmittelströme sowie von Abzinsungssätzen erforderlich. Insbesondere bei neuen Geschäftsbereichen ist die Prognoseunsicherheit höher als in länger bestehenden Geschäftsfeldern.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal pro Jahr einem Impairment Test unterzogen, und es wird eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Die Überprüfung fand im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals zum 30. September 2012 für den Geschäfts- und Firmenwert der Centrosolar Schweiz statt, nachdem sich die Aktivitäten im Bereich des Projektgeschäfts reduziert hatten. Sämtliche Geschäfts- und Firmenwerte wurden zusätzlich zum Stichtag 31. Dezember 2012 überprüft. Als Diskontsatz wurde hierbei ein Vorsteuer-WACC von 9,2 bis 11,3 % angewendet. Für die Geschäfts- und Firmenwerte des nicht fortgeführten Glasbereichs wurden zudem die erwarteten (und später realisierten) Verkaufspreise bei der Bewertung berücksichtigt. Im Rahmen der Impairment Tests ergaben sich

insgesamt Abwertungsbedarfe in Höhe von 32.678 TEUR. Bei Anwendung eines um einen Prozentpunkt höheren Diskontsatzes würden sich die Abwertungsbedarfe um insgesamt 5.845 TEUR erhöhen. Eine Reduzierung der Rohmarge um einen Prozentpunkt würde zu einer vollständigen Abwertung der bestehenden Geschäfts- und Firmenwerte führen.

Bei Lieferantenbeziehungen und Zulieferverträgen auf der Einkaufsseite wurden u. a. Annahmen über das zukünftige Marktpreisniveau auf der Einkaufsseite gemacht. Fehleinschätzungen können dazu führen, dass durch die Durchführung dieser Verträge ohne Anpassungen Verluste gemacht werden.

CENTROSOLAR gewährt für Produkte unterschiedliche Gewährleistungen. Basisgewährleistungen werden in Höhe der geschätzten Aufwendungen erfasst. Ferner können im normalen Geschäftsgang Kosten für die Reparatur oder den Ersatz defekter Produkte bei einem individuellen Kunden bzw. bei bestimmten Kundengruppen anfallen. Sofern Austauschaktionen, die sehr selten sind, doch vorkommen, wird eine spezielle Rückstellung über die erwarteten individuellen Kosten gebildet. Da Austauschaktionen sporadisch und selten erfolgen, ist es nicht möglich, bereits zum Zeitpunkt des Verkaufs diese Kosten präzise zu schätzen. Daher werden solche Aufwendungen erst dann erfasst, wenn entsprechende Informationen bekannt sind. Im Rahmen der Ermittlung von Garantierückstellungen werden diverse Annahmen getroffen, die die Höhe dieser Rückstellungen beeinflussen. Sich zukünftig verändernde Produktivitäten, Materialien und Personalkosten sowie Qualitätsverbesserungsprogramme haben Einfluss auf diese Schätzungen. Quartalsweise erfolgt eine Angemessenheitsprüfung der Rückstellungen.

Die Gruppe unterliegt den Steuergesetzgebungen diverser Länder. Schätzungen von Bedeutung sind bei der Bildung von Steuerrückstellungen und Posten von latenten Steuern notwendig. Transaktionen und Berechnungen unterliegen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gewissen Unsicherheiten hinsichtlich steuerlicher Auswirkungen bzw. Anerkennung. Für mögliche Verbindlichkeiten, die durch zukünftige steuerliche Außenprüfungen der vergangenen Transaktionen entstehen können, werden die entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsregelungen zur Rückstellungsbildung angewandt. In Fällen, in denen die endgültigen Steuerberechnungen von den ursprünglich bilanzierten Annahmen abweichen, werden die Auswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Zur Begründung der Werthaltigkeit von latenten Steuern auf Verlustvorträge werden im Rahmen einer Steuerplanungsrechnung geschätzte Budgetzahlen zu Grunde gelegt.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden in der Regel unter Anwendung der sogenannten Percentage-of-Completion (PoC)-Methode bilanziert. Hierbei werden Umsätze in Höhe des Fertigstellungsgrades erfasst. Dieser bemisst sich nach angefallenen Auftragskosten im Vergleich zu den erwarteten Gesamtkosten. CENTROSOLAR erstellt laufend Planungen, um die Gesamtkosten verlässlich zu bemessen. Trotzdem können wider Erwarten nicht planbare Ereignisse dazu führen, dass Abweichungen entstehen. Diese werden umgehend bereinigt und zum nächsten Stichtag angepasst. Die Realisation von Umsätzen hängt weiter davon ab, ob bereits Verträge mit Endkunden geschlossen wurden. Unvorhersehbare Vertragsbrüche bzw. nachträgliche Absagen können hier zur Rücknahme bereits verbuchter Umsätze führen.

Die im Konzernabschluss enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Erwartungen, Annahmen und Einschätzungen des Managements der CENTROSOLAR-Gruppe. Diese Aussagen sind nicht als Garantie dafür zu verstehen, dass sich die Prognosen als richtig zu erweisen haben. Zukünftige Entwicklungen und Ereignisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig, die Risiken und Unsicherheiten unter anderem in den zuvor beschriebenen Bereichen unterliegen und deren Einflussfaktoren außerhalb des Einflussbereichs der CENTROSOLAR-Gruppe liegen. Die tatsächliche Entwicklung kann daher von implizierten oder dargelegten zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Der CENTROSOLAR-Konzern ist international tätig. Aufgrund der unterschiedlichen Tätigkeiten ist der Konzern einer Vielzahl von finanziellen Risiken wie zum Beispiel Marktrisiken, Kreditrisiken oder Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das Risikomanagementsystem der Gruppe analysiert unterschiedliche Risiken und versucht,

negative Effekte auf die finanzielle Lage der Gruppe zu minimieren. Das Risikomanagement wird in den Finanzabteilungen unter Berücksichtigung bestehender Richtlinien durchgeführt. Risikomanager identifizieren, messen, bewerten sowie unterstützen die Steuerung der Risikopotenziale.

Marktrisiko

Die Marktrisiken beinhalten Wechselkurs-, Zins- und Preisrisiken.

Wechselkursrisiko

- **Abhängigkeit von Wechselkursrisiko:** Marktrisiken aus Währungsumrechnungen sind begrenzt, da Verkaufstransaktionen hauptsächlich in EURO stattfinden. Auf der Beschaffungsseite gibt es Risiken im Wesentlichen aus dem Einkauf von Solarzellen und Dünnschichtlaminaten auf Basis von USD.
- **Steuerung des Wechselkursrisikos:** In abgelaufenen Geschäftsjahren wurden Devisenrisiken, teilweise durch eine unterjährige Absicherung mittels Put-Optionen oder Termingeschäften begrenzt, die nicht an Einzelgeschäfte geknüpft waren, sondern am globalen Wechselkursrisiko orientiert waren. Durch die wachsenden Absätze auf dem US-amerikanischen Markt kann zunehmend auf eine natürliche Absicherung des Währungskursrisikos abgestellt werden. Im Geschäftsjahr wurde Hedge Accounting nicht angewandt.
- **Sensitivität gegenüber Wechselkursschwankungen:** Die nachfolgende Tabelle weist die Sensitivität des Vorsteuerergebnisses gegenüber Fremdwährungsschwankungen auf Basis der zum 31. Dezember 2012 bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus. Die Sensitivität wurde durch Vergleich der EUR-Bewertung bei verschiedenen Fremdwährungswechselkurs-szenarien ermittelt.

Fremdwährungsrisiko	Netto-Buchwert 31.12.2012	Veränderung des Vorsteuerergebnisses bei ...		Veränderung des Eigenkapitals bei ...	
		... Stärkung des EURO um 5 %	... Schwächung des EURO um 5 %	... Stärkung des EURO um 5 %	... Schwächung des EURO um 5 %
[in TEUR]					
CAD	(4)	0	0	0	0
CHF	(26)	1	(1)	0	0
GBP	115	(5)	6	0	0
USD	1.473	(70)	78	0	0
Gesamt	1.558	(74)	83	0	0
	Netto-Buchwert 31.12.2011	... Stärkung des EURO um 5 %	... Schwächung des EURO um 5 %	... Stärkung des EURO um 5 %	... Schwächung des EURO um 5 %
CAD	90	(4)	5	0	0
CHF	(35)	2	(2)	0	0
CNY	175	(8)	9	0	0
GBP	965	(46)	51	0	0
USD	3.133	(149)	165	0	0
Gesamt	4.329	(206)	228	0	0

Darüber hinaus unterliegen auch die Barwerte der Fremdwährungssicherungsgeschäfte Wechselkursrisiken, die sich unmittelbar auf das Vorsteuerergebnis auswirken. Zum 31.12.2012 bestanden keinerlei Fremdwährungsderivate.

Zinsrisiko

- **Abhängigkeit von Zinsrisiken:** Zinsrisiken treten bei zins-tragenden Finanzinstrumenten auf. Zum 31. Dezember 2012 bilanzierte der Konzern variabel verzinsliche Finanzschulden in Höhe von 26.125 TEUR (Vorjahr 19.016 TEUR).
- **Steuerung des Zinssatzrisikos:** Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken wurden für etwa 33 % der variabel verzinslichen Finanzschulden (Vorjahr 53 %) Zinsbegrenzungszertifikate (Swaps) abgeschlossen. Cash Flows aus Zins- und Währungssicherungen werden dem Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet und erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr wurde kein Hedge Accounting angewandt. Der beizulegende Zeitwert wird nach finanz-mathematischen Verfahren basierend auf Marktdaten ermittelt (im Wesentlichen Barwertberechnungen, bei Derivaten auf Basis des Black-Scholes-Modells).
- **Sensitivität gegenüber Zinssatzveränderungen:** Unter der Annahme einer Erhöhung bzw. Senkung der Zinssätze um 50 Basispunkte würde sich auf Basis der zum 31. Dezember 2012 bestehenden Finanzverbindlichkeiten und -vermögenswerte mit variabler Verzinsung, für die keine Zinssicherungsgeschäfte vorhanden sind, eine Reduzierung bzw. Erhöhung des Vorsteuerergebnisses um 88 TEUR (Vorjahr 45 TEUR) ergeben.

Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risiko-variablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risiko-variablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Betracht.

Kreditrisiko

- **Abhängigkeit von Kreditrisiken:** Mit Kreditrisiko wird das Risiko bezeichnet, das entsteht, wenn eine Vertragspartei nicht in der Lage ist, ihren Verpflichtungen hinsichtlich eines Finanzinstruments nachzukommen. Das maximale Kreditrisiko ist die Summe der zu Buchwerten in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen hauptsächlich gegen Kunden aus dem EURO-Raum und den USA. CENTROSOLAR weist keine bedeutende Konzentration von Ausfallrisiken hinsichtlich eines bestimmten Kunden auf. Der größte Kunde im Konzern hat einen Umsatzanteil von 2,2 % (Vorjahr 3,7 %). Sonstige Vermögenswerte beinhalten hauptsächlich Forderungen gegenüber einer großen Anzahl unterschiedlicher Vertragsparteien.
- **Steuerung des Kreditrisikos:** Kreditrisiken in Bezug auf Forderungen werden im Wesentlichen durch die Anwendung von Kreditgenehmigungen, Kreditobergrenzen und Überwachungsverfahren begrenzt. Die Höhe der Kreditobergrenze spiegelt die Kreditwürdigkeit einer Vertragspartei und die typische Größe des Transaktionsvolumens mit dieser Vertragspartei wider. Die Einschätzung der Kreditwürdigkeit beruht zum einen auf Informationen aus externen Auskunfteien, zum anderen auf intern gewonnenen Erfahrungswerten mit den jeweiligen Vertragsparteien.

Liquiditätsrisiko

- **Steuerung des Liquiditätsrisikos:** Das Liquiditätsrisiko wird dadurch gesteuert, dass ausreichend flüssige Mittel sowie offene Kreditlinien bei Banken vorgehalten werden. Die Liquidität der Konzernunternehmen wird regelmäßig durch die Konzernobergesellschaft u.a. mit Hilfe von Liquiditätsstatusberichten, kurzfristigen Liquiditätsvorschaun sowie mittelfristigen Bilanz- und Cash-Flow-Planungen überwacht. Die Frequenz der kurzfristigen Liquiditätsvorschaun wurde infolge des reduzierten Barmittelbestands erhöht.

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz nach IAS 39				Wertansatz nach IAS 17	Fair Value
			Fortgeführte AK	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
2012 [in TEUR]								
Aktiva								
Ausleihungen	LaR	3	3					3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	20.076	20.076					20.076
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	18.251	18.251					18.251
Sonstige finanzielle Vermögenswerte								
Sonstige Forderungen	LaR	1.982	1.982					1.982
Available for Sale Financial Assets	AfS	289		289				289
Passiva								
Finanzschulden								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	29.293	29.293					26.803
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	4.476				4.476		4.043
Sonstige Finanzschulden	FLAC	60.973	60.973					29.379
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	6.950	6.950					6.950
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten								
Derivate ohne Hedge Beziehung	FLHfT	317				317		317
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	2.759	2.759					2.759
2011 [in TEUR]								
Aktiva								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	25.216	25.216					25.216
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	25.896	25.896					25.896
Sonstige finanzielle Vermögenswerte								
Sonstige Forderungen	LaR	3.865	3.865					3.865
Available for Sale Financial Assets	AfS	981		981				981
Passiva								
Finanzschulden								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	24.996	24.996					20.915
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	6.108				6.108		5.331
Sonstige Finanzschulden	FLAC	63.607	63.607					37.593
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	10.807	10.807					10.807
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten								
Derivate ohne Hedge Beziehung	FLHfT	95				95		95
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	3.732	3.732					3.732

Gesamt je Bewertungskategorie gem. IAS 39

	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz nach IAS 39				Wertansatz nach IAS 17	Fair Value
			Fortgeführte AK	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
2012								
[in TEUR]								
Loans and Receivables	LaR	40.312	40.312					40.312
Available for Sale Financial Assets	AfS	289		289				289
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	0				0		0
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs	FLAC	99.974	99.974					65.890
Financial Liabilities Held for Trading	FLHfT	317				317		317
2011 in TEUR								
Loans and Receivables	LaR	54.978	54.978					54.978
Available for Sale Financial Assets	AfS	981		981				981
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	0				0		0
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs	FLAC	103.142	103.142					73.047
Financial Liabilities Held for Trading	FLHfT	95				95		95

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

	aus Zinsen, Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis	
		zum Fair Value	Währungsumrechnung	Wertberichtigung		2012	2011
[in TEUR]							
Loans and Receivables (LaR)	148	n.a.	(209)	(6.224)	0	(6.285)	(1.810)
Available for Sale Financial Assets (AfS)	0	n.a.	0	0	0	0	0
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	n.a.	0	n.a.	n.a.	0	0	0
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs (FLAC)	(5.579)	n.a.	(13)	n.a.	0	(5.592)	(5.774)
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	n.a.	(262)	n.a.	n.a.	19	(243)	137

Für die derivativen Finanzinstrumente wurde der Marktwert anhand von Bewertungsmethoden, die auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, ermittelt (Level 2). Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Laufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte annähernd dem Fair Value. Die Vermögenswerte der Kategorie „Available for Sale“ werden nicht an einem aktiven Markt gehandelt. Somit ist ein Fair Value nicht verlässlich ermittelbar, der Ansatz erfolgt zum Buchwert.

D Erläuterung zur Konzernbilanz und zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

1 Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte [in TEUR]	Geschäfts- und Firmenwerte Gesamt
2012	
Kumulierte Anschaffungskosten 01.01.	49.429
Zugänge Erstkonsolidierung	0
Zugänge	0
Abgänge	0
Währungsdifferenzen	0
Aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(3.790)
Kumulierte Anschaffungskosten 31.12.	45.639
Kumulierte Wertminderungen 01.01.	0
Zugänge	(32.678)
Kumulierte Wertminderungen 31.12.	(32.678)
Nettobuchwert 31. Dezember 2012	12.961
2011	
Kumulierte Anschaffungskosten 01.01.	49.429
Zugänge Erstkonsolidierung	0
Zugänge	0
Abgänge	0
Währungsdifferenzen	0
Kumulierte Anschaffungskosten 31.12.	49.429
Kumulierte Wertminderungen 01.01.	0
Zugänge	0
Kumulierte Wertminderungen 31.12.	0
Nettobuchwert 31. Dezember 2011	49.429

Ein Impairment Test wurde für jede Zahlungsmittel generierende Einheit auf Basis des Nutzungswertes (Value in Use) durchgeführt. Der Berechnung wurde ein zahlungsstromorientiertes Modell zugrunde gelegt. Die Berechnungen fußen auf historischen Erfahrungswerten über die einzelne Leistungserbringung, dem geplanten vorläufigen Budget für 2013, Schätzungen zukunfts-

Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Segmente

[in TEUR]	Solar Integrated Systems		Solar Key Components		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Inland	12.961	39.821	0	3.790	12.961	43.611
Übriges Europa	0	5.817	0	0	0	5.817
Gesamt	12.961	45.638	0	3.790	12.961	49.429

bezogener Annahmen, die über fünf Prognosejahre geplant werden sowie darüber hinaus ein aus dem fünften Prognosejahr abgeleiteter Fortführungswert. Bei der Berechnung des Fortführungswerts wurde eine Wachstumsrate von 2,0 % p.a. unterstellt. Ferner wurden für die Zahlungsmittel generierenden Einheiten individuelle Annahmen zu Wachstumsraten und Margenentwicklung getroffen. Diese wurden u.a. von historischen Werten, allgemeinen Markterwartungen sowie aktuell bekannten Preis- und Produktmixentwicklungen abgeleitet.

In dem Modell wurde ein Diskontierungssatz für die Vorsteuerergebnisse von 9,2 bis 11,3 % p.a. angewandt. Dieser wurde aus den gewichteten Fremd- und Eigenkapitalkosten gebildet, wobei die Eigenkapitalkosten gemäß CAPM abgeleitet wurden, indem Beta-Faktoren der Peer Group in die Ermittlung eingeflossen sind. Die zugrunde gelegten Fremdkapitalkosten wurden der erhöhten Risikoposition der Branche und des Unternehmens entsprechend angepasst.

Infolge der reduzierten Aktivitäten im Bereich des Projektgeschäfts ergab sich ein vollständiger Abwertungsbedarf für den bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwert der Centrosolar Schweiz AG in Höhe von insgesamt 5.817 TEUR. In der Zahlungsmittel generierenden Einheit Centrosolar AG wurden insgesamt Abwertungen in Höhe von 26.818 TEUR verbucht. Für die Abwertung gab es zwei wesentliche Gründe. Zum einen wird in dem Bereich in Folge der Branchenkrise ein umfassendes Sanierungsprogramm durchgeführt, das nicht nur Kosteneinsparungen umfasst, sondern insbesondere gegenüber früheren Planungen deutliche Reduzierungen in der Umsatzplanung aufweist. Zum anderen erhöhte sich der Kapitalisierungszinssatz aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen und Risikoeinschätzung.

Die Abwertungen beschränkten sich ausschließlich auf das Segment Solar Integrated Systems.

Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf zahlungsmittel-generierende Einheiten

[in TEUR]	2012	2011
Centrosolar Glas	0	3.790
Centrosolar Schweiz AG	0	5.817
Centrosolar AG	12.961	39.779
Übrige	0	42
Gesamt	12.961	49.429

2 Übrige immaterielle Vermögenswerte

Die Gliederung und Entwicklung der übrigen immateriellen Vermögenswerte ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

Immaterielle Vermögenswerte [in TEUR]	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Software	Aktivierete Entwicklungskosten	Anlagen im Bau	Immaterielle Vermögenswerte Gesamt
2012					
Kumulierte Anschaffungskosten 01.01.	27.532	3.592	678	227	32.029
Zugänge Erstkonsolidierung	297	29	0	0	326
Zugänge	22	878	597	265	1.762
Abgänge	0	(37)	0	0	(37)
Umbuchungen	0	0	191	(203)	(13)
Währungsdifferenzen	0	(2)	0	0	(2)
Aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(683)	(255)	(304)	0	(1.242)
Kumulierte Anschaffungskosten 31.12.	27.168	4.205	1.161	289	32.823
Kumulierte Wertminderungen 01.01.	(26.046)	(1.628)	(354)	0	(28.028)
Zugänge	(455)	(895)	(133)	0	(1.483)
Abgänge	0	34	0	0	34
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	2	0	0	2
Aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	540	188	205	0	933
Kumulierte Wertminderungen 31.12.	(25.962)	(2.299)	(282)	0	(28.542)
Nettobuchwert 31. Dezember 2012	1.206	1.906	879	289	4.280
2011					
Kumulierte Anschaffungskosten 01.01.	27.446	2.867	581	255	31.149
Zugänge Erstkonsolidierung	0	0	0	0	0
Zugänge	74	962	97	227	1.360
Abgänge	(2)	(477)	(9)	(20)	(508)
Umbuchungen	14	238	9	(235)	26
Währungsdifferenzen	0	2	0	0	2
Kumulierte Anschaffungskosten 31.12.	27.532	3.592	678	227	32.029
Kumulierte Wertminderungen 01.01.	(24.279)	(1.314)	(281)	0	(25.874)
Zugänge	(1.769)	(787)	(73)	0	(2.629)
Abgänge	2	477	0	0	478
Umbuchungen	0	(3)	0	0	(3)
Währungsdifferenzen	0	(1)	0	0	(1)
Kumulierte Wertminderungen 31.12.	(26.046)	(1.628)	(354)	0	(28.028)
Nettobuchwert 31. Dezember 2011	1.486	1.964	323	227	4.001

Die unter D1 skizzierten Reduzierungen in den Umsatzplanungen zogen im Geschäftsjahr auch eine außerplanmäßige Abschreibung von 272 TEUR auf Markenrechte im Segment Solar Integrated Systems nach sich.

Unter den Zugängen im Rahmen der Erstkonsolidierung wurden die in der vorstehend dargestellten Kaufpreisallokation ermittelten Markenrechte und Software der Gecko Energies GmbH ausgewiesen.

Investitionszuschüsse werden direkt mit den Anschaffungskosten verrechnet und mindern so die Bemessungsgrundlage für die Abschreibung. Im Geschäftsjahr wurde eine Korrektur von -5 TEUR an Investitionszuschüssen vorgenommen. Im Vorjahr wurden insg. 114 TEUR an Investitionszuschüssen verrechnet.

3 Sachanlagen

Die Gliederung und Entwicklung der Sachanlagen ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

Sachanlagen [in TEUR]	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen Gesamt
2012					
Kumulierte Anschaffungskosten 01.01.	19.998	40.646	8.659	789	70.092
Zugänge Erstkonsolidierung	0	0	0	0	0
Zugänge	58	473	608	109	1.248
Abgänge	0	0	(410)	0	(410)
Umbuchungen	0	333	45	(365)	13
Währungsdifferenzen	0	(13)	(5)	0	(18)
Aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(2.133)	(16.316)	(1.879)	(421)	(20.749)
Kumulierte Anschaffungskosten 31.12.	17.923	25.123	7.018	112	50.175
Kumulierte Wertminderungen 01.01.	(2.288)	(13.199)	(4.162)	0	(19.649)
Zugänge	(499)	(2.916)	(1.123)	0	(4.537)
Abgänge	0	0	327	0	327
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	2	4	0	6
Aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	1.141	7.943	1.366	0	10.450
Kumulierte Wertminderungen 31.12.	(1.646)	(8.170)	(3.587)	0	(13.403)
Nettobuchwert 31. Dezember 2012	16.277	16.953	3.431	112	36.772
2011					
Kumulierte Anschaffungskosten 01.01.	13.071	29.708	6.938	3.225	52.943
Zugänge Erstkonsolidierung	0	0	0	0	0
Zugänge	5.016	10.588	1.882	757	18.243
Abgänge	(22)	(809)	(241)	0	(1.072)
Umbuchungen	1.933	1.159	75	(3.193)	(26)
Währungsdifferenzen	0	0	4	0	4
Kumulierte Anschaffungskosten 31.12.	19.998	40.646	8.659	789	70.092
Kumulierte Wertminderungen 01.01.	(1.594)	(9.221)	(2.974)	0	(13.789)
Zugänge	(703)	(4.718)	(1.411)	0	(6.832)
Abgänge	9	761	225	0	995
Umbuchungen	0	0	3	0	3
Währungsdifferenzen	0	(21)	(6)	0	(27)
Kumulierte Wertminderungen 31.12.	(2.288)	(13.199)	(4.162)	0	(19.649)
Nettobuchwert 31. Dezember 2011	17.710	27.447	4.497	789	50.443

Die Umbuchungen aus Anlagen im Bau beziehen sich im Wesentlichen auf die Inbetriebnahme der zu Beginn des Geschäftsjahres im Bau befindlichen maschinellen und baulichen Erweiterungsinvestitionen in den Produktionsstätten Wismar und Fürth.

Die Zugänge der technischen Anlagen und Maschinen beruhen im Wesentlichen auf Erweiterungsinvestitionen in den Produktionsstätten Fürth und Wismar, mit einem Schwerpunkt auf dem Standort Fürth.

Es bestehen zum Bilanzstichtag Abnahmeverpflichtungen für Sachanlagen in Höhe von 13 TEUR (Vorjahr 110 TEUR).

Investitionszuschüsse werden direkt mit den Anschaffungskosten verrechnet und mindern so die Bemessungsgrundlage für die Abschreibung. Im Geschäftsjahr wurden folgende Beträge an Investitionszuschüssen verrechnet: Für Grundstücke und Bauten 9 TEUR (Vorjahr 1.235 TEUR), für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 28 TEUR (Vorjahr 133 TEUR). Für technische Anlagen und Maschinen wurde eine Korrektur von -7 TEUR vorgenommen. Im Vorjahr wurden hier 1.540 TEUR verrechnet. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen bestehen aus verschiedenen Geräten und Ausstattungen der Bereiche Produktion, Lager und Büro. Die Anlagen im Bau umfassen zum Bilanzstichtag gelieferte und noch nicht abgenommene Maschinen und Anlagen.

Die technischen Anlagen und Maschinen sowie sonstige Anlagen enthalten Vermögenswerte im Buchwert von 6.720 TEUR (Vorjahr angepasst 8.494 TEUR), die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen bilanziert wurden. Diese Vermögenswerte waren zu historischen Anschaffungskosten von 11.470 TEUR (Vorjahr angepasst 12.896 TEUR) zugegangen. Im Geschäftsjahr wurden darauf Abschreibungen in Höhe von 1.395 TEUR (Vorjahr angepasst 1.979 TEUR) vorgenommen. Die kumulierte Abschreibung beträgt 4.750 TEUR (Vorjahr angepasst 4.402 TEUR). Es handelte sich um keine fehlerhafte Bilanzierung und ist daher ohne Auswirkung auf andere Angaben im Abschluss.

Zum Stichtag dienten 25.784 TEUR (Vorjahr 33.301 TEUR) des bilanzierten Sachanlagevermögens als Sicherheiten für Bankkredite.

4 Finanzanlagen At Equity bilanziert, Ausleihungen und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die Gliederung und Entwicklung dieser Vermögenswerte ist nachfolgend dargestellt:

Finanzanlagen [in TEUR]	Beteiligungen At Equity	Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	Ausleihungen	Finanzanlagen Gesamt
2012				
Kumulierte Anschaffungskosten 01.01.	10.135	992	0	11.126
Zugänge	0	22	2	24
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Kumulierte Anschaffungskosten 31.12.	10.135	1.014	0	11.150
Kumulierte Wertminderungen 01.01.	(10.135)	(11)	0	(10.146)
Zugänge	0	(713)	0	(713)
Kumulierte Wertminderungen 31.12.	(10.135)	(725)	0	(10.859)
Nettobuchwert 31. Dezember 2012	0	289	2	291
2011				
Kumulierte Anschaffungskosten 01.01.	10.135	992	36	11.162
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	(36)	(36)
Umbuchungen	0	0	0	0
Kumulierte Anschaffungskosten 31.12.	10.135	992	0	11.126
Kumulierte Wertminderungen 01.01.	(10.135)	0	0	(10.135)
Zugänge	0	(11)	0	(11)
Kumulierte Wertminderungen 31.12.	(10.135)	(11)	0	(10.146)
Nettobuchwert 31. Dezember 2011	0	981	0	981

Die sechs im Kapitel Konsolidierungskreis genannten Beteiligungen sind hier als zur Veräußerung verfügbar bilanziert. Da diese nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, ist ein Fair Value nicht verlässlich ermittelbar. Somit erfolgt der Ansatz zum Buchwert. Eine Veräußerung ist nicht geplant.

Die Beteiligung an der SunarcTechnology A/S wurde aufgrund der wirtschaftlich schwierigen Situation der europäischen Solarindustrie um 713 TEUR auf einen Buchwert von 250 TEUR abgewertet.

Die Abschreibung in der Kategorie Beteiligung At Equity betrifft die vollständige Abwertung der 49%igen Beteiligung an der Itarion Solar Lda.. Durch die Insolvenz des Joint Venture Partners Qimonda AG und den daraus resultierenden Abbruch des Projektes hat auch die Itarion Solar Lda. im Juli 2009 Insolvenz angemeldet. Da das Insolvenzverfahren noch nicht abgeschlossen ist, wird die Gesellschaft weiterhin im Equity Konsolidierungskreis aufgeführt. Bewegungen im Buchwert sowie in der Bilanz ergaben sich nicht, sämtliche Werte sind unverändert 0.

5 Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern gemäß IAS 12 werden berechnet auf die temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorträge. Die Bewertung erfolgte zu Steuersätzen zwischen 8,5 und 34 %.

Aktive latente Steuern		
[in TEUR]	2012	2011
Verlustvorträge	23.629	20.193
Latente Steuern auf Verlustvorträge	7.444	5.882
Bewertungsabweichung auf immaterielle Vermögenswerte	171	152
Latente Steuern auf immaterielle Vermögenswerte	56	49
Bewertungsabweichung Sachanlagen	211	146
Latente Steuern auf Sachanlagen	36	44
Bewertungsabweichung Vorräte	461	1.926
Latente Steuern auf Vorräte	148	617
Bewertungsabweichung Forderungen, Lieferungen und Leistungen	2.447	0
Latente Steuern auf Forderungen, Lieferungen und Leistungen	673	0
Bewertungsabweichung Pensionsrückstellungen	0	403
Latente Steuern auf Pensionsrückstellungen	0	126
Bewertungsabweichung sonstige Rückstellungen	50	59
Latente Steuern auf sonstige Rückstellungen	16	19
Bewertungsabweichung Finanzschulden	53	279
Latente Steuern auf Finanzschulden	17	88
Bewertungsabweichung Derivate	317	95
Latente Steuern auf Derivate	102	31
Bewertungsabweichung sonstige Verbindlichkeiten	98	0
Latente Steuern auf Derivate	27	0
Gesamte latente Steuern (brutto)	8.519	6.855

Beim Ansatz der aktiven latenten Steuer auf steuerliche Verlustvorträge wurde die Wahrscheinlichkeit der Realisierung berücksichtigt; die Nutzungsdauer der Verlustvorträge ist zeitlich unbegrenzt. Für Verlustvorträge in Höhe von 50.304 TEUR (Vorjahr 25.669 TEUR) wurde keine latente Steuerforderung angesetzt. Im Geschäftsjahr wurden insg. 1.871 TEUR (Vorjahr 189 TEUR) Wertberichtigungen auf latente Steuerforderungen auf Verlustvorträge erfasst. Es wurden keine latenten Steuerforderungen für wieder werthaltige Verlustvorträge (Vorjahr 95 TEUR) ergebniswirksam verbucht. Die Nettowerte stellen die Summe der erwarteten saldierten Werte von aktiven und passiven latenten Steuern eines Konzernunternehmens gegenüber einer Steuerbehörde dar.

Zum 31. Dezember 2012 hat der Konzern für Gesellschaften, die einen Verlust in der laufenden Periode und in der Vorperiode erlitten haben, latente Steuerforderungen in Höhe von 6.108 TEUR (Vorjahr 3.361 TEUR) angesetzt. Grundlage für die Bildung latenter Steuern ist die Einschätzung des Managements, dass es wahrscheinlich ist, dass die jeweiligen Gesellschaften auf Basis der erstellten Unternehmensplanung zu versteuernde Ergebnisse erzielen werden, mit denen die abzugsfähigen temporären Differenzen verrechnet werden können.

Es wurden im Geschäftsjahr keine (Vorjahr 4 TEUR) latenten Steuern im Eigenkapital erfasst.

Aktive latente Steuern

[in TEUR]	Brutto		Netto	
	2012	2011	2012	2011
Erwartete Umkehr innerhalb 12 Monaten	6.591	2.027	6.451	1.818
Erwartete Umkehr nach frühestens 12 Monaten	1.928	4.828	1.334	3.639
Gesamt	8.519	6.855	7.785	5.457

6 Vorräte

Die Vorräte sind in folgende Kategorien aufgeteilt:

Vorräte nach Kategorien

[in TEUR]	2012	2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.724	14.005
Unfertige Erzeugnisse	38	1.174
Fertige Erzeugnisse und Waren	18.587	27.736
Gesamt	25.350	42.916

Von den Vorräten dienen zum Stichtag insgesamt 16.801 TEUR (Vorjahr 21.027 TEUR) als Sicherheiten für Bankkredite.

Die im Vorjahr fertigen bzw. im Bau befindlichen Solarparks von insg. 6.138 TEUR wurden 2012 veräußert. Zum Bilanzstichtag sind keine weiteren Solarparks in den Vorräten enthalten. Die folgende Tabelle stellt eine Aufgliederung des gesamten Buchwerts des Vorratsvermögens dar. Soweit die Anschaffungs- oder Herstellungs-

kosten über dem Marktpreis der Vorräte oder ihrem Zeitwert liegen, zeigt die Tabelle für diese Vorräte den Buchwert nach Wertminderungen.

Vorräte	2012	2011
[in TEUR]		
Vorräte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten	16.048	34.897
Abgewertete Vorräte		
Ursprüngliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten	12.313	10.350
Wertminderung für eingeschränkte Verwendbarkeit	(426)	(986)
Wertminderung wegen niedrigerem Nettoveräußerungswert	(2.585)	(1.346)
Buchwert nach Wertminderung	9.302	8.018
Gesamt	25.350	42.916

Es wurden im Geschäftsjahr Wertminderungen in Höhe von 2.992 TEUR (Vorjahr 2.532 TEUR) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Diese Wertminderungen sind zum Teil in dem erheblichen Preisverfall bei Modulen und Komponenten begründet. Daneben gab es auch einen deutlichen Preisverfall im Bereich Rohglas, welcher im Wesentlichen den zur Veräußerung gehaltenen Bereich betrifft.

7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die überfälligen, nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte. Wertminderungen ergaben sich zum überwiegenden Teil in der Kategorie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, so dass nur dieser Bereich detailliert dargestellt wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

[in TEUR]	2012	2011
Forderungen nicht überfällig oder weniger als 30 Tage überfällig	16.285	17.179
Forderungen überfällig mehr als 30 Tage	683	1.202
Forderungen überfällig mehr als 60 Tage	454	1.684
Forderungen überfällig mehr als 90 Tage	2.052	4.778
Gesamt	19.474	24.843

Hinsichtlich der nicht wertgeminderten Forderungen und Ausleihungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen in Höhe von 128 TEUR (Vorjahr 593 TEUR), die im Zusammenhang mit kundenspezifischen Fertigungsaufträgen unter Anwendung der sogenannten Percentage-of-Completion (PoC)-Methode bilanziert wurden. In diesem Saldo wurden keine erhaltenen Anzahlungen (Vorjahr 28 TEUR) verrechnet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte enthalten Salden in verschiedenen Fremdwährungen. Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick, welche Buchwerte in Euro in der jeweiligen Fremdwährung zum Bilanzstichtag bestanden und welche Auswirkungen eine Veränderung der Wechselkurse auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft hat, falls sich die Wechselkurse bis zum Zahlungszeitpunkt um 5 % ändern.

Sensitivitäten der Fremdwährungsforderungen	Wechselkurs-Änderung	GUVAuswirkung
[in TEUR]	Buchwert	
2012		
CAD	31	+/- 5% (1)/2
CHF	3	+/- 5% (0)/0
GBP	402	+/- 5% (19)/21
USD	4.760	+/- 5% (227)/251
Gesamt	5.196	(247)/274
2011		
CAD	215	+/- 5% (10)/11
CHF	13	+/- 5% (1)/1
CNY	753	+/- 5% (36)/40
GBP	991	+/- 5% (47)/52
USD	5.252	+/- 5% (250)/276
Gesamt	7.224	(344)/380

Der Anteil der kreditversicherten Forderungen beträgt zum Bilanzstichtag 4.391 TEUR (Vorjahr 5.684 TEUR). Aufgrund der hohen Kundenzahl und unterschiedlicher Kundengruppen sowie der internationalen Kundenstruktur ist das Ausfallrisiko der Forderungen gestreut.

Die wertberichtigten Forderungen sind teilweise Gegenstand eines Inkassoverfahrens.

Die Wertberichtigung hat sich wie folgt entwickelt:

[in TEUR]	2012	2011
Stand 01.01.	2.469	931
Zugänge aufgrund Erstkonsolidierung	0	0
Zuführung	5.068	1.933
Verbrauch	(485)	(349)
Auflösung	(95)	(57)
Währungsdifferenzen	(16)	10
Aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(834)	0
Stand 31.12.	6.107	2.469

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

[in TEUR]	2012	2011
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	(1.261)	(963)
Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen	10	22
Gesamt	(1.251)	(941)

Die im Vergleich zum Vorjahr überdurchschnittlich hohen Abwertungen auf Forderungen resultieren überwiegend aus Zahlungsausfällen von Kunden in Italien, die in Zahlungsschwierigkeiten geraten waren.

Vom gesamten Forderungsbestand dienten zum Stichtag 1.615 TEUR (Vorjahr 7.012 TEUR) als Sicherheiten für Bankkredite. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden angemessene Wertberichtigungen auf Einzelfallbasis gebildet.

8 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Gliederung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

[in TEUR]	2012	2011
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	303	1.126
Darlehen	846	661
Steuerforderungen	1.401	2.112
Rechnungsabgrenzungsposten	563	425
Forderungen aus Factoring	0	632
Schadenersatz/andere Gutschriften	180	710
Forderung aus Investitionsförderung	103	2.596
Sonstige	1.213	2.030
Gesamt	4.609	10.292

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Stichtag im Wesentlichen Versicherungsprämien und Serviceaufwendungen abgegrenzt.

Die Forderungen aufgrund von Investitionsförderungen betreffen im Wesentlichen den Ausbau der Fertigung in Wismar und sollten bis Ende 2013 eingehen.

9 Derivative Finanzinstrumente

Die CENTROSOLAR-Gruppe hat verschiedene Zinsswaps abgeschlossen. Diese stellen zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente dar und werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden als kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden klassifiziert. Der volle beizulegende Zeitwert eines derivativen Sicherungsinstruments wird als langfristig eingestuft, sofern die Restlaufzeit des gesicherten Instruments 12 Monate übersteigt; anderenfalls erfolgt eine Zuordnung zum kurzfristigen Bereich.

Nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die am 31. Dezember 2012 bilanzierten derivativen Finanzinstrumente:

Derivative Finanzinstrumente [in TEUR]	Vermögenswerte		Schulden	
	2012	2011	2012	2011
Zinsswap – zu Handelszwecken	0	0	317	95
Gesamt	0	0	317	95
Davon kurzfristiger Anteil	0	0	0	19

Derivative Finanzinstrumente haben folgende Ergebnisbeiträge erbracht:

Ergebnis Auswirkungen derivativer Finanzinstrumente

[in TEUR]	2012	2011
Zinsswaps – zu Handelszwecken	(243)	(137)
Gesamt	(243)	(137)

Der zum Bilanzstichtag vereinbarte feste Zinssatz beträgt 2,36 % (Vorjahr zwischen 0,85 und 2,36 %). Als variabler Zinssatz wird der Euribor herangezogen.

10 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel belaufen sich zum Stichtag auf 18.251 TEUR (Vorjahr 25.896 TEUR). Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Guthaben auf Kontokorrent- bzw. Tagesgeldkonten.

Hiervon sind 649 TEUR (Vorjahr 387 TEUR) als Sicherungseinlage für Kreditlinien gesperrt und nicht frei verfügbar.

11 Aufgegebene Geschäftsbereiche und zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte und Schulden

Nach diversen Marktbeobachtungen und auch Gesprächen mit potenziellen Käufern erfüllte der Geschäftsbereich „Solarglas“, bestehend aus den Einzelgesellschaften Centrosolar Glas GmbH & Co. KG, Centrosolar Glas Trading Co. Ltd., Centrosolar Glas Holding GmbH und Centrosolar Glas Verwaltung GmbH, die Kriterien zur Einstufung als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerten gem. IFRS 5. Somit wurde im Geschäftsjahr eine entsprechende Umklassifizierung und Neubewertung der Vermögenswerte und Schulden vorgenommen. Der Verkauf fand am 7. Mai 2013 statt (siehe Kapitel E3 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

Die Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Vermögenswerte

[in TEUR]	2012	2011
Geschäfts- und Firmenwert	3.790	0
Übrige immaterielle Vermögenswerte	177	0
Sachanlagen	9.586	0
Latente Steuerforderungen	122	0
Vorräte	3.860	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.458	0
Sonstige Vermögenswerte	2.064	0
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	35	0
Liquide Mittel	79	0
Gesamt	22.171	0

Aufgrund des zu erwartenden Verkaufserlöses für das Solarglas-Geschäft wurden keinerlei Abwertungen vorgenommen. Dabei war der aufgegebene Geschäftsbereich nach IAS 36 und IFRS 5 überprüft und das Ergebnis mit den aktuellen Informationen aus Verkaufsverhandlungen plausibilisiert worden. Wesentliche Veräußerungskosten werden nicht erwartet.

Mit diesen Vermögenswerten stehen folgende Schulden in Verbindung:

Schulden

[in TEUR]	2012	2011
Pensionsrückstellungen	1.220	0
Sonstige Rückstellungen	954	0
Finanzschulden	13.909	0
Latente Steuerverbindlichkeiten	54	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.319	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.851	0
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	108	0
Gesamt	22.415	0

Im Eigenkapital wurden Erträge aus der Währungsumrechnung von 66 TEUR verbucht.

Im Zusammenhang mit der Darstellung der zur Veräußerung verfügbaren Schulden sind auch Finanzschulden in Höhe von 13.909 TEUR auszuweisen, weil diese von der Centrosolar Glas GmbH & Co. KG ohne Haftungsübernahme seitens der Konzernmutter aufgenommen wurden.

Im Zusammenhang mit der Darstellung der zur Veräußerung verfügbaren Schulden sind ebenfalls die Pensionsansprüche zu behandeln, da diese ausschließlich im Bereich der Centrosolar Glas anfallen, dessen Veräußerung geplant ist. Die Ansprüche der Mitarbeiter aus leistungsorientierten Plänen beruhen auf vertraglichen Direktzusagen und umfassen die Verpflichtung auf Zahlung von Rentenleistungen, die beim Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Höhe der Leistungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Anzahl der zurückgelegten Dienstjahre und dem pensionsfähigen Gehalt vor Eintritt des Versorgungsfalles.

Die in der Bilanz ausgewiesene Pensionsrückstellung entspricht dem Barwert des am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung künftiger Steigerungen erdienten Anteils an der Versorgungsleistung (Defined Benefit Obligation), angepasst um kumulierte, nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und nicht erfassten, noch zu verrechnenden Dienstzeitaufwand.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet, das auch die zu erwartenden Gehalts- und Pensionserhöhungen berücksichtigt. Der Rückstellungsbetrag wurde anhand versicherungsmathematischer Verfahren und der aktuellsten Sterbetafeln (Heubeck 2005) berechnet.

Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen

[in %]	2012	2011
Pensionsalter (in Jahren)	63	63
Diskontierungssatz 31.12.	3,6	4,9
Angenommene Gehaltssteigerungen	1,25	1,25
Angenommene Rentensteigerungen	1,25	1,25
Mitarbeiterfluktuation	4,5	4,5

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

Pensionsleistungen

[in TEUR]	2012	2011
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	1.446	1.081
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	(226)	78
Pensionsrückstellung	1.220	1.159

Die in der Rückstellung in der Bilanz erfassten Beträge haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Rückstellung

[in TEUR]	2012	2011
Zu Beginn des Geschäftsjahres	1.159	1.107
Gesamter in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	81	67
Geleistete Zahlungen	(20)	(15)
Zum Ende des Geschäftsjahres	1.220	1.159

Rückstellungen

[in TEUR]	2008	2009	2010	2011	2012
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	702	797	932	1.081	1.446
Erfahrungswertbedingte Anpassungen bei Planschulden	(0)	(0)	2	2	7
Anpassungen aufgrund Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen	(77)	39	76	86	298

Die folgenden Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Pensionsaufwand

[in TEUR]	2012	2011
Laufender Dienstzeitaufwand	28	26
Zinsaufwand	52	50
Im laufenden Jahr erfasste versicherungsmathematische Gewinne	0	(9)
Gesamt	80	67

Der Zinsaufwand wird im Personalaufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr 2012 entstanden erfahrungswertbedingte Anpassungen bei Planschulden (Experience Adjustments) in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr 1,5 TEUR). Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung entspricht dem Buchwert.

Für das Jahr 2013 werden Rentenzahlungen in Höhe von 27 TEUR erwartet.

Nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung des Anwartschaftsbarwertes der leistungsorientierten Verpflichtung dar:

Überleitung

[in TEUR]	2012	2011
Zu Beginn des Geschäftsjahres	1.081	932
Aufwand für im Geschäftsjahr hinzu-erworbene Versorgungsansprüche	28	26
Zinsaufwand	52	50
Pensionszahlungen	(20)	(15)
Versicherungsmathematische Gewinne	305	88
Gesamt	1.446	1.081

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes sowie der Anpassungen für die aktuelle und die vier vergangenen Perioden.

12 Eigenkapital

Allgemein

Das Grundkapital der CENTROSOLAR Group AG beträgt zum Bilanzstichtag 20.351 TEUR (Vorjahr 20.351 TEUR). Es ist vollständig eingezahlt. Mit einer Kapitalrücklage von 81.238 TEUR (Vorjahr 81.238 TEUR), übrigen Rücklagen von -21.876 TEUR (Vorjahr -5.580 TEUR) sowie einem Ergebnisanteil der Anteilseigner von -71.965 TEUR (Vorjahr -16.813 TEUR) weist der Konzern zum 31. Dezember 2012 ein Eigenkapital in Höhe von 7.749 TEUR (Vorjahr 79.197 TEUR) aus. In der Kapitalrücklage sind ausschließlich Mittel enthalten, die dort als Agio im Rahmen von Kapitalerhöhungen eingestellt wurden.

Das Kapitalmanagement des Konzerns verfolgt insbesondere die Ziele, die Unternehmensfortführung sicher zu stellen und den Wert des Eigenkapitals des Unternehmens unter Berücksichtigung von Umweltaspekten und den berechtigten Interessen der Arbeitnehmer nachhaltig zu steigern. Hierfür wird abhängig von den spezifischen Risiken in den Tochtergesellschaften eine optimierte Kapitalstruktur angestrebt. Dies umfasst beispielsweise die Nutzung von Fremdkapital zur Finanzierung von Vermögenswerten und Geschäften mit geringem Ausfallrisiko sowie die nur selektive Vergabe von Bürgschaften durch die Konzernobergesellschaft oder Tochtergesellschaften für Kredite anderer Konzernteile. Insofern wird nicht über eine pauschale Zielgröße für den Konzern gesteuert. Hierbei wird zum einen darauf geachtet, dass den Schulden entsprechende Vermögenswerte (Anlage- und Umlaufvermögen) gegenüber stehen. Zum anderen wird darauf geachtet, dass die erwartete Netto-Bedienung der Schulden deutlich niedriger ist als die erwartete Ertragskraft.

Die Erhöhung der sonstigen Rücklagen besteht im Wesentlichen aus den planmäßigen Zuführungen zu den Rücklagen für Aktienoptionen für bereits ausgegebene Tranchen in Höhe von 381 TEUR (Vorjahr 541 TEUR).

Gewinnverwendung

Der Einzelabschluss der Konzernobergesellschaft CENTROSOLAR Group AG bildet nach deutschen aktienrechtlichen Vorschriften die Grundlage für die Gewinnverwendung des Geschäftsjahres 2012. Daher ist eine ausschüttungsfähige Dividende unter anderem abhängig von einem im Einzeljahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn dieser Gesellschaft. Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2012 keinen Bilanzgewinn ausgewiesen.

Eigene Aktien

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine eigenen Aktien gehalten.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Mai 2015 einmalig oder mehrmals um bis zu 10.166.654 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG) anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen bei:

- Spitzenbeträgen;
- Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage;
- Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen;
- Barkapitalerhöhungen;
- Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft.

Einzelheiten hierzu sind in der Satzung der Gesellschaft niedergelegt. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital festzulegen.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um 303.000 EUR bedingt erhöht („Bedingtes Kapital I“). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. September 2005 von der Gesellschaft ausgegebenen Optionsscheinen von ihrem Bezugsrecht auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen. Das Bedingte Kapital I ist eingeteilt in bis zu 303.000 Stückaktien.

Das Grundkapital ist um 850.282 EUR bedingt zum Zwecke der Ausgabe von Aktienoptionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführungen und ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte von gemäß § 15 Aktiengesetz mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber aufgrund der Hauptversammlungen vom 6. März 2006 und 28. August 2006 von der Gesellschaft ausgegebenen Aktienoptionen von ihrem Recht auf Bezug von auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen. Das Bedingte Kapital II ist eingeteilt in bis zu 850.282 Stückaktien.

Das Grundkapital ist um bis zu 861.924 EUR bedingt zum Zwecke der Ausgabe von Aktienoptionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführungen und ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte von gemäß § 15 Aktiengesetz mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen erhöht (Bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber aufgrund der Hauptversammlung vom 31. Mai 2011 von der Gesellschaft ausgegebenen Aktienoptionen von ihrem Recht auf Bezug von auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen und die Optionsrechte nicht aus genehmigtem Kapital, soweit es jeweils zur Verfügung steht, oder mit eigenen Aktien der Gesellschaft, die aufgrund einer zukünftigen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien erworben werden, oder durch Barabfindung bedient werden.

Das Grundkapital wird um bis zu 5.813.323 EUR durch Ausgabe von bis zu 5.813.323 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 15. Juli 2008 unter Tagesordnungspunkt 6 Buchstabe b) beschlossenen Ermächtigung 2008 von der Gesellschaft oder von einem nachgeordneten Konzernunternehmen gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungspflicht bestimmen. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung (Bedingtes Kapital 2008) festzusetzen.

Des Weiteren hat die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 22. Mai 2013 beschlossen:

- a) Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 20.351.433,00, eingeteilt in 20.351.433 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stammaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 wird im Wege der vereinfachten Einziehung von Aktien nach § 237 Abs. 1 Satz 1 2. Alt. in Verbindung mit § 237 Abs. 3 Nr. 1 AktG um EUR 8,00 auf EUR 20.351.425,00 herabgesetzt. Die Herabsetzung erfolgt durch Einziehung von 8 Stückaktien, auf die der Ausgabebetrag voll geleistet ist und die der Gesellschaft von einem Aktionär unentgeltlich zur Verfügung gestellt und damit erworben werden. Die Kapitalherabsetzung dient ausschließlich dem Zweck, bei der nachfolgend vorgesehenen vereinfachten Kapitalherabsetzung zum Ausgleich von Wertminderungen und zur Deckung sonstiger Verluste ein glattes Zusammenlegungsverhältnis zu ermöglichen.

Das Grundkapital der Gesellschaft, das nach Durchführung und Eintragung der Kapitalherabsetzung durch vorgenannte Einziehung von Aktien noch EUR 20.351.425,00 beträgt und eingeteilt ist in 20.351.425 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stammaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00, wird in vereinfachter Form nach den Vorschriften der §§ 229 ff. in Verbindung mit §§ 222 ff. AktG im Verhältnis 25:1 um EUR 19.537.368,00 auf EUR 814.057,00 herabgesetzt. Zweck der Kapitalherabsetzung ist der Ausgleich von Wertminderungen und die Deckung von sonstigen Verlusten. Da der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des herabgesetzten Grundkapitals den Mindestbetrag nach § 8 Abs. 3 AktG unterschreiten würde, erfolgt die Herabsetzung gemäß § 229 Abs. 3 i.V.m. § 222 Abs. 4 Satz 2 AktG durch Zusammenlegung der Stückaktien im Verhältnis 25:1. Die näheren Einzelheiten der Durchführung des Beschlusses legt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest. Das derzeit genehmigte und das bedingte Kapital der Gesellschaft (siehe oben) bleiben unverändert bestehen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat verpflichten sich jedoch, die Ermächtigung zur Ausnutzung des genehmigten und des bedingten Kapitals jeweils nur bis zu einer Höhe auszuüben, die 50 % des zum Zeitpunkt der Ausnutzung der jeweiligen Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet.

- b) Das Grundkapital der Gesellschaft wird um EUR 5.500.000,00 auf EUR 6.314.057,00 durch Ausgabe von 5.500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgt gegen Sacheinlagen. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen. Zur Zeichnung der Neuen Aktien wird das Bankhaus M.M.Warburg & CO Kommanditgesellschaft auf Aktien mit Sitz in Hamburg mit der Verpflichtung zugelassen, die Neuen Aktien den Inhabern der 7,0 %-Schuldverschreibung 2011/2016 der Gesellschaft im Gesamtnennbetrag von EUR 50.000.000,00 (ISIN: DE000A1E85T 1, WKN A1E85T) eingeteilt in 50.000 Teilschuldverschreibungen von je EUR 1.000 zum Erwerb anzubieten. Die Inhaber der Schuldverschreibungen haben das Recht, für jede von ihnen in ein anteiliges Erwerbsrecht umgetauschte Schuldverschreibung im Nennwert von EUR 1.000, insgesamt 110 Neue
- Aktien an der Gesellschaft zu beziehen. Soweit Anleihegläubiger ihr Erwerbsrecht ganz oder teilweise nicht ausüben, wird die Abwicklungsstelle die diesen Anleihegläubigern zum Erwerb zustehenden Aktien gemäß dem Beschluss der Gläubigerversammlung zum Zwecke der Zahlung eines Barausgleichs durch Verkauf verwerten. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer jeweiligen Durchführung festzusetzen.
- c) Das Grundkapital der Gesellschaft wird um EUR 760.000,00 auf EUR 7.074.057,00 durch Ausgabe von 760.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgt gegen Sacheinlagen. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen. Zur Zeichnung der Neuen Aktien wird die BO Bright Ocean B.V., mit Sitz in Rotterdam, Niederlande, zugelassen. Als Sacheinlage hat die BO Bright Ocean B.V. ihre sämtlichen Forderungen gegenüber der Gesellschaft in Höhe von nominal EUR 9,5 Mio. zzgl. aufgelaufener und nicht gezahlter sowie künftiger Zinsen aus dem der Gesellschaft von der PREPS 2007-1 plc mit Sitz in Dublin gewährten und (von der PREPS 2007-1) auf die BO Bright Ocean B.V. übertragenen Nachrangdarlehen vom 11. Januar 2007 vollumfänglich auf die Gesellschaft zu übertragen. Die BO Bright Ocean B.V. erhält im Gegenzug für die Einbringung der Nachrangforderungen 760.000 Neue Aktien der Gesellschaft. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung gemäß TOP 5.1 und ihre jeweiligen Durchführung festzusetzen.
- d) Das Grundkapital der Gesellschaft wird gegen Bareinlagen um bis zu EUR 5.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 1,00 je Aktie erhöht. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2013 gewinnberechtigt. Der Ausgabebetrag der neuen Aktien beträgt EUR 1,00 je Aktie, der Gesamtausgabebetrag mithin bis zu EUR 5.000.000,00. Zur Zeichnung der neuen Aktien wird das Bankhaus M.M.Warburg & CO Kommanditgesellschaft auf Aktien mit Sitz in Hamburg („Abwicklungsstelle“) zugelassen mit der Verpflichtung,

- die neuen Aktien den bisherigen Aktionären zu einem durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegenden Bezugspreis, der mindestens dem Ausgabebetrag entsprechen muss, gegen Bareinlagen zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht), wobei ein eventueller Spitzenbetrag vom Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen ist, und
- einen etwaigen Mehrerlös aus der Platzierung der Aktien im Rahmen des Bezugsangebotes – unter Abzug einer angemessenen Provision, der Kosten und Auslagen – an die Gesellschaft abzuführen.

Der Vorstand wird ermächtigt, Mehrbezugsrechte zu gewähren und nicht im Rahmen des Bezugsangebotes oder des Mehrbezugs platzierte Aktien durch Privatplatzierung und/oder ein öffentliches Angebot bestens, jedoch mindestens zum Bezugspreis, unmittelfar oder über ein Kreditinstitut oder einen sonstigen mit der Abwicklung beauftragten Emissionsmittler zu verwerten. Der Vorstand bestimmt die Bezugsfrist, die mindestens zwei Wochen betragen muss. Der Beschluss über die Erhöhung des Grundkapitals wird unwirksam, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach dem Tag dieser Hauptversammlung oder, sofern Anfechtungsklagen gegen den Hauptversammlungsbeschluss erhoben werden, innerhalb von sechs Monaten nachdem die entsprechenden Gerichtsverfahren rechtskräftig beendet wurden bzw., sofern ein Freigabebeschluss nach § 246a AktG ergeht, innerhalb von sechs Monaten nach diesem Beschluss die Kapitalerhöhung durchgeführt wurde. Eine Durchführung der Kapitalerhöhung nach Ablauf des vorbezeichneten Zeitraums ist nicht zulässig. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere die weiteren Bedingungen für die Ausgabe der neuen Aktien und den Bezugspreis, festzulegen. Die Festsetzung des Bezugspreises je Aktie wird vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Berücksichtigung der aktuellen Marktsituation und eines Risikoabschlags vorgenommen.

Aktioptionsprogramme

CENTROSOLAR bedient sich aktienbasierter Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Den aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen liegen entsprechende Hauptversammlungsbeschlüsse zugrunde. Danach bestanden am Stichtag 31. Dezember 2012 bedingte Kapitalia (bedingtes Kapital I, II und III), in Höhe von insgesamt 2.015.206 EUR (Vorjahr 2.015.206 EUR), von denen zum Stichtag 1.302.072 (Vorjahr 1.176.822) für ausstehende Optionen vorgesehen waren. Der Vorstand war ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2012 (einmalig oder mehrmalig) Aktienoptionen zum Bezug von neuen auf den Inhaber lautenden Aktien der Gesellschaft auszugeben; über die Ausgabe an Vorstände entscheidet der Aufsichtsrat. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer, Geschäftsführer und Vorstände der konsolidierten Gesellschaften und ihrer gem. § 17 AktG verbundenen Unternehmen, denen Aktienoptionen einzelvertraglich gewährt wurden.

Die Erteilung der Aktienoptionen ist an die Erfüllung individueller Leistungsbedingungen geknüpft. Arbeitnehmer, Geschäftsführer und Vorstände haben individuell vereinbarte Ziele zu erreichen. Die Zielerreichung führt zu einer Erteilung der Aktienoptionen. Die Wartezeit bis zur frühestmöglichen Ausübung der Option beträgt für die Tranchen der Jahre 2005 bis 2010 zwei Jahre nach Ausgabe der Option. Sie macht gleichzeitig eine zweijährige Dienstzeit notwendig, damit die Option nicht verfällt. Die maximale Laufzeit der Optionen beträgt sieben Jahre ab Gewährung. Für die Tranchen ab dem Jahr 2011 ist eine Ausübung frühestens nach vier Jahren möglich. Die maximale Laufzeit beträgt hier acht Jahre.

Weiterhin ist die Ausübung auch an die Erfüllung von Marktbedingungen geknüpft. Danach ist eine Ausübung nur möglich, wenn sich der Börsenkurs am Tag der erstmaligen Ausübungsmöglichkeit oder zu einem späteren Zeitpunkt während der Laufzeit des Optionsrechts gegenüber dem Basispreis um 30 % erhöht hat. Zudem ist eine Ausübung nur in bestimmten Perioden des Jahres möglich. Diese Ausübungszeiträume laufen vom 3. bis 8. Börsenhandelstag nach dem Tag der Bekanntgabe von Jahres- bzw. Quartalsabschlüssen.

Im Zeitpunkt der Optionsausübung werden neue Aktien geschaffen. Ein Ausgleich in bar oder ein Rückkauf der Optionen durch die Gesellschaft ist nicht vorgesehen. Die jungen Aktien sind ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden, gewinnberechtigt. Der bei der Ausübung der Optionen zu entrichtende Basispreis je Aktie (Bezugspreis) beträgt derzeit 90 % des durchschnittlichen Schlusskurses im Xetra-

Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem), errechnet aus den Kursen der am Tag der Ausgabe der Option vorausgehenden zehn Börsentage – für das Bedingte Kapital II und Teile des Bedingten Kapital I – bzw. EUR 9,50 für einen Teil des bedingten Kapital I (in Höhe von 75.750 Optionen, die vorbörslich ausgegeben wurden), mindestens aber 1 EUR.

Es wurden Aktienoptionen auf Basis des Bedingten Kapital I und des Bedingten Kapital II an Mitglieder des Vorstands der CENTROSOLAR Group AG, an Geschäftsführungsorgane der Konzerngesellschaften sowie an Mitarbeiter des Konzerns ausgegeben.

Die Veränderung der Anzahl der Aktienoptionen und ihrer gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Anzahl an Optionen	2012		2011	
	Optionen	Ø Ausübungspreis	Optionen	Ø Ausübungspreis
Anfang des Jahres	1.176.822	5,08	1.169.307	5,07
Gewährt	290.500	1,00	169.597	3,80
Verwirkt	77.500	1,00	133.327	3,80
Ausgeübt	0	n.a.	18.124	2,00
Verfallen	87.750	8,41	10.631	4,64
Ende des Jahres	1.302.072	4,19	1.176.822	5,08
– davon ausübbar	156.193	2,00	156.193	2,00

Die ausstehenden Aktienoptionen am Ende des Jahres haben die folgenden Daten hinsichtlich Einräumung und Verfall:

Aktionsoptions-gewährungen	Ausübungs-Preis	Aktienkurs am Ausgabedatum	Ausgabe-datum	Verfalls-datum	Ausstehend Ende 2012	Ausstehend Ende 2011
Gewährt 2005	9,50	n.a.	26.09.2005	25.09.2012	0	75.750
Gewährt 2006	8,40	11,75	20.12.2006	19.12.2013	84.173	84.173
Gewährt 2007	8,00	9,15	29.11.2007	28.11.2014	204.283	204.283
Gewährt 2009	2,00	2,17	31.03.2009	30.03.2016	156.193	156.193
Gewährt 2010 (1)	3,60	3,90	01.02.2010	31.01.2017	262.000	262.000
Gewährt 2010 (2)	4,20	4,90	01.12.2010	30.11.2017	130.063	130.903
Gewährt 2010 (3)	4,30	4,98	20.12.2010	19.12.2017	227.250	227.250
Gewährt 2011	3,80	4,08	20.06.2011	19.06.2019	35.110	36.270
Gewährt 2012	1,00	0,67	24.05.2012	24.05.2020	203.000	0
Gesamt					1.302.072	1.176.822

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Wert der im Geschäftsjahr 2012 ausgegebenen Optionen beträgt 0,29 EUR (Vorjahr 1,86 EUR) je Option. Die Optionen wurden anhand eines Binomialmodells bewertet. Die Optionsregel sieht i.W. vor, dass die Optionen bei Erreichen eines Mindestgewinns von 30 % ausgeübt werden. Im Modell wurden des Weiteren die nachfolgend beschriebenen Parameter zugrunde gelegt:

Das Ausgabedatum der Tranche 2012 ist der 24. Mai 2012. Der Ausübungspreis beträgt 1,00 EUR, der Aktienkurs zum Ausgabedatum 0,67 EUR. Es wird keine Dividende erwartet. Der risikolose Zinssatz liegt bei 1,39 % und orientiert sich an risikolosen Anlagealternativen in Deutschland (Bundeswertpapiere) mit vergleichbarer Laufzeit. Die normalisierte Volatilität der CENTROSOLAR-Aktie wurde anhand der historischen Tagesvolatilitäten seit Aufnahme der Börsennotierung, bereinigt um die Auswirkungen der Finanzkrise, ermittelt. Die normalisierte Volatilität für diese Tranche wurde mit 53,61 % angesetzt. Der beizulegende Wert je Option beträgt hier 0,29 EUR.

Ferner wurden bei der Ermittlung der zugrunde zu legenden Optionszahlen Zielerreichungsgrade sowie Fluktuationsraten von Optionsinhabern berücksichtigt, sofern sich während der Erdienungszeit für die Optionen Schätzungsänderungen ergeben, wird die Optionszahl entsprechend angepasst. Da die erhaltenen Gegenleistungen im Wesentlichen nicht für eine Erfassung als Vermögenswerte in Betracht kommen, werden sie insgesamt als Aufwand erfasst. Im Geschäftsjahr 2012 ist aus diesen hier beschriebenen Aktienoptionsprogrammen ein Personalaufwand in Höhe von insgesamt 381 TEUR entstanden (Vorjahr 541 TEUR). Das seit 2011 gültige Optionsprogramm sieht eine Ausgabe in folgender Verteilung vor: an den Vorstand der Gesellschaft 50 %, an Geschäftsführer von Tochtergesellschaften 35 % sowie an Mitarbeiter der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften 15 %.

13 Sonstige Rückstellungen

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Rückstellungen im Berichtsjahr.

Rückstellungen [in TEUR]	01.01.2012	Zugang	Verbrauch	Aufzinsungen	Auflösung	Aus zur Veräußerung gehaltenen Schulden	31.12.2012
Garantiepflichtungen	3.025	156	(260)	52	(768)	(742)	1.464
Übrige Rückstellungen	738	275	(404)	2	(51)	(97)	463
Gesamt	3.763	431	(664)	54	(818)	(839)	1.927

Von den gesamten Rückstellungen sind 282 TEUR (Vorjahr 973 TEUR) mit einer Laufzeit unter einem Jahr, 1.427 TEUR (Vorjahr 2.710 TEUR) mit einer Laufzeit von 1 bis 5 Jahren und 219 TEUR (Vorjahr 80 TEUR) mit einer Laufzeit von über 5 Jahren. Die übrigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 41 TEUR (Vorjahr 59 TEUR), Rückstellungen für Abfindungen von 282 TEUR (Vorjahr 231 TEUR) sowie Rechtstreitigkeiten in Höhe von 140 TEUR (Vorjahr 448 TEUR).

Die Rückstellung für Garantiepflichtungen wird für jede Art von Umsatz unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten sowie für konkrete Einzelfälle errechnet. Im Übrigen verweisen wir auf die Darstellungen zu den Annahmen und Schätzungen.

14 Finanzschulden

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten und anderen Darlehensgebern:

Finanzschulden [in TEUR]	Ursprünglicher Darlehensbetrag bzw. Kreditlinie	Zum 31.12.2012 ausstehender Betrag	Zum 31.12.2011 ausstehender Betrag	Zinssatz	Laufzeitende
Rahmenkredite	20.303*	14.831	2.261	1,3 - 4,6 %	2014
Bankdarlehen	21.029	14.462	22.735	4,2 - 6,6 %	2012 - 2018
Andere Darlehen	62.472	60.973	63.607	6,0 - 7,8 %	2012 - 2016
Finanzierungsleasing	13.747	4.476	6.108	entfällt	2012 - 2018
Gesamt	117.551	94.743	94.711		

* Hier ist eine zugesagte Kreditlinie, kein ursprünglich ausgezahlter Darlehensbetrag ausgewiesen.

Finanzschulden Fälligkeitsspiegel

[in TEUR]	Ausstehender Betrag zum 31.12.2012	Davon Laufzeit < 1 Jahr	Davon Laufzeit > 1 < 5 Jahre	Davon Laufzeit > 5 Jahre
Rahmenkredite	14.831	14.831	0	0
Bankdarlehen	14.462	2.654	9.955	1.853
Andere Darlehen	60.973	2.687	58.286	0
Finanzierungsleasing	4.476	1.559	2.913	4
Gesamt	94.743	21.731	71.154	1.858
	Zum 31.12.2011			
Rahmenkredite	2.261	2.261	0	0
Bankdarlehen	22.735	4.208	14.221	4.307
Andere Darlehen	63.607	2.683	60.924	0
Finanzierungsleasing	6.108	1.673	4.393	42
Gesamt	94.711	10.825	79.537	4.349

Die Buchwerte aller Finanzschulden aus Rahmenkrediten und anderen Darlehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind, entsprechen annähernd ihren Marktwerten.

Bei den anderen Darlehen laufen die Zinsbindungen der Einzelkreditvereinbarungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten zwischen 2013 und 2018 aus, so dass hier eine Risikostreuung gegeben ist.

Von den Rahmenkrediten entfällt eine Kreditlinie von 20.000 TEUR (Vorjahr 35.000 TEUR) auf die Centrosolar AG.

Im Geschäftsjahr 2007 nahm die Gesellschaft ein Mezzanine-Darlehen aus dem sog. PREPS-Programm in Höhe von nominal 9.500.000 EUR auf. Diese PREPS-Mittel werden als Genussrechte über 7 Jahre ohne laufende Tilgungen gewährt und werden mit 7,8 % p.a. laufend verzinst. Bei einem Jahresüberschuss (konsolidiert oder in der Einzelbilanz der CENTROSOLAR Group AG ausgewiesen sowie um Bereinigungsposten korrigiert) von mehr als 15 Mio. EUR ist eine Gewinnbeteiligung in Form eines Zinszuschlags von 1,0 % und bei einem Jahresüberschuss von mehr als 20 Mio. EUR eine Gewinnbeteiligung in Form eines Zinszuschlags von 2,0 % für das betreffende Geschäftsjahr zu entrichten. Die Gewinnbeteiligung wurde durch die Hauptversammlung der CENTROSOLAR Group AG am 23. Mai 2007 genehmigt. Vor der Genehmigung wurden die Mittel als Nachrangdarlehen mit einer

gewinnunabhängigen Zusatzverzinsung von 1,0 % p.a. gewährt. Die Rückzahlung des Darlehens wird in einem Betrag am 4. März 2014 erfolgen. Auf die Zinszahlungen an PREPS wurde aufgrund der Genussrechtsvereinbarung Kapitalertragsteuer einbehalten.

Unter den anderen Darlehen sind die im Februar 2011 im Rahmen eines öffentlichen Angebots in Deutschland und Österreich platzierten Inhaber-Teilschuldverschreibungen (WKN A1E85T) bilanziert. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen wurden in den Freiverkehr der Börse Stuttgart einbezogen. Die Anleihe ist am 15. Februar 2016 zurückzuzahlen, die Verzinsung liegt bei 7,00 % p.a.. Zinszahlungen erfolgen jährlich jeweils zum 15. Februar. Der Nominalbetrag ist 50.000 TEUR.

Die folgende Tabelle gibt die Höhe der insgesamt gegebenen Sicherheiten an:

Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern

[in TEUR]	2012	2011
Anlagevermögen	25.784	33.301
Vorräte	16.801	21.027
Forderungen	1.615	7.012
Gesamt	44.200	61.340

Als Sicherungsinstrumente kamen Grundschulden, Gebrauchs-
musterpfändungen, Sicherungsübereignungen und Forderungs-
abtretungen zum Einsatz.

Nutzungsdauer abdeckt. Zusätzlich wurden diverse Mietkauf-
verträge abgeschlossen. In der Kategorie Fahrzeuge gibt es eine
Restwertvereinbarung mit einer Ankaufsmöglichkeit.

Zum Bilanzstichtag bestanden 38 Finanzleasingverträge (Vorjahr
42) im Sinne von IAS 17 (Finanzierungsleasing). Die technischen
Anlagen wurden als Finanzierungsleasing eingestuft, da es sich um
Spezialmaschinen handelt, deren Zweitverwertbarkeit nur gering
ist, und die Leasingdauer einen Großteil der betriebsgewöhnlichen

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Finanzleasingverbindlich-
keiten mit dazugehörigen diskontierten als auch nominalen
Leasingraten einschließlich der Zinskomponente auf, gegliedert
nach Fristigkeit und Kategorie der Leasinggegenstände.

Finanzierungsleasing (Barwert)

[in TEUR]	Gesamt	Davon Laufzeit < 1 Jahr	Davon Laufzeit > 1 < 5 Jahre	Davon Laufzeit > 5 Jahre
2012	4.476	1.559	2.913	4
2011	6.108	1.673	4.393	42

Finanzierungsleasing (nominal)

[in TEUR]	Gesamt	Davon Laufzeit < 1 Jahr	Davon Laufzeit > 1 < 5 Jahre	Davon Laufzeit > 5 Jahre
2012				
Technische Anlagen und Maschinen	4.917	1.800	3.112	5
Sonstige Anlagen	9	8	1	0
Nominalwert	4.926	1.808	3.113	5
Davon Zinsanteil	450	249	200	1
Barwert	4.476	1.559	2.913	4
2011				
Technische Anlagen und Maschinen	6.881	2.014	4.824	43
Fahrzeuge	20	12	9	0
Nominalwert	6.901	2.026	4.833	43
Davon Zinsanteil	794	353	440	1
Barwert	6.108	1.673	4.393	42

Nachfolgende Tabelle zeigt, welche Mittelabflüsse sich, getrennt nach Zins und Tilgung, in zukünftigen Perioden aus fälligen finanziellen Verbindlichkeiten voraussichtlich ergeben werden:

Fälligkeitsanalyse für finanzielle Verbindlichkeiten [in TEUR]	Buchwert 31.12.2012	2013		2014		2015 bis 2018	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Rahmenkredite*	14.831	583	14.831	0	0	0	0
Bankdarlehen	14.462	604	2.762	481	2.606	793	9.253
Andere Darlehen	60.973	4.321	2.687	3.871	9.500	5.250	50.000
Finanzierungsleasing	4.476	249	1.559	140	1.609	61	1.308
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	2.759	0	2.755	0	0	0	4
Verbindlichkeiten L. u. L.	6.950	0	6.950	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	317	0	0	0	0	317	0
Gesamt	104.768	5.757	31.544	4.492	13.715	6.421	60.565

	Buchwert 31.12.2011	2012		2013		2014 bis 2018	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Rahmenkredite*	2.261	102	2.261	0	0	0	0
Bankdarlehen	22.735	979	4.266	774	4.388	1.464	14.381
Andere Darlehen	63.607	4.555	2.683	4.358	3.000	9.123	59.500
Finanzierungsleasing	6.108	353	1.673	241	1.552	200	2.883
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	3.732	0	3.726	0	6	0	0
Verbindlichkeiten L. u. L.	10.807	0	10.807	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	95	19	0	0	0	76	0
Gesamt	109.345	6.008	25.416	5.373	8.946	10.863	76.764

* Die Rahmenkredite sind kurzfristig vom Kreditgeber kündbar und werden deshalb dem ersten Zeitband zugeordnet; eine kurzfristige Rückführung spiegelt nicht die Managementersparung wider.

15 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Sie enthalten Verbindlichkeiten in verschiedenen Fremdwährungen. Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick, welche Buchwerte in Euro in der jeweiligen Fremdwährung zum Bilanzstichtag bestanden und welche Auswirkungen eine Veränderung der Wechselkurse auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft hat, falls sich die Wechselkurse bis zum Zahlungszeitpunkt um 5 % ändern.

Sensitivitäten der Fremdwährungsverbindlichkeiten [in TEUR]	Buchwert	Wechselkurs-Änderung	GUV Auswirkung
2012			
CAD	35	+/- 5%	2/(2)
CHF	28	+/- 5%	1/(1)
GBP	287	+/- 5%	14/(15)
USD	3.287	+/- 5%	157/(173)
Gesamt	3.637		174/(191)
2011			
CAD	125	+/- 5%	6/(7)
CHF	48	+/- 5%	2/(3)
CNY	578	+/- 5%	28/(30)
GBP	26	+/- 5%	1/(1)
USD	2.119	+/- 5%	101/(112)
Gesamt	2.896		138/(153)

Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 415 TEUR (Vorjahr 0 TEUR), die im Zusammenhang mit kundenspezifischen Fertigungsaufträgen unter Anwendung der sogenannten Percentage-of-Completion (PoC)-Methode bilanziert wurden. In diesem Saldo wurden 645 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) an erhaltenen Anzahlungen verrechnet.

16 Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern gemäß IAS 12 werden auf die Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz berechnet. Die Nettowerte stellen die Summe der erwarteten saldierten Werte von aktiven und passiven latenten Steuern eines Konzernunternehmens gegenüber einer Steuerbehörde dar. Die Bewertung erfolgte zu Steuersätzen zwischen 8,5 und 34 %.

Passive latente Steuern

[in TEUR]	2012	2011
Bewertungsabweichung immaterielle Vermögenswerte	1.933	3.314
Latente Steuern auf immaterielle Vermögenswerte	625	1.051
Bewertungsabweichung Sachanlagen	402	914
Latente Steuern auf Sachanlagen	130	290
Bewertungsabweichung Vorräte	593	658
Latente Steuern auf Vorräte	191	210
Bewertungsabweichung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	233	115
Latente Steuern auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75	37
Bewertungsabweichung sonstige Vermögenswerte	19	590
Latente Steuern auf sonstige Vermögenswerte	6	194
Bewertungsabweichung sonstige Rückstellungen	6	9
Latente Steuern auf sonstige Rückstellungen	2	3
Bewertungsabweichung Finanzschulden	1.568	1.576
Latente Steuern auf Finanzschulden	517	520
Bewertungsabweichung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	87	26
Latente Steuern auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28	8
Bewertungsabweichung sonstige Verbindlichkeiten	30	0
Latente Steuern auf sonstige Verbindlichkeiten	10	0
Gesamte latente Steuern (brutto):	1.585	2.312

Passive latente Steuern

[in TEUR]	Brutto		Netto	
	2012	2011	2012	2011
Erwartete Umkehr innerhalb 12 Monaten	445	534	305	243
Erwartete Umkehr nach frühestens 12 Monaten	1.139	1.779	545	671
Gesamt	1.585	2.312	850	914

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurden in Höhe von 572 TEUR (Vorjahr 577 TEUR) keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

17 Sonstige Verbindlichkeiten

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Aufgliederung der sonstigen Verbindlichkeiten im Einzelnen.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

[in TEUR]	2012	2011
Übrige Verbindlichkeiten	4	6
Gesamt langfristig	4	6
– davon größer als 5 Jahre	0	0

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

[in TEUR]	2012	2011
Urlaub und Überstunden	760	975
Ausstehende Rechnungen	2.351	2.727
Ausstehende Zinsen	3.806	3.650
Mitarbeitervergütungen	1.098	1.660
Bonuszahlungen an Kunden	224	546
Steuern und Sozialversicherungsbeiträge	1.468	4.648
Anzahlungen	2.615	3.748
Rechnungsabgrenzungsposten	4.883	4.215
Übrige Verbindlichkeiten	269	353
Gesamt kurzfristig	17.474	22.522

In den Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Abgrenzungsposten für Investitionszulagen für den Produktionsausbau in Wismar in Höhe von 3.763 TEUR (Vorjahr 4.182 TEUR) enthalten.

In dieser Position ist auch die in 2012 erstmals zu bildende Abgrenzung des Kundenbindungsprogrammes enthalten: Zum 31. Dezember waren 300.649 Bonuspunkte zu bewerten. Die daraus resultierenden Verpflichtungen wurden mit 37 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) erfasst.

18 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. die zu erhaltende Gegenleistung für den Verkauf von Gütern. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, nach Abgang von Retouren, Rabatten und Preisnachlässen und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Es wurden Umsätze in Höhe von 48 TEUR (Vorjahr 599 TEUR) realisiert, die im Zusammenhang mit kundenspezifischen Fertigungsaufträgen unter Anwendung der sogenannten Percentage-of-Completion (PoC)-Methode stehen. Die Umsätze wurden nach der Zero-Profit-Methode ermittelt. Margen wurden somit nicht verbucht.

19 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen

Materialaufwand

[in TEUR]	2012	2011
Materialaufwand	143.460	214.188
Bezogene Leistungen	5.025	7.552
Lieferantenskonti	(108)	(949)
Umgliederung zur Veräußerung verfügbar	0	(31.412)
Gesamt	148.377	189.379

20 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

Sonstige betriebliche Erträge

[in TEUR]	2012	2011
Kostenweiterbelastungen/-rückerstattungen	1.148	1.907
Schadenersatz/Gewährleistungen	3.354	2.173
Öffentliche Zuwendungen	553	585
Auflösung von Rückstellungen	818	171
Währungsgewinne	542	2.379
Auflösung Wertberichtigung/Erträge abgeschriebene Forderungen	106	140
Übrige	771	1.463
Umgliederung zur Veräußerung verfügbar	0	(2.006)
Gesamt	7.292	6.812

In den öffentlichen Zuwendungen sind Investitionszulagen im Rahmen der EU-Regionalförderung am Standort Wismar enthalten. Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Investitionszulagen werden als sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

Von den übrigen sonstigen Erträgen sind 227 TEUR (Vorjahr 378 TEUR) periodenfremd, die sich im Wesentlichen aus Boni- und Kostenerstattungen aus dem Vorjahr zusammensetzen.

21 Personalaufwand und Anzahl Mitarbeiter

Personalaufwand		
[in TEUR]	2012	2011
Löhne und Gehälter	28.759	34.548
Aktienbasierte Vergütung	381	541
Soziale Abgaben	2.829	3.490
Pensionsaufwand – beitragsorientierte Pläne	2.430	2.937
Pensionsaufwand – leistungsorientierte Pläne	0	67
Umgliederung zur Veräußerung verfügbar	0	(8.755)
Gesamt	34.399	32.828

In den Löhnen und Gehältern sind Aufwendungen für Abfindungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 415 TEUR (Vorjahr 231 TEUR).

Mitarbeiterzahl	2012		2011	
	Ø	Stichtag	Ø	Stichtag
Full Time Equivalent (FTE)	1.023	915	1.100	1.026
davon aus zur Veräuße- rung verfügbaren Vermögenswerten	262	199	312	286
Köpfe	1.027	947	1.121	1.043
davon aus zur Veräuße- rung verfügbaren Vermögenswerten	264	201	315	288
Davon in anteilmäßig einbezogenen Unter- nehmen beschäftigt:				
FTE	12	12	12	11
Köpfe	14	16	14	12

Zum Stichtag befanden sich 136 FTE in Kurzarbeit (Vorjahr 0 FTE).

In den angegebenen Mitarbeiterzahlen sind für den fortgeführten Geschäftsbereich zum Stichtag 28 FTE (Vorjahr 45 FTE), die im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung für die Gruppe tätig sind, enthalten. Im Jahresdurchschnitt waren es 64 FTE (Vorjahr 74 FTE). Die entsprechenden Aufwendungen sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

22 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Sonstige betriebliche Aufwendungen

[in TEUR]	2012	2011
Ausgangsfrachten/Fremdläger	4.786	6.613
Werbe- und Repräsentationskosten	3.468	4.545
Wartung und Instandhaltung	737	2.318
Rechts- und Beratungskosten	4.504	4.286
Energie	696	4.416
Reisekosten und Fuhrpark	3.210	3.467
Verkaufsprovisionen	644	850
Versicherungen	359	468
Abfallbeseitigung	142	212
Gebäudemieten	2.643	2.594
Operating Lease / Sonstige Mieten	172	653
IT-Aufwendungen und Kommunikation	2.043	2.225
Fremd- und Zeitarbeiter	3.129	6.754
Sonstiger Personalaufwand	653	832
Patentschutz	109	440
Gewährleistung	540	2.604
Sonstige Steuern	185	175
Verluste aus Anlagenabgängen	86	104
Währungskursverluste	781	1.618
Zuführung Wertberichtigung und Abschreibung auf Forderungen	6.330	3.011
Übrige	2.839	2.828
Umgliederung zur Veräußerung verfügbar	0	(15.525)
Gesamt	38.056	35.488

Von den übrigen sonstigen Aufwendungen sind 306 TEUR (Vorjahr 167 TEUR) periodenfremd.

Zur Erläuterung der Aufwendungen für Wertberichtigung und Abschreibung auf Forderungen verweisen wir auf die Ausführungen unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Insgesamt sind in der Gewinn- und Verlustrechnung Forschungskosten sowie Entwicklungskosten (nur fortgeführte Geschäftsbe-
reiche), die die Kriterien einer Aktivierung gemäß IAS 38.57 nicht erfüllen, in Höhe von 3.691 TEUR (Vorjahr 1.402 TEUR) enthalten.

Davon entfallen 2.210 TEUR (Vorjahr 540 TEUR) auf Personalaufwand, 70 TEUR (Vorjahr 99 TEUR) auf Materialaufwand, 316 TEUR (Vorjahr 87 TEUR) auf Abschreibungen und 1.094 TEUR (Vorjahr 676 TEUR) auf sonstigen betrieblichen Aufwand.

Die nachstehende Tabelle zeigt die nicht aktivierten operativen Leasingverpflichtungen (Mietleasing) zum Stichtag mit den dazugehörigen Leasingraten auf, gegliedert nach Fristigkeit bzw. Mindestrestlaufzeit und Kategorie der Leasinggegenstände. Der Barwert der operativen Leasingverpflichtungen beträgt 4.411 TEUR (Vorjahr 6.230 TEUR).

Mietleasing [in TEUR]	Gesamt	Davon fällig < 1 Jahr	Davon fällig > 1 < 5 Jahre	Davon fällig > 5 Jahre
2012				
Immobilien	2.260	987	1.271	2
Fahrzeuge	1.139	568	571	0
Technische Anlagen und Maschinen	430	176	251	3
Sonstige Ausstattung	907	581	326	0
Gesamt:	4.736	2.312	2.419	5
2011				
Immobilien	3.320	1.290	2.009	21
Fahrzeuge	1.222	588	634	0
Technische Anlagen und Maschinen	993	539	451	3
Sonstige Ausstattung	1.422	721	701	0
Gesamt:	6.957	3.138	3.795	24

23 Zinserträge und -aufwendungen

Die Zinserträge und -aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Finanzergebnis [in TEUR]	2012	2011
Zinserträge	387	564
Zinsaufwendungen für Bankdarlehen und Kontokorrent	(769)	(1.357)
Zinsaufwendungen sonst. Darlehen	(4.419)	(4.211)
Sonstige Zinsaufwendungen	(1.643)	(2.195)
Umgliederung zur Veräußerung verfügbar	0	874
Gesamt	(6.444)	(6.325)

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen in Höhe von 462 TEUR (Vorjahr 581 TEUR) aufgrund von Abzinsungen enthalten.

24 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und Ertrag

[in TEUR]	2012	2011
Steuern vom Einkommen und Ertrag des laufenden Geschäftsjahres	226	(238)
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	241	116
Latente Steuer auf Verlustvorträge	1.562	3.700
Umgliederung zur Veräußerung verfügbar	0	258
Gesamt	2.029	3.836

Die tatsächlichen Steuern beinhalten periodenfremde Erträge von 321 TEUR (Vorjahr 426 TEUR).

Die Überleitung zwischen tatsächlichem und erwartetem Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

Überleitungsrechnung zwischen tatsächlichem und erwartetem Steueraufwand

[in TEUR]	2012	2011
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	(73.994)	(20.390)
Erwarteter Steuerertrag/-aufwand 32,0 % (Vorjahr 32,0 %)	23.678	6.525
Abweichung aufgrund unterschiedlicher Steuersätze	160	223
Steuerlicher Effekt aus dem Ergebnis des nicht fortgeführten Geschäftsbereiches	(2.804)	0
Steuerlicher Effekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen	(11.063)	(587)
Steuerlicher Effekt aus nicht steuerpflichtigem Einkommen	681	332
Steuerlicher Effekt aus nicht angesetzten latenten Steuern auf Verlustvorträge	(7.055)	(3.247)
Steuerlicher Effekt aus Ansatzänderung von latenten Steuern auf Verlustvorträge	(1.870)	(94)
Anpassungen aus vorherigen Geschäftsjahren	302	426
Umgliederung zur Veräußerung verfügbar	0	258
Gesamt	2.029	3.836

In den Effekten aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen sind die Effekte aus den Abschreibungen auf die Geschäfts- und Firmenwerte enthalten.

Der Steuersatz teilt sich auf in	2012	2011
Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag	15,83 %	15,83 %
Gewerbesteuer	16,17 %	16,17 %
Gesamt	32,0 %	32,0 %

25 Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Das Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs „Solarglas“ gliedert sich wie folgt:

	2012	2011
Umsatzerlöse	38.549	58.073
Materialaufwand und Bestandsveränderung	(22.061)	(29.260)
Sonstige Erlöse	878	2.148
Personalaufwand	(8.811)	(8.755)
Sonstige Aufwendungen	(13.690)	(15.525)
Abschreibungen	(3.448)	(3.303)
Zinserträge/-aufwendungen	(835)	(874)
Sonstige Beteiligungsverluste	0	(10)
Steuern vom Einkommen und Ertrag aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	656	(258)
Gesamt	(8.762)	2.235

26 Ergebnis pro Aktie

Die nachstehende Tabelle zeigt das Ergebnis je Aktie (unverwässert) und das verwässerte Ergebnis je Aktie. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird auf der Grundlage des den Anteilseignern zuzurechnenden Periodenergebnisses im Verhältnis zu den über das Jahr gewichtet, ausgegebenen Aktien berechnet.

Ergebnis pro Aktie	2012	2011
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag [in TEUR]	-71.965	-16.813
hiervon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-8.762	2.235
Gewichteter Durchschnitt an ausgege- benen Stammaktien in tausend Stück	20.351	20.344
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	-3,54	-0,83
hiervon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-3,11	-0,94
hiervon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,43	0,11

Im verwässerten Ergebnis werden über die Aktienanzahl im Unverwässerten hinaus noch potenzielle Aktien aus Aktienoptionen bei der zu berücksichtigenden Anzahl an Aktien berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie basiert auf der Annahme, dass alle durch Aktienoptionspläne bereitgestellten Bezugsrechte, die ausgeübt werden könnten, wenn der Abschlussstichtag das Ende der Wartezeit wäre, tatsächlich ausgeübt worden sind. Die Berechnung des verwässernden Effekts erfolgt auf Basis der Annahme, dass die Ausgabe von Aktien aufgrund potenzieller Optionsausübung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, wobei Letzterer der durchschnittlichen Notierung der Aktien während des jeweiligen Geschäftsjahres entspricht. Hiervon wird der Basispreis der Optionen, der um den gemäß IFRS 2 als Personalkosten bereits berücksichtigten Aufwand erhöht wird, abgezogen. Das Verhältnis zwischen Zeitwert und Basispreis ergibt den verwässernden Effekt. Die mit dem verwässerten Effekt gewichtete Anzahl ausgegebener Optionen wird als unentgeltliche Ausgabe von Stammaktien behandelt. Solche Stammaktien erzielen keine Erlöse und haben keinerlei Auswirkungen auf den Periodengewinn, der den im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzurechnen ist. Sie wirken daher verwässernd und werden folglich bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie der Zahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien hinzugezählt.

Aktioptions-tranchen	Bedingtes Kapital Nr.	Ausgabedatum	Verfallsdatum	Ausstehend Ende 2012	Ausstehend Ende 2011
Tranche 2005	1	26.09.2005	25.09.2012	0	75.750
Tranche 2006	2	20.12.2006	19.12.2013	84.173	84.173
Tranche 2007	2	29.11.2007	28.11.2014	204.283	204.283
Tranche 2009	2	31.03.2009	30.03.2016	156.193	156.193
Tranche 2010 (1)	2	01.02.2010	31.01.2017	262.000	262.000
Tranche 2010 (2)	2	01.12.2010	30.11.2017	130.063	130.903
Tranche 2010 (3)	1	20.12.2010	19.12.2017	227.250	227.250
Tranche 2011	3	20.06.2011	19.06.2019	35.110	36.270
Tranche 2012	3	24.05.2012	24.05.2020	203.000	0
Gesamt				1.302.072	1.176.822

Verwässertes Ergebnis pro Aktie	2012	2011
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss [in TEUR]	-71.965	-16.813
hiervon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-8.762	2.235
Gewichteter Durchschnitt an ausgegebenen Stammaktien in tausend Stück	20.351	20.344
Angenommene Schaffung neuer verwässernder Aktien aus gewährten Aktienoptionen (gewichteter Durchschnitt)	0	41
Gewichteter Durchschnitt an verwässerten Stammaktien in tausend Stück	20.351	20.385
Verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	-3,54	-0,82
hiervon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-3,11	-0,93
hiervon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,43	0,11

27 Segmentberichterstattung

In der internen Berichterstattung ist das Unternehmen nach den Geschäftsbereichen „Solar Integrated Systems“ und „Solar Key Components“ organisiert. Diese ist zugleich Basis der wertorientierten Unternehmenssteuerung in der CENTROSOLAR-Gruppe. Die Umsatzerlöse dieser Bereiche mit externen Kunden übersteigen zusammengefasst mit den intersegmentären Erlösen je Segment 10 % der gesamten externen und intersegmentären Umsatzerlöse.

Zu dem Bereich „Solar Integrated Systems“ gehören die Aktivitäten der Centrosolar AG inkl. ihrer Vertriebstöchter im europäischen Ausland, der Centrosolar America und Canada sowie der Centrosolar Schweiz AG. Die bei Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH betriebenen Solarmodulfertigungen wurden ebenfalls diesem Segment zugeordnet. Die Solarmodule stellen die zentrale Technikkomponente einer Photovoltaikanlage dar und sind auch wertmäßig der bei weitem wichtigste Systembestandteil.

Darüber hinaus gehören zu einem Komplettsystem unter anderem Befestigungssysteme. Dieser Bereich bildet zusammen mit der Produktion und dem Vertrieb von Glasabdeckungen den Geschäftsbereich „Solar Key Components“.

Die Zuordnung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften zu den Segmenten können aus der Darstellung im Punkt Konsolidierungskreis entnommen werden.

Das Segment „Solar Integrated Systems“ beinhaltet auch die Werte der CENTROSOLAR Group AG. Verrechnungspreise zwischen den Segmenten wurden marktorientiert festgelegt („Arm’s-Length-Prinzip“). Die Preisbildung orientiert sich dabei an Transaktionen mit fremden Dritten, ggf. verringert um Aufwendungen (insbesondere Vertriebskosten), die in Transaktionen zwischen Segmenten nicht anfallen. Die Zurechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt direkt bei den einzelnen Gesellschaften innerhalb der einzelnen Segmente.

In der Konsolidierungsspalte werden intersegmentäre Beziehungen, d.h. Beziehungen und Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten, eliminiert. Sie stellt gleichzeitig die Überleitung zu den Konzernabschlusszahlen dar. Für die Überleitung des EBIT zum Konzernergebnis verweisen wir auf die Gewinn- und Verlustrechnung. Umsatzerlöse nach Ländern werden anhand des Sitzes des Kunden ermittelt.

Die Umsätze nach Ländern wurde überwiegend anhand des Sitzlandes des fakturierten Kunden zugeteilt.

Die Segmentabschreibungen stellen den auf das Segmentanlagevermögen entfallenden Wertverzehr dar, die Investitionen die jeweiligen Zugänge des Segmentanlagevermögens.

Solar Integrated Systems

	31.12.2012		31.12.2011	
Ausgewählte GuV-Zahlen	TEUR	% v. Umsatz	TEUR	% v. Umsatz
Umsatzerlöse gesamt	167.406	100,0	216.367	100,0
Umsatzerlöse mit Dritten	167.320	99,9	216.366	100,0
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	86	0,1	1	0,0
Rohhertrag	36.472	21,8	43.626	20,2
Personalaufwand	(30.358)	-18,1	(28.287)	-13,1
Sonstige Erträge und Aufwendungen	(26.624)	-15,9	(21.140)	-9,8
EBITDA	(20.510)	-12,3	(5.800)	-2,7
Operative Abschreibung	(5.160)	-3,1	(3.953)	-1,8
EBIT operativ	(25.670)	-15,3	(9.754)	-4,5
Nicht operative Abschreibungen	(33.766)	-20,2	(1.639)	-0,8
EBIT	(59.436)	-35,5	(11.393)	-5,3
Umsatz nach Regionen				
Umsatzerlöse mit Dritten	167.320	100,0	216.366	100,0
Deutschland	48.428	28,9	88.816	41,0
Übriges Europa	100.037	59,8	112.338	52,0
Übrige Welt	18.855	11,3	15.211	7,0
Ausgewählte Bilanzzahlen				
		In Umsatz- tagen		In Umsatz- tagen
Net Operating Working Capital	29.760	48,0	41.418	68,9
Vorräte	20.462		29.912	
Geleistete und erhaltene Anzahlungen	(2.536)		(3.074)	
Forderungen Lieferungen u. Leistungen	18.269		20.018	
Verbindlichkeiten Lieferungen u. Leistungen	(6.435)		(5.438)	
Finanzanlagen	2.354		8.572	
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	49.726		84.968	
operativ	35.797		38.284	
Gem. IFRS3 aktiviert sowie Goodwill	13.929		46.684	
Investitionen				
Gesamt	2.705		17.044	
in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.681		17.044	
in Finanzanlagen	24		0	

Solar Key Components				Konsolidierung			Konzern		
31.12.2012		31.12.2011		31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012		31.12.2011	
TEUR	% v. Umsatz	TEUR	% v. Umsatz	TEUR	TEUR	TEUR	% v. Umsatz	TEUR	% v. Umsatz
22.564	100,0	19.437	100,0	(1.028)	(1.099)	188.942	100,0	234.705	100,0
21.622	95,8	18.339	94,4	0	0	188.942	100,0	234.705	100,0
942	4,2	1.098	5,6	(1.028)	(1.099)	0	0,0	0	0,0
8.863	39,3	6.879	35,4	153	(49)	45.488	24,1	50.456	21,5
(4.041)	-17,9	(4.541)	-23,4	0	0	(34.399)	-18,2	(32.828)	-14,0
(5.148)	-22,8	(6.276)	-32,3	1.305	(615)	(30.467)	-16,1	(28.031)	-11,9
(326)	-1,4	(3.939)	-20,3	1.458	(664)	(19.378)	-10,3	(10.403)	-4,4
(509)	-2,3	(576)	-3,0	0	0	(5.669)	-3,0	(4.530)	-1,9
(835)	-3,7	(4.515)	-23,2	1.458	(664)	(25.047)	-13,3	(14.933)	-6,4
0	0,0	0	0,0	25	0	(33.741)	-17,9	(1.639)	-0,7
(835)	-3,7	(4.515)	-23,2	1.483	(664)	(58.788)	-31,1	(16.572)	-7,1
21.622	100,0	18.339	100,0	0	0	188.942	100,0	234.705	100,0
5.704	26,4	7.408	40,4	0	0	54.132	28,6	96.225	41,0
14.817	68,5	10.743	58,6	0	0	114.854	60,8	123.081	52,4
1.101	5,1	188	1,0	0	0	19.956	10,6	15.399	6,6
	In Umsatz-tagen		In Umsatz-tagen				In Umsatz-tagen		In Umsatz-tagen
6.551	78,4	13.504	56,5	(147)	(219)	36.164	51,7	54.703	67,3
4.952		13.223		(65)	(219)	25.350		42.916	
225		452		0	0	(2.312)		(2.622)	
2.039		5.317		(232)	(118)	20.076		25.216	
(665)		(5.488)		150	118	(6.950)		(10.807)	
0		0		(2.062)	(7.592)	291		981	
4.288		18.804		0	100	54.014		103.872	
4.288		14.981		0	0	40.085		53.265	
0		3.823		0	100	13.929		50.607	
328		2.558		0	0	3.033		19.602	
328		2.558		0	0	3.009		19.602	
0		0		0	0	24		0	

Überleitung auf das Konzernergebnis	Summe der Segmente		Konsolidierung		Konzern	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Ausgewählte GuV-Zahlen	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse gesamt	189.970	235.804	(1.028)	(1.099)	188.942	234.705
Umsatzerlöse mit Dritten	188.942	234.705	0	0	188.942	234.705
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	1.028	1.100	(1.028)	(1.099)	0	0
Roherttrag	45.334	50.505	153	(49)	45.488	50.456
Personalaufwand	(34.399)	(32.828)	0	0	(34.399)	(32.828)
Sonstige Erträge und Aufwendungen	(31.772)	(27.416)	1.305	(615)	(30.467)	(28.031)
EBITDA	(20.837)	(9.739)	1.458	(664)	(19.378)	(10.403)
Operative Abschreibung	(5.669)	(4.530)	0	0	(5.669)	(4.530)
EBIT operativ	(26.506)	(14.269)	1.458	(664)	(25.047)	(14.933)
Nicht operative Abschreibungen	(33.766)	(1.639)	25	0	(33.741)	(1.639)
EBIT	(60.271)	(15.908)	1.483	(664)	(58.788)	(16.572)

Ausgewählte Bilanzzahlen

Net Operating Working Capital	36.311	54.922	(147)	(219)	36.164	54.703
Vorräte	25.414	43.135	(65)	(219)	25.350	42.916
Geleistete und erhaltene Anzahlungen	(2.312)	(2.622)	0	0	(2.312)	(2.622)
Forderungen Lieferungen u. Leistungen	20.308	25.334	(232)	(118)	20.076	25.216
Verbindlichkeiten Lieferungen u. Leistungen	(7.100)	(10.925)	150	118	(6.950)	(10.807)
Finanzanlagen	2.354	8.572	(2.062)	(7.592)	291	981
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	54.014	103.772	0	100	54.014	103.872
operativ	40.085	53.265	0	0	40.085	53.265
Gem. IFRS3 aktiviert sowie Goodwill	13.929	50.507	0	100	13.929	50.607

Investitionen

Gesamt	3.033	19.602	0	0	3.033	19.602
in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3.009	19.602	0	0	3.009	19.602
in Finanzanlagen	24	0	0	0	24	0

Folgende Länder haben einen Anteil von mehr als 10 % am Gesamtkonzernumsatz	31.12.2012		31.12.2011	
	TEUR	% vom Umsatz	TEUR	% vom Umsatz
Frankreich	-	unter 10 %	54.739	23,3 %
Italien	52.019	27,5 %	38.550	16,4 %
Langfristiges Vermögen nach Regionen				
Deutschland	60.751		100.881	
Übriges Europa	1.704		7.290	
Übrige Welt	635		2.140	

28 Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel des Konzerns im Laufe des betrachteten Geschäftsjahres aufgrund von Mittelzu- und -abflüssen geändert haben. Dabei wird zwischen Cash Flows aus der laufenden Geschäfts- und denen aus Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Cash Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurden nach der indirekten Methode dargestellt. Das Zinsergebnis sowie die Ertragssteuerzahlungen richten sich abweichend davon nach Zahlungsströmen. Der „Finanzmittelbestand“ schließt den Kassenbestand, Sichteinlagen, Einlagen mit einer Restlaufzeit von einem Monat oder weniger und jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten mit ein.

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug -15.021 TEUR (Vorjahr -9.081 TEUR), wovon ein Anteil von -1.385 TEUR (Vorjahr 4.420 TEUR) auf den nicht fortgeführten Geschäftsbereich entfällt. Der operative Cash Flow des fortgeführten Geschäftsbereiches ist vorwiegend durch Zinszahlungen sowie Veränderungen in den Vorräten geprägt.

Im Cash Flow aus der Investitionstätigkeit sind Auszahlungen des fortgeführten Geschäftsbereiches für Sachanlagen von 1.189 TEUR (Vorjahr 15.895 TEUR), immaterielle Vermögenswerte von 1.761 TEUR (Vorjahr 1.299 TEUR) sowie Finanzanlagen von 24 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) erfasst.

Beim Finanzmittelbestand handelt es sich nahezu vollständig um Sichteinlagen und Inanspruchnahmen auf die laufenden Konten bei großen, namhaften Geschäftsbanken. Die liquiden Mittel gliedern sich wie folgt:

Aufgliederung des Finanzmittelbestandes

[in TEUR]	2012	2011
Liquide Mittel	18.251	25.896
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	(14.831)	(2.261)
Umgliederung zur Veräußerung verfügbar	0	1.790
Gesamt	3.420	25.425

Die CENTROSOLAR einigte sich im ersten Halbjahr 2012 mit den finanzierenden Banken auf eine Reduzierung der bar nutzbaren Kreditlinien von insg. 46,3 auf 26,3 Mio. EUR (davon 6,0 Mio. EUR im nicht fortgeführten Geschäftsbereich Glas sowie 0,3 Mio. EUR durch Barmittel besichert).. Die Reduzierung erfolgte seinerzeit auf Basis der Unternehmensplanung, nach der höhere Kreditlinien nicht hätten genutzt werden können. Die die Kreditlinien bereitstellenden Banken verpflichteten sich im März 2012 dazu, die reduzierten Linien bis zum 30.3.2013 bereit zu stellen. Im Februar 2013 erfolgte eine weitere Verlängerung der Zusage bis zum 31.12.2014 (siehe Nachtragsbericht). Die Bereitstellung von kurzfristigen Kreditrahmen zur jederzeitigen Sicherstellung der Liquidität erfolgt über mehrere unterschiedliche Kreditinstitute. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der verfügbare Kreditrahmen aus Kontokorrent-, Aval/Bürgschaft- oder Akkreditivlinien auf 2,9 Mio. EUR (Vorjahr 39,1 Mio. EUR).

Wesentliche zahlungsunwirksame Transaktionen resultieren aus der bestehenden Ausgabe von Aktienoptionen, Währungsumrechnungsdifferenzen sowie Abzinsungseffekten. Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde um diese bereinigt dargestellt.

E Ergänzende Angaben

1 Haftungsverhältnisse und Eventualschulden

Es werden übliche Gewährleistungsverpflichtungen eingegangen, für die bei wahrscheinlicher Inanspruchnahme Rückstellungen gebildet wurden. Weiterhin geht die Gesellschaft im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit regelmäßig Eventualverbindlichkeiten unter anderem aus Avalen, Schecks und Wechseln ein. Insbesondere haftet die CENTROSOLAR Group AG für ausgereichte, nicht mit Barmitteln unterlegte Avale in Höhe von 0,5 Mio. EUR, die Gewährleistungen von zwei Solarparks absichern. Ferner können Eventualschulden aus Konzernbereichen entstehen, in denen gesetzliche Regelungen zur Altersteilzeit bestehen, für die aber der Ansatz einer Rückstellung nicht erfolgt ist, da es nicht wahrscheinlich ist, dass Mitarbeiter dieser Bereiche die bestehenden gesetzlichen Regelungen in Anspruch nehmen. Für Bereiche, in denen die Inanspruchnahme mit mehr als 50 % wahrscheinlich ist, wurden Rückstellungen gebildet.

Künftige Miet- und Leasingverpflichtungen sind unter [22] Sonstige betriebliche Aufwendungen aufgeführt.

Insgesamt wird davon ausgegangen, dass über die genannten Sachverhalte hinaus keine wesentlichen Verbindlichkeiten aus den Eventualverbindlichkeiten entstehen werden bzw. nur insoweit sie aus diesem Anhang als solche ersichtlich sind.

2 Rechtsstreitigkeiten

Sunarc Technology A/S

Sunarc Technology A/S, ein Glaslieferant der Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH, hat diese im März 2012 auf Schadenersatz in Höhe von rd. 2,3 Mio. EUR vor einem dänischen Gericht verklagt wegen angeblicher Nichtabnahme von bestelltem Glas. Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH beruft sich neben der Unzulässigkeit der Klage auf deren Unbegründetheit wegen Mangelhaftigkeit des angebotenen Glases. Ungeachtet dessen haben sich die Parteien durch Vereinbarung vom 13. März 2013 in der Weise verglichen, als dass u. a. nach Abnahme von einer bestimmten Menge Glas über einen bestimmten Zeitraum die Klage zurückgenommen wird. Aus den vorgenannten Gründen war zu keinem Zeitpunkt die Bildung einer Rückstellung angebracht.

Q-Cells SE/Global PVQ SE

Der Insolvenzverwalter der Q-Cells SE macht gegen die Centrosolar Schweiz AG auf dem Klageweg Schadenersatz in Höhe von 11.085 TEUR sowie eine Vertragsstrafe in Höhe von 207 TEUR, insgesamt also 11.293 TEUR, wegen Nichtabnahme der vertraglich vereinbarten Mindestabnahmemengen von Solarzellen aus einem im April 2007 geschlossenen mehrjährigen Liefervertrag geltend. Nach Einschätzung des Managements sind die geltend gemachten Ansprüche unbegründet. Die Centrosolar Schweiz AG verweigerte die Abnahme, weil die ab Juli 2010 gelieferten Solarzellen nicht die vereinbarte Beschaffenheit aufwiesen und somit mangelhaft waren. Seitdem konnte die Q-Cells SE keine mangelfreie Solarzellen mehr liefern, so dass die Centrosolar Schweiz AG die Abnahme verweigerte. Diese Auffassung der Rechtslage wurde durch eine externe Anwaltskanzlei bestätigt.

Matheis GbR

Matheis GbR hat gegen Centrosolar AG ein selbständiges Beweisverfahren nach §§ 485ff ZPO angestrengt wegen der angeblichen Mangelhaftigkeit einer von dieser gelieferten Photovoltaikanlage. Im ungünstigsten Fall droht bei einem sich möglicherweise anschließenden Rechtstreit die Rückabwicklung des Vertrags mit einem Wert von rd. 600 TEUR. Da aus unserer Sicht ein solches etwaiges Verfahren keine Aussichten auf Erfolg hat, ist die Bildung von Rückstellungen unterblieben.

Dansk Photovoltaik A/S

Die Dansk Photovoltaik A/S, eine ehemalige Aktionärin der heute als Centrosolar AG firmierenden Solarstocc AG, hat diese mit im Urkundsverfahren erhobener Klage auf teilweise Rückzahlung eines Gesellschafterdarlehens in Höhe von zunächst 1.230 TEUR nebst Zinsen gerichtlich in Anspruch genommen. Die Centrosolar AG hat in der Sache ein Zurückbehaltungsrecht geltend gemacht, das sie auf ihr von der Gesellschaft zur Einziehung abgetretene Gegenansprüche insbesondere wegen der Verletzung von Vertragspflichten im Zusammenhang mit dem Erwerb der Aktien der Solarstocc AG durch die Gesellschaft in den Jahren 2005 und 2006 stützt. Die Sache ist nach Erhöhung der Klage um weitere Darlehensraten auf insgesamt 2.255 TEUR nebst Zinsen, vor dem LG München I mündlich verhandelt worden, in deren Folge der Darlehensklage mit Anerkenntnisvorbehaltsurteil stattgegeben wurde. Das Gericht hat dann die Einstellung der Zwangsvollstreckung gegen Sicherheitsleistung angeordnet. Die eingeklagte Darlehensverbindlichkeit ist seit Bestehen der Schuld in voller Höhe als kurzfristige Finanzverbindlichkeit passiviert. Im Nachverfahren

zum vorgenannten Verfahren hat die Centrosolar AG die Dansk Photovoltaik A/S und die German Solar AG gesamtschuldnerisch im Wege der Wider- bzw. Drittwiderklage auf Zahlung von 7.745 TEUR in Anspruch genommen. Die German Solar AG ist die Rechtsnachfolgerin der Stock Invest GmbH, auf die die Dansk Photovoltaik A/S Aktien an der ehemaligen Solarstoc AG im Vorfeld des Erwerbs durch die Gesellschaft übertragen hatte. Damit macht die Centrosolar AG Ansprüche aus abgetretenen Rechten in Höhe von insgesamt 10.000 TEUR geltend (Klageabweisungsantrag 2.255 TEUR, (Dritt-)Widerklageantrag: 7.745 TEUR). Die Beklagten haben die Centrosolar AG und die Gesellschaft auf Feststellung verklagt, dass kein Schadensersatzanspruch bestehe. Zusätzlich hat die Dansk Photovoltaik A/S durch gesonderte Klage zum LG München I die Centrosolar AG im Urkundsverfahren auf Rückzahlung der restlichen Rate des oben genannten Gesellschafterdarlehens in Höhe von 205 TEUR zuzüglich Zinsen sowie auf Rückzahlung von zwei anderen Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt 242 TEUR zuzüglich Zinsen in Anspruch genommen. Centrosolar AG macht das gleiche Zurückbehaltungsrecht geltend wie im vorgenannten Verfahren. Auch diese eingeklagten Darlehensverbindlichkeiten sind seit Bestehen der Schuld in voller Höhe als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten passiviert. Die Sache ist vor dem LG München I mündlich verhandelt worden, wo der Darlehensklage mit Anerkenntnisvorbehaltsurteil stattgegeben wurde. Das Gericht hat dann die Einstellung der Zwangsvollstreckung gegen Sicherheitsleistung und die Zusammenlegung mit dem vorgenannten (Nach-) Verfahren angeordnet. Das zusammengelegte Verfahren vor dem LG München I läuft derzeit.

3 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

CENTROSOLAR startet umfassendes Restrukturierungsprogramm

Vor dem Hintergrund der andauernden Konsolidierungsphase des Marktes und der dadurch verursachten bestandsgefährdenden Unternehmenssituation hat der Vorstand der CENTROSOLAR ein umfangreiches Restrukturierungsprogramm beschlossen, das weitreichende Sanierungsbeiträge von allen involvierten Parteien vorsieht. Das Programm beruht auf drei Säulen:

■ **1. Operative Sanierung:**

Das Unternehmen soll deutlich schlanker für ein geringeres Marktvolumen aufgestellt werden. Hierzu werden die Kosten über die bereits im vergangenen Jahr erfolgten Maßnahmen hinaus reduziert. U.a. werden administrative Funktionen teilweise zentralisiert sowie der Vertrieb neu ausgerichtet.

Darüber hinaus wird in der Holding und den Konzerngesellschaften die Verwaltung deutlich verkleinert. So ist die Anzahl der Mitarbeiter, die nicht in der Sonnenstromfabrik tätig sind, von 429 Mitarbeiter im Dezember 2012 auf nur mehr 342 Mitarbeiter im Juni 2013 gesunken. Überdies stunden die oberen Führungskräfte sowie der Aufsichtsrat einen erheblichen Teil ihrer Vergütung zugunsten des Unternehmens.

■ **2. Bilanzielle Sanierung:**

Die Finanzverschuldung des Unternehmens soll deutlich reduziert werden. Dafür ist unter anderem eine Kapitalherabsetzung vorgesehen. Anschließend ist geplant, die im BondM notierte Anleihe über nominal 50 Mio. EUR in Eigenkapital in Form von Aktien zu wandeln. Auch die im März 2014 fällig werdenden PREPS-Darlehen in Höhe von 9,5 Mio. EUR sollen in Eigenkapital gewandelt werden. Die besicherten Finanzgläubiger – Banken und Leasinggeber – unterstützen diesen Plan und sind bereit, selbst einen Sanierungsbeitrag zu leisten. Sie haben im März eine entsprechende Sanierungsvereinbarung unterzeichnet, gemäß derer Zinsen und Tilgungen bis 30. Juni 2014 teilweise gestundet werden und die Finanzierungen bis Ende 2014 zugesagt werden. Die Rückführung der gestundeten Zinsen ist für den 30. September 2014 vorgesehen. Die gestundeten Tilgungen werden gemäß Sanierungsvereinbarung zum 31. Dezember 2014 zurückgeführt. In diesem Zusammenhang ist ebenfalls vereinbart worden, dass im ersten Halbjahr 2014 die finanzielle Situation des Unternehmens neu analysiert wird und Unternehmen und Finanzgläubiger über eine geeignete Rückführung verhandeln, falls die vertraglich vorgesehene Rückführung nicht möglich sein sollte.

■ **3. Kapitalstärkung:**

Zur Eigenkapitalstärkung und auch aus Gründen des Verwässerungsschutzes der Altaktionäre ist die Aufnahme neuer Mittel im Wege einer Barkapitalerhöhung mit Bezugsrechten vorgesehen. Nicht von Altaktionären bezogene Aktien sollen an neue Investoren platziert werden. Dazu werden auch strategische Investoren angesprochen.

Die Strategie der Internationalisierung und Fokussierung auf höherwertige Systeme für Anwendungen auf privaten und Gewerbedächern wird durch das Restrukturierungsprogramm nicht modifiziert, denn diese Positionierung stellt nach wie vor aus Sicht des Managements die Stärke des Unternehmens dar. Das Restrukturierungsprogramm hat das Ziel, dem Unternehmen die erforderliche Schlagkraft für die Konsolidierungsphase zu verschaffen, um erfolgreich wachsen zu können, wenn sich der Zukunftsmarkt Photovoltaik wieder stabilisiert.

Anleihegläubiger und Aktionäre stimmen Bilanzsanierung zu

Mit Mehrheit von über 99 % des bei der Abstimmung vertretenen Anleihekaptals haben die Anleihegläubiger der EUR 50.000.000-7 % Anleihe 2011/2016 („Anleihe“ oder „Schuldverschreibungen“) der CENTROSOLAR Group AG auf der Gläubigerversammlung am 21. Mai 2013 dem vorgeschlagenen Konzept zur Bilanzsanierung zugestimmt. Der Beschluss sieht vor, dass sämtliche Anleihegläubiger ihre Schuldverschreibungen zum Zwecke der Einbringung in die CENTROSOLAR Group AG auf ein Kreditinstitut als Abwicklungsstelle („Abwicklungsstelle“) übertragen und im Gegenzug das Recht erhalten, aus einer Sachkapitalerhöhung ohne weitere Gegenleistung nach Kapitalherabsetzung insgesamt 5.500.000 neu zu schaffende Aktien der Gesellschaft über die Abwicklungsstelle zu erwerben („Erwerbsrecht“). Dies bedeutet, dass sämtliche Anleihegläubiger bei Ausübung ihres anteiligen Erwerbsrechts je Schuldverschreibung im Nennwert von EUR 1.000,00 (zzgl. aufgelaufener Zinsen) jeweils 110 neue Aktien der Gesellschaft ohne weitere Gegenleistung erhalten. Der Beschluss der Gläubigerversammlung ist für alle Anleihegläubiger bindend. Zudem wurde Herr Rechtsanwalt Dr. Christian Becker zum gemeinsamen Vertreter aller Anleihegläubiger bestellt.

Am 22. Mai 2013 haben auch die Aktionäre, ebenfalls mit über 99 % des vertretenen Kapitals im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung dem vom Vorstand erarbeiteten Maßnahmenpaket zur Sanierung der Bilanz der CENTROSOLAR Group AG mit großer Mehrheit zugestimmt.

Im Wesentlichen wurden folgende Beschlüsse gefasst: Das Grundkapital der Gesellschaft wird in vereinfachter Form von EUR 20.351.433 auf EUR 814.057 – nach Einziehung von 8 Aktien – herabgesetzt. Dadurch verringert sich im ersten Schritt die Anzahl der Aktien der Gesellschaft im Verhältnis 25:1. Im nächsten Schritt wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft gegen Sacheinlage der EUR 50.000.000-7 % Anleihe 2011/2016 („Anleihe“) und eines Nachrangdarlehens um insgesamt EUR 6.260.000 auf EUR 7.074.057 zu erhöhen. Dadurch können die Anleihe in Höhe von nominal 50 Mio. EUR sowie das Nachrangdarlehen in Höhe von nominal 9,5 Mio. EUR in Eigenkapital umgewandelt und somit die Finanzverschuldung um mehr als 60 % gesenkt werden. Schließlich wurde beschlossen, in einem dritten, zeitlich nachfolgenden Schritt das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bareinlage mit Bezugsrecht der Aktionäre um bis zu 5.000.000 Stückaktien der Gesellschaft zu erhöhen. Durch diesen Beschluss sollen dem Unternehmen frische Finanzmittel zugeführt werden.

Die Umsetzung der Maßnahmen ist im 2. Halbjahr 2013 vorgesehen.

CENTROSOLAR veräußert den Geschäftsbereich Glas

Am 7. Mai 2013 hat die CENTROSOLAR Group AG einen Anteilskaufvertrag unterzeichnet, demzufolge 100 % der Anteile der Centrosolar Glas GmbH & Co. KG, Fürth, Deutschland, und der Centrosolar Glas Holding GmbH, München, Deutschland, an Ducatt NV, Lommel, Belgien (Ducatt), verkauft werden. Centrosolar Glas ist Technologieführer bei Antireflex-Beschichtungen von Solarglas mit maximaler Lichtdurchlässigkeit. Die CENTROSOLAR Group AG hat sich im Rahmen ihres Restrukturierungsprogramms für den Verkauf dieser nicht mehr zum Kerngeschäft zählenden Tochtergesellschaft entschieden. CENTROSOLAR verkauft ihre Glasaktivitäten für einen symbolischen Kaufpreis zuzüglich eines Anteils an zukünftigen Gewinnen. Durch diese Transaktion reduziert CENTROSOLAR ihre konsolidierten Finanzverbindlichkeiten um ungefähr 14 Mio. EUR. Darüber hinaus ist dieser Verkauf ein Meilenstein für CENTROSOLAR bei der Fokussierung auf das Kerngeschäft mit PV-Dachsystemen für private und kommerzielle Anwendungen. Die Centrosolar Sonnenstromfabrik wird weiterhin einen bedeutenden Teil ihres Bedarfs an Solarglas für die Modulherstellung von Centrosolar Glas und Ducatt beziehen.

Durch die Integration von CENTROSOLARs Glasveredelungsgeschäft in einen fortschrittlichen Glasproduzenten können nach Ansicht des Managements zusätzliche Kosten- und Technologie-Verbesserungen implementiert werden. Centrosolar Glas kann nicht nur von den Synergien mit Ducatts Glasschmelzaktivitäten profitieren, sondern auch von Ducatts technologischem Vorsprung im Dünnglasbereich für Solaranwendungen.

Schließung der Gecko Energies GmbH

CENTROSOLAR hat am 28. Mai 2013 die Schließung der Gecko Energies GmbH zum 30. Juni 2013 beschlossen. Der Beschluss wurde gefasst, nachdem trotz eines zuvor durchgeführten Restrukturierungsprogramms zu geringe Aussichten bestanden, Gecko Energies kurzfristig in die Gewinnzone zu bringen. Die schwache wirtschaftliche Entwicklung von Gecko war dabei wesentlich durch die starken Kürzungen der Solarförderung in Deutschland bedingt. Obwohl Gecko Energies aus Sicht des Managements über langfristige Erfolgsaussichten verfügt, wurde diese Entscheidung vor dem Hintergrund der Sanierungssituation des Gesamtkonzerns getroffen, die es erforderlich macht, die verbleibenden Kräfte rigoros zu bündeln.

Verhandlungslösung bezüglich Anti-Dumping von Solarmodulen

Am 28. Juli 2013 hat die EU Kommission bekannt gegeben, dass eine Verhandlungslösung hinsichtlich des Anti-Dumping-Verfahrens gegen Importe von Solarmodulen aus der Volksrepublik China erzielt worden sei. Der Lösung muss die Mehrheit der Mitgliedsstaaten noch zustimmen, außerdem besteht die Möglichkeit, die Lösung gerichtlich anzufechten. Eine abschließende Beurteilung ist noch nicht möglich. Aus Sicht des Managements würde sich eine Verhandlungslösung mit den genannten Eckpunkten voraussichtlich positiv für CENTROSOLAR auswirken.

4 Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen

Rechtsgeschäfte mit der CENTROTEC-Gruppe/ Ubbink B.V.

Im Oktober hat die Centrotec Sustainable AG, bis dahin größter Aktionär, ihre rund 26%ige Beteiligung veräußert. Damit wurde auskunftsgemäß der letzte Schritt ihrer ab Ende 2011 begonnenen Rückzugsstrategie aus dem Solargeschäft vollzogen. Da Herr Guido Alexander Krass sowohl in der CENTROSOLAR Group AG als auch in der Centrotec Sustainable AG die Funktion des Aufsichtsratsvorsitzenden und somit beherrschenden Einfluss innehat, werden sämtliche zum Centrotec-Konzern gehörigen Gesellschaften als nahestehende Unternehmen behandelt.

Im August 2005 haben die Ubbink B.V. und Renusol GmbH einen Produktionsvertrag abgeschlossen. Der Produktionsvertrag war für eine Dauer von 5 Jahren fest abgeschlossen worden und wurde einvernehmlich zum 31. Oktober 2009 aufgelöst. Ungeachtet dessen lieferte die Ubbink B.V. in 2012 Waren zu marktüblichen Bedingungen in Höhe von insg. 34 TEUR (Vorjahr 57 TEUR) an die Renusol GmbH.

Seit Aufnahme der CENTROSOLAR Group AG in den CENTROTEC-Konzernkreis wurde der Gesellschaft von der CENTROTEC Sustainable AG eine Managementumlage berechnet, die sich im Wesentlichen auf erbrachte operative Managementleistungen bezieht, die von Mitarbeitern und Führungskräften der CENTROTEC Sustainable AG erbracht werden. Diese Umlagen wurden grundsätzlich an alle Tochtergesellschaften der CENTROTEC Sustainable AG berechnet und erstreckte sich inhaltlich im Falle der Gesellschaft u.a. auf Beratung im Bereich

Rechnungswesen, Strategie, rechtliche Fragen, Projekte, Kommunikation und IT. Ab dem Geschäftsjahr 2012 wurden keine Dienstleistungen mehr in Anspruch genommen (Vorjahr 14 TEUR).

Die CENTROSOLAR-Gruppe belieferte die CENTROTEC-Gruppe im Geschäftsjahr 2012 mit Befestigungsmaterial im Wert von 517 TEUR (Vorjahr 580 TEUR) zu marktüblichen Konditionen.

Die Centrosolar Glas GmbH & Co. KG hat der Wolf GmbH, einer Tochtergesellschaft der CENTROTEC Sustainable AG, im Geschäftsjahr 2012 Spezialglas im Wert von 572 TEUR (Vorjahr 1.219 TEUR) zu marktüblichen Konditionen verkauft. Die Centrosolar AG belieferte Wolf mit Solarmodulen und Komplettsystemen im Wert von 84 TEUR (Vorjahr 450 TEUR).

Gegenüber der Ubbink B.V. und ihren Töchtern hat die CENTROSOLAR zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr 80 TEUR) und Verbindlichkeiten in Höhe von 16 TEUR (Vorjahr 30 TEUR). Gegenüber der CENTROTEC bestehen keine Verbindlichkeiten mehr (Vorjahr 1 TEUR). Gegenüber der Wolf GmbH bestehen Forderungen in Höhe von 69 TEUR (Vorjahr 106 TEUR).

Rechtsgeschäfte mit der Pari-Gruppe und Herrn Guido Alexander Krass

Herr Guido Alexander Krass, Aufsichtsratsvorsitzender der Gesellschaft, hält eine Beteiligung an der Pari Holding GmbH. Daher wird die Pari Holding GmbH als nahe stehendes Unternehmen eingestuft.

Die Gesellschaft hat mit diesen Unternehmen der Pari-Gruppe folgende Rechtsgeschäfte getätigt:

Der Pari Holding GmbH wurden Mieten und administrative Tätigkeiten von insg. 42 TEUR (Vorjahr 41 TEUR) in Rechnung gestellt. Im Gegenzug fakturierte die Pari Capital AG diverse Buchhaltungs- und Verwaltungstätigkeiten in Höhe von 9 TEUR (Vorjahr 0 TEUR). Die Abrechnungen orientierten sich an den entstandenen Aufwendungen.

Gegenüber der Pari Holding GmbH hat die CENTROSOLAR zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 3 TEUR (Vorjahr 3 TEUR) und Verbindlichkeiten in Höhe von 9 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

5 Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Der Vorstand der CENTROSOLAR Group bestand im Geschäftsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Alexander Kirsch, Kaufmann, München, Deutschland, verantwortlich für Finanzen sowie Vorsitzender

Thomas Güntzer, Jurist, Nyon, Schweiz, verantwortlich für Neue Märkte & Großprojekte, M&A und Personal

Dr. Axel Müller-Groeling, Physiker, Norderstedt, Deutschland, verantwortlich für Strategie und operative Steuerung

Gem. HGB werden folgende Angaben zu Vorstandsbezügen gemacht: Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 1.479 TEUR (Vorjahr 1.530 TEUR). Von diesen Gesamtbezügen entfielen 1.184 TEUR (Vorjahr 1.094 TEUR) auf fixe und erfolgsunabhängige Barvergütungen sowie 295 TEUR (Vorjahr 435 TEUR) auf Vergütungen aus Aktienoptionen, deren Wert in Anlehnung an die Bewertungsvorschriften des IFRS 2 ermittelt wurde. Im Geschäftsjahr 2012 wurden 120.000 (Vorjahr 58.077) Optionen mit einem beizulegenden Wert von 0,29 EUR (Vorjahr 1,86 EUR) je Option an die Mitglieder des Vorstandes ausgegeben. Die Vergütungen aus Aktienoptionen (zeitanteilig zu erfassender Aufwand) sind im HGB im Jahresabschluss der CENTROSOLAR Group AG nicht als Aufwand gebucht worden, entgegen der Bilanzierung im IFRS-Abschluss. Die Barvergütungen enthalten Gehälter und den Arbeitgeberanteil der gezahlten Sozialversicherungsbeiträge. Die Vergütungen aus Aktienoptionen können als Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung gelten. Andere erfolgsabhängige Vergütungen oder sonstige Vergütungen wurden nicht gewährt.

Im Einzelnen erhielt Dr. Alexander Kirsch eine feste Barvergütung in Höhe von 422 TEUR (Vorjahr 382 TEUR) sowie eine Vergütung aus Aktienoptionen in Höhe von 98 TEUR (Vorjahr 145 TEUR). Thomas Güntzer erhielt eine feste Barvergütung in Höhe von 375 TEUR (Vorjahr 364 TEUR) sowie eine Vergütung aus Aktienoptionen in Höhe von 98 TEUR (Vorjahr 145 TEUR). Dr. Axel Müller-Groeling erhielt eine feste Barvergütung in Höhe von 388 TEUR (Vorjahr 348 TEUR) sowie eine Vergütung aus Aktienoptionen in Höhe von 98 TEUR (Vorjahr 145 TEUR).

Die Mitglieder des Vorstandes gehörten im Berichtsjahr 2012 folgenden Kontrollgremien gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG an:

Dr. Alexander Kirsch Centrosolar AG,
Hamburg, Deutschland (stellv. Vors.)

Thomas Güntzer Centrosolar AG,
Hamburg, Deutschland
iTAC Software AG,
Dernbach, Deutschland

Dr. Axel Müller-Groeling Centrosolar AG,
Hamburg, Deutschland (Vors.)

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der CENTROSOLAR Group AG bestand im Geschäftsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Guido A. Krass, Wirtschaftsjurist Zürich, Schweiz,
Vorsitzender

Dr. Bernhard Heiss, Rechtsanwalt München, Deutschland,
stellvertretender Vorsitzender

Martinus Brandal, Unternehmer Torød, Norwegen

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr gem. Satzung 90 TEUR (Vorjahr 90 TEUR). Im Einzelnen erhielt Herr Guido A. Krass eine Aufsichtsratsvergütung in Höhe von 40 TEUR (Vorjahr 40 TEUR), Dr. Bernhard Heiss 30 TEUR (Vorjahr 30 TEUR) sowie Herr Martinus Brandal 20 TEUR (Vorjahr 20 TEUR). Mit Herrn Dr. Bernhard Heiss besteht ein Beratungsvertrag auf Stundenbasis für erbrachte Beratungsleistungen, die über die Aufgaben als Aufsichtsrat hinaus erbracht werden. Er rechnete im Geschäftsjahr keine Honorare für Rechtsberatung ab. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden keine Kredite gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates gehörten im Berichtsjahr 2012 folgenden Kontrollgremien gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG an:

Guido A. Krass CENTROTEC Sustainable AG, Brilon (Vors.)
 Medimondi AG, München (Vors.)
 Wolf GmbH, Mainburg

Dr. Bernhard Heiss CENTROTEC Sustainable AG, Brilon
 (stellv. Vors.)
 AR Altium Capital AG, München
 Langenscheidt KG, München, Deutschland
 (stellv. Vors. Beirat)

Martinus Brandal Polarsel AS, Torod
 BE Bio Energy Group AG, Zürich
 BEG AS, Oslo
 BEG II AS, Oslo
 BEG AB, Stockholm
 Solør Bioenergi Holding AS, Kirkenær
 Solør Bioenergi AS, Kirkenær
 Solør Bioenergi Sverige AB, Charlottenberg
 Solør Bioenergi Recycling AB, Trollhattan
 Solør Bioenergi Infrastruktur Holding AS, Kirkenær
 Solør Bioenergi Infrastruktur AS, Kirkenær
 Solør Bioenergi Eiendom AS, Kirkenær
 Impact Investment Holding AG, Pfäffikon
 Impact Investment Partners AG Pfäffikon
 Blue Diamond AG, Pfäffikon
 Environmental Alpha AG, Pfäffikon

6 Deutscher Corporate Governance Kodex

Gemäß Paragraph 161 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und inwieweit dem Kodex entsprochen wurde und wird.

Vorstand und Aufsichtsrat der CENTROSOLAR Group AG haben erklärt, inwieweit den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wird. Die regelmäßig abgegebenen Erklärungen und Erläuterungen sind dauerhaft über den Internetauftritt der CENTROSOLAR Group AG unter www.centrosolar-group.com zugänglich. Weiterhin verweisen wir auf die Ausführungen im Geschäftsbericht.

7 Honorare des Abschlussprüfers

Abschlussprüfer der CENTROSOLAR Group AG ist die Rödl & Partner GmbH.

Aufwand für Abschlussprüfer

[in TEUR]	2012	2011
Aufwand für Abschlussprüfung	268	235
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0	1
Steuerberatungsleistungen	9	9
Sonstige Leistungen	37	56
Aufwand gesamt	315	301

8 Zeitpunkt und Freigabe des Abschlusses

Der Abschluss wurde durch den Vorstand genehmigt und insgesamt am 2. August 2013 freigegeben. Der Aufsichtsrat hat den Abschluss am 2. August 2013 gebilligt.

München, den 2. August 2013

Dr. Alexander Kirsch
 [Vorsitzender und Finanzen]

Thomas Güntzer
 [Neue Märkte & Großprojekte, M&A und Personal]

Dr. Axel Müller-Groeling
 [Strategie und operative Steuerung]

Bilanzzeit

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 2. August 2012



Dr. Alexander Kirsch

[Vorsitzender und Finanzen]



Thomas Güntzer

[Neue Märkte & Großprojekte, M&A und Personal]



Dr. Axel Müller-Groeling

[Strategie und operative Steuerung]

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der CENTROSOLAR Group AG, München aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzernsegmentberichterstattung sowie Konzernanhang – und den Konzernlagebericht der CENTROSOLAR Group AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass der Bestand der Unternehmensgruppe und der CENTROSOLAR Group AG durch Risiken bedroht ist. Im Konzernlagebericht in Abschnitt „IV Risikobericht“ und Abschnitt „V Prognosebericht“ wird insbesondere dargestellt, dass der Konzern zur Kostensenkung und Umsatzsicherung sowie zur Liquiditätssicherung und Liquiditätsförderung ein Restrukturierungsprogramm aufgesetzt sowie mit den finanzierenden Banken und Leasinggebern eine Sanierungsvereinbarung des Segments „Solar Integrated Systems“ im März 2013 geschlossen hat. Ein Scheitern einzelner wesentlicher Elemente oder mehrerer kumulierter Maßnahmen des Restrukturierungsprogramms aber auch ein Verfehlen der dem Restrukturierungsprogramm zugrunde gelegten Unternehmensplanung oder eine außerordentliche Kündigung der Sanierungsvereinbarung bedroht den Fortbestand der Unternehmensgruppe. Der Vorstand der CENTROSOLAR Group AG hält den Fortbestand der Unternehmensgruppe und der CENTROSOLAR Group AG dennoch für überwiegend wahrscheinlich.

München, den 2. August 2013

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Wolfgang Kraus
Wirtschaftsprüfer

gez. Ronald Hager
Wirtschaftsprüfer

CENTROSOLAR Group AG

Walter-Gropius-Straße 15
D-80807 München
Tel.: +49 89 201800
Fax: +49 89 20180555
E-Mail: info@centrosolar.com
www.centrosolar-group.com

Solar Integrated Systems

Komplettanlagen

Centrosolar AG
Stresemannstraße 163
D-22769 Hamburg
Tel.: +49 40 3910650
Fax: +49 40 39106599
E-Mail: hamburg@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Modulfertigung

Centrosolar Sonnenstromfabrik GmbH
An der Westtangente 1
D-23966 Wismar
Tel.: +49 3841 30490
Fax: +49 3841 3049399
E-Mail: sonnenstromfabrik@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Projektentwicklung

Centroplan GmbH
Am Pannhaus 2–10
D-52511 Geilenkirchen
Tel.: +49 2451 911300
Fax: +49 2451 9113015
E-Mail: info@centroplan.de
www.centroplan.de

Solar Key Components

Befestigungssysteme

Renusol GmbH
Piccoloministraße 2
D-51063 Köln
Tel.: +49 221 7887070
Fax: +49 221 78870799
E-Mail: info@renusol.com
www.renusol.com

Deutschland

Centrosolar AG
Otto-Stadler-Straße 23c
D-33100 Paderborn
Tel.: +49 5251 500500
Fax: +49 5251 5005010
E-Mail: paderborn@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Deutschland

Centrosolar AG
Daimlerstraße 22
D-87437 Kempten
Tel.: +49 831 5402140
Fax: +49 831 5402145
E-Mail: kempten@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Frankreich

Centrosolar France SARL
Espace Européen
15, chemin du Saquin, Bâtiment G
F-69130 Ecully
Tel.: +33 4 69848210
Fax: +33 4 69848216
E-Mail: info.france@centrosolar.com
www.centrosolar.fr

Frankreich

Renusol France SARL
Espace Européen
15, chemin du Saquin, Bâtiment G
F-69130 Ecully
Tel.: +33 4 69848340
E-Mail: info@renusol.com
www.renusol.com

Griechenland

Centrosolar Hellas MEPE
Ag. Alexandrou 57–59
GR-17561 Paleo Faliro
Tel.: +30 210 6228791
Fax: +30 210 8131988
E-Mail: info.hellas@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Großbritannien

Centroplan UK Ltd.
Building 3, Chiswick Business Park,
566 Chiswick High Road
W4 5YA London
Tel.: +44 208 8495740
E-Mail: info@centroplan.de
www.centroplan.de

Italien

Centrosolar Italia S.r.l.
V.le de Lavoro 33
I-37036 S. Martino B.A. Verona
Tel.: +39 045 4937601
Fax: +39 045 8798589
E-Mail: info.italia@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Italien

Centroplan Italia S.r.l.
Via di Grotte Portella, 6/8
I-00044 Frascati, Roma
Tel.: +39 06 94015279
E-Mail: info@centroplan.de
www.centroplan.de

Italien

Renusol Italia SRL
Corso Porta Nuova, 11
I-37122 Verona
Tel.: +39 346 8004239
E-Mail: info@renusol.com
www.renusol.com

Niederlande

Centrosolar Benelux B.V.
De Prinsenhof 1.05
NL-4004 LN Tiel
Tel.: +31 344 767002
Fax: +31 344 767003
E-Mail: info.benelux@centrosolar.com
www.centrosolar.nl

Schweiz

Centrosolar Schweiz AG
Thunstraße 162
CH-3074 Muri b. Bern
Tel.: +41 31 9526066
Fax: +41 31 9526067
E-Mail: info@centrosolar.com
www.centrosolar.com

Spanien

Centrosolar Fotovoltaico España S.L.
World Trade Centre Moll de Barcelona s/n,
Edifici Nord, 7a planta
E-08039 Barcelona
Tel.: +34 93 3435048
Fax: +34 93 3023846
E-Mail: info.espana@centrosolar.com
www.centrosolar.es

Spanien

Centroplan España S.L.
Moll de Barcelona,
Edificio Norte, 7a planta
E-08039 Barcelona
Tel.: +34 93 3429588
Fax: +34 93 4813515
E-Mail: info@centroplan.de
www.centroplan.de

USA

Centrosolar America Inc.
8350 E. Evans Rd., Ste E-1
Scottsdale, AZ 85260-3643
Tel.: +1 480 3482555
Fax: +1 480 3482556
E-Mail: info-usa@centrosolaramerica.com
www.centrosolaramerica.com

USA

Centrosolar America Inc.
39465 Paseo Padre PKWY Ste 2900
Fremont, CA 94538-5377
Tel.: +1 510 9336100
Fax: +1 510 9336159
E-Mail: info-usa@centrosolaramerica.com
www.centrosolaramerica.com

USA

Renusol America Inc.
1292 Logan Circle
Atlanta, GA 30318
Tel.: +1 877 847 8919
E-Mail: info@renusolamerica.com
www.renusolamerica.com

Kanada

Centrosolar Canada Inc.
2 Bloor Street West, Suite 700
Toronto, Ontario, M4W 3R1
Tel.: +1 905 6044012
Fax: +1 416 9725071
E-Mail: info-can@centrosolar.com
www.centrosolarcanada.com

FINANZKALENDER 2013

2. Mai	1. Gläubigerversammlung
21. Mai	2. Gläubigerversammlung
22. Mai	Außerordentliche Hauptversammlung
2. August	Veröffentlichung QB 1/2013
30. August	Veröffentlichung QB 2/2013
16. September	Ordentliche Hauptversammlung
14. November	Veröffentlichung QB 3/2013

Impressum

Text

CENTROSOLAR Group AG

Konzeption

MetaCom, Hanau
Georg Biekehör
Jens Gloger

Gestaltung/Produktion

MetaCom, Hanau
Jens Gloger
Michaela Schäfer

Fotos

Matthias Müller
Frank Ossenbrink
Media Group, Berlin

Druck

Viaprinto

CENTROSOLAR Group AG

Walter-Gropius-Straße 15
D-80807 München
Tel.: +49 89 20180-0
Fax: +49 89 20180-555
E-Mail: info@centrosolar.com
www.centrosolar-group.com





**WE
STAY
ON!**

CENTROSOLAR Group AG
Walter-Gropius-Straße 15
D-80807 München
Tel.: +49 89 20180-0
Fax: +49 89 20180-555
info@centrosolar.com
www.centrosolar-group.com